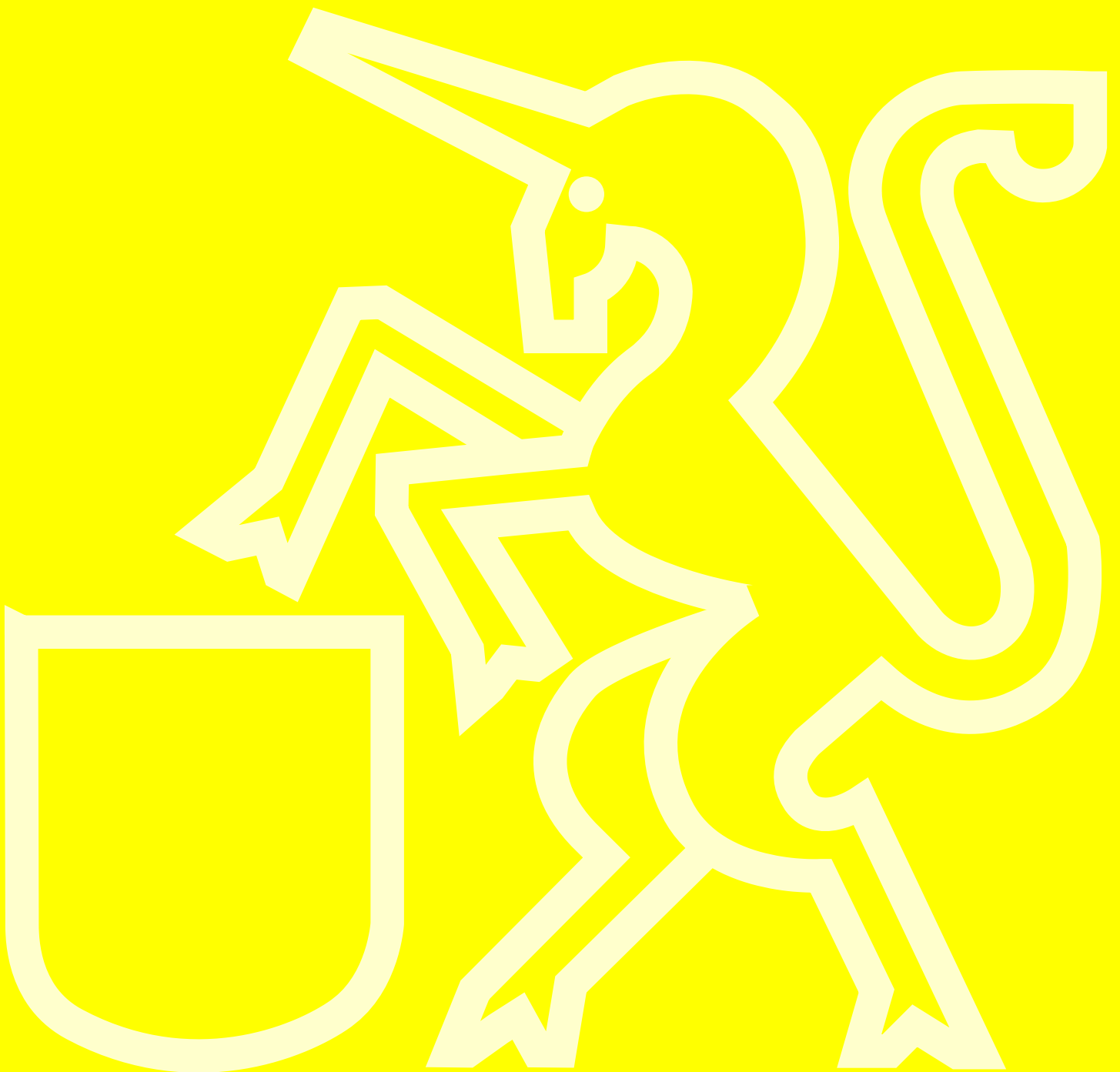


Stadt Dübendorf

Geschäftsbericht 2025



Inhalt

Vorwort	3
1 Gemeinderat	4
2 Stadtrat	10
3 Geschäftsleitung	16
4 Personaldienste	18
5 Informatikdienste	26
6 Steuerung & Entwicklung	29
7 Finanzen & Liegenschaften	32
8 Stadtplanung	39
9 KESB	50
10 Gesellschaft	52
11 Hochbau	70
12 Steuern	82
13 Tiefbau	83
14 Sicherheit	98
15 Soziales	109
16 IMWIL Alters- und Spitexzentrum	121
17 Bildung	134
18 Friedensrichteramt	147

Vorwort

Der vorliegende Geschäftsbericht gibt in bewährter Form Einblick in die vielseitigen Tätigkeiten der Behörden und der Verwaltung der Stadt Dübendorf im Jahr 2025.

Auch das vergangene Jahr war geprägt von bedeutenden Ereignissen und anspruchsvollen Aufgaben. Die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Stadt, grosse Infrastrukturprojekte sowie die sorgfältige Abstimmung zwischen Wachstum, Aufwertung und Erhalt stellten hohe Anforderungen an Politik, Verwaltung und Bevölkerung. Gleichzeitig boten sie die Chance, wichtige Weichen für die zukünftige Entwicklung Dübendorfs zu stellen.

Ein zentrales Thema im Jahr 2025 bildete die Gesamtrevision der Richt- und Nutzungsplanung. Der Stadtrat hat dieses umfassende Geschäft an die zuständige vorberatende Kommission des Gemeinderates überwiesen. Gestartet haben des Weiteren die Vorbereitungsarbeiten sowie die Vorverfahren für die kommunalen Gesamterneuerungswahlen, welche am 12. April 2026 stattfinden werden.

Im Innovationspark Dübendorf konnten wichtige Meilensteine erreicht werden. So wurden die ersten Baubewilligungen in den neuen Baufeldern erteilt und mit dem Bau des ersten Neubaus, dem Kantonsschulprovisorium, begonnen. Zudem wurde der neue Flugweg als Natur- und Erlebnispfad eröffnet und damit ein weiterer Mehrwert für die Bevölkerung geschaffen.

Auch bei weiteren Bauvorhaben und Infrastrukturprojekte ging es sichtbar voran. Für das neue Hallenbad wurde die Baubewilligung erteilt und die Abbruch- und Rodungsarbeiten starteten. Das Sportzentrum Dürrbach sowie das Kantonsschulprovisorium am Standort der EMPA befinden sich im Bau. Die Schulanlage Birchlen wurde abgebrochen und die Bauarbeiten für die neue Schulanlage sind gestartet. Zudem wurde der temporäre Schulraum am Sonnenberg erstellt.

Innerhalb der Verwaltung standen verschiedene Weiterentwicklungen im Fokus. Mit der Aufschaltung der neuen Karriere-Webseite positioniert sich die Stadt Dübendorf erfolgreich als attraktive Arbeitgeberin. Zudem wurde die Revision der Anstellungs- und Besoldungsverordnung vom Gemeinderat verabschiedet. Intern stiessen der neu eingeführte Newsletter sowie die zwei gut besuchten Personalinformationsanlässe auf positives Echo und trugen zu einer spürbaren Verbesserung der internen Kommunikation bei. Mit der gemeinsamen Erarbeitung der Dübi-Werte – gemeinsam, transparent, wertschätzend, dynamisch und kompetent – wurde ein wichtiger Grundstein für die weitere kulturelle Entwicklung der Verwaltung gelegt.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitenden, den Politikerinnen und Politiker sowie allen weiteren Beteiligten, welche im vergangenen Jahr einen wertvollen Beitrag zum Wohl und zur Entwicklung der Stadt Dübendorf beigetragen haben.



André Ingold
Stadtpräsident



Mathias Vogt
Stadtschreiber

1 Gemeinderat

Ratsgeschäfte 2025

Der Gemeinderat traf sich im Jahr 2025 zu sechs Sitzungen, um über Vorlagen des Stadtrates, parlamentarische Vorstösse oder Wahlgeschäfte zu beraten. Sämtliche Sitzungen wurden via Livestream im Internet übertragen.

Der Ausbau der Photovoltaik-Anlage auf den Häusern A, B, C und E im IMWIL Alters- und Spitexzentrum wurde durch den Gemeinderat genehmigt. Der dafür benötigte Bruttokredit von Fr. 690'000.00 wurde bewilligt.

Das Postulat Thomas Maier (glp/GEU) und 18 Mitunterzeichnende «Auslegeordnung zu einer möglichen Einheitsgemeinde mit der Sekundarschule» wurde an den Stadtrat überwiesen und an einer späteren Sitzung aufrechterhalten.

Das Postulat David Siems (Grüne) und 16 Mitunterzeichnende zur Aufrüstung der Stadtbibliothek mit Open Library-Funktion wurde ebenso an den Stadtrat überwiesen und wird im Gemeinderat 2026 behandelt.

Das Parlament genehmigte die Jahresrechnung 2024 der politischen Gemeinde und den Geschäftsbericht 2024.

Das Postulat Patrick Walder (SVP) und 10 Mitunterzeichnende «Leistungsüberprüfung» wurde abgeschrieben.

Die Einzelinitiative von Nicole Kundert «Stopp den Knallkörpern» wurde vorläufig nicht unterstützt und somit abgeschrieben.

Die Motion von Orlando Wyss (SVP) «Wiederherstellung Tempo 50 im Stadtzentrum» wurde in ein Postulat umgewandelt und nicht an den Stadtrat überwiesen und somit abgeschrieben.

Die Motion von Thomas Maier (glp/GEU) und sechs Mitunterzeichnende «Fussgängerstreifen und Aufhebung Rechtsvortritt im Stadtzentrum» wurde in ein Postulat umgewandelt und an den Stadtrat überwiesen.

Der Gemeinderat stimmte der Revision der Anstellungs- und Besoldungsverordnung der Stadt Dübendorf unter Berücksichtigung von fünf Änderungsanträgen der GRPK zu.

Die Abrechnung des Bruttokredites von Fr. 1'600'000.00, mit Aufwendungen von Fr. 1'386'535.23 und Minderausgaben von Fr. 213'464.77 für den Innenausbau der Mieträumlichkeiten für den Doppelkindergarten Am Stadtrand 27 und 29 wurde genehmigt.

Der Gemeinderat genehmigte die Abrechnung des Projektierungskredits von Fr. 1'450'000.00, mit Aufwendungen von Fr. 1'481'617.66 und darin enthaltenen, gebundenen Mehrausgaben von Fr. 31'617.66 für die Planung und Projektierung des Neubaus der Schulanlage Birchlen.

Dem Bruttokredit über Fr. 80'000.00 für die Entfernung von Graffiti, Tags sowie Klebern an städtischer Infrastruktur für das Jahr 2026 wurde zugestimmt.

Der Gemeinderat genehmigte den Ersatz des Lichtsystems im Haus C im IMWIL Alters- und Spitexzentrum. Der dafür benötigte Bruttokredit von Fr. 389'230.75 wurde bewilligt.

Für die Ersatzbeschaffung digitaler Arbeitsgeräte für Schülerinnen und Schüler sowie Mitarbeitende der Primarschule Dübendorf wurde ein einmaliger Kredit von Fr. 1'824'000.00 (Index vom April 2024, inkl. 8,1 % MwSt.) zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet.

Das Budget 2026 wurde mit 13 Änderungen in der Erfolgs- und Investitionsrechnung genehmigt. Der Steuerfuss wurde mit 75 % im Vergleich zum Vorjahr um drei Prozentpunkte gesenkt.

Der Gemeinderat behandelte im vergangenen Jahr sieben parlamentarische Vorstösse (Vorjahr 12), keine Volksinitiative (Vorjahr 5) und eine Einzelinitiative (Vorjahr 0). Anlässlich der zwei durchgeführten Fragenstunden wurden dem Stadtrat insgesamt 23 Fragen (Vorjahr 20) gestellt.

Statistik Sitzungen Gemeinderat und Kommissionen	2025		2024	
	Sitzungen	davon Doppelsitzungen	Sitzungen	davon Doppelsitzungen
Gemeinderat	6	3	11	4
Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission	15	4	21	4
Kommission für Raumplanungs- und Landgeschäfte	16	5	8	2
Kommission für Schulgeschäfte	4	-	3	1
Büro Gemeinderat	9	-	10	-
Interfraktionelle Konferenz	-	-	-	-

Konstituierung Ratsbüro und Wahlen

An der Sitzung des Gemeinderates vom 7. Juli wurde das Büro des Gemeinderates neu besetzt. Christian Meyer (glp/GEU) wurde für das Amtsjahr 2025/2026 zum Gemeinderatspräsidenten und somit zum höchsten Dübendorfer gewählt. Als 1. Vizepräsident wurde Julian Croci (GP) und als 2. Vizepräsident Christian Gross (SP) gewählt. Als Stimmzählende wurden die bisherigen Sarah Steiner (SVP) sowie Marco Lang (Die Mitte/EVP) bestätigt sowie Stefan Angliker (FDP) neu gewählt.

Der Gemeinderat hatte im Jahr 2025 folgende Wechsel zu verzeichnen:

Remo Stadler (Die Mitte/EVP) für Theo Johner (Die Mitte/EVP)

Sofia van Moorsel (SP) für Alexandra Freuler (SP)

Carmen Steiner (SVP) für Paul Steiner (SVP)

Anna Newec (Die Mitte/EVP) für Bruno Eggenberger (Die Mitte/EVP)

Julia Stockmann (Die Mitte/EVP) für Reto Heeb (Die Mitte/EVP)

Im Büro GR kam es zu folgendem Wechsel:

Stimmzähler Stefan Angliker (FDP) für Stimmzählerin Alexandra Freuler (SP)

Bei den Kommissionen gab es folgende Wechsel zu verzeichnen:

Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Remo Stadler (Die Mitte/EVP) für Reto Heeb (Die Mitte/EVP)

Roland Wüest (SP) für Alexandra Freuler (SP)

Sarah Steiner (SVP) für Paul Steiner (SVP)

Tanja Boesch, GRPK-Präsidentin (Die Mitte/EVP) für Paul Steiner (SVP)

Kommission für Raum- und Landgeschäfte:

Reto Heeb (Die Mitte/EVP) für Theo Johner (Die Mitte/EVP)

André Csillaghy (SP) für Roland Wüest (SP)

Marco Lang (Die Mitte/EVP) für Reto Heeb (Die Mitte/EVP)

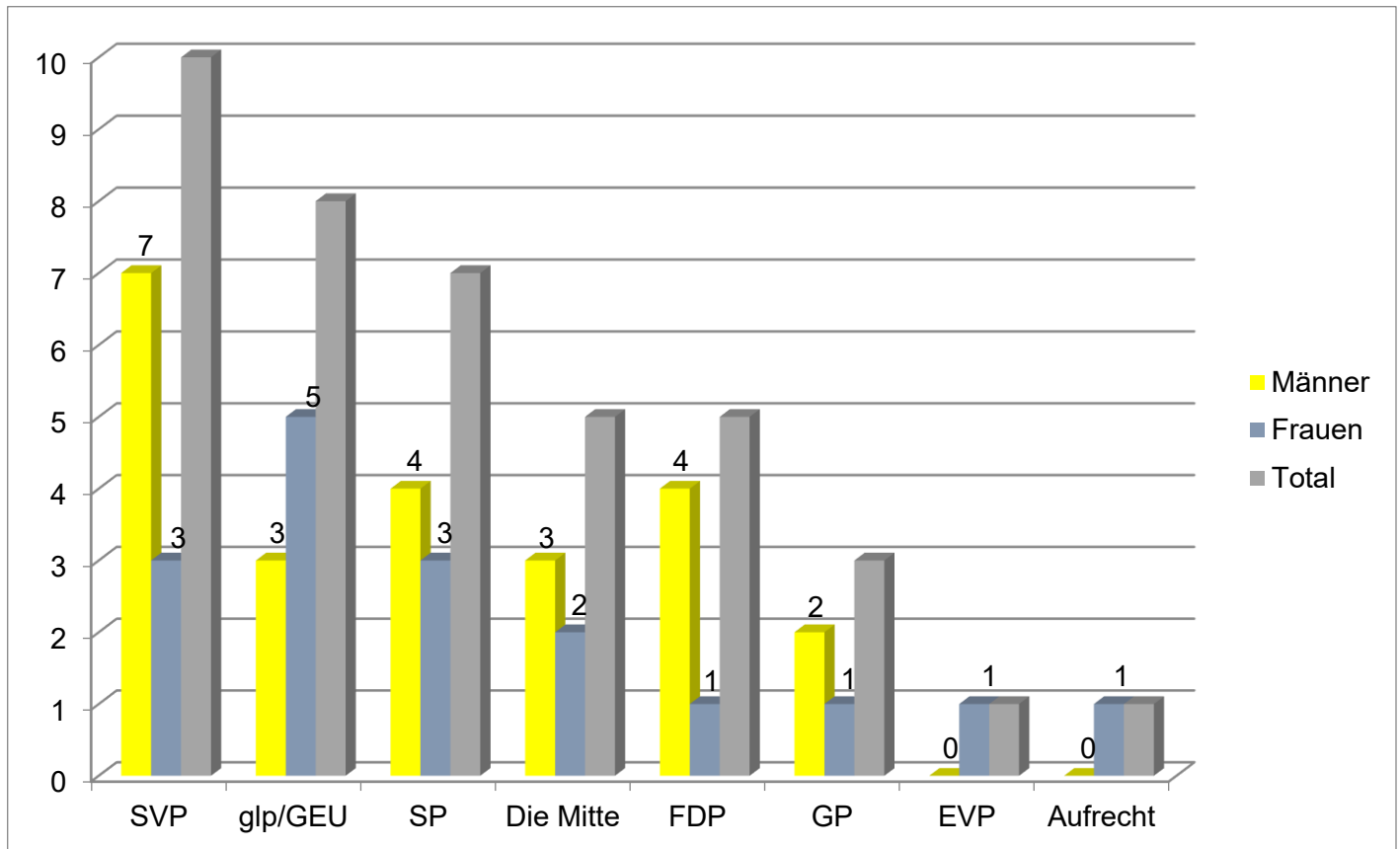
Kommission für Schulgeschäfte:

Sabine Meier (FDP) für Rafa Tajouri (FDP)

Patrick Schärli, KSG-Präsident (Die Mitte/EVP) für Bruno Eggenberger (Die Mitte/EVP)

Zusammensetzung Gemeinderat

Die Zusammensetzung des Gemeinderates präsentiert sich im Jahr 2025 (Stichtag 31.12.2025) wie folgt:



Zusammensetzung des Gemeinderates 2025

SVP: Daniel Burkhardt, Daniel Griesser, Christian Ingold, Marcel Kuster, Lukas Schanz, Cornelia Schwarz, Carmen Steiner, Sarah Steiner, Patrick Walder, Orlando Wyss

glp/GEU: Erika Attinger, Andrea Brühlmann, Helena Boss Brühwiler, Rico Eberle, Thomas Maier, Christian Meyer, Angelika Murer Mikolasek, Nicole Zweifel

SP: Leandra Columberg, André Csillaghy, Christian Gross, Urs Menet, Susanne Schweizer, Sofia van Moorsel, Roland Wüest

Die Mitte: Marco Lang, Anna Newec, Patrick Schärli, Remo Stadler, Julia Stockmann

FDP: Stefan Angliker, Roger Gallati, Daniel Ganz, Sabine Meier, Rafa Tajouri

Grüne: Ursula Brack, Julian Croci, David Siems

EVP: Tanja Boesch

Aufrecht: Claudia Günthart

Ratsausflug auf den Säntis

Der Gemeinderat wagte sich auf seinem Ausflug hoch hinaus. In diesem Jahr ging der Gemeinderatsausflug in den Geburtskanton des Gemeinderatspräsidenten Christian Meyer (glp/GEU) nach Appenzell Ausserrhoden. Neben den Ratskolleginnen und -kollegen nahm auch eine Delegation des Stadtrates teil. Mit dem Reisebus ging es auf die Schwägalp, wo die rund 40-köpfige Reisegruppe nach einer kleinen Verpflegung einen Austausch mit Gemeinderatspräsident Max Eugster sowie Einwohnerratspräsidentin Celia Hubmann aus Herisau geniessen durfte, bevor sie an einer Führung durch die Alpschaukäserei teilnahm. Danach ging es hoch hinaus – und zwar mit der Schwebbahn auf den 2'500 Meter hohen Säntis. Dort gab es eine weitere Führung zum Thema «Säntis – der Wetterberg». Diese führte die Gruppe unter anderem in die bereits 1882 eröffnete Wetterstation und gab einen interessanten Einblick in die Geschichte des Säntis und das Leben auf einer Wetterstation.

Allerdings machte das Wetter der Gruppe einen Strich durch die Rechnung – zumindest teilweise. So standen die Ausflügler auf dem Gipfel zuweilen mitten im Schneegestöber. Doch wenn die Wolkendecke kurzzeitig aufriss, war der Ausblick umso dramatischer. Wieder zurück auf der Schwägalp, genossen die Dübendorferinnen und Dübendorfer ein Abendessen, bevor es wieder in Richtung Heimat ging.



Gruppenbild auf dem Säntis. Foto: Stadt Dübendorf



Der erste Schneesturm im Winter 2025/2026 war für die Gemeinderatsmitglieder ein kühles Erlebnis. Foto: Stadt Dübendorf

Parlamentarische Vorstösse

Eingereichte parlamentarische Vorstösse		
Datum	GR-Nr.	Thema
03.02.2025	03/2025	Postulat Thomas Maier (glp/GEU) und 18 Mitunterzeichnende «Auslegeordnung zu einer möglichen Einheitsgemeinde mit der Sekundarschule»
03.02.2025	04/2025	Postulat David Siems (Grüne) und 16 Mitunterzeichnende zur Aufrüstung der Stadtbibliothek mit Open Library-Funktion
03.02.2025	05/2025	Schriftliche Anfrage Christian Meyer (glp/GEU) und sieben Mitunterzeichnende Einsatz von künstlicher Intelligenz in Dübendorf
07.05.2025	13/2025	Einzelinitiative Nicole Kundert «Stopp den Knallkörpern»
05.06.2025	19/2025	Schriftliche Anfrage Remo Stadler (Die Mitte/EVP) zum Einsatz von Microsoft 365 in der Stadtverwaltung
11.06.2025	20/2025	Schriftliche Anfrage Tanja Boesch (Die Mitte/EVP) zu den vorgesehenen Änderungen bei der Pensionskasse Dübendorf
30.06.2025	23/2025	Schriftliche Anfrage David Siems (Grüne): Finanzhilfe für Blatten über die Ausgabenkompetenz des Stadtrates
30.06.2025	24/2025	Motion Orlando Wyss (SVP): Wiederherstellung Tempo 50 im Stadtzentrum
07.07.2025	25/2025	Schriftliche Anfrage Erika Attinger (glp/GEU) zur Kontrolle und Überwachung adaptiver 5G-Antennen
07.07.2025	26/2025	Postulat Thomas Maier (glp/GEU) und sechs Mitunterzeichnende: «Fussgängerstreifen und Aufhebung Rechtsvortritt im Stadtzentrum» (als Motion eingereicht)
24.09.2025	36/2025	Schriftliche Anfrage David Siems (Grüne) zur «Schotterwüste beim Konkursamt»
29.09.2025	37/2025	Schriftliche Anfrage Leandra Columberg (SP) und vier Mitunterzeichnende zum Projekt Chiplabor/Chipfabrik in Dübendorf
29.09.2025	38/2025	Schriftliche Anfrage Leandra Columberg (SP) und zwei Mitunterzeichnende zu Leerkündigungen in Dübendorf
29.09.2025	39/2025	Interpellation David Siems (Grüne) und zwei Mitunterzeichnende zu Wildwuchs beim Verleih von E-Scootern und E-Bikes
29.09.2025	40/2025	Interpellation Tanja Boesch (Die Mitte/EVP) und 16 Unterzeichnende zu Kunststoffsammlsäcken in Dübendorf
03.10.2025	42/2025	Schriftliche Anfrage André Csillaghy (SP) zu «Jahrelange Trottoirsperungen – Gemeingebrauch, Verhältnismässigkeit und sichere Fusswegführung»
15.10.2025	43/2025	Schriftliche Anfrage David Siems (Grüne) zum Abbau der digitalen Kanäle des Glattalers
17.11.2025	46/2025	Motion von Claudia Günthart (Aufrecht): E-ID vollständige Freiwilligkeit, diskriminierungsfreie Gleichbehandlung, vollständige Kostenfreiheit und Transparenz
27.11.2025	47/2025	Schriftliche Anfrage David Siems (Grüne) zu fehlender politischen Neutralität im Plakatwesen
04.12.2025	48/2025	Schriftliche Anfrage Remo Stadler (Die Mitte/EVP) zu der Resolution zur Auslagerung von Datenbearbeitungen in die Cloud
08.12.2025	51/2025	Schriftliche Anfrage Patrick Schärli (Die Mitte/EVP) zu verfügbaren Flächen in der Bauzone
08.12.2025	52/2025	Postulat Rafa Tajouri und zehn Mitunterzeichnende «Förderung der Souveränität durch den Einsatz schweizerischer Open-Source-Softwarelösungen»

Abgeschriebene parlamentarische Vorstösse aus den Vorjahren

Datum	GR-Nr.	Thema
09.12.2019	150/2019	Postulat Patrick Walder (SVP) und 10 Mitunterzeichnende «Leistungsüberprüfung» (als Motion eingereicht)

Unerledigte parlamentarische Vorstösse aus den Vorjahren

Datum	GR-Nr.	Thema
12.03.2018	233/2018	Postulat Thomas Maier (glp/GEU) und 14 Mitunterzeichnende «Verkehrssituation beim Bahnhof Dübendorf» Bericht:

		<p>Am 6. März 2023 hat der Gemeinderat im Rahmen der Vorlage «Teilrevision kommunaler Richtplan «Verkehr» und Aufhebung «Teilrichtplan für das Bahnhofgebiet» zwecks neuem Bushof und Verbreiterung Personenunterführung Bahnhof Dübendorf» entgegen dem Antrag des Stadtrates beschlossen, das Postulat mit 34 zu 0 Stimmen weiterhin aufrechtzuerhalten. Der Gemeinderat stimmte an derselben Sitzung vom 6. März 2023 der Teilrevision Kommunaler Richtplan «Verkehr» und der Aufhebung «Teilrichtplan für das Bahnhofgebiet» zwecks neuem Bushof und Verbreiterung Personenunterführung Bahnhof Dübendorf mit 33 zu 1 Stimmen zu. Auf Basis dieses Eintrags im Richtplan Verkehr hat der Stadtrat mit Beschluss Nr. 23-425 vom 21. September 2023 eine Vorlage «Geviert Bahnhof Süd, Revision (Aufhebung und Neufestsetzung) Verkehrsbau und Niveaulinien» zur Vorprüfung beim Kanton verabschiedet. Nach erfolgreicher Vorprüfung des Kantons vom 14. November 2023 hat der Stadtrat die Festsetzungsunterlagen ausarbeiten lassen. Mit Beschluss Nr. 23-515 vom 7. Dezember 2023 hat der Stadtrat diese neuen Verkehrsbau- und Niveaulinien im Geviert Bahnhof Süd festgesetzt. Die Publikation dieser neuen Verkehrsbau- und Niveaulinien ist am 31. Mai 2024 erfolgt. Dagegen sind zwei Rekurse eingegangen. Die Rechtsmittelverfahren sind seither sistiert, bis die Einigungsverhandlungen abgeschlossen sind.</p>
	32/2023	<p>Postulat Rafa Tajouri (FDP) und 18 Mitunterzeichnende: Massnahmen für eine rasche Realisierung der Glattalbahnverlängerung Bericht:</p> <p>Am 8. April 2024 hat der Gemeinderat entgegen dem Antrag des Stadtrates mit 14 zu 22 Stimmen beschlossen, die Abschreibung des Postulats abzulehnen und dieses somit aufrechtzuerhalten.</p> <p>Es sind in diesem Zusammenhang folgende Aktivitäten zu erwähnen: Das Tiefbauamt des Kantons Zürich hat – unter Mitwirkung der Stadt Dübendorf sowie der VBG und des ZVV – vertiefende Untersuchungen der Knoten Parkway / Weidstrasse / Wangenstrasse, Wangenstrasse / Dietlikonstrasse sowie Wangenstrasse / Rechweg unter Berücksichtigung der Glattalbahn durchgeführt. Die Studien sind noch nicht ganz abgeschlossen.</p> <p>Das Tiefbauamt der Stadt Zürich erarbeitet – in Zusammenarbeit mit den kantonalen Ämtern ARE, TBA und ZVV, den VBG und den VBG sowie den Städten Wallisellen und Dübendorf – eine Studie zur Weiterführung der sogenannten «Tramtangente Nord». Die Studie weist je nach Ergebnis Abhängigkeiten mit der Verlängerung der Glattalbahn auf. Aktuell werden in zwei Abschnitten vertiefende Abklärungen vorbereitet.</p> <p>Die Verkehrskommission der Stadt Dübendorf hat im Zusammenhang mit dem Agglomerationsprogramm in einem Brief an den Kanton Zürich vom 16. September 2024 nochmals auf die Wichtigkeit und Dringlichkeit der weiteren Planung der Glattalbahn hingewiesen.</p> <p>Der Zürcher Regierungsrat hat die Glattalbahnverlängerung im Zusammenhang mit dem Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) zurückgestellt (RRB 873/2025 vom 27. August 2025). Für die «Stadtbahnverlängerung Giessen-Dübendorf-Dietlikon» sind im KEF bis 2029 keinerlei Mittel eingeplant.</p> <p>Ende Oktober 2025 haben daher die Stadt- und Gemeindepräsidien von Dübendorf, Volketswil und Wangen-Brütisellen zusammen mit dem Stiftungsratspräsidenten von Switzerland Innovation Park Zurich Peter Bodmer sowie dem Verwaltungsratspräsidenten der IPZ Property Christof Domeisen je ein Schreiben an die Volkswirtschaftsdirektorin sowie an die kantonalen Fraktionspräsidien des Kantonsrats gerichtet. In diesem Brief wurde nochmals auf die Wichtigkeit und Dringlichkeit der weiteren Planung der Glattalbahn hingewiesen.</p>
03.02.2025	3/2025	<p>Postulat Thomas Maier (glp/GEU) und 18 Mitunterzeichnende: «Auslegeordnung zu einer möglichen Einheitsgemeinde mit der Sekundarschule»</p> <p>Das Postulat wurde in der GR-Sitzung am 1. September 2025 mit 29 zu 6 Stimmen aufrechterhalten. Mit Beschluss Nr. 25-399 vom 18. September 2025 hat der Stadtrat dem Projekt sowie den Kosten für die Erstellung des im Postulat verlangten Berichts zugestimmt. Die Projektgruppe, bestehend aus je einem Mitglied des Stadtrates Dübendorf, der Primarschulpflege Dübendorf, der Sekundarschulpflege Dübendorf-Schwerzenbach, des Gemeinderates Schwerzenbach, der Primarschule Schwerzenbach sowie der jeweiligen Verwaltungen, hat ihre Arbeit Anfang Dezember 2025 aufgenommen.</p>

2 Stadtrat

Zwischenbericht Legislaturprogramm 2022 – 2026

An seiner Sitzung vom 21. September 2023 hat der Stadtrat für die Umsetzung seiner Legislaturziele 2022 bis 2026 insgesamt 85 Massnahmen aufgeteilt auf 17 Subziele verabschiedet. Davon stammen 22 Massnahmen aus dem Massnahmenplan Klima, welcher vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 6. November 2023 genehmigt wurde.

Die Massnahmen wurden in einem neuen Format in Subziele aufgeteilt. Die Subziele enthalten unter anderem einen Indikator/erhofften Zielzustand sowie einen Zusammenzug aller für die Zielerreichung benötigter Ressourcen. Die Massnahmen enthalten folgende Elemente: Beschreibung, Indikator, Priorität, Zuständigkeit, geplanter Umsetzungszeitraum, geschätzter Ressourcenbedarf (finanziell und personell), Status (Rückblick), Prognose (Ausblick) sowie den Stand der Umsetzung resp. das Ergebnis.

Im Jahr 2023 konnten sechs und im Jahr 2024 sieben Massnahmen abgeschlossen werden. Per Ende 2025 befinden sich 65 Massnahmen in Umsetzung. Nachfolgend aufgeführte sieben Massnahmen wurden im Jahr 2025 umgesetzt.

Massnahme	Indikator		2025
1.2.2 Im Hochbord ist ein öffentlicher, gemeinschaftlicher Treffpunkt (Satellit) wünschenswert, der für ein breites Publikum unterschiedliche Nutzungen ermöglicht. Verschiedene kurz- und mittelfristige Optionen sollen im Rahmen laufender und künftiger Bauvorhaben geprüft werden, um die Nutzung der geplanten Erdgeschossflächen zu besprechen. Während einer 3 ½ jährigen Pilotphase (01.08.23-31.12.26) soll die WERKSTATT in der Überbauung Westhof, als erster Kreativraum (Satellit) im Hochbord geprüft werden. Siehe auch Massnahme 1.2.1.	Bis Ende Legislatur ist mindestens ein möglicher Treffpunkt evaluiert. Der Kreativraum WERKSTATT befindet sich Ende Legislatur in der Pilotphase.	Umsetzungszeitraum	
		Sachaufwand neu in Fr.	59'200 (Pilotphase) resp. Fr. 17'800 jährlich wiederkehrend
		Personalaufwand neu in %	-
		Status	
		Prognose	abgeschlossen
2.1.7 Gumpisbühl: Überbauung mit Freiraum zum Chriesbach (wird im Baurecht von der Stadt abgegeben). Siehe auch Massnahmen 1.2.3. und 4.1.3.	Der Baurechtsvertrag ist vom SR an den GR überwiesen und ein vom SR freigegebenes Richtprojekt liegt vor.	Umsetzungszeitraum	
		Sachaufwand neu in Fr.	50'000
		Personalaufwand neu in %	20
		Status	
		Prognose	abgeschlossen
4.1.3 Städtische Grundstücke: Sicherstellung Anteil preisgünstiger Wohnungen bei der Baurechtsvergabe "Gumpisbühl". Siehe auch Massnahmen 1.2.3 und 2.1.7.	Der Baurechtsvertrag ist vom SR an den GR überwiesen und ein vom SR freigegebenes Richtprojekt liegt vor.	Umsetzungszeitraum	
		Sachaufwand neu in Fr.	-
		Personalaufwand neu in %	10
		Status	
		Prognose	abgeschlossen
7.1.5 Klimaangepasste Strassenraumgestaltung (Massnahmenplan Klima; Stadt- und Mikroklima, Stadtökologie, Land- und Forstwirtschaft; Massnahme S_02).	Die Pilotprojekte Grünenstrasse und Oskar-Bider-Strasse sind vom SR bewilligt. Künftige Strassenprojekte berücksichtigen eine abgewogene klimaangepasste Strassenraumgestaltung	Umsetzungszeitraum	
		Sachaufwand neu in Fr.	5'000
		Personalaufwand neu in %	-
		Status	
		Prognose	abgeschlossen
		Stand Umsetzung/Ergebnis	Sämtliche Projekte werden auf eine klimaangepasste Strassenraumgestaltung resp. auf mögliche Hitzeminderungsmaßnahmen/Konzept Schwammstadt überprüft und diese, wo möglich und sinnvoll, umgesetzt. Die folgenden Pilotprojekte wurden bewilligt und im 2024 realisiert: - Grünenstrasse, SRB 23-477 vom 9.11.2023 (Bau abgeschlossen) - Oskar Bider-Strasse, SRB 23-492 vom 23.11.2023 (Bau abgeschlossen) - Gärtnerstrasse, SRB 23-478 vom 9.11.2023 (Bau abgeschlossen) - 19.06.2025: SRB 25-297: Pocket Park Quartiertreffpunkt Im Wil, Planung, Mitwirkung und Projektierung, Kreditbewilligung - 10.07.2025: SRB 25-330: Entsiegelung und Gestaltung Pocket Park Neugutstrasse

Massnahme	Indikator		2025
			- 18.09.25: SRB 25-407: Pocket Park Neugutstrasse, Entsiegelung und Gestaltung, Projektgenehmigung und Kreditbewilligung
8.1.1 Richtlinien erarbeiten zur Förderung der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung (Submissionsgrundlagen).	Richtlinie ist vorhanden	Umsetzungszeitraum	
		Sachaufwand neu in Fr.	7'500
		Personalaufwand neu in %	-
		Status	
		Prognose	abgeschlossen
		Stand Umsetzung/Ergebnis	- Eine eigene Richtlinie zur Förderung der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung (Submissionsgrundlagen) besteht nicht. Es wird auf die ausführlichen Unterlagen der Verbände und des Kantons zurückgegriffen. Es bestehen zudem Mustersubmissionen mit entsprechenden Eignungs- und Zuschlagskriterien. Die Nachhaltigkeit wird gelebt. - Bei den aktuellen Submissionen sind je nach Projektart/-voraussetzung u.a. folgende Parameter enthalten: nachhaltiges Bauen, soziale Themen, Mitwirkungsverfahren (partizipativer Prozess), Koexistenz, Materialbewirtschaftungskonzept, Monitoring, Beurteilung/Diskussion der Nachhaltigkeit anhand der SNBS-Tabelle und der SIA-Norm 112/2, Belohnungssystem für Recyclingmaterialien, kurze Logistikwege, CO2-neutrale Fahrzeuge für Transportaufträge, Asphalt mit erhöhtem Recyclinganteil, Förderung des Planernachwuchses (z.B. fakultatives Götti-Prinzip, Lernende) usw. - In dieser z.T. noch im weiteren Ausbau befindlichen Thematik werden Weiterbildungen besucht.
8.1.2 Sensibilisierung der Stadtverwaltung betreffend Förderung der nachhaltigen Beschaffung. Erfahrungsaustausch zu ökologischen und sozialen Anforderungen in der öffentlichen Beschaffung.	Erfahrungsaustausch hat stattgefunden.	Umsetzungszeitraum	
		Sachaufwand neu in Fr.	-
		Personalaufwand neu in %	-
		Status	
		Prognose	abgeschlossen
		Stand Umsetzung/Ergebnis	Der Erfahrungsaustausch mit F&L findet regelmässig und mit Sp situativ statt.
8.2.1 Konzept zur Thematik Wassermanagement (Brauchwasser, Schwammstadt, Entwässerung, Bodenversiegelung vermeiden etc.)	Konzept ist vorhanden.	Umsetzungszeitraum	
		Sachaufwand neu in Fr.	-
		Personalaufwand neu in %	-
		Status	
		Prognose	abgeschlossen
		Stand Umsetzung/Ergebnis	Ein niedergeschriebenes Konzept Wassermanagement besteht nicht, es wird auf die ausführlichen Unterlagen der Verbände und des Kantons zurückgegriffen und «ausprobiert» - Best Practice und Lernprozesse werden immer wieder neu umgesetzt. Die Thematik Wassermanagement ist in allen Projekten ein Thema, wird systematisch überprüft und diese, wo möglich und sinnvoll, konsequent umgesetzt. Klimaangepasste Strassenraumgestaltung – blau-grüne Infrastruktur – Aufbau der Wasserresilienz – Hitzeminderungsmaßnahmen – Konzept Schwammstadt – Bodenversiegelung vermeiden, wird gelebt und umgesetzt. Regelmässiger Austausch mit Wasserversorgung und ARA ("besser werden") finden statt. Die Erneuerung der Steuerung und Einbindung ins Fernwirksystem der ARA Neugut der Regenüberlaufbecken und Pumpwerke konnte im Jahr 2023 abgeschlossen werden. Neue Siedlungsentwässerungsverordnung (SEVO) und Ausführungsbestimmungen zur SEVO sind seit 1. März 2024 in Kraft (u.a. Anreiz reduzierte Anschluss- und Benutzungsgebühr).

Der gesamte Massnahmenkatalog kann auf der Website der Stadt eingesehen werden.

Statistiken

Stadtratssitzungen	2025	2024
Anzahl Sitzungen	20	22
Anzahl Geschäfte	575	657
- davon Diskussionsgeschäfte	90	122

Volksinitiativen

Folgende Volksinitiativen sind beim Stadtrat eingegangen, in Bearbeitung oder erledigt:

Eingegangen

Volksinitiative «Wiederherstellung der Fussgängerstreifen im Stadtzentrum»

Status: Mit Beschluss Nr. 25-325 vom 10. Juli 2025 hat der Stadtrat die Unterschriftenliste zur Volksinitiative «Wiederherstellung der Fussgängerstreifen im Stadtzentrum» genehmigt und mit Publikation vom 18. Juli 2025 zur Unterschriftensammlung innert der sechsmonatigen Frist und somit bis 17. Januar 2026 freigegeben. Am 12. Dezember 2025 hat das Initiativkomitee die gesammelten Unterschriftenlisten dem Stadtpräsidenten übergeben. Im Jahr 2026 wird der Stadtrat das Zustandekommen der Volksinitiative prüfen. Falls die Volksinitiative zustande gekommen ist, entscheidet der Stadtrat innert sechs Monaten seit Einreichung der Volksinitiative und somit bis spätestens 12. Juni 2026 über die Gültigkeit der Initiative. Gleichzeitig beschliesst er, ob er einen Gegenvorschlag ausarbeitet.

Volksinitiative «für mehr bezahlbaren Wohn- und Gewerberaum in Dübendorf»

Status: Am 2. Dezember 2025 hat das Initiativkomitee die Unterschriftenliste zur Volksinitiative «für mehr bezahlbaren Wohn- und Gewerberaum in Dübendorf» zur Vorprüfung nach § 124 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) eingereicht. Im Jahr 2026 wird der Stadtrat die Unterschriftenliste prüfen und, falls diese die gesetzlichen Anforderungen erfüllt, zur Unterschriftensammlung freigegeben.

In Bearbeitung

Volksinitiative «Parkplätze auf dem Adlerplatz müssen erhalten bleiben» (in der Form der allgemeinen Anregung)

Status: Die Volksinitiative «Parkplätze auf dem Adlerplatz müssen erhalten bleiben» wurde innert der vorgeschriebenen Frist von sechs Monaten mit 577 gültigen Unterschriften eingereicht. Der Stadtrat beantragte dem Gemeinderat gemäss Beschluss Nr. 24-303 vom 27. Juni 2024 die Volksinitiative für gültig zu erklären, sie gleichzeitig abzulehnen und den Stadtrat mit der Ausarbeitung einer ausformulierten Vorlage (Umsetzungsvorlage), die der Initiative entspricht, sowie mit der Ausarbeitung eines Gegenvorschlags dazu zu beauftragen. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 4. November 2024 entschieden, die Volksinitiative für gültig zu erklären und den Stadtrat mit der Ausarbeitung einer ausformulierten Vorlage (Umsetzungsvorlage) sowie eines Gegenvorschlags beauftragt. Der Stadtrat hat die beiden Umsetzungsvorlagen ausgearbeitet und beantragt dem Gemeinderat mit Beschluss Nr. 25-412 und Weisung vom 18. September 2025 die Ablehnung der Umsetzungsvorlage zur Initiative und die Zustimmung der Umsetzungsvorlage zum Gegenvorschlag des Stadtrates. Der Entscheid des Gemeinderates steht noch aus.

Umsetzungsvorlage der Volksinitiative «Alterswohnungen im Zentrum»

Status: Der Gemeinderat stimmte der Umsetzungsvorlage der Volksinitiative «Alterswohnungen im Zentrum» mit Beschluss vom 1. Februar 2016 zu. Die Umsetzung wurde aufgrund möglichen Eigenbedarfes seitens Stadt sistiert. Mit Antrag und Weisung vom 2. Oktober 2025 beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat, seine Beschlüsse vom 1. Februar 2015 (GR Geschäft Nr. 4/2014) und 2. Februar 2016 (GR Geschäft Nr. 57/2015) wiederzuerwägen. Zudem beantragt der Stadtrat, sie ohne Gegenvorschlag abzulehnen und sie der Urnenabstimmung zu unterbreiten. Der Entscheid des Gemeinderates steht noch aus.

Entschieden

Umsetzungsvorlage der Volksinitiative «Mitbestimmen bei Temporeduktionen»

Status: Die Volksinitiative «Mitbestimmen bei Temporeduktionen» ist am 17. Mai 2022 eingereicht worden. Der Stadtrat hat mit Beschluss vom 16. Juni 2022 festgestellt, dass die Volksinitiative mit 352 gültigen Unterschriften zustande gekommen ist. Der Gemeinderat hat die Volksinitiative an seiner Sitzung vom 6. Februar 2023 für gültig erklärt. An derselben Sitzung hat der Gemeinderat die Volksinitiative und den Gegenvorschlag des Stadtrates mit 20 zu 13 Stimmen abgelehnt. Da der Gemeinderat die Volksinitiative abgelehnt hat, ohne eine Umsetzungsvorlage ausarbeiten zu lassen oder einen Gegenvorschlag zu beschliessen, fand am 18. Juni 2023 eine Volksabstimmung über die Volksinitiative statt. Die Stimmbevölkerung hat die Volksinitiative mit 54.23 % Ja-Stimmen angenommen. Aus diesem Grund hat der Stadtrat

eine Umsetzungsvorlage ausgearbeitet und dem Gemeinderat mit Antrag und Weisung vom 31. Mai 2024 überwiesen. Der Gemeinderat hat der Umsetzungsvorlage an seiner Sitzung vom 4. November 2024 mit 29 zu 8 Stimmen zugestimmt. Die Stimmbevölkerung hat die Umsetzungsvorlage am Abstimmungstermin vom 18. Mai 2025 mit 60.14 % Ja-Stimmen angenommen. Der Regierungsrat hat der mit diesem Entscheid verbundenen Teilrevision der Gemeindeordnung mit Beschluss vom 17. September 2025 zugestimmt. Der Stadtrat hat daraufhin die Inkraftsetzung der teilrevidierten Gemeindeordnung per 1. Dezember 2025 beschlossen.

Behördendienste

Wahlen und Abstimmungen

Im Jahr 2025 fanden an insgesamt vier Wahl- und Abstimmungssonntagen eidgenössische, kantonale sowie kommunale Abstimmungen statt. Es wurden zudem die Mitglieder des Bezirksgerichts Uster (7 vollamtliche Mitglieder (Beschäftigungsgrad je 100 %), 1 davon als Präsident sowie 5 teilamtliche Mitglieder (Beschäftigungsgrad je 50 %) für die Amtsperiode 2026 – 2032 in stiller Wahl gewählt.

Folgende Behördenmitglieder wurden 2025 an der Urne gewählt:

1 Mitglied der Sekundarschulpflege Dübendorf-Schwerzenbach für den Rest der Amtsdauer 2022 – 2026

Die Übersicht über die durchgeführten Wahlen und Abstimmungen im Jahr 2025 ergibt sich zusammenfassend wie folgt:

Wahlen und Abstimmungen	2025	2024
Wahl- und Abstimmungssonntage	4	4
Abstimmungsvorlagen	14	23
davon eidgenössisch	5	12
davon kantonal	6	5
davon kommunal	3	6
Wahlen	1	3
Eingegangene Stimm- und Wahlzettel	124'301	195'544
Durchschnittliche Stimmbeteiligung (in Prozent)	38,12	43,39

Einbürgerungen

Der Stadtrat behandelte an 18 Sitzungen 175 Geschäfte.

Einbürgerungsgeschäfte	2025		2024	
	Gesuche	Personen	Gesuche	Personen
Total eingegangene Gesuche*	162	253	221	347
Einbürgerungen in eigener Kompetenz	172	263	162	229
Ablehnungen/Abschreibungen/Rückzüge	2	9	2	4
Durch Anweisung des Bezirksrates Uster	0	0	0	0
Bürgerrechtserteilungen (Schweizer)	6	12	4	5
Entlassungen aus dem Dübendorfer Bürgerrecht	1	1	4	8

*Auf 1. Juli 2023 wurde das Bürgerrechtsgesetz im Kanton Zürich angepasst. Aufgrund dieser Anpassung lagen Ende 2023 erst 8 Dossiers des zweiten Halbjahres 2023 zur Bearbeitung auf Gemeindeebene vor. Die Zahlen 2024 dürften somit nicht repräsentativ für die generelle Tendenz pro Jahr sein.

Kultur

Die Stadt unterstützt die Eigeninitiative der kulturellen Vereine und Gruppierungen bzw. Einzelpersonen im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten und schafft so die Voraussetzungen für ein kulturelles und gesellschaftliches Leben. Die Zuteilung auf die verschiedenen kulturellen Vereine, Kulturinstitutionen und Kulturschaffenden wird jährlich auf Antrag geprüft.

Für das Jahr 2025 wurden 19 Vereins- und 11 Ergänzungsbeiträge im Bereich Kultur ausbezahlt. Die Vereins- und Ergänzungsbeiträge 2025 wurden gemäss den Bestimmungen des aktuellen Reglements zur Vereinsunterstützung

durch den Stadtrat beschlossen. 21 Beiträge an Projekte/Anlässe im Bereich Kultur wurden durch die Kultur- und Sportkommission beschlossen.

Nachfolgende kulturellen Vereine, Kunstschaffende oder kulturellen Institutionen/Gruppen haben einen finanziellen Beitrag erhalten:

Dübendorfer Abendmusiken	Jugendmusik Glattal	Rossilokal
Dübendorfer Kammerorchester	Kammerorchester	Samariterverein
Elterngruppe	Katholischer Kirchenchor Cäcilia	St. Nikolausgesellschaft
Feuerwehrverein	Kino Orion	Stadtchor
Gospelchor	Ludothek	Stadtmusik
Harmonikaclub	Obere Mühle	Theater Einhorn
Ingrid Besmer (Wimmelbuchprojekt)	OK Love Ride	Verein Kulturmomente Zwicky
Jahrgängerverein	Pro Femina	Verein Lineh
Jazz in Dübendorf	Quartierverein Gfenn	Verein movein
Jodelclub Schwyzerhüsli	Quartierverein Gockhausen - Geeren - Tobelhof	VVD
Jubilate Chor		

Kunstatelier

Jedes Jahr vergibt die Stadt Dübendorf ein Stipendium (Atelier und finanzielle Unterstützung zur Materialbeschaffung) an Kunstschaffende aus den Bereichen Malerei, Skulptur und Neue Medien. Im Jahr 2025 konnte der Künstler Marcel Meury aufgrund des Jury-Entscheids von Mai bis Oktober das Kunstatelier an der Bettlistrasse für sein künstlerisches Schaffen nutzen.

Sport

Zahlreiche Sportvereine bereichern die Lebendigkeit und Vielfalt der Stadt Dübendorf. Sie fördern die Interessen ihrer Mitglieder, ermöglichen ihnen, ein Hobby auszuüben, schaffen Kontakte unter Gleichgesinnten und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Wie im Bereich Kultur unterstützt die Stadt Dübendorf auch die Eigeninitiative der Sportvereine.

Für das Jahr 2025 wurden 28 Vereins- und 4 Ergänzungsbeiträge im Bereich Sport ausbezahlt. Die Vereins- und Ergänzungsbeiträge 2025 wurden gemäss den Bestimmungen des aktuellen Reglements zur Vereinsunterstützung durch den Stadtrat beschlossen. 8 Beiträge an Projekte/Anlässe im Bereich Sport wurden durch die Kultur- und Sportkommission beschlossen.

Nachfolgende Sportvereine resp. Einzelsportler haben einen finanziellen Beitrag erhalten:

Arbeiterschützenbund Dübendorf	GCK/ZSC Lions (Jugendförderbeitrag Dübendorfer Spieler)	Sportikids
Artistic Swimming Dübendorf	Grosser Preis der Stadt Dübendorf	Stadtschützen
Bogenschützen Dübendorf	Judo + Ju-Jitsu-Club Dübendorf	Tennisclub Waldmann
Cevi Dübendorf	Jugend Dübendorf (Mädchen- & Jugendriege & Kitu)	TG Hütten
Curling Club Dübendorf	Karateschule Kimura Shukokai Intl. Dübendorf	Tischtennisclub Dübendorf
Damenriege Dübendorf (Aktive/Aerobic)	Kavallerieverein Dübendorf	Turnveteranen Dübendorf
Dübendorfer Eislaufclub (DEC)	Leichtathletik Club Dübendorf	UHC Glattal Falcons Dübendorf
EHC Dübendorf	Männerriege Dübendorf	Velogruppe Dübendorf Pro Senectute
FC Dübendorf	Naturfreunde Sektion Dübendorf	Volley Dübi
FC Glattal	Pistolenschützenverein	Zurich State Spartans
Frauenriege Dübendorf	Schachclub Dübendorf	

Vereinssitzung

Die Stadt Dübendorf strebt eine enge Zusammenarbeit mit den Vereinen an. Mit dem Ziel, eine aktive und lebendige Stadt zu fördern. Die Vernetzung auf lokaler Ebene ist entscheidend für den Erfolg. Sie stärkt den Sport und die Kultur an der Basis und unterstützt das Vereinsleben. An der jährlichen Vereinssitzung werden die Verantwortlichen der Dübendorfer Vereine über aktuelle Projekte und Neuerungen informiert. Ausserdem bietet sich bei diesem Anlass die Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen und offene Fragen zu klären.

Im Jahr 2025 fand die dreizehnte Vereinssitzung im grossen Saal «Speicher» der Oberen Mühle statt. Der Einladung folgten 75 Personen aus 47 Dübendorfer Vereinen.

Zusätzlich erhielten die Vereinsverantwortlichen direkt per Mail im März 2025 den Newsletter für Vereine. Dieser ist auch auf der Website der Stadt Dübendorf veröffentlicht.

Dübi-Awards

Im Rahmen des Neujahrsapéros wurden am 4. Januar 2025 die Dübi-Awards 2024 verliehen. Gekürt wurden Sarah Schmid in der Kategorie Sport, Jazz in Dübendorf in der Sparte Kunst/Kultur sowie Thomas Winter als Dübendorfer des Jahres.

3 Geschäftsleitung

Organisation

Mit Beschluss vom 21. September 2023 hat der Stadtrat die Verwaltungsorganisation «Departements-Strukturen (light)» per 1. Januar 2024 festgelegt. Dies bedeutet, dass die verschiedenen Abteilungen und Stabsstellen auf strategischer Ebene politisch und sachlich durch die Ressortvorständin respektive den Ressortvorstand geführt werden. Die interne, operative Verantwortung in fachlichen und personellen Angelegenheiten liegt bei den jeweiligen Abteilungs- und Stabsstellenleitenden, welche zusammen das Führungsteam der Stadtverwaltung bilden.

Gleichzeitig hat der Stadtrat die Zusammensetzung der Geschäftsleitung festgelegt. Die Geschäftsleitung als oberstes operatives Führungsorgan der Stadtverwaltung überträgt die übergreifenden strategischen Vorgaben des Stadtrats auf die operative Ebene, trifft die nötigen Entscheide und veranlasst deren Umsetzung. Sie ist die Beraterin des Stadtrats in strategischen Fragen und unterstützt diesen partnerschaftlich. Die Geschäftsleitung ist für betriebsinterne Querschnittsthemen zuständig. Sie koordiniert, und sie ist befugt, unter vorgängiger Anhörung des Führungsteams, Standards festzulegen und Weisungen zu erlassen.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus den folgenden Funktionen:

- Stadtschreiber (Vorsitz)
- Leitung Stadtplanung
- Leitung Finanzen und Liegenschaften

Die Geschäftsleitung hat folgende Aufgaben:

- Aufsicht der Gesamtstrategie unter besonderer Berücksichtigung der Personalstrategie, der Informatikstrategie (ICT-Strategie) und weiterer Teilstrategien zur Verwaltungsführung,
- Sicherstellung eines zweckmässigen Controllings,
- Sicherstellung des Qualitäts-, des Risiko- und Chancenmanagements inklusive eines internen Kontrollsystems (IKS),
- Sicherstellung der vorgegebenen Personal- und Lohnpolitik,
- Entscheid über Anträge für Einmalzulagen,
- Sicherstellung einer gesamtheitlichen Corporate Governance,
- Aufsicht über entsprechende Organisationsprojekte der Stadtverwaltung,
- Prüfung und Bewilligung der internen und externen Springereinsätze, innerhalb der vom Stadtrat festgelegten Grundsätze,
- Festsetzung der Aufbau- und Ablauforganisation unterhalb der Stufe Abteilungen und/oder Stabsstellen auf Antrag der zuständigen Abteilungs- und/oder Stabsstellenleitung sowie des zuständigen Ressortvorstandes, unter Einbezug der betroffenen Kadermitarbeitenden,
- Organisation und Führung der Führungsteamsitzungen.

An elf Sitzungen wurden folgende Themenschwerpunkte behandelt:

- Stellenplananträge sichten und Empfehlung zuhanden Stadtrat aussprechen
- Besprechung aktueller Stand Projektportfolio und Festlegung weiteres Vorgehen
- Einheitliche Weiterverrechnungen für Aufwände der Stadt Dübendorf wie bspw. IT-Arbeitsplätze an z. B. Anschlussgemeinden. Die Weiterverrechnungen erfolgen gemäss Verträgen. Bei Vertragsänderungen soll in Zukunft auf eine einheitliche Weiterverrechnung geachtet werden.
- Vorbereitung Austausch zwischen Stadtrat und Führungsteam im Rahmen der Frühjahresklausur des Stadtrates
- Prüfung und Entscheid über Gesuch einer Ausnahmeregelung für zusätzliches Homeoffice
- Informationsaustausch über aktuellen Stand und weiteres Vorgehen betreffend Revision ABVO
- Auftrag für Verhandlung von Rahmenvertragsangeboten bei Krankenkassen für Vergünstigungen zugunsten des städtischen Personals
- Inputs bezüglich Überprüfung Verwaltungsorganisation zuhanden Stadtrat

- Festlegung Prozess und Zuständigkeiten für Revisionen des Entschädigungs- und Spesenreglements
- Information über gewünschte Änderungen im Gebührenreglement und Entscheid über weiteres Vorgehen
- Bewilligung von Kosten für Beschaffung eines Apps für das Zeiterfassungssystem
- Entscheid über transparentere interne Kommunikation aus der Geschäftsleitung
- Projektportfolio besprochen und vorangetrieben
- Empfehlungen zuhanden Stadtrat im Rahmen der Lohnrunde 2025
- Prüfung und Bewilligung für Anträge bezüglich Nutzung von Stellenprozenten aus dem Verwaltungsfonds
- Stadtratsklausuren, Führungsteamsitzungen, Führungsteamworkshops und Kadertreffen inhaltlich vorbereiten

Führungsteam

Das Führungsteam der Stadtverwaltung besteht aus dem Stadtschreiber und allen Leitungsfunktionen der Stabsstellen und Abteilungen. An elf Sitzungen befasste sich das Führungsteam mit Führungs- und Entwicklungsthemen. Das Führungsteam hat im Jahr 2025 unter anderem folgende Geschäfte und Themen behandelt:

- Behandlung der neuen IT-Strategie
- Überarbeitung Kleiderordnung
- Entscheid über Antrag neues Vertragsmanagement zuhanden Stadtrat
- Besprechung Inhalt Revision Entschädigungs- und Spesenreglement
- Behandlung von diversen Ideenbox-Einträgen
- Prämierung Ideenbox-Einträge
- Inputs bezüglich Überprüfung Verwaltungsorganisation zuhanden Stadtrat
- Selbstbewertung ISO-Norm
- Entscheid über Verzicht auf Einmalzulagen zugunsten einer Weihnachtzulage für die Mitarbeitenden
- Abnahme Leitfaden für Pensionierungen
- Besprechung und Inputs im Rahmen des Werte-Projektes der Stadtverwaltung
- Bestimmung der Nutzungsregeln für den neuen Ruheraum im Stadthaus
- Entscheid über transparentere interne Kommunikation aus dem Führungsteam
- Regelmässige Updates zu Organisationsprojekten und aktuellen Themen aus den Abteilungen und Stabsstellen

Ende November 2025 hat sich das Führungsteam zudem zu einem zweitägigen Seminar getroffen. Auf dem Programm standen drei zentrale Themen: Dübi-Vision, Ziele und Dübi-Werte.

Kader

Das Kader der Stadtverwaltung besteht aus allen Abteilungs-, Stabsstellen- und Bereichsleitenden. Normalerweise werden pro Jahr an drei bis vier halbtägigen Workshop Führungsthemen behandelt und dazu Grundlagen zur einheitlichen Führungsarbeit ausgearbeitet. Im Jahr 2025 wurde im März, Juli, September sowie im November ein Kaderanlass durchgeführt. Dabei wurden folgende Themen behandelt:

- Aktueller Stand und nächste Schritte im Zusammenhang mit DigiLex
- Vorstellung Merkblatt für Mitarbeitende, Erfahrungsaustausch und Bedarf für nächste Schritte bezüglich KI
- Verhalten in Krisensituationen und Krisenkommunikation
- Fachinput zu Krisen und Suizidalität
- Live-Präsentation neues Intranet
- Neuerungen und nächste Schritte der IT-Strategie
- Grundsätze der Kommunikation gem. Kommunikationskonzept, neuer Intranet-Auftritt der Kommunikationsstelle und neues Markenbuch
- Neues Formular sowie Ablauf 2025 für die Mitarbeitendengespräche
- Erfahrungsaustausch im Rekrutierungsprozess bezüglich Du-Kultur
- Vorstellung Muster-Teamraum und Muster-Projektraum in Microsoft Teams
- Vorgehen und Handlungsoptionen bei längeren Ausfällen von Mitarbeitenden
- Informationen aus den Bereichen

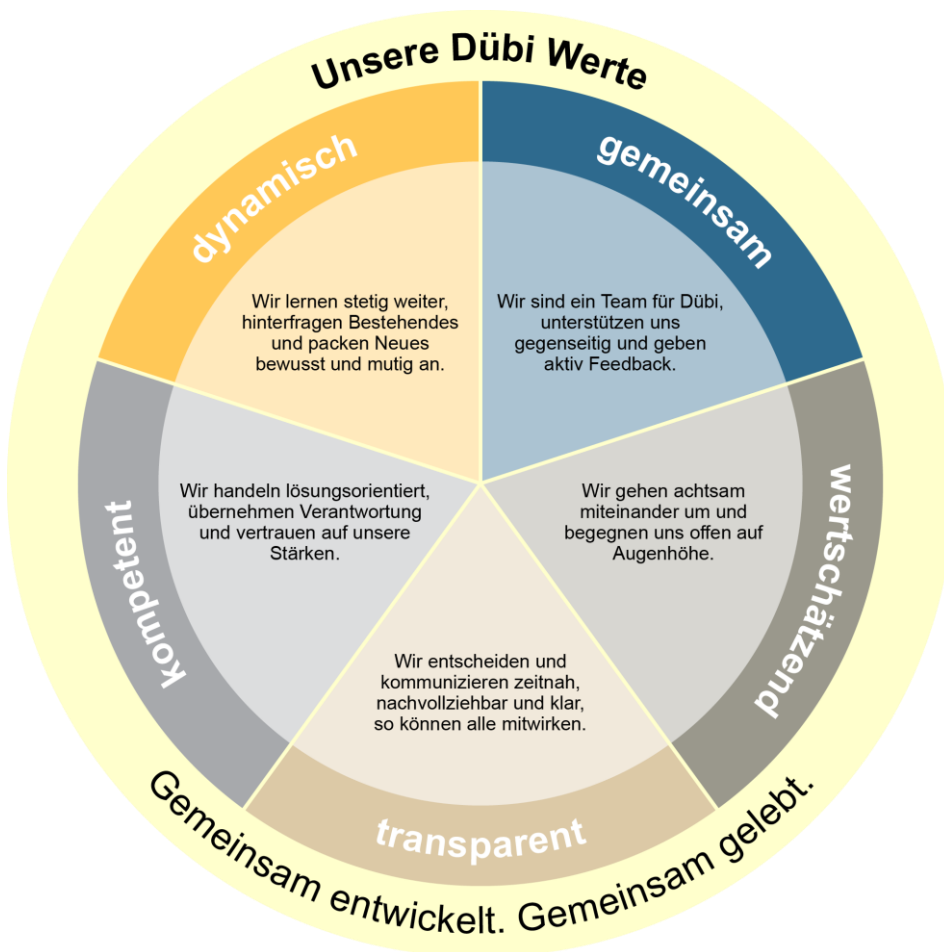
4 Personaldienste

Organisation

Das Jahr 2025 stand im Zeichen der Weiterentwicklung unserer Arbeitgebermarke. Mit der Einführung der Karriere-Webseite im April machten wir unsere Unternehmenskultur sichtbar. Interessierte und Bewerbende erhalten einen umfassenden Überblick über unsere Vielfalt, unsere Stimmen und unsere Benefits und können sich einfach direkt über das Portal bewerben.

Ebenso konnten die letzten Schritte für die Aktivierung des Mitarbeitenden Portals MyAbacus eingeleitet werden, welches den Zugang zu wichtigen Informationen erleichtert. Notwendige Prozesse werden im kommenden Jahr definiert.

Ein besonderer Fokus lag auf der Umsetzung der Erkenntnisse aus der Mitarbeitendenumfrage. Die gewonnenen Rückmeldungen bildeten eine wertvolle Grundlage für strategische Entscheidungen und tragen dazu bei, die Zusammenarbeit und das Arbeitsumfeld nachhaltig weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden, mit dem Führungsteam und dem Stadtrat wurden «Unsere Dübi Werte» diskutiert, definiert und wie folgt festgelegt:



Dübi-Werte der Stadtverwaltung

Darauf basierend wurde auch eine neue Form der Mitarbeitendenbeurteilung entwickelt und wir bekennen uns zu einer Feedback-Kultur. Sinnvolles, konstruktives Feedback ermöglicht eine wirksame Zusammenarbeit und erhöht die Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Zum Beispiel wird ein gegenseitiges Feedback vor dem Mitarbeitendengespräch eingeholt.

Fort- und Weiterbildung

Auch im Jahr 2025 wurde der gezielten Weiterentwicklung der Mitarbeitenden grosse Bedeutung beigemessen. Zahlreiche Fach- und Persönlichkeitsweiterbildungen konnten besucht und erfolgreich abgeschlossen werden. Dabei wurden vorhandene Kompetenzen weiter ausgebaut und neue Fähigkeiten erworben. Insgesamt flossen mehr als 4'400 Stunden in Weiterbildungsaktivitäten, was rund 520 Arbeitstagen à 8,4 Stunden entspricht.

Die Schwerpunkte lagen insbesondere auf branchenspezifischen Zertifizierungen, dem Ausbau digitaler Kompetenzen sowie auf Massnahmen zur Teamentwicklung. Mit diesen Investitionen wird nicht nur die persönliche Entwicklung der Mitarbeitenden gefördert, sondern zugleich auch die Qualität und Weiterentwicklung der öffentlichen Dienstleistungen gewährleistet.

Die Weiterbildung «Umgang mit Kundschaft mit einer Behinderung» wurde auch dieses Jahr wieder intern angeboten. Diesmal für die Mitarbeitenden der Abteilung Soziales, der KESB und der Stadtbibliothek. Das Angebot wurde sehr geschätzt und erhielt entsprechend positive Rückmeldungen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Umsetzung der Arbeitssicherheit bei der Stadt Dübendorf wird mit einem externen Partner gewährleistet. Die bisherige Zusammenarbeit mit dem Verein Arbeitssicherheit Schweiz wurde überprüft und ein neuer Anbieter gesucht. Der Stadtrat hat im Oktober 2025 beschlossen, ab dem 1. Januar 2026 mit der Qualitätswerk GmbH zusammenzuarbeiten. Die Qualitätswerk GmbH ist darauf spezialisiert, Unternehmen bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu beraten, zu unterstützen und zu begleiten sowie Mitarbeitende stufengerecht nach schweizweit geltenden Vorgaben aus- und weiterzubilden.

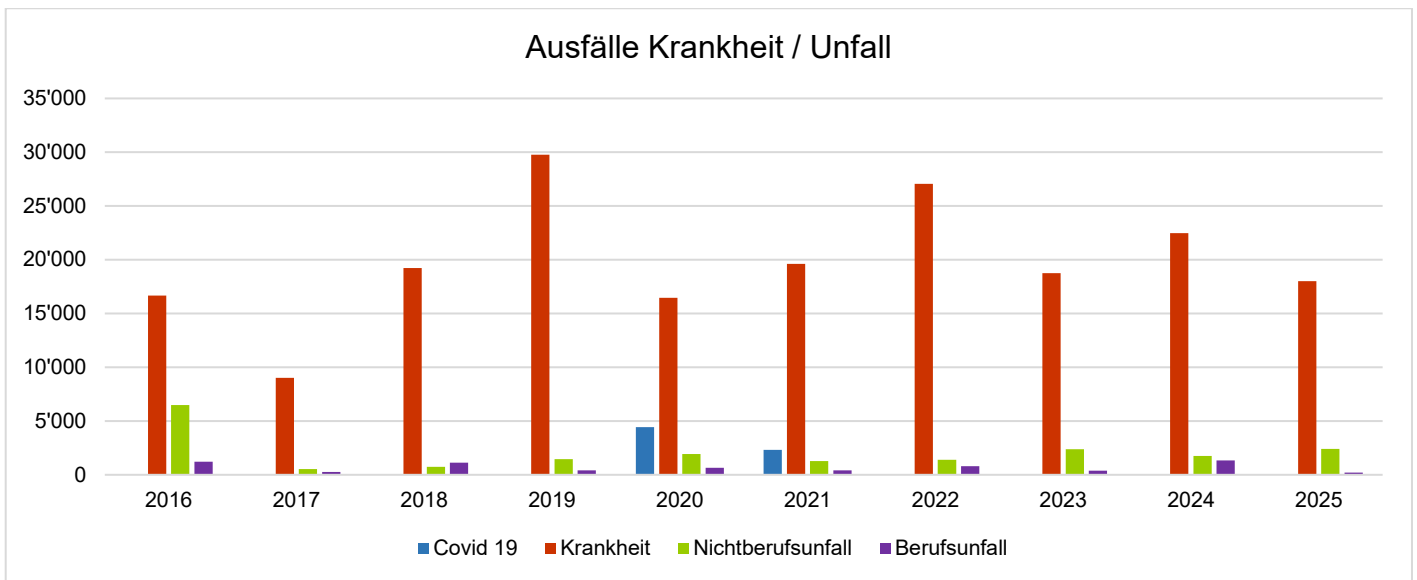
Mit dem Emergency-Team am Standort Bettlistrasse wurden Evakuationen trainiert und Brandschutzdecken angeschafft. Das interne Emergency Team der ganzen Stadtverwaltung besuchte eine Weiterbildung zum Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen im Falle einer Evakuation.

Die Bereichssicherheitsbeauftragten (BESIBE) setzten sich aktiv mit dem Thema Sicherheit in ihrem Bereich auseinander. Sie bearbeiteten und dokumentierten insgesamt 24 Ziele zur Arbeitssicherheit. Im Weiteren fanden im Bauhof Schulungen zu Sicherheitsthemen statt. Für Mitarbeitende mit Kundenkontakt wurden Sicherheitstrainings durchgeführt, um den Umgang mit aggressiver Kundschaft zu trainieren.

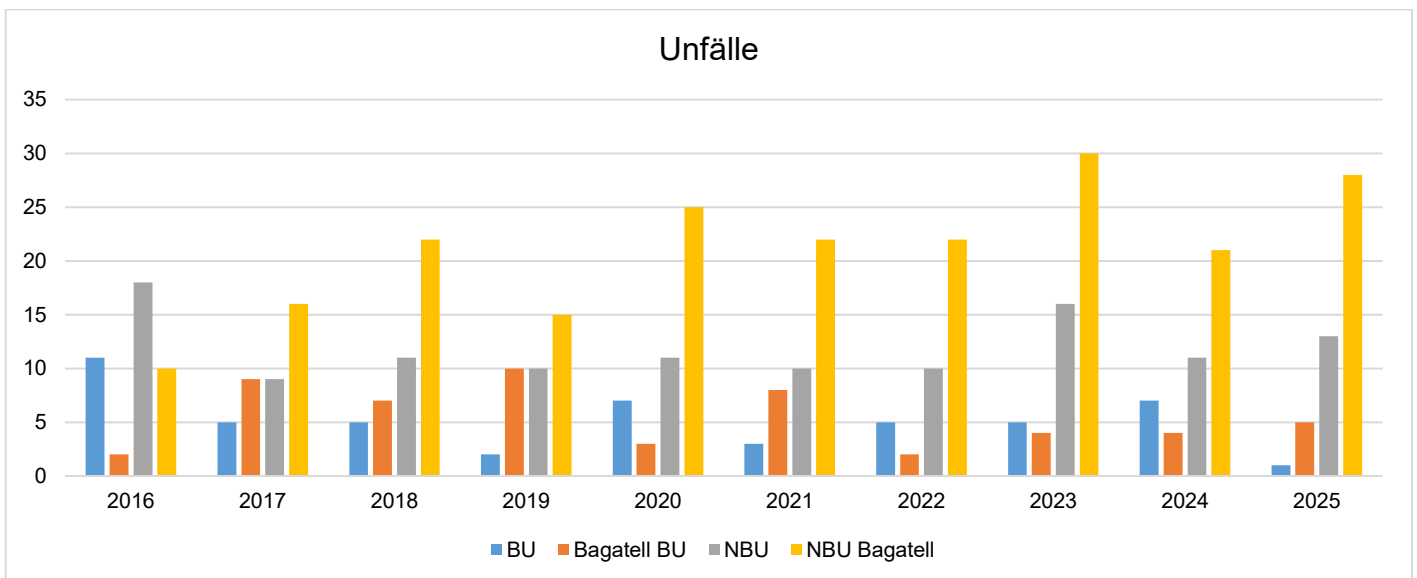
Zur laufenden, internen Kampagne zum Thema «Aufstehen und Bewegung am Arbeitsplatz» wurden Massnahmen und Angebote umgesetzt. Ziel war die Sensibilisierung der Mitarbeitenden, dass zu langes Sitzen zu Folgeerkrankungen führen kann und bereits kurze, regelmässige Bewegungspausen oder Arbeiten im Stehen zur Reduktion solcher beitragen können.

Für die Bauhofmitarbeitenden, die hauptsächlich im Freien arbeiten, wurde ein Workshop in Zusammenarbeit mit der SUVA umgesetzt, um sich mit den Risiken für Hautkrebs bei Sonnenexposition auseinanderzusetzen. Ausserdem wurde diesen Mitarbeitenden eine freiwillige Hautkontrolle durch einen Dermatologen angeboten, um möglichem Hautkrebs vorzubeugen.

In der Säule Casemanagement dient das Absenzen-Management als ein zentrales Instrument. Ab einer bestimmten Anzahl Abwesenheitstage aufgrund Krankheit, Berufs- und Nichtberufsunfall werden die Mitarbeitenden, bzw. deren Vorgesetzten, von der internen Casemanagerin kontaktiert. Bei ausgewiesenem Bedarf gibt es eine Begleitung durch das interne Casemanagement. Bei Fragen rund um das Thema Gesundheit im Arbeitsalltag können die Mitarbeitenden die interne Fachperson ebenfalls kontaktieren.



Die Ausfallstunden aufgrund Krankheit und Berufsunfällen nahmen im Jahr 2025 ab. Die Ausfallstunden aufgrund Nichtberufsunfällen hingegen nahmen zu.



Die Anzahl der Berufsunfälle mit Taggeldzahlung der Unfallversicherung nahmen deutlich ab. Hingegen nahmen die Bagatell-Berufs- und -Nichtberufsunfälle sowie Nichtberufsunfälle zu.

Lehrlingswesen

Die Informationstage zum kaufmännischen Beruf, die im Mai und Juni stattfanden, wurden von 24 Jugendlichen aus der näheren Umgebung besucht. Die Informationsvermittlung erfolgte durch die aktuellen Lernenden.

Kauffrau/Kaufmann EFZ

Im August 2025 haben drei Lernende ihre Ausbildung begonnen. Die Anzahl der Bewerbungen war in diesem Jahr sehr hoch: Insgesamt gingen über 130 Bewerbungen ein.

Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Werkdienst

Für die Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt gingen 32 Bewerbungen ein. Eine Lernende startete im Sommer mit der EFZ-Ausbildung und ein Lernender mit der EBA-Ausbildung.

ICT-Fachfrau/Fachmann EFZ

In diesem Jahr wurde erstmals ein Lernender Kaufmann für die Dauer von sechs Monaten bei der IT eingesetzt.

Allgemein

Im Sommer 2025 schlossen zwei Lernende ihre Ausbildung zur Kauffrau und ein Lernender seine Ausbildung zum ICT-Fachmann EFZ erfolgreich ab.

Für die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner wurde eine halbtägige Weiterbildung durchgeführt. Dabei beleuchtete eine erfahrene Ausbilderin die aktuellen Herausforderungen, mit denen sowohl Berufsbildende als auch Lernende heute konfrontiert sind.

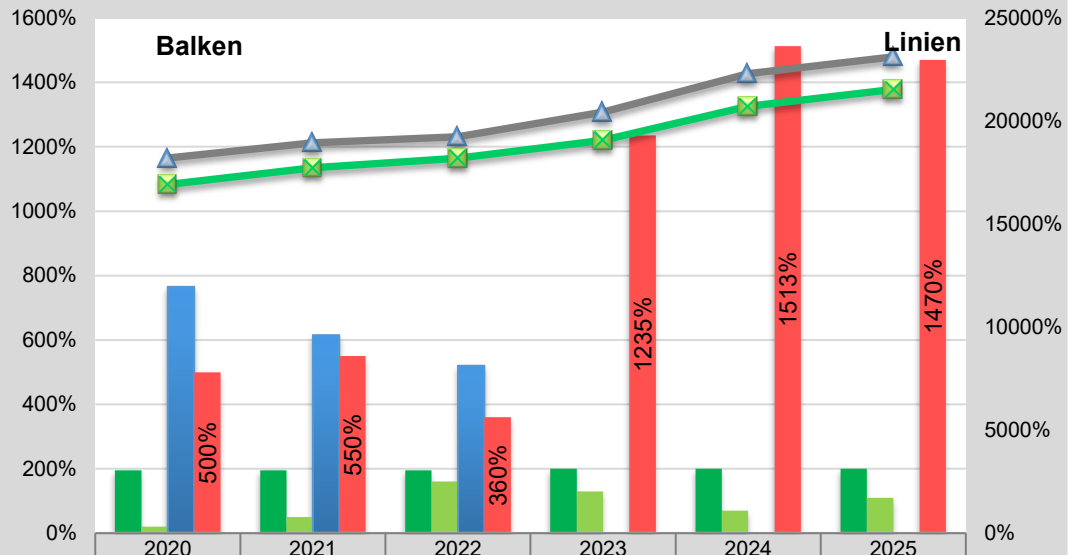
Kurz vor den Sommerferien verbrachten die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner gemeinsam mit den Lernenden einen teambildenden Erlebnistag in den Glarner Alpen.



Stellenplan und Statistiken

Stellenplan Organisationsbereiche	Stellenplan Bewilligt per 31.12.2024	Stellenplan Genutzt per 31.12.2024	Stellenplan Verschie- bung Zu Guns- ten Fonds 31.12.2024	Stellenplan Bewilligt per 31.12.2025	Stellenplan Genutzt per 31.12.2025	Stellenplan Verschie- bung Zu Guns- ten Fonds 31.12.2025
Stadtschreiber	100%	100%	0%	100%	100%	0%
Behördendienste	430%	430%	20%	470%	465%	0%
KESB	1500%	1460%	0%	1500%	1560%	60%
Steuerung und Entwicklung	300%	170%	0%	300%	270%	0%
Personaldienste	430%	430%	0%	430%	460%	10%
Informatikdienste	400%	400%	30%	530%	440%	0%
Leitung Gesellschaft	100%	100%	0%	100%	100%	0%
Freiraum & Stadtleben	335%	190%	0%	335%	295%	0%
Zivilstands- und Bestattungsamt	490%	475%	0%	490%	460%	0%
Einwohnerdienste	940%	940%	20%	940%	940%	20%
Stadtbibliothek	310%	240%	0%	310%	265%	0%
KJAD	590%	630%	0%	590%	615%	0%
Familien Integration	285%	285%	0%	305%	305%	0%
Finanzen & Liegenschaften	1850%	1590%	0%	1930%	1750%	0%
Steuern	1200%	1150%	0%	1200%	1250%	0%
Hochbau	1000%	960%	0%	1000%	970%	0%
Stadtplanung	600%	390%	0%	600%	610%	20%
Leitung Sicherheit	100%	100%	0%	100%	100%	0%
Stabsdienste	460%	460%	0%	450%	450%	0%
Stadtpolizei	1950%	1930%	0%	2250%	1890%	0%
Bevölkerungsschutz	770%	670%	0%	680%	680%	0%
Betreibungsamt	1185%	1170%	0%	1285%	1150%	0%
Leitung Soziales und Assistenz	410%	180%	0%	410%	280%	0%
Sozialversicherungen	590%	460%	0%	590%	540%	0%
Berufsbeistandschaft	960%	890%	0%	960%	930%	0%
Sozialhilfe	1040%	740%	0%	1040%	830%	0%
Leitung Tiefbau und Stabsdienste	760%	720%	0%	760%	640%	0%
Unterhalt	1400%	1400%	0%	1400%	1400%	0%
Stadtgrün	1200%	1300%	0%	1200%	1210%	0%
Recycling + Entsorgung	660%	660%	0%	660%	580%	0%
Stellenplan Abteilungen	22345%	20620%	70%	22915%	21535%	110%
Stellenplan Verwaltungsfonds	200%	70%	130%	200%	110%	90%
Stellenplan bewilligt, Endbestand inkl. befristete Stellen	22545%	20690%	200%	23115%	21645%	200%

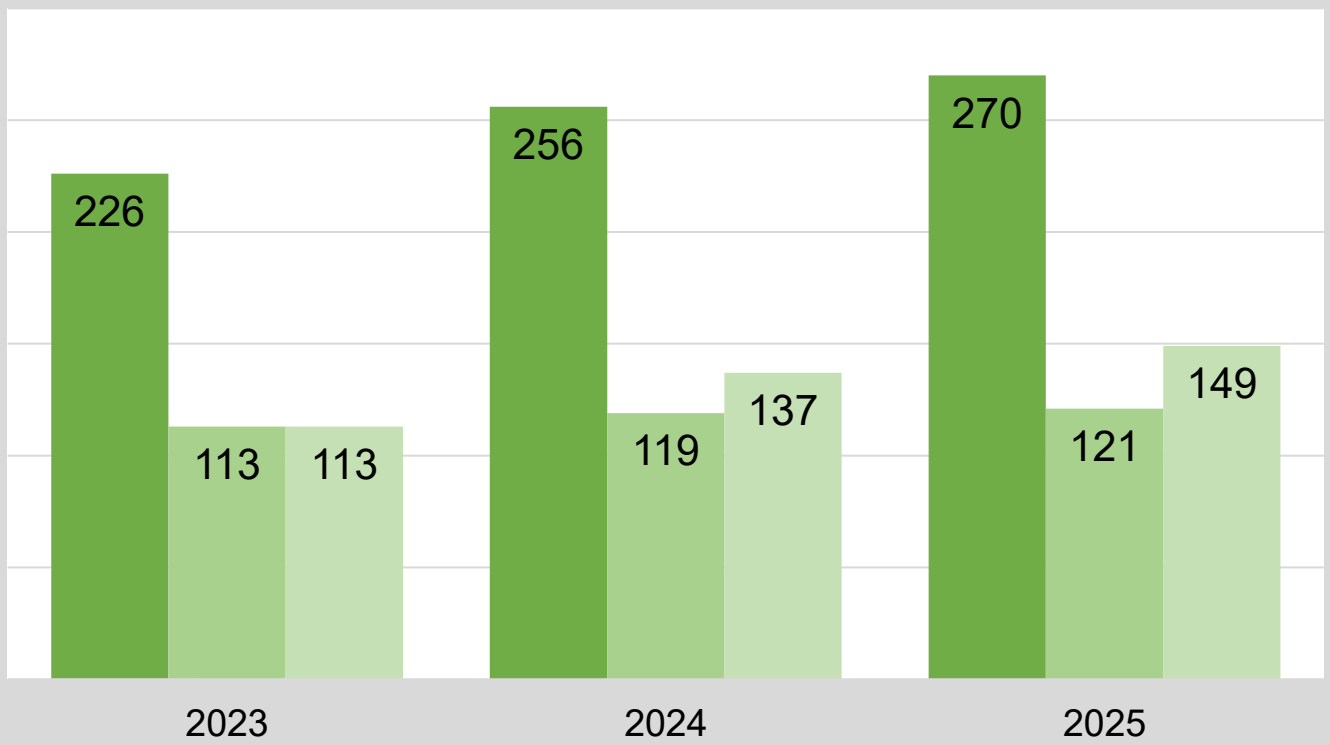
Stellenplan Übersicht



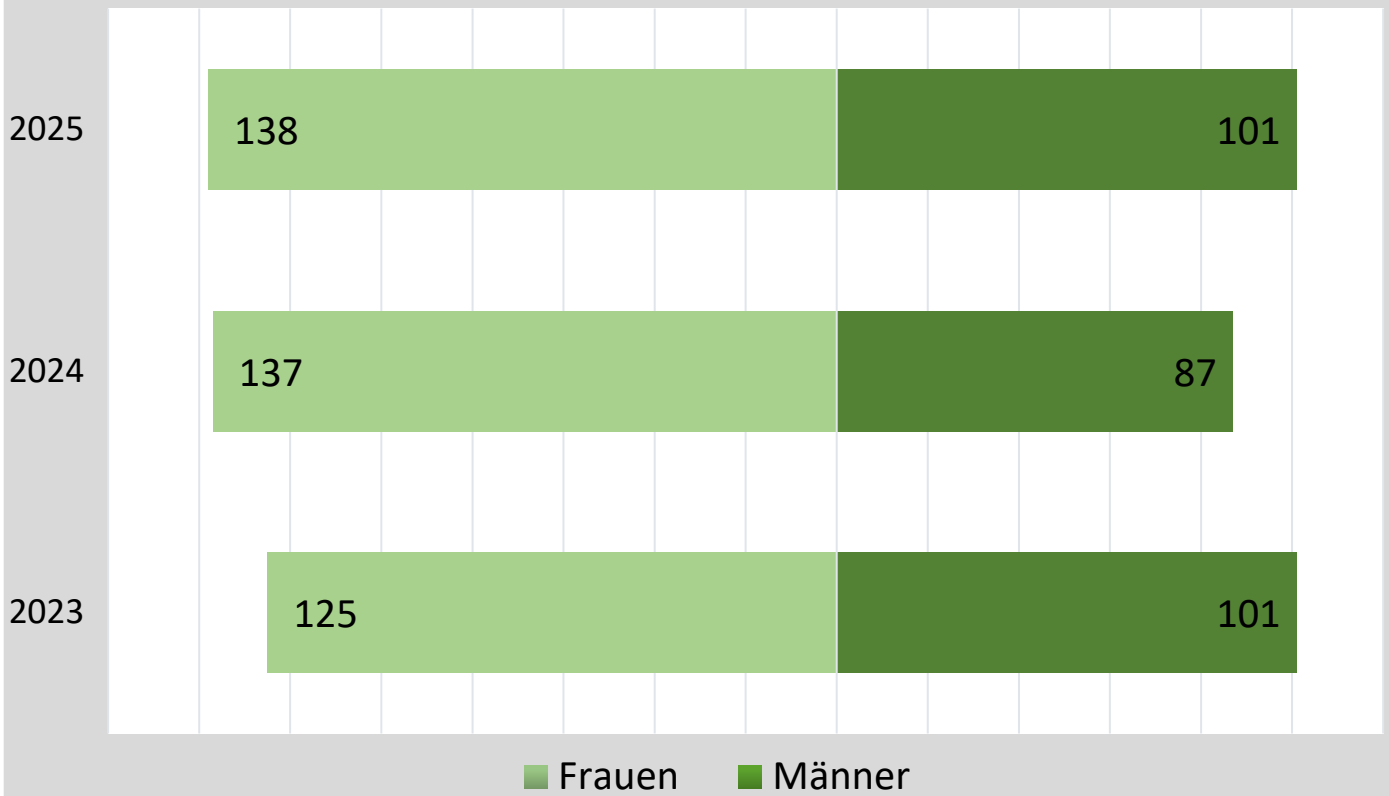
	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stellenplan-Fonds	195%	195%	195%	200%	200%	200%
Nutzung aus Stellenplan-Fonds	20%	50%	160%	130%	70%	110%
Befristete Arbeitsverhältnisse	765%	615%	520%	0%	0%	0%
Unter- (+) Überschreitung (-)	500%	550%	360%	1235%	1513%	1470%
Stellenplan bewilligt	18205%	18945%	19245%	20440%	22300%	23115%
Stellenplan genutzt Abt, ohne befr. Stellen/Fonds	16920%	17730%	18205%	19075%	20717%	21535%

Personalbestand

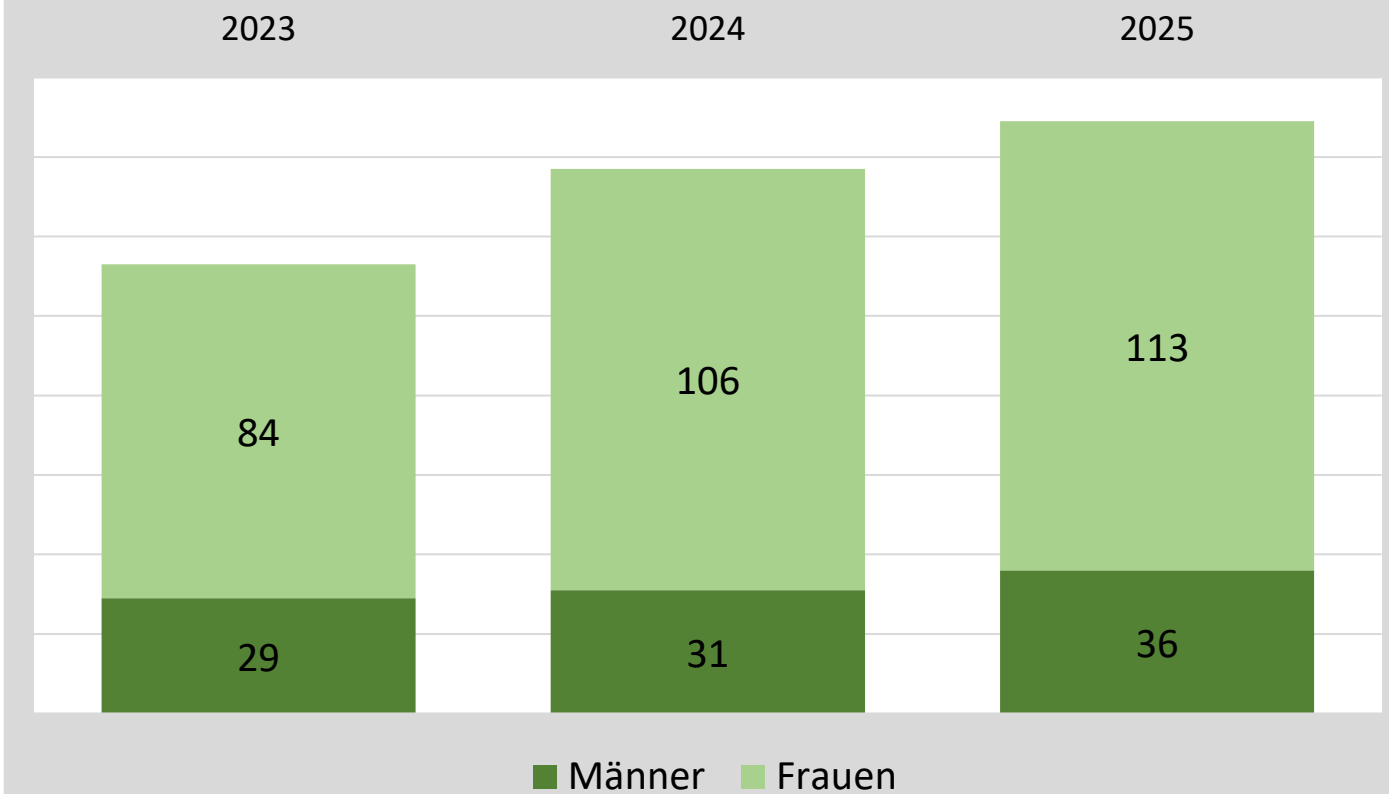
■ Mitarbeitende (Festanstellungen) ■ davon Vollzeitstellen ■ davon Teilzeitstellen



Mitarbeitende - nach Geschlecht

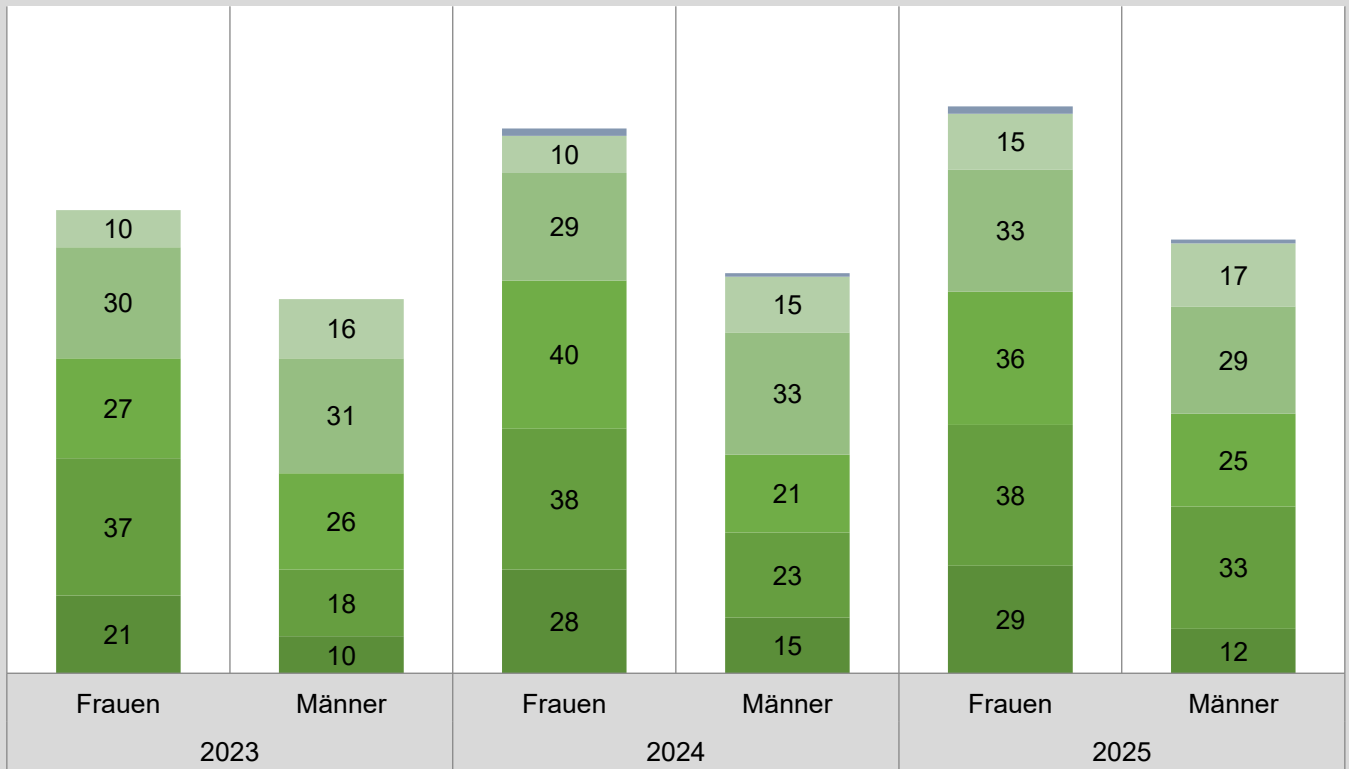


Teilzeitstellen nach Geschlecht



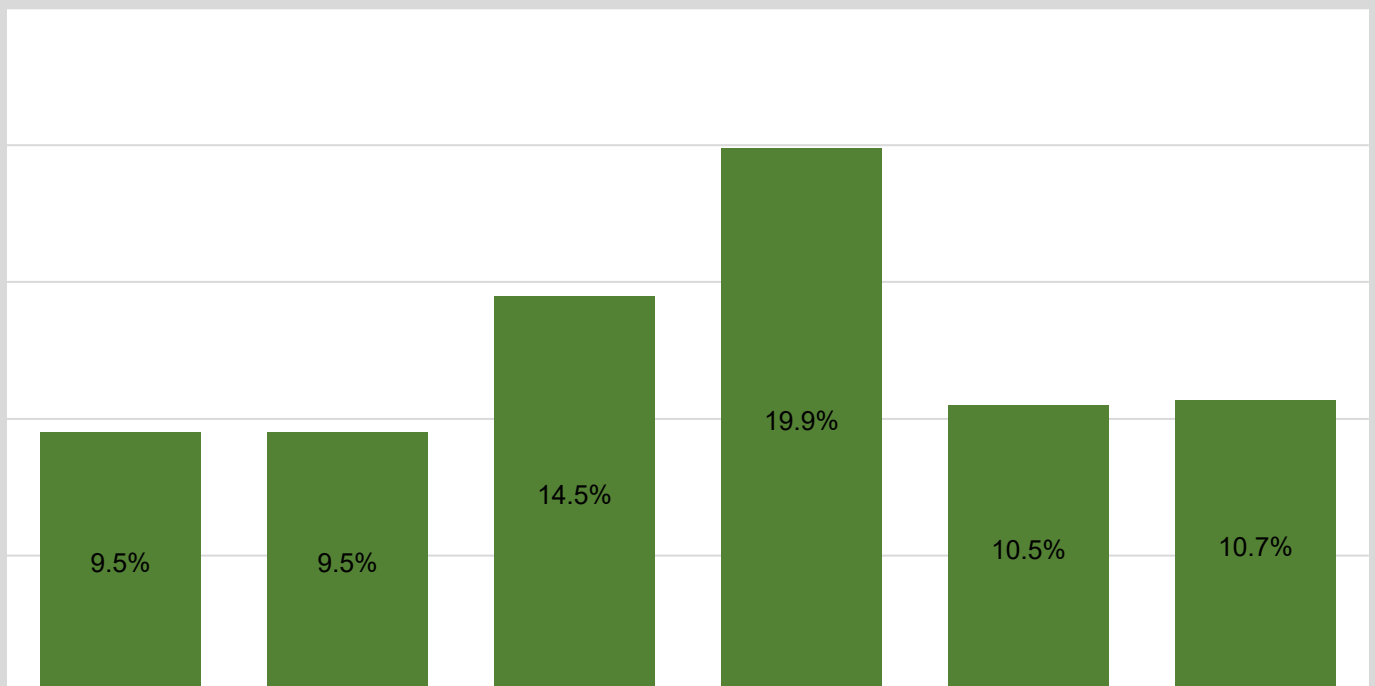
Altersstruktur nach Geschlecht

■ 18-29 ■ 30-39 ■ 40-49 ■ 50-59 ■ 60-65 ■ >65



Fluktuationsrate

2020 2021 2022 2023 2024 2025



5 Informatikdienste

Die Informatikdienste stellen den Betrieb und Unterhalt der komplexen IT-Infrastruktur der Stadtverwaltung sicher sowie deren Ausbau und Weiterentwicklung an die laufenden Anforderungen. Datenschutz und Datensicherheit sind dabei ein zentrales Anliegen. Sie beraten die verschiedenen Abteilungen in IT-Fragen und unterstützen deren Geschäftsprozesse mit zuverlässigen und zeitgemässen IT-Mitteln.

Die Informatikdienste nehmen IT-Bedürfnisse auf und prüfen diese im Rahmen der IT-Strategie, welche stets weiterentwickelt wird. Sie erarbeiten Entscheidungsgrundlagen und Standards und beschaffen Standard- sowie Individualsoftware. Sie realisieren IT-Projekte und beraten bei der Evaluierung zweckmässiger IT-Mittel.

Mobiles und digitales Arbeiten

Microsoft Teams

In der Analysephase wurden in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Dübendorf und der achermann ict-services ag verschiedene Anwendungsfälle und Bedürfnisse identifiziert. Es zeigte sich ein deutliches Bedürfnis, die bestehende Kollaborations- und Datenhaltungsstruktur im Rahmen von Microsoft Teams weiterzuentwickeln.

Ziel ist es, auf Basis der bereits eingesetzten Microsoft Teams Plattform einen Proof of Concept (PoC) für moderne Zusammenarbeit und Datenablage durchzuführen. Für die Abteilung Tiefbau wurde ein PoC durchgeführt. Langfristig dient der PoC als Vorlage, um die gewonnenen Erkenntnisse schrittweise auf weitere Abteilungen oder Bereiche der Stadtverwaltung Dübendorf zu übertragen.

KI

Auch im Jahre 2025 war KI ein Thema und es fanden diverse Abklärungen über die verschiedenen KI-Programmen statt. Ein Merkblatt über die Nutzung von KI wurde für alle Mitarbeitenden der Stadtverwaltung zugänglich gemacht mit den relevanten Datenschutzrichtlinien.

SharePoint Online / Intranet

Nach der im Vorjahr gestarteten Vorbereitungen zur Migration auf SharePoint Online wurde die Umsetzung im laufenden Jahr weitergeführt. Die Strukturierung der Inhalte, Bereinigung von Daten sowie die organisatorischen und technischen Vorbereitungen wurden abgeschlossen. Das neue Intranet auf Basis von SharePoint Online wurde finalisiert und die Umstellung ist im Januar 2026 vorgesehen. Zur inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung wurde eine interne Arbeitsgruppe eingesetzt. Im Zusammenhang mit der Modernisierung der digitalen Arbeitsumgebung wurde zudem die bisher eingesetzte Workflow-Lösung Nintex durch Lösungen der Microsoft Power Plattform ersetzt. Damit werden Prozesse künftig innerhalb der M365-Umgebung abgebildet und weiterentwickelt. Der Onboarding-Prozess für neue Mitarbeitende sowie der Workflow für Kreditanträge befinden sich aktuell noch in Umsetzung und werden im Jahr 2026 finalisiert und in Betrieb genommen.

Einführung digitale Signatur – eBaugesuch und CMI Axioma

Die Einführung der digitalen Signatur vereinfacht interne Abläufe und ermöglicht eine orts- und zeitunabhängige Unterzeichnung. Zusammen mit DigiLex stellt dies einen weiteren Schritt hin zu durchgängig digitalen und rechtskonformen Verwaltungsprozessen dar. Da sich die Digitalisierung weiterentwickelt, wurde die Einführung einer digitalen Signaturlösung für CMI Axioma implementiert. Ebenso können im gemdat bau (Softwarelösung für das Bauwesen) mithilfe von Mobile ID (Swisscom) Dokumente digital signiert werden. Die Exekutivmitglieder signieren mit der digitalen Signatur schnell und unabhängig von Tages- oder Bürozeit und Ort.

Migration CMI Axioma in die CMI-Cloud

Die GEVER Lösung «CMI AXIOMA» wurde im Jahre 2008 erstmals eingeführt. Heute nutzen dies mittlerweile folgende Bereiche:

- Gemeinde- und Stadtrat
- Stadtverwaltung
- Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)

Diese Applikation inkl. deren Daten wird intern im Rechenzentrum der Informatikdienste der Stadtverwaltung Dübendorf betrieben.

In den letzten Jahren hat die Komplexität für den Betrieb und Unterhalt dieser Lösung auf eigenen Servern in den letzten Jahren stetig zugenommen. Aus diesem Grund erfolgte eine Migration in die CMI-Cloud. Dies führte zu wenigen operativen Eingriffen und mehr Planbarkeit. Die Migration in die CMI-Cloud (Standort: Schweiz) erfolgte problemlos und führte zu einer effizienteren Zusammenarbeit.

Migration der Software «GemDat-Bau» in die GemDat Cloud

Mit der Software Lösung «gemdat bau» werden die Prozesse von Bauverwaltungen und Fachstellen übersichtlich abgebildet: Vom Baugesuch über die Vernehmlassung und die Teilbewilligungen bis zur Bewilligung und Baukontrolle. Die Software «gemdat bau» beschleunigt die Durchlaufzeiten und erleichtert die Abläufe. Die Stadtverwaltung Dübendorf nutzt «gemdat bau» bereits seit mehreren Jahren erfolgreich im on-prem Betrieb.

Über die Zeit hat sich die Software entwickelt, und damit nahmen auch die Anforderungen an den Betrieb kontinuierlich zu. Für Updates waren unter anderem dezidierte IT-Ressourcen und Infrastruktur auf Seiten der Stadtverwaltung Dübendorf notwendig. Insbesondere bei grösseren, funktionalen Weiterentwicklungen von «gemdat bau» bedeutet es einigen Koordinationsaufwand, bis die Betriebsanforderungen geprüft und sichergestellt sind.

Gemdat bau wurde ebenfalls erfolgreich in die GemDat Cloud (Standort: Schweiz) migriert und führte zu einer effizienteren Zusammenarbeit.

Migration TopDesk

TOPdesk ist eine cloudbasierte Service-Management-Software zur Verwaltung von Supportanfragen, Incidents, Changes, Assets und Wissensdaten. Die Informatikdienste nutzt dieses Tool seit Jahren, um Helpdesk- und Serviceprozesse zentral zu steuern, zu automatisieren und zu optimieren.

Dieses Tool ist seit Jahren im Einsatz. Für eine bessere effizientere Arbeitsweise erfolgte die Migration in die TopDesk Cloud (Standort: EU).

Erneuerung Ticketing System Einwohnerdienste und Einführung neues Ticketing System im Betriebsamt

Die Firma Qsome bietet eine moderne, fortschrittliche, digitale Lösung für Warteschlangen-Management und Kundenfluss-Management (Customer Flow Management) an. Das System digitalisiert und optimiert die Art und Weise, wie Kundenservice-Prozesse ablaufen.

Ziel ist es, Wartezeiten zu reduzieren, Abläufe effizienter zu gestalten und die Kundenzufriedenheit zu steigern, indem Warteschlangen intelligent verwaltet und Kundenprozesse digital orchestriert werden.

Die bestehende Lösung in den Einwohnerdiensten wurde durch die neue Lösung «Warteschlangen-Management» von Qsome erneuert. Im Betriebsamt wurde die gleiche Lösung neu eingeführt.

Analyse der Applikationsarchitektur (Datenfluss-Erhebung)

Es gibt eine Vielzahl an Applikationen, in welchen verschiedene Daten erfasst und verwaltet werden. Oftmals werden dieselben Informationen in mehreren Systemen gespeichert oder mehrfach eingegeben. Zudem wird die Verwaltung der Datensätze zunehmend komplexer und die Daten sind nicht standardisiert.

Um die Redundanzen der Daten zu minimieren, wurde eine Analyse durchgeführt und ein zukünftiges Zielbild definiert. In Verbindung mit der ICT-Strategie soll aufgezeigt werden, wie die zukünftige IT-Landschaft aussehen soll.

Mit dem Zielbild werden zukünftige Ausrichtungen der Applikationen, Datenflüsse und Schnittstellen dargestellt. Dazu werden Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung diesbezüglich abgegeben.

Die Umsetzung der Handlungsempfehlungen ist ab 2026 vorgesehen.

Ausbau USV an allen Aussenstandorten

Eine USV (Unterbrechungsfreie Stromversorgung) ist ein Gerät, das bei Stromausfall oder Spannungsschwankungen die angeschlossenen Geräte kurzzeitig mit Strom versorgt. Sie schützt vor Datenverlust, Systemabstürzen und Hardwarebeschäden und ermöglicht ein geordnetes Herunterfahren von Systemen.

Durch die standortbezogene Planung und Installation der APC-USV-Systeme konnte eine einheitliche, skalierbare und wartungsfreundliche Lösung für die Aussenstandorten geschaffen werden.

IT-Sicherheit – Interner und externer Penetrationstest

Zur Gewährleistung der Informationssicherheit und zur Validierung der in der Zwischenzeit umgesetzter Massnahmen ist ein erneuter umfassender interner und externer Penetrationstest notwendig. Dies soll die aktuelle Angriffsfläche der Stadtverwaltung Dübendorf beurteilen. Die Durchführung ist im Jahr 2026 geplant.

Statistiken

Informatik-Kennzahlen	2025	2024
Anzahl Server	90	108
davon virtualisiert	81	99
Anzahl IT-Arbeitsplätze (inkl. Aussenstellen)	335	320
Anzahl Printer / Multifunktions-Kopiergeräte	116	120
davon Multifunktions-Kopiergeräte	28	28
Anzahl Fachapplikationen (exkl. Abraxas, ehem. VRSG)	44	42
Anzahl Fachapplikationen, davon neu	2	0
Anzahl Fachapplikationen, update	31	16
Backup Datenmenge gesamt	23.4 Terabyte	21.2 Terabyte
Supportaufwand (Anzahl Tickets)	5'356	5'331
Anzahl IT-Projekte	13	8

6 Steuerung & Entwicklung

Organisation

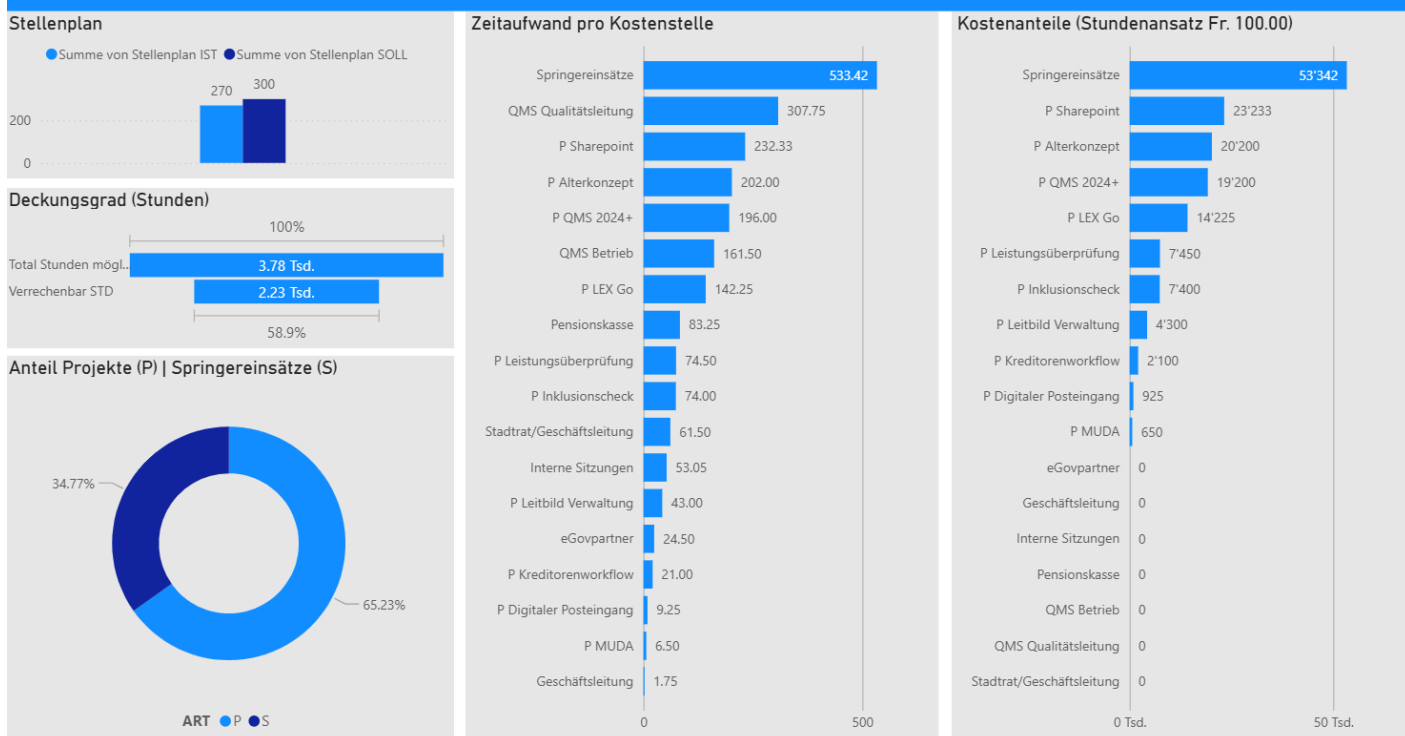
Die Stabsstelle Steuerung & Entwicklung ist organisatorisch dem Stadtpräsidium angegliedert. Per Ende 2025 waren von den bewilligten 300 Stellenprozenten 270 besetzt.

Die Stabsstelle Steuerung & Entwicklung erbringt Dienstleistungen für Behörden und Verwaltungsabteilungen und stellt die Steuerung mit den definierten Qualitätsanforderungen der Stadtverwaltung sicher. Die Qualitätsanforderungen werden laufend durch den kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) optimiert. Die Entwicklung erfolgt durch den Steuerungoutput. Der Steuerungoutput stellt, vor allem im raschen Wandel der Digitalisierung, die Modernisierung auf allen Verwaltungsebenen sicher.

Hauptaufgaben der Organisationseinheit Steuerung & Entwicklung:

- Qualität und Prozesse
- Digitalisierung und Transformation
- Projektleitungen und -begleitungen
- Interne Springereinsätze
- Schulungen
- Spezialaufträge des Stadtrates und der Geschäftsleitung

Kennzahlen Stabsstelle Steuerung & Entwicklung 2025



Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement (QM) gilt als Input-Steuerung für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP). Durch den KVP resultieren Prozessoptimierungen und Effizienzgewinne. Diese wirken sich positiv auf die Kosten und die Ressourcen aus. Durch den KVP werden Massnahmen definiert und priorisiert. Die Ergebnisse stellen die Entwicklung für eine moderne Stadtverwaltung sicher.

Das QM der Stadt Dübendorf ist seit 2009 zertifiziert. Von 2009 bis 2017 nach der Norm 9001:2008 der International Organization for Standardization (ISO). Seit dem 1. April 2017 nach ISO 9004:2009. ISO 9004 stellt eine Ergänzung zu ISO 9001 dar. Die Ergänzung richtet sich an sich an Unternehmen, die über ein funktionierendes Qualitätsmanagementsystem (QMS) verfügen. Das Ziel der ISO 9004 ist die konkrete Weiterentwicklung eines Unternehmens mit dem Fokus «Leiten und Lenken für den nachhaltigen Erfolg einer Organisation.» Ein Werkzeug der Norm ist die Selbst- und Fremdbewertung und die Ermittlung des Reifegrades der Organisation. Die Bewertungen zeigt die Stärken und Schwächen sowie die Innovationsmöglichkeiten auf.

Das QMS der Stadt Dübendorf besteht aus ca. 170 Prozessen. Diesen Prozessen sind 327 Prozessmodelle/Abläufe und 680 Dokumente zugeteilt. Die Rund 45 Prozessverantwortlichen kontrollieren und pflegen diese Prozesse unter der Aufsicht der Stabsstelle Steuerung & Entwicklung. Im Jahr 2025 wurden 130 Prozessmodelle und 336 Dokumente bearbeitet.

Im Juni 2025 fand das 1. Überwachungsaudit nach der Rezertifizierung 2024 statt. Aus dem zweitägigen, externen Audit ergaben sich lediglich drei Abweichungen und 28 Hinweise. Somit wurde das externe Audit erfolgreich bestanden. Alle Abweichungen wurden Ende August 2025 behoben. Ausserdem konnten Ende Jahr bereits 18 Hinweise behoben werden.

Um die Erledigung der Pendenzen aus den internen und externen Audits besser zu lenken und übersichtlicher zu gestalten, wurde intern eine Applikation programmiert. Ende 2025 fanden die letzten Tests statt, so dass die Applikation anfangs 2026 eingeführt werden kann.

Im Hinblick auf die Einführung des neuen Intranets der Stadtverwaltung im Januar 2026, wurde die Dokumentenlenkung im QMS optimiert und weiterentwickelt. Die damit verbundene Entwicklung des Prolongationsmechanismus von Dokumenten wird für das Jahr 2026 geplant. Im Zuge der Umstellung wurde im Dezember das Layout aller 680 Dokumente dem neuen CI/CD angepasst.

Im Jahr 2025 haben die 16 internen Auditorinnen und Auditoren 54 Prozesse auditiert und dabei 14 Abweichungen und 35 Hinweise festgehalten. Die Stadt Dübendorf legt, im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, grossen Wert auf die interne Selbstkontrolle und Weiterentwicklung der Stadtverwaltung.

Interne Springereinsätze

Trotz der Besetzung der Stellenvakanzen im Bereich der Pflegefinanzierung war der Bedarf an Unterstützung durch die Stabsstelle Steuerung & Entwicklung auch im Jahr 2025 vorhanden. Die angestrebte Erweiterung und Überprüfung des QMS im Bereich Soziales wurde aus Kapazitätsgründen nicht wie gewünscht durchgeführt. Um den Bereich weiterhin zu unterstützen und das QMS abzuschliessen, wurde der Springereinsatz nochmals um 6 Monate verlängert.

Aufgrund von personellen Abwesenheiten in der Fachstelle Subvention für die finanzielle Unterstützung von Betreuungsplätzen unterstützte die Stabsstelle Steuerung & Entwicklung die Primarschule im Herbst 2025. Neben diversen ad hoc-Einsätzen unterstützte die Stabsstelle Steuerung & Entwicklung die Personaldienste bei der Vergütungsrunde sowie die Finanzen & Liegenschaften bei der Einführung des Kreditoren-Workflows.

Entwicklung

Durch die Stabsstelle Steuerung & Entwicklung wurden für die Leitung respektive Begleitung von Projekten verwaltungsübergreifend rund 1'000 Stunden eingesetzt. Kurzinformationen zu den wichtigsten Entwicklungs-Projekten.

Projekt	Kurzbeschreibung
Alterskonzept	Aktuell sind zirka 15 Prozent der Bevölkerung 65 Jahre alt oder älter. Gemäss diversen Hochrechnungen werden es im Jahr 2050 um die 20 Prozent sein. Um die Bedürfnisse der betroffenen Bevölkerung besser zu kennen, fanden im Jahr 2025 eine Bevölkerungsumfrage sowie ein Mitwirkungsanlass zum Thema Älter werden in Dübendorf statt. Anhand dieser Resultate wurden erste Handlungsfelder definiert und potenzielle Massnahmen erarbeitet. Im Frühjahr 2026 werden diese Massnahmen dem Stadtrat vorgelegt, so dass die Strategie Ende 2026 veröffentlicht werden kann.
DigiLex	Das Projekt LexGo unterteilt sich in drei Teilbereiche. Die elektronische Eingabe, die elektronische Signatur und die elektronische Aktenführung. Durch das neue, ab 1. Januar 2027 in Kraft tretende, Verwaltungsrechtspflegegesetz sind die öffentlichen Verwaltungen verpflichtet, ihre Abläufe und Dienstleistungen mit Behörden und Kunden automatisiert digital abwickeln zu können. Dabei wurden alle tangierten IST-Prozesse mit den künftigen SOLL-Prozessen neu visualisiert. Auch wurden sämtliche Dokument klassifiziert, um die künftig rechtlichen Anforderungen an digitale Signaturen und den Datenschutz sicherzustellen.
Inklusionscheck	Um die Einhaltung der UNO-Behindertenrechtskonvention zu überprüfen, führte die Stadt Dübendorf den Inklusionscheck durch. Der Check wurde zusammen mit der Organisation Sensability durchgeführt und beinhaltete einen internen Fragebogen sowie einen runden Tisch. Ende 2025 war der Check abgeschlossen.
Digitaler Posteingang	Um die Digitalisierung in allen Ebenen weiter zu fördern, wird die Option der digitalen Postzustellung überprüft. Jegliche physische Post soll durch einen datenschutzkonformen geprüften Anbieter digitalisiert und den Mitarbeitenden automatisiert zur Weiterbearbeitung übermittelt werden. Die Applikation fördert die schnellere Abwicklung der Post und minimiert zugleich das Risiko über untergegangene Briefzustellungen.
Künstliche Intelligenz (KI)	Durch die weltweit starke Bedeutung der Künstlichen Intelligenz (KI) hat auch die Stadtverwaltung sich dazu entschieden, vertiefte Prüfungen über den Einsatz von KI durchzuführen. Derweil werden diverse Modelle und Anbieter getestet, um Routineaufgaben zu automatisieren und Arbeitsprozesse effizienter durchzuführen. Das zu evaluierende Produkt muss dem Datenschutz entsprechen und den Mitarbeitenden die grösstmögliche Unterstützung im Arbeitsalltag bieten.
Ideenbox	Mit der Ideenbox können Mitarbeitende Ideen und Verbesserungsvorschläge platzieren. Im Zusammenhang mit der SharePoint-Umstellung wurde die Ideenbox neu gedacht und konzipiert. Die Inbetriebnahme erfolgt im Jahr 2026.

7 Finanzen & Liegenschaften

Finanzen

Jahresrechnung 2025 – Zusammenfassung

Das Jahr 2025 resultiert für die Stadt Dübendorf in einem Gesamtaufwand von 233,5 Mio. Franken (249,6 Mio. Franken im Vorjahr) und einem Total der Erträge von 306,2 Mio. Franken (257,6 Mio. Franken im Vorjahr). Anstelle eines budgetierten Aufwandüberschusses von 4,3 Mio. Franken wird somit ein Ertragsüberschuss von 72,7 Mio. Franken (Vorjahr: Ertragsüberschuss von 8,0 Mio. Franken) erzielt. Sowohl der Aufwand als auch der Ertrag liegt über den budgetierten Beträgen, wobei das Aufwandstotal um 2.6 % und das Ertragstotal um 37.2 % vom Budget abweicht. Die resultierende Ergebnisverbesserung gegenüber dem Budget beläuft sich auf 77,0 Mio. Franken. Gegenüber der Hochrechnung konnte vor allem aufgrund höherem Finanzertrag (Neubewertung Baurecht Hoffnig), höherem Fiskalertrag und höherem Transferertrag ein um 50,7 Mio. Franken besseres Ergebnis erzielt werden.

Zur Ergebnisverbesserung der Erfolgsrechnung 2025 gegenüber dem Budget haben dieses Jahr unter anderem ein 38,3 Mio. Franken höherer Fiskalertrag geführt, wobei die Grundstückgewinnsteuern um 17,3 Mio. Franken, die Steuereinnahmen bei den juristischen Personen um 10,9 Mio. Franken und die der natürlichen Personen um 9,8 Mio. Franken höher ausfielen. Die Neubewertung des Baurechts Hoffnig führte zu insgesamt 32,2 Mio. Franken höherem Finanzertrag, wobei die Neubewertung nicht cashwirksam ist. Ausserdem tragen höhere Entgelte (3,4 Mio. Franken), tieferer Personalaufwand (1,1 Mio. Franken) und ein höherer Nettotransferertrag (3,2 Mio. Franken) zu dem besseren Ergebnis bei. Ausserplanmässige Abschreibungen in der Höhe von 1,5 Mio. Franken führten zu insgesamt 1,1 Mio. Franken höheren Abschreibungen des Verwaltungsvermögens.

Im Rechnungsjahr 2025 erhielt die Stadt Dübendorf einen Ressourcenzuschuss in der Höhe von 8,3 Mio. Franken. Auf Grundlage der Steuerkraft des Jahres 2024 beträgt der prognostizierte Ressourcenzuschuss für das Jahr 2026 rund 15,1 Mio. Franken.

Bei insgesamt 38,5 Mio. Franken an geplanten Nettoinvestitionen wurden im Berichtsjahr 23,3 Mio. Franken effektiv realisiert. Die grössten Abweichungen vom Budget sind tiefere Investitionsausgaben beim Neubau Hallenbad Oberdorf (6,0 Mio. Franken), bei den Kanalsanierungen (1,9 Mio. Franken) und bei den Liegenschaften VV (1,9 Mio. Franken). Bei den Strassensanierungen konnten 0,1 Mio. Franken nicht realisiert werden.

Erfolgsrechnung

Auf der Aufwandseite resultiert die Jahresrechnung 2025 um 16,1 Mio. Franken oder 6.4 % tiefer als im Vorjahr. Gegenüber dem Budget entspricht dies einer Aufwandsüberschreitung von 6,0 Mio. Franken. Der Mehraufwand gegenüber dem Budget wird primär durch höheren Transferaufwand (6,0 Mio. Franken) und höheren Abschreibungen Verwaltungsvermögen (1,1 Mio. Franken) verursacht, teilweise kompensiert durch tieferen Personalaufwand (1,1 Mio. Franken).

Auf der Ertragsseite beträgt die Differenz zum Vorjahr 48,6 Mio. Franken oder 18.9 %. Im Vergleich zum Budget resultiert ein Mehrertrag von 83,0 Mio. Franken. Die Abweichung zum Budget begründet sich vorwiegend durch höheren Fiskalertrag (38,3 Mio. Franken), höheren Finanzertrag (32,2 Mio. Franken), höheren Transferertrag (9,2 Mio. Franken), höhere Entgelte (3,4 Mio. Franken) und einen höheren übrigen Ertrag (0,8 Mio. Franken).

Folgende Budgetabweichungen in der Erfolgsrechnung 2025 sind erwähnenswert:

Wesentliche Mehrerträge

- Wertberichtigungen Anlagen Finanzvermögen (32,4 Mio. Franken)
- Übrige direkte Steuern (17,6 Mio. Franken)
- Direkte Steuern juristische Personen (10,9 Mio. Franken)

Wesentliche Minderaufwände

- Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals (-0,9 Mio. Franken)
- AG-Beiträge (-0.3 Mio. Franken)
- Nicht aktivierbare Anlagen (-0.3 Mio. Franken)

Wesentliche Mindererträge

- Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen im Eigenkapital (-0,4 Mio. Franken)
- Schul- und Kursgelder (-0.3 Mio. Franken)
- Zinserträge (-0,3 Mio. Franken)

Wesentliche Mehraufwände

- Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte (6,0 Mio. Franken)
- Abschreibungen Sachanlagen Verwaltungsvermögen (1,3 Mio. Franken)
- Dienstleistungen und Honorare (1,0 Mio. Franken)

*Direkte Geldflussrechnung aus Erfolgsrechnung**

Geldflussrechnung Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	ER 2025	Budget 2025	ER 2024
Fiskalertrag (inkl. Grundsteuern)	146.3	108.0	137.6
Finanzertrag (liquiditätswirksam)	5.9	6.1	6.3
Entgelte/Gebühren	49.1	45.7	46.6
Rückerstattungen/Diverses	66.4	57.2	52.1
Geldzufluss Erfolgsrechnung	267.7	216.9	242.5

Personalaufwand	80.3	81.3	75.0
Sach- und übriger Betriebsaufwand	35.7	35.6	33.5
Finanzaufwand	0.7	0.6	0.6
Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte	76.3	70.4	69.7
Entschädigungen an öffentliche Gemeinwesen	22.9	22.9	22.6
Geldabgänge Erfolgsrechnung	215.9	210.8	201.3

«Cashflow» (+) / «Cashdrain» (-) aus Erfolgsrechnung	51.9	6.2	41.2
Abschreibungen VV, Wertberichtigungen	19.5	-12.6	-7.1
Einlagen in Spezialfinanzierungen	-0.3	0.0	-32.2
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1.6	2.1	6.2
Erfolgsrechnung	72.7	-4.32	8.0

(* nicht vergleichbar mit der indirekten Geldflussrechnung, da hier nur die Erfolgsrechnung berücksichtigt wird und Veränderungen wie Debitoren- und Kreditoren nicht einfließen.)

Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen belaufen sich im Jahr 2025 auf 23,3 Mio. Franken (Vorjahr 39,5 Mio. Franken) bei einem Budget von 38,5 Mio. Franken. Der Realisierungssatz beträgt 61% (Vorjahr 96 %).

Signifikante Positionen in der Investitionsrechnung 2025:

- Schulliegenschaften (10,0 Mio. Franken)
- Strassenunterhalt (6,7 Mio. Franken)
- Neubau Hallenbad Oberdorf (4,0 Mio. Franken)
- Kanalsanierungen (1,6 Mio. Franken)

Bilanz

Per 1. Januar 2019 wurde gleichzeitig mit der Einführung von HRM2 eine Neubewertung der Bilanz durchgeführt, im Rahmen derer das Eigenkapital von 113,7 Mio. Franken auf 232,2 Mio. Franken aufgewertet wurde. Per Ende 2025 beträgt das Eigenkapital 390,7 Mio. Franken.

Mit einem Total von 151,3 Mio. Franken besitzt die Stadt Dübendorf ein relativ grosses Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital). Je Einwohnerin resp. Einwohner berechnet sich ein Wert von Fr. 4'564.00 (Vorjahr: Fr. 2'782.00).

Bilanz	01.01.2025	31.12.2025
Finanzvermögen	229.9	279.2
abzüglich Fremdkapital	-139.6	-128.0
Nettovermögen (+)	90.3	151.3
abzüglich Spezialfinanzierungen Abwasser/Abfall, Spezialfonds	-46.0	-44.7
zuzüglich Verwaltungsvermögen	229.0	239.5
Zweckfreies Eigenkapital	273.3	346.0
Total Eigenkapital	319.4	390.7

Kreditorenworkflow

Im Berichtsjahr konnte die Finanzabteilung Dübendorf die Einführung des digitalen Kreditorenworkflows erfolgreich abschliessen und in den Regelbetrieb überführen. Nach sorgfältiger Planung, schrittweiser Implementierung und intensiver Testphase wurde das System termingerecht produktiv gesetzt. Der neue Kreditorenworkflow hat sich im Arbeitsalltag rasch bewährt. Eingehende Rechnungen werden heute durchgängig digital erfasst, den zuständigen Stellen zugewiesen und strukturiert geprüft sowie freigegeben. Dadurch verkürzen sich die Durchlaufzeiten spürbar, und die Transparenz im gesamten Rechnungsprozess wurde nachhaltig erhöht. Besonders hervorzuheben ist die verbesserte Nachvollziehbarkeit: Bearbeitungsstände sind jederzeit einsehbar, Verantwortlichkeiten klar definiert und Freigaben revisionssicher dokumentiert. Die Mitarbeitenden profitieren zudem von flexiblen Zugriffsmöglichkeiten, was eine ortsunabhängige und effiziente Zusammenarbeit unterstützt. Die gezielten Schulungen haben wesentlich zur hohen Akzeptanz beigetragen. Optimierungspotenziale werden laufend geprüft, um den Prozess kontinuierlich weiterzuentwickeln. Mit der erfolgreichen Implementierung des digitalen Kreditorenworkflows stärkt die Finanzabteilung Dübendorf ihre Rolle als moderne und effiziente Verwaltung.

Liegenschaften / Facility Management

Die Stadt Dübendorf besitzt über 80 Gebäude mit einem GVZ-Wert von rund 300 Mio. Franken im Verwaltungsvermögen. Darin enthalten sind u. a. Schulliegenschaften, Verwaltungsgebäude, Sportanlagen, Kultur- und Gastrobetriebe. Zusätzlich gehören rund 13 Gebäude mit einem GVZ-Wert von 15 Mio. Franken im Finanzvermögen zum verwalteten Portfolio. Rund 50 % der Grundstücke im Besitze der Stadt Dübendorf mit einer Gesamtfläche von rund 1 Mio. m² liegen innerhalb der Bauzone. Bei den Grundstücken, welche ausserhalb der Bauzone liegen, handelt es sich grösstenteils um Grundstücke in Wäldern, Grün- sowie Landwirtschaftszonen.

Liegenschaften vertritt die Stadt Dübendorf als Eigentümerin, Investorin und Bewirtschafterin für alle kommunal selbst genutzten sowie an Dritte vermietete Bauten. Als Eigentümervertreterin der städtischen Landreserven und Baurechte verantwortet Liegenschaften Immobiliengeschäfte und den Ressourcen entsprechend aktives Asset- und Portfoliomanagement.

Jagd, Bienen, Schwarmfangdienst

Jagd

Die Jagdgesellschaft verbringt viel Zeit mit der Pflege des Lebensraumes der Wildtiere, mit der Verhinderung von Unfällen und mit der Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bedürfnisse der Wildtiere. Dies findet im Rahmen des Sommerferienplauschs, an der Dübi-Mäss sowie direkt im Revier statt. Im Verlauf des Jahres wurden Dutzende blaue Reflektoren an den Leitpfosten und etliche Ablenksalzlecken montiert, damit die Wildtiere nicht ihren Salzbedarf auf der im Winter gesalzene Strasse suchen.

Bei Problemen mit Wildtieren wie, z. B. Krähen auf dem Erdbeerfeld, Füchsen in der Hühnerhaltung, Tauben im Flugplatz-Hangar oder einem verletzten Vogel auf dem Balkon etc., versucht die Jagdgesellschaft kompetent und tatkräftig zu helfen.

Die Jagdgesellschaft hat 80 neue Tafeln «Respekt im Wald» auf ihre Rechnung anfertigen lassen und übers Revier verteilt aufgehängt. Diese sind sehr gut von der Bevölkerung aufgenommen worden und helfen, Hundehalter an die Leinenpflicht zu erinnern.

Die Jagdgesellschaft engagiert sich aktiv in der Ausbildung von Jungjägerinnen und Jungjäger und hat im Jahr 2025 einen neuen Jungjäger aufgenommen. Die Aus- und Weiterbildung der Pächter sowie ihrer Hunde ist der Jagdgesellschaft sehr wichtig. Deshalb nehmen sie regelmässig an Kursen der Jagdverwaltung, von Jagd Zürich und des Vereins Jagdaufsicht Zürich teil.

Schwarmfangdienst

Im Jahr 2025 konnten die Schwarmfänger neben zahlreichen Beratungen 14 Bienenvölker einlogieren.

Facility Management

Liegenschaften allgemein – Arbeitsplätze

Mit der Erhöhung des Stellenplans und dem anhaltenden Wachstum der Stadtverwaltung wurde ein Projekt zur Entwicklung der Räumlichkeiten der gesamten Stadtverwaltung in Angriff genommen. Das Projekt Räumlichkeiten prüft die Belegung und Nutzung der Räume und erarbeitet einen mittel- und langfristigen Belegungsplan für die Gebäude der Stadtverwaltung. Erste Rochaden im Zusammenhang mit dem Projekt fanden sowohl im Stadthaus als auch an der Schulhausstrasse 8 statt. Nächste Schritte auf dem Weg zur zukünftig geplanten Belegung sind in Arbeit.

Bettlistrasse 22

Ende Jahr startete eine zweite Phase des Beleuchtungsersatzes, welche die Räume der Bibliothek und Ludothek beinhaltet. Die Sanierungsarbeiten werden Anfang 2026 durchgeführt.

Curlinghalle und Kunsteishalle im Chreis

Die zweite Etappe der Garderobensanierung in der Kunsteishalle sowie der Ersatz der bisherigen Hockeybanden durch moderne Flexbanden konnten im Frühjahr 2025 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Jahr 2026 wird die dritte Etappe umgesetzt, welche den Ersatz der bestehenden Lüftungsanlage umfasst. Für 2027 ist die Asbestsanierung sowie der Austausch der Türen vorgesehen.

Auf der Curlinghalle wurde eine Photovoltaikanlage installiert, welche im Jahr 2025 in Betrieb genommen wurde. Der Strom wird nach mittels Eigenverbrauchsgemeinschaft soweit möglich vor Ort verbraucht.



Photovoltaikanlage Curlinghalle

Klosterstrasse 8

Auf der Klosterstrasse 8 wurde eine Photovoltaikanlage installiert, welche im Sommer 2025 erfolgreich in Betrieb genommen wurde. Der Strom wird nach mittels Eigenverbrauchsgemeinschaft soweit möglich vor Ort verbraucht.



Photovoltaikanlage Klosterstrasse 8

Friedhof

Die Sanierungsarbeiten des Flachdaches wurden Mitte Jahr abgeschlossen. Die Wärmedämmung wurde verbessert und die Abdichtung erneuert. Der Urnendachgarten wurde mit Rücksicht auf denkmalpflegerische Aspekte in seinem Originalzustand rekonstruiert.



Friedhofsgebäude

Chilbiplatz

Die Stadt Dübendorf hat per 1. Juli 2025 die Ladestation der Raiffeisenbank übernommen.

Liegenschaften / Strategie & Entwicklung

Areal Entwicklungen

Leepünt-Areal

Im Frühsommer 2023 hat sich das Team der beiden privaten Bauträgerinnen, der Genossenschaft Kalkbreite und Senn Resources AG, durchgesetzt und den Zuschlag für das Braucht der Arealentwicklung Leepünt erhalten. Auf dem Leepünt-Areal soll ein Hochpunkt, Wohnungen – davon 40 % der Nettowohnfläche zu Kostenmiete –, publikumsorientierte bzw. gewerbliche Nutzung im Erdgeschoss entstehen. Direkt anschliessend wird ein Naherholungsraum erstellt.

Im Rahmen eines städtebaulichen Verfahrens wurde ein hochwertiges, zukunftsweisendes und nachhaltiges städtebauliches Gesamtkonzept für die Weiterentwicklung des Stadtzentrums mit einer urbanen Nutzungsmischung auf dem Leepünt-Areal erarbeitet. Ziel war es, eine fundierte Grundlage für die langfristige Entwicklung des Areals zu schaffen. Das städtebauliche Verfahren wurde im Frühling 2025 abgeschlossen und durch ein interdisziplinäres Planungsteam schrittweise und dialogisch in enger Zusammenarbeit mit einem Begleitgremium bearbeitet. Zusätzlich wurde während des gesamten Prozesses ein Echoraum mit politischen Vertreterinnen und Vertretern eingesetzt. Die im Rahmen des städtebaulichen Verfahrens erarbeiteten Rahmenbedingungen bilden nun die Grundlage für die Vertragsverhandlungen sowie für die Erarbeitung des privaten Gestaltungsplans Leepünt.

Gumpisbuel-Areal

Die Stadt Dübendorf ist Eigentümerin der Grundstücke im Gumpisbuel am Chriesbach, die im Rahmen eines Baurechtsvertrags vergeben werden sollen. Mit der Vergabe des Baurechts verfolgt die Stadt das Ziel, die Nutzung der Baulandreserve eine qualitativ hochwertige, zeitgemässe und innovative Überbauung anzustreben, unter Einbezug der Vorgaben aus Sicht des Städtebaus und Quartierentwicklung. Der Zuschlag erfolgte an zwei Baurechtsnehmende, wobei zwei Drittel der Wohnflächen für eine Wohnbaugenossenschaft vorgesehen sind, die dort Wohnungen zur Kostenmiete realisieren wird. Die Wohnbaugenossenschaft «Wir sind Stadtgarten» und die Raiffeisen Pensionskasse erhielten den Zuschlag, Realisierungspartnerin ist die Halter AG. Es entstehen rund 270 Wohnungen mit Fokus auf Familien und ein grosszügiger Park. Bei der Erstvermietung werden Bewohnende von Dübendorf bevorzugt.

Neue Liegenschaften (Kauf / Zumietung)

Per 12. August 2025 wurde eine 1.5 Zimmerwohnung an der Meiershofstrasse 28a zugunsten des Finanzvermögens gekauft.

8 Stadtplanung

Gebietsplanungen

Gebietsentwicklung Flugplatz Dübendorf

Das Flugplatzareal wurde im Jahr 2021 unter Federführung des Kantons Zürich und Mitwirkung von Bund, Region, Standortgemeinden und wesentlicher Stakeholder einer Gesamtbetrachtung unterzogen. Die eingesetzte Task Force hat die Gesamtbetrachtung in einem Synthesebericht «Gebietsentwicklung Flugplatz Dübendorf» mit dem Zielbild 2050 (Synthese GEFD) zusammengefasst.

Für den Teilbereich A des Innovationsparks liegt ein rechtskräftiger kantonaler Gestaltungsplan vor. Im Jahr 2025 konnten sämtliche gemäss kantonalem Gestaltungsplan erforderlichen Detailkonzepte abgeschlossen und von den zuständigen kommunalen und kantonalen Stellen genehmigt werden. Ebenfalls konnten im Jahr 2025 die Verhandlungen zum Erschliessungsvertrag für das Areal des IPZ Teilbereich A abgeschlossen werden. Damit liegen sämtliche planungsrechtlichen Grundlagen für den Teilbereich A vor, sodass auf dieser Basis baurechtliche Baubewilligungen auf dem Areal erteilt werden können.

Die Projekte im Bereich Verkehr (Glattalbahnverlängerung, Anschlussknoten Innovationspark und Bahnhof Dübendorf Nord) wurden zusammen mit dem Kanton weiter vertieft. Die Stadt Dübendorf hat zusammen mit dem Kanton Zürich und den Gemeinden Volketswil und Wangen-Brüttisellen das Projekt «Flugweg» vorangetrieben. Im Juni 2025 konnte der «Flugweg» als Teil des regionalen «Fil vert» in Betrieb genommen werden.

Im Herbst 2025 haben die für den IPZ federführende IPZ Property AG zusammen mit dem Entwickler HRS und der Stadt Dübendorf ein Workshopverfahren zur künftigen Freiraumgestaltung auf dem Areal des IPZ gestartet, welches im Frühling 2026 angeschlossen werden soll.

Der kantonale Gestaltungsplan «Innovationspark Zürich mit Forschungs-, Test- und Werkflugplatz Dübendorf» (Teilgebiet B) mit Umweltverträglichkeitsprüfung wurde von der Baudirektion des Kantons Zürich am 18. November 2024 festgesetzt. Ein dagegen eingereichter Rekurs ist vor dem Baurekursgericht nach wie vor hängig.

Quartier Hochbord

Im Quartier Hochbord soll ein durchmischtes Zentrumsquartier mit einem vielfältigen Dienstleistungsmix entstehen. Dank einer Teilrevision der BZO in den Jahren 2013–2015 können seit einigen Jahren im Hochbord private Grossüberbauungsprojekte mit Wohn- und Gewerbenutzung realisiert werden.

Im Jahr 2025 wurden keine neuen Gestaltungspläne festgesetzt. Fertiggestellt und bezogen wurde die Überbauung «Younic» an der Sonnentalsstrasse. Neben dem im Jahr 2024 bezogenen Wohnturm «Sorrento» an der Strasse «Am Stadtrand» wurde im Jahr 2025 mit den Bauarbeiten eines weiteren Wohnturms mit dem Namen «Sky» begonnen.



Überbauung «Sorrento» im Hochbord

Gesamtrevision Ortsplanung

Die Stadt Dübendorf führt seit dem Jahr 2019 eine umfassende Ortsplanungsrevision durch. Basierend auf dem im November 2020 veröffentlichten Räumlichen Entwicklungskonzept REK wurden im Jahr 2021 die kommunalen Richtpläne sowie die Nutzungsplanung – Bauordnung, Zonenplan mit Ergänzungsplänen, Verordnung über die Fahrzeugabstellplätze – vollständig überarbeitet und vom Stadtrat am 12. Dezember 2024 zur Festsetzung an den Gemeinderat überwiesen. Die Kommission für Raumplanungs- und Landgeschäfte des Gemeinderats hat sich im Jahr 2025 intensiv mit der Ortsplanungsrevision auseinandergesetzt und die Vorlage am 12. Januar 2026 zuhanden des Gemeinderats verabschiedet. Die Gemeinderatsdebatte wird Ende März / Anfang April 2026 stattfinden. Nach Festsetzung des Gemeinderats und Genehmigung des Kantons kann die Vorlage – vorbehaltlich einer allfälligen Referendumsabstimmung und allfälliger Rekurse – voraussichtlich Ende 2026 / Anfang 2027 in Kraft treten.

Inhaltlich sieht die gesamtrevidierte Ortsplanung unter anderem vor, dass im Stadtzentrum, entlang wichtiger Strassenachsen und in einzelnen Wohnquartieren neue Möglichkeiten zur dichteren Bebauung geschaffen werden. Mittels Einführung von minimalen, zonenspezifischen Grünflächenziffern soll gleichzeitig der steigenden Versiegelung entgegen gewirkt und das Stadtklima, die Biodiversität und die Vernetzung der Grünräume im Siedlungsgebiet verbessert werden. Zudem soll das Zelgli-Areal mittelfristig für die breite Bevölkerung als Naherholungsraum bzw. als multifunktionaler Stadtpark zur Verfügung stehen. In einem neuen Ergänzungsplan werden diejenigen Gebiete, in welchen der Bau von Hochhäusern zulässig ist, grundstückgenau und nach maximaler Höhe abgestuft definiert. In einem weiteren neuen Ergänzungsplan werden erstmalig die Grundlagen dafür geschaffen, in zur Aufzoning vorgesehenen Wohngebieten Bauherrschaften verpflichtet zu können, bei Neubauten einen gewissen Anteil an preisgünstigem Wohnraum zu erstellen.

Weitere Planungsgeschäfte

Folgende Planungsgeschäfte wurden ausserdem im Jahr 2025 bearbeitet:

Privater Gestaltungsplan «Grütägert»: Bereits seit dem Jahr 2019 laufen Gespräche zur Auslagerung des Betriebs der Firma Beerstecher aus dem Hochbord. Im Jahr 2025 konnten diese Planungen zu einem erfolgreichen vorläufigen Abschluss gebracht werden, indem der private Gestaltungsplan «Grütägert» durch den Stadtrat am 4. Dezember 2025 zuhänden des Gemeinderates verabschiedet werden konnte.

Beratungstätigkeit: Auf mehreren Grundstücken bzw. Arealen bestehen Entwicklungsabsichten in Hinblick auf mögliche künftige private Gestaltungspläne. In diesem Zusammenhang wurde zahlreiche schriftliche Anfragen beantwortet und Beratungsgespräche durchgeführt. Weiter haben sich Anfragen in Hinblick auf die künftige Anwendung der neuen Bau- und Zonenordnung im Jahr 2025 gehäuft. Zahlreiche Anfragen wurden insbesondere zur Frage des Mehrwertausgleichs und zum preisgünstigen Wohnraum beantwortet.

Sachplanungen

Gesamtverkehrskonzept / Langsamverkehrskonzept

2025 wurde folgendes Objektblatt erfolgreich umgesetzt und abgeschlossen:

- 6.06: Fil Vert, Umsetzung Erlebnisrundweg Flugplatz Dübendorf

Das Gesamtverkehrskonzept enthält mit seiner Aktualisierung 2025 folgende neuen Objektblätter:

- 3.08: Durchfahrtsperre Hochbordstrasse
- 4.16: Velohauptverbindung Kanton Ueberlandstrasse, Stadtgrenze bis Haltestelle Giessen
- 6.06: Fil Vert, Erlebnisrundweg Flugplatz Dübendorf Weiterentwicklung

Alle bestehenden Objektblätter wurden mit der Aktualisierung auf den aktuellen Stand gebracht. Um die Planungssicherheit zu gewährleisten, wurden die Objektblätter mit dem Finanzplan 2025–2034 der Stadt Dübendorf abgeglichen.

Viele Projekte aus den Massnahmenpaketen zum Langsamverkehrskonzept (LVK) wurden abgeschlossen und abgerechnet. Die Massnahmenpakete Fussverkehr + Velo 2025 wurde vom Stadtrat auf die wichtigsten Massnahmen reduziert. Die externen Fachunterstützungen wurden gestrichen, was dazu führt, dass in der gleichen Zeit weniger Massnahmen angegangen und umgesetzt werden konnten. Der Fokus im Veloverkehr lag auf der Überprüfung des Velonetzplans und im Fussverkehr darauf, gemeinsam genutzte Flächen sicherer und angenehmer zu machen.

Realisiert wurde 2025 die zweite Etappe der Senioren Sitzbänke, welche dank Sponsoringbeiträgen von Firmen und Vereinen unterstützt wurden. Auch das neue Schliesssystem in den Velostationen am Bahnhof Dübendorf und Bahnhof Stettbach konnte im Frühling in Betrieb genommen werden. Dieses läuft nun digital und bedingt keinen Besuch mehr während der Öffnungszeiten im Stadthaus, um ein Abo zu lösen oder zu verlängern. Auch 2025 konnte wieder ein Jane's Walk durchgeführt werden, dieses Jahr zum Thema «Stadtnatur – Natur auf den zweiten Blick». Die Spazierenden erhielten spannende Hintergrundinformationen zu versteckten Naturwerten, wie den Waldohreulen im Flugfeldquartier, zur Realisierung moderner Strassenräume nach dem Schwammstadtprinzip sowie über die verborgene Pflanzen- und Lebewesenvielfalt auf einer Brachfläche.



Beispiel der gesponsorten Senioren Sitzbänke



Bild vom Jane's Walk 2025 an der Oskar-Bider-Strasse

Städtische Bauprojekte

Hallenbad Oberdorf, Planung Neubau

Der Stadtrat hat am 30. Juni 2022 einen Kreditantrag (GR-Geschäft-Nr. 37/2022) betreffend «Genehmigung Baukredit Hallenbad Oberdorf inkl. Folgekosten (Betriebs- und Unterhaltsbeitrag)» an den Gemeinderat überwiesen und nach Rückmeldung der GRPK am 22. September 2022 präzisiert. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 5. Juli 2023 den einmaligen Kredit von 45,781 Mio. Franken für den Neubau des Hallenbades Oberdorf inkl. Photovoltaikanlage und Aussenbecken bewilligt und zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet. Für den laufenden Betrieb und Unterhalt der Anlagen der Sport- und Freizeitanlagen Dübendorf AG (SFD AG) inkl. Hallenbad Oberdorf wurde ein wiederkehrender Kredit von 2,28 Mio. Franken bewilligt und ebenfalls zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet. Das Volk hat die Vorlage zum Hallenbad Oberdorf am 19. November 2023 mit 57.91 % angenommen.

Im Jahr 2024 wurde das Projekt weiter ausgearbeitet und zum Bauprojekt inkl. Kostenvoranschlag weiterentwickelt. Das Baugesuch für das Hallenbad wurde Ende Januar 2025 eingereicht. Das Bauprojekt und der Kostenvoranschlag wurden am 29. Januar der Baukommission Hallenbad vorgestellt und abgegeben. Die Baubewilligung für das eingereichte Baugesuch samt Erwägungen und Auflagen wurde am 5. August 2025 durch den Bauausschuss der Stadt Dübendorf erteilt. Gegen den Baumentscheid ist innerhalb der gesetzlichen Frist kein Rekurs eingelegt worden. Der Baumentscheid ist somit am 24. September 2025 durch das Baurekursgericht für rechtskräftig erklärt worden. Am 16. Oktober 2025 erteilte das Hochbauamt die Teilbau freigabe für die Abbruch und Rückbauarbeiten. Anfang November wurde mit den Abbrucharbeiten- und Rückbauarbeiten begonnen. Geplant ist, dass Ende Februar 2026 mit den Aushubarbeiten und Anfang Mai 2026 mit den Baumeisterarbeiten begonnen wird.

In der Folge wurden in der zweiten Jahreshälfte 2025 die zahlreichen Unternehmer-Submissionen gestartet.



Visualisierung des Hallenbads, Ansicht von der Seite des Freibads, Stand Volksabstimmung

Weitere Bauprojekte

Folgende Bauprojekte wurden ausserdem im Jahr 2025 bearbeitet:

Erweiterung Bettli-Park: Am 30. September 2023 wurde der Bettli-Park eröffnet. Zwischenzeitlich hatte sich gezeigt, dass der Spielplatz die Bedürfnisse der Kleinkinder nicht genügend abdeckt. Der Frauenverein Dübendorf hat sich daher grosszügigerweise bereit erklärt weitere Spielelemente für Kleinkinder zu finanzieren. Der Spielplatz wurde mit einer Doppelschaukel sowie einer Rutsche für Kleinkinder ergänzt. Gleichzeitig nahm die Stadt Dübendorf weitere Verbesserungen am Park vor: Der Sandbereich wurde mit Holzelementen eingefasst, eine weitere Tisch-Bank-Kombination, ein Sonnensegel beim Grill und eine Liege beim Ort der Stille wurden ergänzt. Die Bauarbeiten konnten im Dezember 2025 abgeschlossen werden.



Schaukel; Rutsche für Kleinkinder

Klimagarten: Im Konzept «Klimaanpassung Stadt Dübendorf» wurden im Jahr 2021 Klimamassnahmen im Freiraum identifiziert, die zur Eindämmung der heutigen und künftigen Hitzebelastung und zur Aufwertung der Aufenthaltsqualität beitragen sollen. Unter anderem wurde die Erstellung eines Klimagartens auf der REZ-Wiese als Sofortmassnahme identifiziert. 2025 konnte dafür das Bauprojekt erarbeitet werden. Die Umsetzung des Projektes wird jedoch auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, da die Entwicklung mit den Plänen des Kantons zur Aufwertung der Glatt abgestimmt werden muss.

Pocket Park Entsiegelung Neugutstrasse: Als gemeinsames Projekt zwischen dem Tiefbau und der Stadtplanung wurde die grossflächige Entsiegelung von ca. 450 m² am Ende der Neugutstrasse basierend auf dem Pocket Park Gesamtprojekt von 2024 projektiert. Die Realisierung startet Anfang 2026 und umfasst nebst der Schaffung von neuem Grünraum auch die Pflanzung von sieben zusätzlichen Bäumen sowie die Ergänzung der Magerwiese mit Strukturen und Sträuchern.

Landschaft und Natur

SBB-Amphibiendurchlass Heidenriet: Die Erweiterung des SBB-Amphibiendurchlasses im Gfenn zur Sicherstellung der Verbindung Heidenriet–Chruzelriet ist ein Projekt mit längerer Vorlaufzeit, das im Jahr 2025 realisiert wurde und in der ersten Jahreshälfte eine aktive Begleitung durch die Stadt erforderte. Der Durchlass ist nun amphibiengerecht ausgestaltet und die für die Baustelle beanspruchten Flächen wurden wiederhergestellt. Erste Beobachtungen zeigen, dass der Durchlass bereits genutzt wird; unter anderem wurden Bergmolch und Wasserfrosch fotografisch nachgewiesen.



Bergmolch

Naturwoche 2025: In Zusammenarbeit mit der HKD, dem KJAD, der Stadtplanung, dem WVD, dem Naturschutzverein Dübendorf, lokalen Landwirten sowie den Primar- und Sekundarschulen wurde im September die alle drei Jahre stattfindende Naturwoche durchgeführt. Mit 26 teilnehmenden Schulklassen war die Beteiligung erfreulich hoch. Auch das Abschlussfest mit über 270 Teilnehmenden und 40 Helferinnen und Helfern war ein Erfolg. Die Themen deckten eine breite Palette ab: vom Kühe melken und Radieschen ernten über das Bestimmen von Köcherfliegen und das Herstellen von Samenkugeln bis hin zum Lokalisieren eines Wasserrohrbruchs, Schnitzen, Töpfern sowie dem Anlegen von Kleinstrukturen. Bei wunderschönem Wetter waren die Kinder – und nicht zuletzt auch die freiwilligen Helferinnen und Helfer – sehr motiviert.



Bilder Naturwoche



Biber in den Werlen: Die Biberfamilie im Gebiet Werlen hat auch in diesem Jahr für Herausforderungen gesorgt. Im Frühling entstand unterhalb des Durchlasses ein Nebendamm. Die aufgeschichteten Äste wurden entfernt; rund viereinhalb Monate später staute der Biber jedoch erneut auf. Im Herbst erreichte der Rückstau beim Durchlass eine kritische Grenze. In Absprache mit der kantonalen Biberfachstelle wurden verschiedene Optionen geprüft. Als Massnahme wurde ein Elektrozaun installiert, um den Wasserpegel am Damm zu regulieren. Inzwischen hat sich die Situation bei stabilem

Pegel beruhigt. Als kritisch beurteilte, angenagte Bäume – darunter die Eiche am Geerenbach sowie Weichhölzer angrenzend an den Reitplatz – wurden mit Drahtgittern geschützt. Aufgrund des hohen Anteils an Weichhölzern im Gebiet dürfte die Nahrungsgrundlage für den Biber vorerst gesichert sein. Das längerfristige Überleben der Linden beim Parkplatz (gegenüber dem Umgehungsgerinne) wird hingegen als kritisch eingeschätzt, da ihre Wurzeln auf der Gewässerseite dauerhaft im Wasser stehen. Zwischen Geerenbach und Werlenweg mussten zudem zweimal durch Bibertätigkeit entstandene Löcher aufgefüllt werden.

Im Jahr 2025 wurden in Sachen Naturschutz ausserdem folgende Arbeiten durchgeführt:

- Begehung im Feld mit dem Artenverantwortlichen für den Kleinen Schillerfalter (Kt. ZH) sowie dem Leiter Unterhalt zur Evaluation eines geeigneten Standorts für ein Ansiedlungsprojekt.
- Diverse Aufwertungsmassnahmen bei Naturschutzobjekten, z.B. Erstellung und Sanierung von Steinriegeln sowie Eingriffe in Heckenbestände.
- Kleines Aufwertungsprojekt am Chrebsschüsselbach und am Chämmeterbach in Zusammenarbeit mit Schulklassen.
- Durchführung von Bacherlebnistagen für Schulklassen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe.
- Neophytenkontrolle im gesamten Stadtgebiet.
- Mitwirkung bei Bauprojekten sowie Prüfung von Aussenraumgestaltungen hinsichtlich ökologischer Kriterien.
- Überarbeitung der Pflegeverträge für Naturschutzobjekte.
- Erarbeitung der privatrechtlichen Vereinbarung «Aufwertung Hermikon» im Rahmen des Gestaltungsplans «Grütägert».
- Teilnahme an einem gemeindeübergreifenden Storchenkonzept.
- Begehung mit der Stiftung PanEco im Flugfeldquartier zur Prüfung von Massnahmen für einen wirksamen Schutz der Waldohreule.
- Erstellung von Informationstafeln zum Thema «Lebensraum im Wasser» am Geerenbach.
- Durchführung eines Gartenspaziergangs in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzverein Dübendorf (NVD).
- Beantwortung und Weiterleitung von Anliegen im Bereich Natur- und Artenschutz.



Waldohreule

Stadt Dübendorf
Kontakt Tiefbau
044 801 83 66
tiefbau@duebendorf.ch

Das Leben im Geerenbach
– Wir stellen uns vor

Waldohreule
Kanton Zürich
Natur- und Umweltschutz
Jagd, Wasser, Energie und Luft
Waldohreule
Zürcher
Gewässer

Der Geerenbach wurde im Jahr 2007 revitalisiert bzw. ökologisch aufgewertet. Die damaligen Sekundarklassen 2A, 2B und 2C des Schulhauses Stägenbuck haben tatkräftig mitgeholfen – vielen Dank!

Der Geerenbach ist seither unser zu Hause – gib auf uns Acht!

Köcherfliegen(larve)
Ich baue mir ein Haus aus Stein, beschwere mich damit und lasse mich nicht fortschwemmen. Nach einigen Monaten im Wasser verwandle ich mich in eine Köcherfliege. Schau in den Bach hinein. Manchmal siehst Du mich am Bachgrund herumlaufen.

Eintagsfliegen(larve)
Mein Körper ist flach und stromlinienförmig, sodass mich die Strömung nicht erfassen kann. Ich kann mich zwischen den Steinen verkriechen. Nach einigen Monaten verwandle ich mich in eine Eintagsfliege. Als Fliege lebe ich nur einen Tag. Meistens findest Du mich unter Steinen, wenn Du diese umdreht.

Flohkrebs
Ich verstecke mich unter Blättern, unter Steinen oder unter Holzstücken. Dort finde ich auch genügend pflanzliche Nahrung. Du siehst mich an ruhigen Stellen im Bach herumswimmen oder wenn Du einen Stein umdreht bin ich meist darunter zu finden.

Prachtlibellen(larve)
Ich halte mich an den Wasserpflanzen fest. Dort gibt es kaum Strömung und erst noch reichlich Nahrung. Nach ca. einem Jahr verwandle ich mich in eine wunderschöne Libelle mit blauen Flügeln. Bei Sonnenschein und wenig Wind kannst Du mich beim Fliegen beobachten.

Egel
Ich habe Saugnapf am Kopf und Po mit denen ich mich sehr gut festhalten kann. Du findest mich unter Steinen, Holzstücken oder in Pflanzen.

Wasserläufer
Ich laufe mit meinen wasserabstossenden Füßen auf der Wasseroberfläche herum und jage andere kleine Tiere. Wenn ich meine Beute erwisch habe, steche ich mit meinem Saugrüssel hinein und sauge sie aus. Du entlockst mich auf dem Wasser an ruhigen Stellen ohne Strömung.

Die Strömung im Bach stresst uns, weil wir jederzeit weggespült werden können. Der Geerenbach mit seinen vielen Strukturen und Versteckmöglichkeiten bietet uns jedoch einen idealen Lebensraum.

Zudem haben wir uns mit verschiedenen Strategien an den Stressfaktor Strömung angepasst und können ohne Strömung nicht mehr leben.

Inhalt – Ev. Binderheim (Gestaltung) – Annelena Endras / Valentin Ritzig

Infotafel Geeren

Biodiversität

Zum Schutz der Artenvielfalt (Biodiversität) stehen der Gemeinde Dübendorf für die kommenden Jahre insgesamt Fr. 900'000.00 zur Verfügung. Mit dem Rahmenkredit soll vor allem der Anteil ökologisch wertvoller Flächen auf dem Gemeindegebiet erhöht, deren ökologisch attraktive Gestaltung insbesondere für bedrohte Arten gestärkt und deren Vernetzung gefördert werden.

Im Jahr 2025 wurde mit diesem Geld – in Zusammenarbeit mit dem Familiengartenverein Dübendorf – eine Neophytenkampagne lanciert, welche Faltprospekte, eine Neophytenausstellung und einen Vortrag mit Begehung beinhaltete. Ebenfalls in diesem Jahr wurde die Planung der REZ-Wiese zum Klimagarten gestartet.

Für die nächsten Jahre sind u. a. mit der Umgestaltung der REZ-Wiese und der Umsetzung von Pocket Parks – kleinen ungenutzte Flächen im öffentlichen Bereich, meist an Strassen, welche durch gezielte Massnahmen ökologisch aufgewertet werden und der Aufwertung Hermikon – weitere Aufwertungen in Planung. Ebenfalls angedacht sind kleinere Aktionen – voraussichtlich in Zusammenarbeit mit dem NVD.



ENHEIMISCHE ARTENVEIHALT
In Eigenheimen in freilandähnlichen Gewässern bieten einheimische Pflanzenarten zahlreichen Lebewesen Nahrung und Lebensraum. Viele Insekten sind für ihre Entwicklung auf bestimmte Pflanzen oder Nischen angewiesen. Abwechslungsreiche Gärten mit grosser Strukturvielfalt bieten unter Steinen und Wurzeln, Asthaufen, Laub und hohen Stängeln vielen Tieren sichere Verstecke und Überwinterungsorte.

STRUKTURENGEBIET MIT HOHEM POTENZIAL
Das Siedlungsgebiet weist durch seine kleinstrukturierten Strukturen ein hohes Potenzial als Lebensraum für einheimische Pflanzen und Tiere auf. Mit naturnahen Gärten wird dieses Potenzial optimal genutzt.

FRÜHLINGSPflanzen
Sehr wertvolle Pflanze für viele Insekten. Fruchtblatt Herberföhrling und auffällige Früchte. Einmalige Pflanzenfäule wird giftig. Der Strauch erreicht eine Höhe von bis zu 5m.

SCHWARZE HOLSUNDER *Combera nigra*
Sehr willkommenen Strauch für Vögel. Findet in Heide- und Kiefern-Vorweidung. Wächst auf stickstoffreichen Böden und wird bis 7m hoch.

ROSENROT-ROSENHOLZ *Alnus*
ECHTER HOFEN *Hemerocallis*
Mehrjährige krautige Kletterpflanze. Traube früh im Jahr aus und erreicht in kurzer Zeit eine Höhe von 3 bis 6 m. Schöne Blüten.

WILD-GEISSBLATT *Antennaria dioica*
Einheimische Gabelblättrige, sommergrün, vorblühend, bis 5m hoch rankend. Blüten weisslich gelblich.

GEMEINE WALDREISE *Oenothera biennis*
Sommergrün, bis zu 8m hohe Kletterpflanze. Lockt Zweiflügler und Käfer an.

LEUCHTEN *Lychnis viscaria*
Wertvoll für viele Insektenarten, die Früchte werden gerne von Vögeln und Nagetieren verzehrt. Scheitervergilich.

ERBE *Desmodium*
Caucasische Pflanzenart, schattig und schrittverträglich, kann sehr alt werden. Dürr- und Frostresistent. Zu grünen Teilen giftig.

STICHPALME *Ilac quipulus*
Immergrün, austrocknungsolerante Pflanze. Im Winter dient sie Vögeln und Insekten als Schlafplatz. Futterpflanze für Vögel.

BLAUER STEINMÄHNER *Epilobium palustre*
Stark wichtige, mehrjährige, sommergrüne Bodenlebenspflanze. Auch geeignet für trockene und schattige Standorte. Schöne blau-violette Blüten von Mai bis Juni.

KLEINE IMMERSCHEN *Thymus serpyllifolius*
Gut wichtige, mehrjährige, bodendeckende Staude mit kleinen Blüten von April bis Oktober.

ECHTER MÄDCHEN *Epipactis atrorubra*
Weiss blühende Staude, bis zu 150cm hoch. Bevorzugt feuchtnährreiche, feuchte, sonnige bis halbschattige Standorte. Aus den Blüten kann Tee hergestellt werden.

WILD-GEISSBLATT *Antennaria dioica*
Attraktive weisse Blüten von Mai bis Juni, Staude bis 180cm hoch. Wächst auf nährstoffreichen, eher feuchten und schattigen Böden.

VOGELERBE *Salix caprea*
Wertvolle Futterpflanze für Vögel, Singvögel und Insekten. Leuchtende Herberföhrling-Ansprüche. Besodol. Bruchflächen, Lichtungen und Waldsäule. Höhe bis 15m. Attraktiver Bienenweck im Herbst und Winter. Früchte essig.

TRÄUBENREISE *Rosa rugosa*
Bis 15m hoher Baum mit weissen, in Trauben angeordneten Blüten. Wertvolle Nahrungspflanze für Insekten und Vögel. Schöne Herberföhrling.

GENEINE GELBWEISSE *Lychnis viscaria*
Verwendet Öl statt Nektar zur Anlockung der Bestäuber. Die Schokoladennote ist der häufigste Blütenbesucher. Höhe bis 130cm.

ECHTE JOHANNESBLUME *Hypericum perforatum*
Lockt Hummeln, Bienen und Schwebfliegen an. Anwendung als Heilpflanze. Wird bis 70cm hoch.

ECHTE GOLDREISE *Solidago nemoralis*
Einheimische Goldreise, 50 bis 100cm hoch, blüht von Juli bis September gelblich. Sehr wertvolle Wildstaude für den Naturgarten.

STRAUSSLÖWENZHAAR *Leontodon autumnalis*
Weissblühende, bis 100cm hohe Wildstaude. Geignet für sonnige bis halbschattige Standorte im Beet und Gehstrassenrand.

ECHTE KAMILLE *Matricaria inodora*
Ein- bis zweijährige, bis 50cm hohe, bewährte Tee- und Heilpflanze. Blüht von Mai bis August, ganze Pflanze duftend. Liebt sandige und gut wasserdurchlässige Böden.

WAS BEI ERSATZPFLANZUNGEN ZU BEACHTEN IST
Nicht den hier vorgeschlagenen Ersatzpflanzen gibt es zahlreiche weitere Möglichkeiten, den Anbau von heimischen Staude führt zu attraktiven Ergebnissen. Wichtig ist, dass der Garten in seiner Gesamtheit betrachtet wird.

NATUR IM SIEDLUNGSGEBIET
Dübendorf setzt sich für einen grösseren Artenreichtum im Stadtgebiet ein. Durch die Ausweitung des Siedlungsgebietes und die zunehmende Verdichtung spielen die Grünräume im bebauten Raum eine immer wichtigere Rolle. Untersuchungen der Stadt Zürich zeigen, dass auf dem Stadtgebiet rund 1200 Pflanzenarten vorkommen – gut doppelt so viele, wie auf landwirtschaftlicher gleicher Fläche. Das Potenzial der Stadtrassen als Lebensraum ist immens – schärfen wir es aus!

MEHR ZUM THEMA
Auf nvd.ch oder auf [Florenz.ch](http://florenz.ch) finden Sie Informationen zu Artenförderung und einheimischen Wildpflanzen. Auf der Website des Kantons Zürich finden Sie Informationen zu gefährdeten Arten – Neophyten und Neozoen.

IMPRESSUM
Konzept & Redaktion: Natur und Pflanzen, Stadt Dübendorf
Foto: Felix Gasser, Tina de Felip, M. Schepke, Patrick Späth
Übersetzung: Corina Huber, Brigitta, Miroslav
Druck: 10.000 Exemplare

Haben Sie Fragen zu diesem Neophyten? Möchten Sie Ihren Garten naturnah aufwerten? Gerne unterstützen wir Sie mit Informationen.

KONTAKT
Stadtplanung Dübendorf
Klimaschutz
8600 Dübendorf
Tel. +41 83 80 80 86
info@nvd.ch
www.duebendorf.ch/nvd

Neophytenprospekt

Denkmalpflege

Folgendes Gebäude wurde vom Stadtrat mit Vertrag mit der Grundeigentümerschaft unter Schutz gestellt:

- Liegenschaft Meierhofstrasse 28, 8600 Dübendorf (Assek. Nr. 756)

Folgendes Gebäude wurde vom Stadtrat hoheitlich per Stadtratsbeschluss unter Schutz gestellt:

- Liegenschaft Wilstrasse 100, 8600 Dübendorf (Assek. Nr. 601)

Für folgende Gebäude wurden 2025 die Frist zur Schutzabklärung um ein Jahr verlängert:

- Wallisellenstrasse 28 (Assek.-Nr. 704)
- Schulweg 2 (Assek.-Nr. 41) und 4 (Assek.-Nr. 42)

Für folgende Gebäude wurden 2025 Schutzabklärung nach Erhalt eines Provokationsbegehrens gestellt:

- Wallisellenstrasse 9+11 (Assek.-Nr. 750)
- Bahnhofstrasse 48 (Assek.-Nr. 1055)

Für folgende Gebäude lief im Jahr 2025 eine denkmalpflegerische Begleitung/Abklärung:

- Schulanlage Dorf (Primarschulpflege), Usterstrasse 5, 5a – Planerwahlverfahren, denkmalpflegerische Expertise in Bewertungsgremium

Stadtbildkommission

Die Stadtbildkommission befasst sich als beratende Kommission des Stadtrats mit Bauprojekten von erheblichem Einfluss auf das Stadtbild, bei welchen aufgrund der geltenden Gesetzesbestimmungen eine gute oder besonders gute Gestaltung der Bauten und Anlagen sowie deren Umschwung verlangt wird. Die Kommission umfasst, neben dem Hochbauvorstand als Vorsitzenden, insgesamt vier Fachpersonen zu Architektur/Städtebau und zur Freiraumgestaltung. Im

Jahr 2025 hat Stefan Rotzler der bisher den Bereich Freiraum abdeckte, die Stadtbildkommission auf eigenen Wunsch per Ende September verlassen. Neu, als Ersatz für Stefan Rotzler, in die Stadtbildkommission eingetreten ist per 1. Oktober 2025 Lars Ruge. Im Jahr 2025 hat die Stadtbildkommission an elf Sitzungen insgesamt 44 Geschäfte behandelt, eine Beurteilung vorgenommen und ihre Empfehlung abgegeben.

Umwelt, Energie und Klima

Klimamassnahmen

Massnahmenplan Klima:

Folgende Massnahmen des Massnahmenpakets 2024 – 2026 konnten im Jahr 2025 bearbeitet werden:

- E_01 Eignerstrategie Glattwerk AG mit Netto-Null-Zielsetzung (Umsetzung durch Stadtschreiber): Nach der Umsetzung der Phase 1 zur Eignerstrategie genehmigte der Stadtrat einen Kredit in der Höhe von Fr. 149'000.00 für die externe Unterstützung bei der Erarbeitung einer neuen Eignerstrategie der Glattwerk AG sowie eine darauf abgestützte Umsetzungsplanung.
- E_03 Revision Energieplanung, E_04 Forcierter Ausbau Wärme-/Kältenetze: Im Rahmen der Revision der Energieplanung, welche Ende 2024 in Auftrag gegeben wurde und bis Mitte 2026 umgesetzt werden soll, wurde ein Zusatzauftrag zu einer möglichen Förderung der Fernwärme in Auftrag gegeben. Der Auftrag zur Vertiefungsanalyse Energieplanung wurde an Planar AG vergeben. Der Stadtrat hat dafür Fr. 15'000.00 bewilligt.
- E_05 Ausbau PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden (Umsetzung durch Abteilung Liegenschaften): Für die Erstellung einer Indach-Photovoltaikanlage auf der denkmalgeschützten Liegenschaft Klosterstrasse 8 genehmigte der Stadtrat einen Kredit von Fr. 192'000.00. Die Anlage wurde im November 2025 in Betrieb genommen und liefert jährlich rund 14'860 kWh Strom.
- E_06 Solarstromoffensive, K_01 Kommunikationsplanung und Umsetzung: Durchführung Informationsveranstaltung «Photovoltaik-Potenzial optimal nutzen» am 4. November 2025 in Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Stadtplanung und Hochbau sowie der Glattwerk AG.
- M_01 Kommunale Fahrzeugflotte mit Ziel Netto-Null bis 2030 und M_03 Konzept Elektromobilität und Umsetzungsprogramm: Für die Erarbeitung des Elektromobilitätskonzept in Dübendorf wurde ein Einladungsverfahren durchgeführt. Der Stadtrat hat Fr. 60'000.00 bewilligt und der Auftrag wurde aufgrund der besten Erfüllung der Zuschlagskriterien an das Büro EBP Schweiz AG vergeben.
- S_01 Klimamassnahmen in Freiräumen: Für die Planerleistung für das Vorprojekt zur Begrünung des Stadtplatzes vor der ZKB in Dübendorf wurde ein Einladungsverfahren durchgeführt. Der Stadtrat hat Fr. 16'500.00 bewilligt und der Auftrag wurde aufgrund der besten Erfüllung der Zuschlagskriterien an das Büro Heinrich Landschaftsarchitektur vergeben.
- S_02 Klimaangepasste Strassenraumgestaltung, W_01 Schwammstadtstrategie (Umsetzung durch Abteilung Tiefbau): Bei jedem Strassenbauprojekt wird die Umsetzung von Schwammstadtmassnahmen geprüft und wenn möglich realisiert. Im Jahr 2025 wurden bei den folgenden Strassenbauprojekten Klimaanpassungsmassnahmen umgesetzt:
 - Grünenstrasse: Wilstrasse bis Alte Oberdorfstrasse
 - Tichelrütistrasse: Obere Geerenstrasse bis Geerenackerstrasse
 - Claridenstrasse: Hermikonstrasse bis Alte Gfennstrasse
 - Im Langacker: Obere Zelglistrasse bis Wendeplatz
- K_06 Monitoring und Controlling: Die Entwicklung von diversen Ziel-Indikatoren (u. a. installierte Leistung Ölheizungen, Gasabsatz, installierte Leistung Photovoltaik, Anteil Elektrofahrzeuge im Fahrzeugbestand) wurden erhoben.
- Diverse weitere Massnahmen sind in Vorbereitung oder Umsetzung. In der folgenden Tabelle sind alle Massnahmen und ihr jeweiliger Umsetzungsstand aufgeführt.

Massnahme Legislatur- programm	Massnahme Massnahmenplan Klima		Umsetzungsstand
	Energie und Ressourcen		
9.1.1	E_01	Eignerstrategie Glattwerk AG mit Netto-Null Zielsetzung	in Umsetzung
	E_02	Gasstrategie mit Netto-Null Zielsetzung	ausstehend
6.1.2	E_03	Revision Energieplanung	in Umsetzung
	E_04	Forcierter Ausbau Wärme- / Kältenetze	in Umsetzung

6.1.3	E_05	Ausbau PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden	in Umsetzung
6.1.4	E_06	Solarstromoffensive	in Umsetzung
Siedlungsentwicklung und Gebäude			
6.1.5	G_01	Gebäudestandard kommunale Bauten	in Umsetzung
6.1.6	G_02	Erneuerung kommunaler Gebäude mit Ziel Netto-Null bis 2040	ausstehend
7.1.1	G_03	Klimaangepasste Freiraumgestaltung bei kommunalen Gebäuden	in Umsetzung
7.1.2	G_04	Vorschriften zur Klimaanpassung in der Regelbauweise	ausstehend
7.1.3	G_05	Vorschriften zur Klimaanpassung in der Sondernutzungs-planung	ausstehend
Mobilität und Verkehr			
6.1.7	M_01	Kommunale Fahrzeugflotte mit Ziel Netto-Null bis 2030	in Umsetzung
6.1.8	M_02	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	in Umsetzung
6.1.9	M_03	Konzept Elektromobilität und Umsetzungsprogramm	in Umsetzung
Stadt- und Mikroklima, Stadtökologie, Land- und Forstwirtschaft			
7.1.4	S_01	Klimamassnahmen in Freiräumen	in Umsetzung
7.1.5	S_02	Klimaangepasste Strassenraumgestaltung	in Umsetzung
7.1.6	S_03	Klimaangepasste Forstwirtschaft	ausstehend
Wasserversorgung, Siedlungsentwässerung, Naturgefahren			
7.1.7	W_01	Schwammstadtstrategie	in Umsetzung
Kommunikation, Organisation, Finanzierung, Graue Energie und Konsum			
6.1.10	K_01	Kommunikationsplanung und Umsetzung	in Umsetzung
6.1.11	K_02	Erweiterung Energieberatung und Förderprogramme	in Umsetzung
7.1.8	K_03	Erweiterung Beratungsangebot und Förderprogramm Freiraumgestaltung	ausstehend
6.1.12	K_04	Pilotprojekte mit Vorbildcharakter	ausstehend
6.1.13	K_05	Finanzielle und personelle Ressourcen zur Umsetzung der Klimamassnahmen	abgeschlossen
6.1.14	K_06	Monitoring und Controlling	in Umsetzung

Colouring Dübendorf:

Die Erreichung des Netto-Null-Ziels erfordert tiefgreifende Veränderungen in der Energieversorgung von Gebäuden, Fahrzeugen und Quartieren und stellt eine grosse Herausforderung dar. Hier setzt Colouring Dübendorf an – ein Forschungsprojekt der Abteilung «Urban Energy Systems» der Empa in Zusammenarbeit mit der Stadt Dübendorf. Ziel ist es, neue Wege auszuprobieren, wie unter Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner eine möglichst konkrete lokale Energiestrategie für das Quartier Gfenn entwickelt werden kann.

Im Oktober 2025 wurden die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gebäudeeigentümer und -eigentümerinnen im Gfenn eingeladen, an einer Umfrage zur heutigen und künftigen Energieversorgung ihres Gebäudes teilzunehmen. Die Umfrage hatte das Ziel, die Datengrundlage zu Heizungen, Gebäudezustand, Elektromobilität und Photovoltaik zu verbessern für das Energiemodell der Empa sowie ein Verständnis zu erlangen von den Hürden und Anreizen für einen Umstieg auf erneuerbare Energieträger und Elektromobilität, den Bau von Photovoltaikanlagen und die Sanierung von Gebäudehüllen.

Die Projektergebnisse werden ab Mitte 2026 erwartet.

Merkblatt «Energetische Gebäudestandards»

In der Bauordnung werden für Sonderbauvorschriften und Arealüberbauungen energetische Vorgaben gemacht. Diese basieren auf Minergie-Standards, jedoch sind auch vergleichbare Standards zugelassen. Diese vergleichbaren Standards (SNBS Hochbau und SIA-Klimapfad 390/1) wurden in einem Merkblatt definiert und vom Stadtrat verabschiedet. Weitere Standards können angewendet werden, sofern aufgezeigt werden kann, dass diese vergleichbar sind.

9 KESB

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)

Die KESB Dübendorf hat im Jahr 2025 Vorarbeiten für die Digitalisierung der Organisation durchgeführt. Insbesondere wurden sämtliche Akten auf die elektronische Aktenführung umgestellt, um den neusten gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen. So werden mit dem Projekt Justitia 4.0 die physischen Verfahrensakten durch elektronische Dossiers ersetzt. Der Rechtsverkehr zwischen der Verfahrensleitung (Behörden/Gerichte) und den Verfahrensbeteiligten sowie die Akteneinsicht sollen künftig über die sichere Plattform «Justitia Swiss» erfolgen.

In Zusammenarbeit mit einer grossen Anzahl KES-Behörden im Kanton Zürich wurde im Jahr 2025 zudem ein KI-Pilotprojekt durchgeführt. Ende 2025 wurde das Projekt ausgewertet und die entsprechenden Schlüsse daraus gezogen. Ziel für das kommende Jahr ist es, die Abläufe innerhalb der KESB Dübendorf weiter zu digitalisieren und damit verbunden auch eine verantwortungsbewusste Implementierung von KI in diese Abläufe zu integrieren.

Ein Thema, welches im vergangenen Jahr sowohl bei Fachleuten als auch medial viel Aufmerksamkeit erfahren hat, ist das Thema der häuslichen Gewalt, welches auch die KESB Dübendorf in ihrer täglichen Arbeit stark beschäftigt. Mit der Ratifizierung der Istanbul-Konvention im Jahr 2018 hat sich die Schweiz verpflichtet, häusliche Gewalt zu verhindern und zu bekämpfen. Kommt es zu einem Vorfall von Gewalt in der Familie, hat die Polizei die Möglichkeit, unmittelbar entsprechende Massnahmen anzuordnen, um die Situation zu deeskalieren. Die Polizei kann den Täter oder die Täterin vorübergehend aus der Wohnung weisen. Auch hat sie die Möglichkeit, ein Betretverbot für ein bestimmtes Gebiet auszusprechen oder dem Täter zu verbieten, mit den gefährdeten Personen Kontakt aufzunehmen. Dabei ist die Polizei zu einer Mitteilung über den Vorfall häuslicher Gewalt an die KESB verpflichtet, wenn Kinder direkt oder indirekt betroffen sind. Die KESB führt in der Folge Verfahren auf Prüfung von Kinderschutzmassnahmen durch und hat im Rahmen ihrer Aufgabe bspw. die Möglichkeit, Weisungen für den Besuch von gewaltpräventiven Programmen gegenüber dem gewaltausübenden Elternteil anzuordnen. Neben der Aufarbeitung der ausgeübten Gewalt bezwecken die Programme die Verantwortungsübernahme der Teilnehmenden für ihr eigenes Handeln. Die KESB Dübendorf versucht, durch eine sorgfältige Prüfung von familiären Situationen einen wirkungsvollen Beitrag zur Prävention häuslicher Gewalt zu leisten.

Am 2. September 2025 fand die jährliche Visitation durch unsere Aufsichtsbehörde, dem Gemeindeamt des Kantons Zürich, statt. Das Gemeindeamt zeigte sich auch in diesem Jahr zufrieden mit der Arbeit der KESB Dübendorf.

Die Zahlen der nachfolgenden Statistik zeigen, dass die Anzahl der neu eröffneten Verfahren im Jahr 2025 gegenüber dem Jahr 2024 eine Steigerung um 248 Verfahren erfuhr und der Bestand der Verfahren per 31. Dezember 2025 im Vergleich zum Vorjahr um deren 4 gestiegen ist.

Bezüglich der Statistik werden beiliegend nur einige ausgewählte Zahlen ausgeführt. Für detaillierteres Zahlenmaterial wird auf den ausführlichen kantonalen [Bericht 2025 der KESB-Präsidienvereinigung](#) verwiesen.

Statistiken

KES – Massnahmen nach Gemeinde	Neu angeordnete		Bestand Ende Jahr	
	2025	2024	2025	2024
Dübendorf	76	69	434	414
Maur	19	18	116	118
Fällanden	22	20	148	144
Wangen-Brüttisellen	25	22	101	89
andere	0	0	0	0
Total	142	128	799	765

KES – Klienten nach Gemeinden	Neu eröffnete		Bestand Ende Jahr	
	2025	2024	2025	2024
Dübendorf	365	323	600	536
Maur	107	110	161	141
Fällanden	105	105	206	185
Wangen-Brüttisellen	80	87	136	125
andere	5	7	5	9
Total	662	632	1108	996

KES – Verfahren nach Gemeinde	Neu eröffnete		Bestand Ende Jahr	
	2025	2024	2025	2024
Dübendorf	1'167	1'006	337	338
Maur	327	310	76	77
Fällanden	330	306	99	96
Wangen-Brüttisellen	266	221	67	63
andere	7	6	2	3
Total	2'097	1'849	581	577

10 Gesellschaft

Zivilstands- und Bestattungsamt

Statistiken

Der Zivilstandskreis Dübendorf mit den Anschlussgemeinden Fällanden, Maur, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen umfasste per 31. Dezember 2025 eine Bevölkerungszahl mit zivilrechtlichem Wohnsitz von 78'873 Personen. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 293 Einwohnerinnen und Einwohner.

Zahlen aus dem Zivilstandskreis	2025	2024
Geburten im Zivilstandskreis	2	6
Kindesanerkennungen	157	146
Eingereichte und verarbeitete Ehevorbereitungsverfahren	384	370
Eheschliessungen im Zivilstandskreis Dübendorf	242	296
- davon Kurztrauungen im Stadthaus	82	109
- davon im Gfenn	1	0
- davon in der Waldmannsburg	17	12
- davon im Waldhuus Fällanden	0	1
- davon im Gemeinderatszimmer Fällanden	2	1
- davon im Stadtratszimmer Wallisellen	2	2
- Doktorhaus Wallisellen	0	2
- Schiffflände Maur*	3	1
- Sternen Wangen-Brüttisellen	1	2
Umwandlungen Eingetragene Partnerschaften in eine Ehe ab 1. Juli 2022	3	2
Geschlechts- und Namensänderungen	3	4
Namenserklärungen	57	46
Beurkundungen von Todesfällen	272	263
Organisation von Bestattungen	250	238
Ausgestellte Dokumente	4'538	6'176
Verarbeitete Geschäftsfälle von Personen	707	625
Verarbeitete Geschäftsfälle Ausland (Nachbeurkundungen)	165	**
Verarbeitete Geschäftsfälle Gerichts- und Verwaltungsentscheide	987	**
Eintragungen Hinterlegungsorte von Vorsorgeaufträgen	6	10

*Die Schiffflände Maur gehört seit 3. Dezember 2024 zu den Traulokalen des Zivilstandsamtes Dübendorf und liegt direkt am Greifensee.

** Diese Zahlen konnten bis 2024 nicht separat ermittelt werden und wurden im Total unter «Geschäftsfälle des Sonderzivilstandsamtes» ausgewiesen. Letztes Jahr betrug die diesbezügliche Zahl 1'328).

Einwohnerdienste

Schalterkontakte

Im Jahr 2025 wurden an den Schaltern der Einwohnerdienste total 15'487 Personen bedient/beraten. Die durchschnittliche Wartezeit betrug rund acht Minuten, die durchschnittliche Bedienzeit knapp neun Minuten.

Hundewesen

Per 31. Dezember 2025 waren in Dübendorf 1'198 Hundehalterinnen und Hundehalter mit total 1'369 Hunden registriert. Die Hundengebühr blieb unverändert bei Fr. 150.00 für den ersten Hund und Fr. 170.00 für jeden weiteren Hund im selben Haushalt.

Velostation

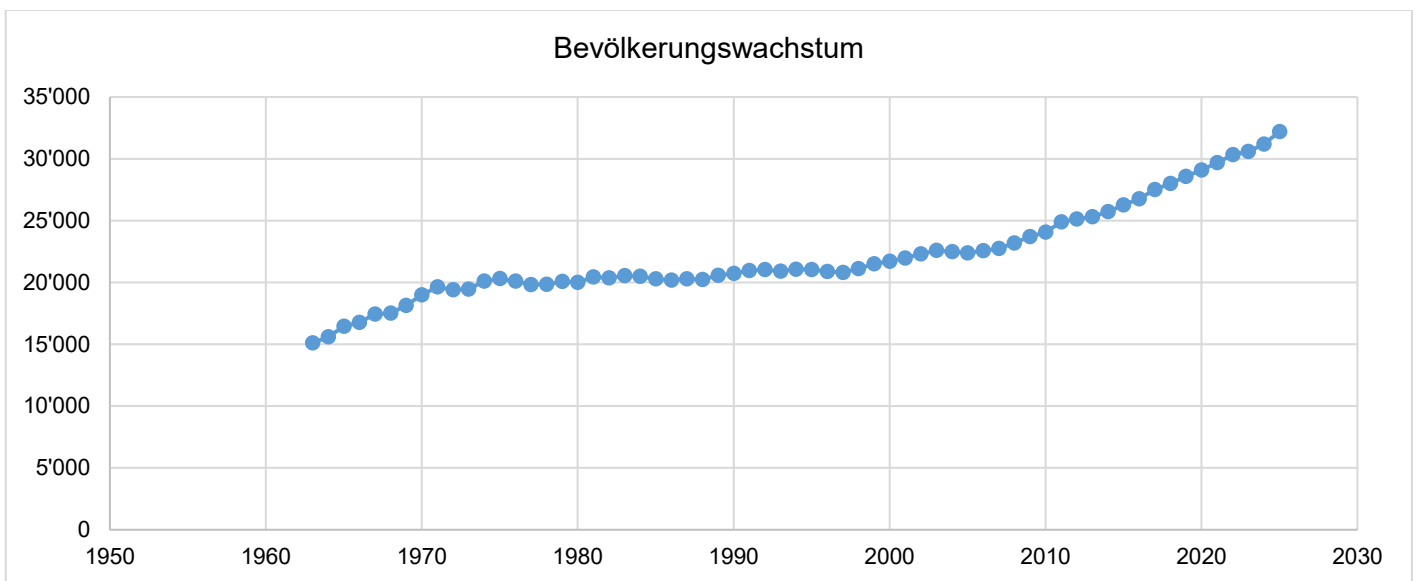
Die Vergabe der Badges wurde in Vergangenheit durch die Einwohnerdienste verwaltet. Seit dem 18. März 2025 läuft die Vermietung von Veloabstellplätzen über den externen Anbieter Velocity. Neu ist für den Zutritt kein physischer Badge mehr erforderlich, sondern es wurde ein modernes, digitales Angebot geschaffen.

Statistiken

Einwohnerstatistik	2025	2024
Einwohnerbestand per 31. Dezember (melderechtlicher Wohnsitz)	32'877	32'200
Einwohnerbestand per 31. Dezember (wirtschaftlicher Wohnsitz)	33'513	32'839
Zivilstand		
ledig	16'418	15'911
verheiratet	12'469	12'307
verwitwet	1'177	1'196
geschieden	2'813	2'720
Wohnbevölkerung nach Geschlecht		
männlich	16'676	16'263
weiblich	16'201	15'937
Konfessionen		
evangelisch-reformiert	5'398	5'507
römisch-katholisch	7'319	7'408
christkatholisch	86	80
israelitisch	0	0
Andere oder ohne	20'074	19'205
Schweizer Bürger		
Total (melderechtlicher Wohnsitzbegriff)	20'601	20'248
Ortsbürger	4'935	4'829
Wochenaufenthalter / Nebenniederlassungen	415	415
Ausländische Staatsangehörige		
Total (melderechtlicher Wohnsitzbegriff)	12'276	11'952
in Prozent der Gesamtbevölkerung	37.3	37.1
Niedergelassene (Ausweis C)	6'556	6'629
Jahresaufenthalter (Ausweis B)	5'621	5'258
Kurzaufenthalter (Ausweis L, Gültigkeit > 12 Monate)	99	65
Kurzaufenthalter (Ausweis L, Gültigkeit < 12 Monate)	171	256
Vorläufig Aufgenommene (Ausweis F)	62	77
Asylbewerber (Ausweis N)	20	38
Schutzsuchende (Ausweis S)	167	162
Herkunft Ausländer		
Deutschland	2'059	1'991
Italien	1'589	1'576
Asien	1'139	1'074
Portugal	958	973
Frankreich	921	931
Kosovo	505	513
Spanien	725	653
Amerika	357	361
Türkiye	277	259
Österreich	302	293
Polen	303	307

Nordmazedonien	258	251
Griechenland	320	299
Vereinigtes Königreich	182	170
Ungarn	169	169
Mutationen		
Zuzüge Schweizer	1'366	1'446
Wegzüge Schweizer	1'291	1'212
Zuzüge Ausländer	2'453	2'414
Wegzüge Ausländer	1'931	1'742
Geburten Schweizer	199	203
Todesfälle Schweizer	201	183
Geburten Ausländer	116	129
Todesfälle Ausländer	34	41
Einbürgerungen	280	168
Identitätsdokumente		
Schweizerische Identitätskarten	893	906

Bevölkerungsentwicklung	2025	2020	2010	2000	1990	1980
Einwohnerbestand	32'877	29'685	24'607	21'971	20'971	20'830



Grafik Bevölkerungswachstum in Dübendorf 1963 - 2025

Stadtbibliothek

Statistisches / Medienangebot

Der physische Bestand vor Ort angebotene umfasste per 31. Dezember 26'230 Medien und wurde insgesamt 4-mal umgesetzt, Kindermedien mehr als 6-mal. Die Ausleihe von «Non Books» ist stabil, hat sich aber entscheidend verlagert: Das Interesse der erwachsenen Bibliothekskundinnen und -kunden lässt deutlich nach. Dies betrifft vor allem Hörbücher sowie Filme auf Compact bzw. Blu-ray Discs. Beides wird zunehmend gestreamt. Hörbücher erfreuen sich zwar anhaltender Beliebtheit, doch die CD ist ein Auslaufmodell, weshalb das Angebot nach und nach ins Digitale verlagert wird. Die Bestleiher sind wie unverändert: Bilderbücher, Comics, Nintendo Switch-Games, die Hörfiguren «Tonies» sowie LÜK-Lernspiele. Hier wurde jeder Teilbestand unverändert 7- bis 8-mal umgesetzt, die Hörfiguren sogar 13-mal. Mit den Lernfiguren von «Eduirino» - geeignet für Kinder ab 4 Jahren – wurde nach den Sommerferien das Angebot an Lernspielen erweitert. Das spielerische Lernen verbindet analoge und digitale Elemente und ermöglicht einen niedrighschwelligigen Zugang zu zeitgemässen Lernformen.

	2025	2024
Bibliotheksbesuche insgesamt	24'726	24'925
Eingeschriebene Kundinnen und Kunden	4'521	4'234
Kundinnen und Kunden mit mind. 1 phys. Ausleihe/Jahr	1'876	1'893
Neueinschreibungen	475	464
Ausleihen insgesamt (physisch und digital)	130'774	128'066
Ausleihen Printmedien	88'364	85'582
Ausleihen «Non-Books»/Sonstiges* (vor Ort)	26'055	26'150
Anzahl Ausleihen «Onleihe»	15'509	15'310
Anzahl aufgerufene Videos «filmfreund»	846	933

*Filme, Hörbücher, Tonies, Lernspiele, Konsolenspiele, eReader usw.

Anlässe: Leseförderung und mehr

Auch 2025 waren die Anlässe der Stadtbibliothek Dübendorf gut besucht. Im Frühling startete das Veranstaltungsjahr in der Stadtbibliothek mit zwei besonderen Angeboten für Kinder. Bei der «Geschichtenzeit spezial» hörten die teilnehmenden Kinder eine fröhliche Ostergeschichte und durften anschliessend ihr eigenes Osterei kreativ gestalten. Die bunt verzierten Eier wurden danach gemeinsam am Osterstrauch in der Bibliothek aufgehängt und sorgten für farbenfrohe Frühlingsstimmung. Im Mai hiess es anlässlich des Schweizer Vorlesetages «Du bestimmst!»: Theaterpädagogin Fabienne Pfyffer las eine Geschichte vor, deren Verlauf die Kinder selbst beeinflussen konnten. Das interaktive Format begeisterte Schülerinnen und Schüler der 1. bis 6. Klasse und zeigte eindrücklich, wie lebendig Vorlesen sein kann.

Auch für Erwachsene bot das Frühjahr inspirierende Begegnungen. Beim Bücherfrühling präsentierte Buchhändlerin Daniela Binder neue Buchtipps gegen die literarische Frühjahrsmüdigkeit. Die vorgestellten Bücher konnten direkt ausgeliehen werden, was zu einem regen Austausch über Lesevorlieben und aktuelle Literatur führte. Der Anlass war gut besucht und bestätigte einmal mehr das grosse Interesse an persönlichen Buchempfehlungen.

In den Sommermonaten wurde die «Geschichtenzeit» ins Freibad Oberdorf verlegt. An mehreren Donnerstagen im Juli und August hörten die Kinder im Schatten Bilderbuchgeschichten. Dieses Angebot verband Lesen mit Feriengedächtnis, machte die Bibliothek auch ausserhalb ihrer Räume sichtbar und wurde von Familien gerne genutzt.

Im Herbst folgte zunächst der «Bücherherbst» mit Daniela Binder und ihren Empfehlungen für die langen Abende. Es gab ein Jubiläum zu feiern: Danielas Lesetipps begeistern seit nun 20 Jahren, ohne jemals langweilig zu werden. Im November fand ausserdem traditionell die «Erzählnacht» statt, das Motto lautete dieses Mal «Zeitreise». Bei einer fantasievollen Leseanimation zum Bilderbuch «Das Dreieck, das Viereck, der Kreis und der Strich» nahm Sabine Giannoulas die Kinder mit auf eine ungewöhnliche Reise in eine Welt voller Formen und Wünsche. Die Veranstaltung für Kinder ab fünf Jahren bot eine gelungene Mischung aus Zuhören, Mitdenken und Staunen.



«Das Dreieck, das Viereck, der Kreis und der Strich»: farbenfrohe Leseanimation an der Erzählnacht.

Kurz darauf entstand bei einer weiteren Ausgabe der «Geschichtenzeit spezial» die Winterdekoration, nämlich ein kleines, glitzerndes Winterdorf aus Papprollen. Den stimmungsvollen Abschluss des Jahres bildete das «Kamishibai im Advent». An drei Dezembernachmittagen verwandelte sich die Bibliothek in einen gemütlichen Erzählraum für kleine und grosse Geschichtenfans. Das japanische Bilderbuchtheater sorgte mit seinen ruhigen, atmosphärischen Erzählstunden für besinnliche Momente in der Vorweihnachtszeit und rundete das vielfältige Veranstaltungsjahr harmonisch ab.

Die «Bilderbuch-Abenteuer» – ein gemeinsames Angebot von Familien | Integration und der Stadtbibliothek – wurden auf Wunsch der Eltern neu bis zu zweimal monatlich durchgeführt. Das erweiterte Angebot ermöglichte es noch mehr Familien, an dem abwechslungsreichen Anlass zur Sprach- und Leseförderung teilzunehmen. In gemütlicher Atmosphäre wurden Geschichten gehört, gesungen, gebastelt, gemeinsam gelacht und erste Begegnungen mit Büchern vertieft, was die Veranstaltung zu einem wichtigen Treffpunkt für Familien aus unterschiedlichen Kulturen macht.

Die Lesegruppe «Lesestübli» traf sich auch 2025 an drei Abenden in der Bibliothek, um einen gemeinsam ausgewählten Roman zu lesen und darüber zu diskutieren. Der Austausch über Figuren, Themen und persönliche Leseindrücke macht diese Treffen zu anregenden und geselligen Literaturabenden.

Freiraum & Stadtleben

Der bisherige Fachbereich *öffentlicher Raum* wurde im vergangenen Jahr zum Bereich *Freiraum & Stadtleben* weiterentwickelt. Gleichzeitig wurde der Bereich personell ausgebaut und besteht inzwischen aus drei Mitarbeitenden.

Freiraum & Stadtleben setzt sich gezielt mit sozialen Fragestellungen im öffentlichen Raum auseinander und leistet damit einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung der Stadt. Der Bereich vertritt die Interessen der Bevölkerung bei Planungs- und Gestaltungsvorhaben, initiiert und begleitet Beteiligungsprozesse und übernimmt eine koordinierende Rolle zwischen verschiedenen Verwaltungsstellen. Als fachliche Grundlage dient das Freiraumkonzept, das laufend überprüft und weiterentwickelt wird. Ergänzend verfolgt der Bereich präventive Ansätze und bearbeitet Spannungsfelder im öffentlichen Raum.

Besonders hervorzuheben waren in diesem Jahr folgende Massnahmen:

sip dübi

Im Jahr 2025 wurde die sip dübi aus der Pilotphase in den unbefristeten Regelbetrieb überführt. Dabei wurden unter anderem das Patrouillenteam vergrössert, die Schichtzeiten erweitert und der Auftritt erneuert. Durch regelmässige Patrouillen im öffentlichen Raum leistet die sip dübi aufsuchende Sozialarbeit, wirkt Konfliktsituationen entgegen oder vermittelt deeskalierend. Als allparteiliche Brückenbauerin sensibilisiert sie für unterschiedliche Bedürfnisse und fördert die gegenseitige Toleranz – für das Miteinander der Dübendorfer Bevölkerung.



sip dübi Patrouillenteam

Aktivierende Bedarfsanalyse Neubaugebiete

In Zusammenarbeit mit dem Bereich Kinder- und Jugendarbeit (KJAD) wurde in den Neubaugebieten Hochbord, Zwicky und Giessen eine aktivierende und zielgruppenspezifische Bedarfsanalyse durchgeführt. Diese umfasste ein Fokusgruppengespräch, eine Online-Befragung sowie ergänzende Interviews mit Schlüsselpersonen und Aktionen im öffentlichen Raum. Ziel war es, Stärken, Herausforderungen und Handlungsbedarfe in den Quartieren zu erfassen und Ansatzpunkte zur Förderung des sozialen Zusammenhalts und der Lebensqualität abzuleiten. Die Ergebnisse werden in einem Bericht zusammengefasst und dem Stadtrat Anfang 2026 gemeinsam mit konkreten Handlungsempfehlungen vorgelegt.



Standaktion im Zwicky

Familien | Integration

Zum Bereich «Familien | Integration» gehören die Integration, die Bildungslandschaft und das Familienzentrum.

Integration

Zielgruppe der Fachstelle Integration sind Personen, welche aus dem Ausland nach Dübendorf kommen. Dies betrifft vor allem EU/EFTA und Drittstaaten Bürgerinnen und Bürger. Menschen, welche sich im Asylverfahren befinden, gehören nicht zur Zielgruppe der Integration. Die ORS ist für diese Bevölkerungsgruppe zuständig.

Bund und Kantone fördern die Integration mit kantonalen Integrationsprogrammen (KIP). Von 2024 bis 2027 setzt Dübendorf das «KIP 3» um, wobei der Kanton Zürich 50 % der Gesamtkosten übernimmt.

Neuzuziehende aus dem Ausland mit einer anderen Erstsprache als Deutsch und mit einer langfristigen Bleibeperspektive werden zu einem persönlichen Gespräch eingeladen. Sie erhalten Informationen zu Themen wie Arbeit, Gesundheit, Wohnen, Mobilität, Steuern, Versicherungen und Freizeit. Familien mit Kindern werden über die Angebote im Frühbereich, über Schulsystem und Berufsbildung informiert.

Die Stadt Dübendorf bietet subventionierte, niederschwellige Deutschkurse an. Für die Vormittagskurse wird eine kostenlose Kinderbetreuung im Familienzentrum angeboten. Am Dienstag- und Donnerstagabend finden im Familienzentrum Konversationskurse statt. Um die soziale Integration und das Zusammenleben in der Gemeinde zu fördern, organisiert der Fachbereich Integration Angebote wie das «Bilderbuch-Abenteuer» in der Stadtbibliothek oder den Gartenkurs.

Bildungslandschaft

Die Bildungslandschaft setzt sich dafür ein, dass alle Kinder mit gerechten Chancen ihren Bildungsweg starten können. Die Zusammenarbeit mit Eltern spielt dabei eine zentrale Rolle. Jährlich findet ein Elternabend für Familien mit Kindern im Alter von ca. 2,5 Jahren statt. Die Eltern erfahren, welche Erwartungen mit dem Eintritt in den Kindergarten verbunden sind und wie sie ihr Kind im Alltag spielerisch beim Lernen unterstützen können. Vor und nach den Vorträgen können sie sich an Infoständen der Primarschule, Bibliothek, Spielgruppen, Kitas, Familienzentrum und anderer Institutionen über Bildungsangebote informieren.

Im Januar 2025 führte die Stadt Dübendorf erstmals eine Sprachstanderhebung bei Kindern im Alter zwischen 2,5 Jahren und knapp 4 Jahren durch. Ziel war es, frühzeitig zu erkennen, ob ein Kind Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache benötigt, um im Kindergarten gut mitmachen zu können.

Alle Eltern, deren Kind im August 2026 in den Kindergarten kommt, erhielten einen Brief von der Bildungslandschaft Dübendorf mit der Bitte, einen Online-Fragebogen zum Sprachstand ihrer Kinder auszufüllen. Dank der engagierten Arbeit der Bildungslandschaft und der guten Zusammenarbeit mit den Familien konnte eine Rücklaufquote von 97 % erreicht werden. Dabei handelt es sich um einen Spitzenwert.

Nach der Auswertung der Fragebögen durch die Universität Basel erhielten 144 der 317 Kinder eine Empfehlung für eine deutsche Sprachförderung, was 45 % aller Kinder entspricht. Jedoch besuchte die Hälfte dieser Kinder bereits eine Einrichtung, wie Spielgruppe, Kita oder Tagesfamilie. 65 Kinder (20,5 %) verzeichneten einen Sprachförderbedarf und besuchten noch keine Einrichtung. Diese Familien wurden von der Bildungslandschaft kontaktiert und beraten. Dank dem Brückenbauerinnen-Netzwerk konnten die Gespräche zu einem grossen Teil in der Muttersprache der Familien geführt werden. Dies stellte einen grossen Mehrwert dar und unterstreicht die Wichtigkeit der Brückenbauerinnen in der Arbeit der Bildungslandschaft.



Brückenbauerinnen der Bildungslandschaft

Die in den Jahren gepflegte enge Zusammenarbeit mit Akteurinnen und Akteuren der Frühen Förderung hat sich im Rahmen dieses Projektes auszahlt. Die Bildungslandschaft bietet dem Fachpersonal von Spielgruppen und Kitas an, Weiterbildungen zum Thema Sprachförderung zu besuchen. Diese werden von der PH St.Gallen durchgeführt und stossen auf grosses Interesse. Das Netzwerk der Bildungslandschaft arbeitet kontinuierlich daran, gemeinsam mit den Familien die fairesten und besten Voraussetzungen zu schaffen, damit Dübendorfer Kinder mit gerechten Chancen ihren Bildungsweg starten können.

Familienzentrum

Das Familienzentrum ist ein wichtiger Treffpunkt für junge Familien. Es bietet Bildung, Beratung und Begegnung und stärkt das gesellschaftliche Zusammenleben.

Im Mai 2025 wurde an der Urne über die Erhöhung des jährlichen Bruttokredits abgestimmt. Die Dübendorfer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben die Erhöhung mit 75.15 % angenommen. Dies zeigt einerseits, dass die Arbeit des Familienzentrums geschätzt und als wertvoll wahrgenommen wird und andererseits, wie wichtig und nötig Angebote für ein familienfreundliches Zusammenleben in einer schnell wachsenden Gemeinschaft sind.

Mit der Erhöhung des Budgets wird es möglich sein, ein angepasstes Angebot in den Schulferien anzubieten. Gleichzeitig bemüht sich das Familienzentrum um mehr aufsuchende Arbeit, um auch Familien in den entfernteren Quartieren wie Hochbord und Zwicky, zu erreichen.

In der Kontakt- und Anlaufstelle im Familienzentrum erhalten Familien eine niederschwellige Beratung und werden bei Bedarf an weiterführende Stellen oder Angebote vermittelt. Lernen findet in Form von Kursen, aber auch im Austausch von Lebenserfahrungen mit anderen Familien statt. Besonders beliebt sind die geleiteten Chrabbelgruppen am Dienstag, Donnerstag und Freitag sowie das «Offene Kafi» am Freitagmorgen, welches von der Familienzentrumsleiterin mit Unterstützung von Freiwilligen durchgeführt wird. Seit Frühling 2024 betreibt das Familienzentrum eine zusätzliche Chrabbelgruppe im Hochbord. Sie wird rege genutzt und findet somit ab 2026 zweimal pro Woche statt.



Guetzli backen mit der Chrabelgruppe

Im Jahr 2025 haben zusätzlich verschiedene Einzelanlässe stattgefunden. Beispielsweise ein Sommerfest sowie einen Vorlesefest oder das Räbeschnitzen. Diese können unter anderem dank der guten Vernetzung mit Vereinen, wie beispielsweise der Verein Elterngruppe und dem Freiwilligen Netzwerk durchgeführt werden. Mit solchen Anlässen wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt, neue Besucherinnen und Besucher integriert sowie Traditionen gelebt und weitergeführt, damit sich junge Familien in Dübendorf zu Hause fühlen.



Sommerfest im Familienzentrum

Kinder- und Jugendarbeit (KJAD)

Das Jahr 2025 ist von vielen spannenden und erfolgreichen Projekten und Anlässen geprägt worden. Nebst dem etablierten Sommerfest der KJAD fand auch neu ein Winterfest statt. Die Naturwoche, ein Fussballturnier mit Profi-Fussballspielerinnen und -spieler der zwei Zürcher Fussballclubs und die Teilnahme am Pilotprojekt «Suizidprävention» sind die Highlights des Jahres gewesen.

Personelles

Im März nahm das Team von Ramand Kadir, ein langjähriger Mitarbeiter in der Kinderanimation Abschied. An seiner Stelle konnte die KJAD bis Ende Jahr Konrad Langer als Springer gewinnen. Im Sommer durften die Arbeitskolleginnen und -kollegen Lara Peixotos Vorpraktikumsende feiern und sie als neue Mitarbeiterin in Ausbildung im Team willkommen heissen. Als Vorpraktikantin kam Deborah Nsungu, die bis Ende Jahr in beiden Bereichen ausgeholfen hat. Ismael Puga, der das Team bereits mit Springereinsätze unterstützt hat, hat im Herbst mit der Ausbildung zum Sozialpädagogen gestartet.

Im Mai durfte das KJAD-Team gemeinsam mit dem KJAS-Team eine Auslandsretraite in Leipzig, Deutschland, geniessen. Die Teams besuchten an drei Tagen den deutschen Kinder- und Jugendhilfetag, der inspirierende und wertvolle Fachinputs zum Thema Demokratiebildung gab. Während dem Jahr nahmen die Teams auch an verschiedenen Weiterbildungen teil. Die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeitenden erfolgte vor allem in den Bereichen digitale Medien, psychische Gesundheit mit Fokus auf die Suizidprävention, Grenzverletzungen und community arts.

Kinderanimation

Die regelmässigen Angebote der Kinderanimation **Kids Treff, Girls Treff und Boys Only** wurden auch in diesem Jahr sehr gut besucht. Im Kids Treff sind durchschnittlich 25 bis 30 Kids gekommen. Sie erfreuten sich vor allem am Haus und spielten selbständig Billard, Töggelen und Dart. Auch wurde oft gebacken und gekocht. Hier sorgen Regeln mit Einkauf-, Back- und Aufräum-Teams für klare Strukturen. Ein Highlight war auch das Fifa Gamen oder Film schauen bei schlechtem Wetter. Das neu ausgestattete Musikstudio ist ein oft genutzter Raum, in welchem die Kids gerne Karaoke singen oder rappen. Ausflüge und Besuche im Kino oder bei der Schlittschuhbahn haben das Angebot bereichert. Die geschlechterspezifischen Angebote **Girls Treff** und **Boys Only** wurden im Durchschnitt von 20 Mädchen und 15 Jungs besucht. Besonders beliebt bei den Mädchen sind Backaktionen, Schmuckbasteln und Schminken. Ein Highlight war der DIY-Nachmittag, an dem gemeinsam Strandtaschen bemalt wurden und bei sommerlicher Musik sich kreativ ausgelebt wurde. Die Nachmittage bei den Jungs gestalteten sich vielseitig mit FIFA-Turnieren, Fussballspielen oder einfach entspannten Gesprächen. Ein grosses Highlight war der Döner-Nachmittag, bei dem die Jungs selbständig für die Planung und Durchführung gesorgt haben, welches sich dann als erfolgreich gezeigt hatte.

Das Angebot **Spielbus** wurde dieses Jahr neu durch den Namen **«Jump out»** ergänzt. Da das Donnerstagsangebot bei den Kindern teilweise noch für Verwirrung sorgte, konnte mit der Namensergänzung eine bessere Orientierung geschaffen werden. Wenn das Wetter mitspielt, heisst es «Jump out» mit dem Motto «spring raus, wir sind mobil mit dem Spielbus unterwegs». Bei schlechtem Wetter oder während der Wintermonate wird das Angebot unter «Jump in» durchgeführt, was den Rückzug nach drinnen widerspiegelt. Das Wortspiel «Jump in / Jump out» vermittelt den Kindern auf einfache und spielerische Weise, ob das Angebot draussen oder drinnen stattfindet. Der Spielbus wurde dieses Jahr leider oft von schlechtem Wetter begleitet, weshalb er dann ausfiel. Im Zwicky wurde das Angebot durch viele Kids und Jugendliche besucht und endete sogar in einem kleinen StreetSoccer Turnier. Die neuen Spiele, vor allem der Steckbaukasten, werden gut genutzt und kommen gut an. Wenn der Spielbus nicht stattfindet, besuchten die Kinder das **Jump In**. Die Kinder nutzten die verschiedenen Angebote je nach Interesse und Wetter. Beliebt waren Billard, PlayStation bei schlechtem Wetter und Disco sowie freies Spielen. Insgesamt zeigte sich im Verlauf des Jahres eine positive Entwicklung in der Teilnahme und die Kinder nutzen Jump In aktiv als Treffpunkt und Freizeitangebot.

Auch dieses Jahr war die **Welcome-Party der 4. Schulklassen** ein voller Erfolg! Mit einer Rekordbesucherzahl von 120 Kindern war die Stimmung ausgelassen und fröhlich. Bei leckerem Essen und erfrischenden Getränken wurde gefeiert, getanzt und gelacht. Die Schülerinnen und Schüler hatten sichtlich Spass, knüpften neue Freundschaften und stiegen grossartig ins neue Schuljahr ein!

Die Zusammenarbeit mit den Primarschulen wird weiterhin gepflegt und intensiviert sich stetig. Sei es bei der Jubiläumsfeier des Schulhauses Stägenbuck oder bei der Durchführung von Workshops zum Thema psychische Gesundheit leisteten die Mitarbeitenden der KJAD einen wichtigen Beitrag.

Jugendanimation

Die aufsuchende mobile Jugendarbeit startete im neuen Jahr mit tendenziell wenig Kontakt zu Jugendlichen. Meist hielten sich die Jugendlichen nach Schulschluss in der Migros auf. Die Migros bietet den Jugendlichen mit den Sitzgelegenheiten an einem warmen Ort einen guten Platz in den kalten Jahreszeiten. Mit der wärmeren Jahreszeit nahmen auch die Begegnungen zu. Es fällt auf, dass die Jugendlichen vermehrt draussen unterwegs sind. So trafen wir sie oft beim City Center und in dieser Umgebung sowie an den richtig heissen Tagen um oder bei der Badi an. Gleichermassen begegneten wir bei Rundgängen im Zwickyareal oder beim Besuch des Pumptracks auch immer wieder Kindern, die uns mit Freude und Gesprächsdrang empfingen. Nach dem Sommer wurden wieder eifrig Tags im Bezug zu den zwei Fussballclubs der Stadt Zürich auf öffentliche und private Fassaden geschmiert. Im regen Austausch mit der sip Dübi und der Polizei versuchte man Hotspots und Tendenzen festzuhalten und zu reflektieren. Im Rahmen der Mobilien Jugendarbeit fanden auch regelmässige Aktionen statt, wie die Pausenplatzbesuche, die Nimm Platz-Aktion und der Badiplausch.

Das Openhouse am Dienstag wurde dieses Jahr vor allem von Primarschülerinnen und Primarschüler genutzt. Ein fester Kern von Jungs kommt nach wie vor jeden Dienstag. Sehr gefragt sind Playstation, Billard, Rundlauf beim Pingpong Tisch oder auch in der Disco Musik hören. Die Kids sind sehr selbstständig. Durchschnittlich wird das Haus von sechs bis zwölf Kindern und Jugendlichen genutzt. Das Open House am Mittwoch wird gut von Jugendlichen besucht, die zum «Chillen», Musik hören und Kochen vorbeikommen. Viele Jugendliche suchen zunehmend das Gespräch mit den Jugendarbeitenden über ernste Themen wie zum Beispiel Diskriminierung jeglicher Art, das Berufsleben bzw. die Berufswahl sowie das Leben als Teenager in der heutigen Zeit. Das neu ausgestattete Musikstudio wurde auch rege genutzt. Gruppen von Jugendlichen kamen regelmässig, um ihre Beats und Raps aufzunehmen mit Texten, die sie selbst vorbereitet hatten. An drei Mittwochen wurde ein Rapworkshop durchgeführt, der vom Team sowie von den lokalen Rappern Chapo Mulato und King NB begleitet wurde. Neben der kreativen musikalischen Arbeit wurden insbesondere Selbstwirksamkeit, Ausdrucksfähigkeit und Durchhaltevermögen gefördert.

Das Treffangebot vom Freitagabend fand über das gesamte Jahr hinweg regelmässig statt, mit wenigen Ausfällen aufgrund von Ferien oder internen Anlässen. Die Zahlen der Besuchenden blieben insgesamt stabil. Während der Sommermonate war der Andrang geringer, im Herbst nahm die Nutzung wieder deutlich zu. Im Jahresverlauf zeigte sich zudem erneut, dass zeitweise mehr Mädchen als Jungen anwesend waren. Am Halloweenabend organisierten die Jugendlichen eine Party mit selbst gestalteten Dekorationen, einer Geisterbahn sowie gruseligen Snacks, Getränken und einem Spieleabend mit «Werwölfe». Viele hielten sich auch draussen vor dem Jugendhaus auf.

Das Angebot Girl Power fand jeden ersten Donnerstag im Monat statt und wurde von einer Mitarbeiterin sowie der Vorpraktikantin begleitet. Das Projekt, bei dem die Mädchen ein Zimmer nach ihren Vorstellungen umgestalten durften, wurde im neuen Jahr weitergeführt. Nachdem die Mädchen im vergangenen Jahr die Möbel verschoben hatten, suchten sie einige neue Einrichtungsgestände heraus. Während im März und April höhere Zahlen zu vermerken waren, wurde das Angebot je näher die Sommerferien kamen kaum bis nicht mehr genutzt. Nach den Sommerferien fand in Zürich ein GirlsEmpoweringGirls-Event statt, der sich an alle Mädchen im Alter von 12 bis 18 Jahren aus dem Kanton Zürich richtete. Die Jugendlichen aus Dübendorf engagierten sich dort mit Workshops sowie im Barbetrieb oder nahmen mit Freude am Event teil.

Der Queer Treff startete zu Beginn des Jahres mit einer kleinen Gruppe von Jugendlichen, die sich gut verstand und das Angebot eine kurze Zeit regelmässig nutzte. Die Jugendlichen organisierten sich weitgehend selbstständig, benötigten wenig Begleitung und brachten eine positive Dynamik in den Treff. Diese Phase war für das Angebot sehr gelungen. Ab dem Frühjahr veränderte sich das Bild jedoch deutlich. Die bisher konstanten Teilnehmenden blieben aus, und es gelang nicht, neue Jugendliche nachhaltig zu erreichen. Eine Bedarfsumfrage im Frühling ergab zurückhaltende Rückmeldungen. Genannt wurden insbesondere der Wunsch nach einem anderen Wochentag sowie die geringe Anzahl an Teilnehmenden als Hemmnis. Die Teilnehmezahlen blieben sehr niedrig, und es entstand keine tragfähige neue Gruppe. Die Schwierigkeit, queere Jugendliche zu erreichen, prägte das gesamte Jahr.

Easy Job, die Sackgeldjobbörse war auch in diesem Jahr ein gefragtes Angebot und es gingen kontinuierlich neue Anmeldungen von Jugendlichen ein. KJAD-intern fanden regelmässige Jobeinsätze im Space und für «Recyclingarbeiten» statt, ergänzt durch Einsätze in der Reinigung, beim Entfernen von Tags und bei Festprogrammen sowie Projekten. Von externen Stellen gingen unterschiedliche Aufträge ein. Ein grosser Teil betraf das Babysitting; insgesamt wurden zehn Babysitting-Jobs an Jugendliche vermittelt. Darüber hinaus übernahm Easy Job weitere kleinere Aufträge, darunter mehrere Einsätze für das Verteilen von Flyern für die Stadt Dübendorf (Bedarfsabklärung und Poket-Park) sowie Sitzwache für den Frauenverein Gfenn-Hermikon. Für die Öffentlichkeitsarbeit stellte die KJAD verschiedene Anfragen an externe Organisationen, um Easy Job über deren Kanäle bewerben zu können.

Die Anlaufstelle Space 16.25 verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr weniger Zugänge, was insbesondere auf die reduzierte Öffentlichkeitsarbeit zurückzuführen ist. Gleichzeitig zeigte sich, dass die Anliegen der jungen Erwachsenen in diesem Jahr deutlich intensiver und komplexer waren. Themen wie das Beantragen von Bewilligungen, Lehrabbrüchen, die Suche nach Anschlusslösungen oder individuelle Unterstützungsbedarfe im Übergang Schule–Beruf prägten die Beratungen besonders stark. Ein bedeutender Meilenstein war der politische Entscheid: Der Stadtrat hat das Space 16.25 im Herbst offiziell als fixes Angebot der KJAD bestätigt. Damit endet die Pilotphase, und das Space ist nun als Teil der Kinder- und Jugendarbeit Dübendorf verankert. Dieser Entscheid würdigt sowohl die fachliche Relevanz des Angebots als auch den erkennbaren Bedarf der Zielgruppe. Das Space 16.25 ist ein zentraler Ort für niederschwellige Beratung, Orientierung und Unterstützung. Es schliesst weiterhin eine wichtige Lücke in der Kinder- und Jugendförderung der Stadt und stellt sicher, dass junge Menschen im Übergang zur Selbstständigkeit eine kompetente, verlässliche Anlaufstelle haben.

Mitte April endete die Saison 2024/2025 des Midnight Sportabig Dübendorf erfolgreich. Die Anzahl der Teilnehmenden ist im Vergleich zu den Vorjahren zwar geringer ausgefallen und hat in der zweiten Hälfte der Saison etwas abgenommen, trotz dessen ist der Midnight Sportabig Dübi statistisch gesehen immer noch eines der am besten besuchten in der Region. Die Abende waren fast durchgehend geprägt von einer positiven Stimmung, aktiven Beteiligung der Teilnehmenden und dem Engagement der Coaches. Die neue Saison 2025/2026 startete mit einer höheren Anzahl an Teilnehmenden. Jugendliche, die das Angebot bereits in der letzten Saison regelmässig genutzt hatten, äusserten ihre Begeisterung über den Start der neuen Saison. Zudem fanden auch einige neue Jugendliche den Weg zum Midnight. Am ersten Abend wurde das Angebot mit einer Spezialveranstaltung eröffnet: Die Jugendlichen konnten gemeinsam mit einer Trainerin Kickboxen ausprobieren und fragten auch bei den darauffolgenden Veranstaltungen immer wieder danach.

Die Zusammenarbeit mit den Sekundarschulen wurde weiterhin gepflegt und es konnten verschiedene Aktionen und Projekte gemeinsam geplant und/oder umgesetzt werden. Die diesjährigen Präventionsvormittage fanden wie gewohnt vor den Osterferien in allen zweiten Sekundarklassen statt. Inhaltlicher Fokus war die Frage «Was ist Gewalt?» und die Förderung von Zivilcourage. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit, der Polizei und der sip Dübi konnten sämtliche Klassen umfassend begleitet und abgeholt werden. Am Sporttag im Schulhaus Stägenbuck waren zwei Jugendarbeiterinnen im Einsatz und betreuten einen «Plauschposten», der von den Jugendlichen sehr gut angenommen wurde.

Nach den Sommerferien wurden die Infovormittage erfolgreich durchgeführt. Insgesamt besuchten dreizehn erste Sekundarschulklassen die Räumlichkeiten der KJAD. Die Jugendlichen erhielten einen Einblick in die Angebote und konnten die Mitarbeitenden persönlich kennenlernen. Das Schneesportlager, welches gemeinsam mit der Sekundarschule Dübendorf-Schwerzenbach organisiert wird, fand in Flums (SG) statt. Neben dem Skifahren umfasste das Programm verschiedene gemeinsame Freizeitaktivitäten im Lagerhaus, darunter Spieleabende sowie eine Lagerdisco. Ergänzend wurden ein Besuch im Hallenbad sowie ein Nachtschlitteln durchgeführt.



Foto: Skilager in Flums

Gemeinsame Projekte

Nachdem der **Pumptrack** in diesem Jahr über die kalten Wintermonate bei Box4you eingelagert worden war, war die Freude gross, als er von März bis August auf der Brache beim Stadthaus wieder genutzt werden konnte. Im September zügelte der Pumptrack auf dem Pausenplatz des Schulhauses Dorf und stand dort bis Ende November. Im Dezember wurde er bei Fritschi Transporte & Umzüge AG eingelagert.

Auch in diesem Jahr fand das **Oster-Opengarden** für Kinder und Jugendliche statt. Das Angebot bot einen niederschweligen Rahmen für Begegnung, gemeinsames Erleben und kreative Betätigung. Den Teilnehmenden wurden Hot-dogs und Eistee angeboten. Im Haus wurden Plastikeier versteckt, die von den Kindern und Jugendlichen gesammelt und anschliessend gegen Schokoladenhasen eingetauscht werden konnten. Im Spielzimmer bestand die Möglichkeit, Holzplatten kreativ zu gestalten und diese mit nach Hause zu nehmen. Ergänzend wurden verschiedene Gruppenspiele durchgeführt. Das Opengarden war gut besucht.

Auch in diesem Jahr war die Kinder- und Jugendarbeit mit einem eigenen Spiel- und Plauschposten am **Chäferfest** vertreten. Der Spielbus war dabei eine besondere Attraktion. Viele Kinder nutzten die Gelegenheit, nach dem Absolvieren der anderen Posten beim Spielbusposten zur Ruhe zu kommen, frei zu spielen und sich kreativ auszutoben. Besonders positiv fiel die Rückmeldung vieler Eltern aus.

Für die diesjährige **Instrumentenvorstellung** der Musikschule Dübendorf war die Kinder- und Jugendarbeit erneut mit dem Spielbus auf dem Pausenhof des Schulhauses Stägenbuck vertreten. Den Kindern stand ein vielfältiges Spielangebot zur Verfügung: Badminton, verschiedene Ballspiele, Springseile, «Vier Gewinnt» und vieles mehr luden zum Ausprobieren und Verweilen ein.

Mit 22 Kindern und Jugendlichen besuchte die Kinder- und Jugendarbeit auch in diesem Jahr den **Europapark**. Nach einer langen Busreise geprägt vom vielem Stau war die Freude beim Ankommen im Park sehr zu spüren. Die Jugendlichen erkundeten den Park in Kleingruppen selbstständig, während die Kinder am Vormittag mit den Fachpersonen einige Bahnen ausprobierten. Gemeinsam wurde die Zeit intensiv genutzt, um möglichst viele Attraktionen zu erleben. Nach dem Mittag fragten auch die Kinder, ob sie noch eine Stunde den Park in Kleingruppen erkunden dürften. Mit Absprache und klare Regeln durften sie davonrennen und trafen die Fachpersonen schliesslich überpünktlich wieder beim Ausgang. Die Stimmung war durchweg positiv, und alle kehrten mit vielen Eindrücken und grosser Begeisterung zurück.

Die diesjährige **NimmPlatz Aktion** wurde zusammen mit der Jugendarbeit Wallisellen geplant und durchgeführt. Gestartet wurde am 20. Juni mit einem Out-Door-Treff, bei welchem es Mocktails und Würste zum selbst grillen aus dem Bauwagen gab, ebenso ein Crêpe Stand, welcher sehr beliebt war. Der Freitag wurde gut besucht von Jugendlichen von Dübendorf und Wallisellen. Am Mittwoch, 25. Juni wurde ein Streetsoccer Turnier veranstaltet, bei welchem Spieler und Spielerinnen des FCZ und GCZ die Teilnehmenden überraschten und ein kurzes Turnier zeigten. Der Tele Z war ebenfalls vor Ort und fasste den Tag in einem Beitrag zusammen. Es war ein erfolgreiches Projekt, bei welchem die Wichtigkeit des öffentlichen Raumes und des Fairplays aufgezeigt wurden.

Der **Ferienplausch** wurde von acht Jungs und einem Mädchen besucht. Gestartet wurde mit einem Aufstellungs-Spiel, was die Stimmung sehr lockerte und die Kids ins Kommunizieren brachte. Danach wurden Trikots individuell gestaltet. Zum Mittagessen gab es Pizza, welche von den Kids und Jugendlichen gemacht wurde. Nach einem gemeinsamen Aufwärmen startete das StreetSoccer Turnier in 3er Gruppen. Danach gab es noch einen Contest, welches Team die coolsten Tricks gestaltet hat und danach fand die Siegerehrung statt.

Das diesjährige **Sommerfest** wurde rund um das Haus und auf der Strasse vor dem Jugendhaus mit ca. 90 Jugendlichen, Kids und Eltern gefeiert. Zur Verpflegung gab es Popcorn, Zuckerwatte, Waffeln, Glace, Mocktails und einen Pizza Truck. Zur Unterhaltung konnten die Kids und Jugendlichen Buttons machen, Leinwände besprayen, Büchsen schießen, Fotos machen und für die Jüngeren eine Hüpfburg. Die Stände wurden partizipativ von Jugendlichen und Kindern betreut, worüber sie sich sehr freuten. Ebenso gab es ein DJ, welcher leider keinen Anklang fand. Das Sommerfest wurde von Jung und Alt besucht und die Stimmung war sehr schön.

Im Spätsommer wurde im Rahmen der **Naturwoche** sowie des Naturfests aktiv mitgewirkt. Während der Woche wurden zahlreiche, von Kindern gemachte, Naturmandalas fotografisch festgehalten. Diese Bilder wurden anschliessend ausgedruckt und als Tischsets für das abschliessende Fest vorbereitet. Auch für das Dessert war die Kinder- und Jugendarbeit verantwortlich. Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen wurde eine grosse Auswahl an Muffins und Brownies gebacken, die am Fest rasch vergriffen war. Am Naturfest selbst begeisterte, sowohl Kinder als auch Erwachsene, die mitgebrachte Button-Maschine. Mit naturinspirierten Vorlagen sowie eigenen kreativen Ideen entstanden viele bunte Buttons. Dabei ergaben sich schöne Begegnungen und anregende Gespräche, die den Anlass zusätzlich bereicherten.

Auch dieses Jahr war das **Kerzenziehen** wieder ein grosser Erfolg. Die 4. Klassen wurden jeweils von zwei Mitarbeitenden der KJAD betreut. Die Stimmung war sehr schön und besinnlich. Das öffentliche Kerzenziehen war wieder die Haupteinnahmequelle dieses Jahres. Der Betrag von rund Fr. 2'700.00 wurde an die Pro Infirmis und an die Association Vitrika, welche sich für Schulbildung für Mädchen in Madagaskar einsetzt, gespendet.

Am letzten Abend vor den Weihnachtsferien fand ein **Winterfest** für Kinder und Jugendliche statt. Dieses entstand aus der Idee eines Jugendlichen, ein Sommerfest im Winter zu veranstalten. Mit viel Engagement plante der Jugendliche das Fest gemeinsam mit den KJAD-Mitarbeitenden. Am Fest gab es ein Kino, Lebkuchenverzieren, eine Fotoecke, ein Feuer sowie diverse Essensangebote. Das Winterfest erwies sich als voller Erfolg. Über 50 Kinder und Jugendliche besuchten die Veranstaltung und gaben durchwegs positive Rückmeldungen.

Ferienprogramme

Während der Frühlings- und Herbstferien fanden attraktive Ferienprogramme nur für Kinder und/oder auch für Jugendliche statt. Während der **Frühlingsferien** fanden bei der KJAD verschiedene abwechslungsreiche Aktivitäten statt. An der **Velotour** entlang der Glatt nahmen acht Kinder teil, begleitet von zwei Mitarbeitenden. Nach einer gemeinsamen Pause mit Snacks und Spielen führte der Rückweg über den Pumprack neben der KJAD. Die **Open Turnhalle** war ebenfalls gut besucht und bot Kindern aus der Kinderanimation sowie aus dem Bundesasylzentrum viel Raum für Bewegung und Spiel. Ein weiteres Highlight war der Bau einer **Paletten-Lounge**, bei dem Kinder und Jugendliche mit grossem Engagement mitwirkten. Sie halfen beim Schleifen, Schrauben und Lackieren und erlebten Teamwork und handwerkliche

Kreativität. Auch der **Graffiti-Workshop** sorgte für Begeisterung: Unter Anleitung eines erfahrenen Sprayers gestalteten Kinder und Jugendliche den neuen Camper-Anhänger der KJAD und waren sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Den Abschluss der Frühlingsferien bildete ein gemeinsames **Lagerfeuer** im Garten der KJAD. Die Kinder organisierten den Einkauf, bereiteten das Essen vor, grillierten und genossen den Abend gemeinsam auf der neuen Lounge – ein gelungener Abschluss einer aktiven und kreativen Ferienzeit.

Während der **Herbstferien** nahmen Kinder und Jugendliche an vielfältigen und aktiven Angeboten der KJAD teil. Zu Beginn der Ferien gestalteten sie im Projekt **«Pimp the Jugi»** das Jugi mit selbstgemalten Bildern und brachten dabei viel Kreativität und Eigeninitiative ein. Ein sportliches Highlight war der Ausflug in den **Seilpark Kloten**, bei dem sich die Teilnehmenden je nach Mut und Können an verschiedenen Routen ausprobierten. Die Rückmeldungen waren sehr positiv, mit dem Wunsch nach mehr Zeit beim nächsten Besuch. Auch der Ausflug auf den **Uetliberg** bot eindruckliche Erlebnisse: Nach der gemeinsamen Anreise und dem Aufstieg auf den Turm konnten sich die Kinder und Jugendlichen im Wald und auf dem Spielplatz austoben. In der zweiten Ferienwoche stand das **Openhouse** mit Spielen, Challenges und Tanzbattles im Mittelpunkt. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch im **Hallenbad Wallisellen**, wo viel gerutscht, gesprungen und gemeinsam gelacht wurde und eine entspannte, zufriedene Stimmung herrschte. Den Abschluss der Herbstferien bildete der Ausflug ins **Verkehrshaus Luzern**. In kleinen Gruppen erkundeten die Kinder und Jugendlichen das vielfältige Angebot nach ihren Interessen.

Die **Nutzung des Kinder- und Jugendhauses** war bei den Bewohnenden von Dübendorf weiterhin sehr beliebt. Im Jahr 2025 fanden 35 Nutzungen an Wochenenden statt. Es wurden Kindergeburtstage, Jugendpartys und Familienfeste veranstaltet. Nebst den Nutzungen am Wochenende, wurde das Jugendhaus auch zwei Tanzgruppen unter der Woche zum Trainieren zur Verfügung gestellt. Auch wurde das Kinder- und Jugendhaus von der AOZ genutzt, die mit Kindern und Jugendlichen jeweils die Montage im Jugendhaus verbrachte. Auch die Elterngruppe Dübendorf organisierte den Halloweenanlass im Jugendhaus. Es ist erfreulich, dass nicht nur Kinder, Jugendliche und Familien das Haus nutzen, sondern auch Vereine Freude an der Infrastruktur haben.

Kinder- und Jugendkommission

Die **Kinder- und Jugendkommission** plante und setzte auch im Jahr 2025 verschiedene Aktionen und Projekte um, die sich an die Legislaturziele anlehnen und im Massnahmenkatalog festgehalten sind. Die Massnahmen werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Arbeit der Kommission wurde auch in diesem Jahr vor allem vom Legislaturziel «Förderung der politischen Partizipation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen» geprägt. Das **Jugendparlament** hat sich konstituiert und die Mitglieder konnten bereits erste Aktionen umsetzen und eine fürs Folgejahr planen. Sie organisierten im Mai eine Infoveranstaltung und im Dezember einen Stand am Chlausmärt, um das JuPa Dübi zu bewerben. Auch wurde die Geschenkli-Aktion bekannt gemacht, bei der man Geschenkli für die BAZ-Kinder abgeben durfte, die dann vor Weihnachten im Jugendhaus den Kindern und Familien verteilt worden sind. Das jährliche **Political Streetsoccer** wurde dieses Jahr als Political Töggeliturnier organisiert und trotz der geringen Teilnahme der Zielgruppe war es ein gelungener Event. Die **Schülerratskonferenz**, an der 20 Delegierte aus den verschiedenen Primar- und Sekundarschulhäusern teilnahmen, fand im Frühling im Stadthaus statt. Dieses Jahr fand auch die Volljährigkeitsfeier in der Senfmühle statt, an der 40 junge Erwachsene teilnahmen.

Der **Fachausschuss Prävention und Gesundheitsförderung** hat in diesem Jahr sich mit dem Pilotprojekt **«Suizidprävention in Städten und Gemeinden»** auseinandergesetzt: es wurde eine Situationsanalyse durchgeführt und ein Massnahmenkatalog entwickelt. Es wurden auch einige Massnahmen umgesetzt, wie Weiterbildungsangebote für Schulpersonal, Verwaltungspersonal und Fachpersonen. Auch die Webseite der Stadt und Intranet wurden mit einer Rubrik und nützlichen links zum Thema ergänzt. Vier «Wie geht's dir» Bänkli wurden in der Stadt montiert, die ein sichtbares Zeichen für psychische Gesundheit sind und dazu einladen ins Gespräch zu kommen.

Kinder- und Jugendarbeit Schwerzenbach (KJAS)

Die Kinder- und Jugendarbeit Schwerzenbach konnte auch in diesem Jahr zahlreiche Projekte und Anlässe umsetzen und die Angebote in house etablieren. Im Jahr 2025 blieben die Öffnungszeiten unverändert und es lässt sich ein Anstieg an Jugendliche hervorzuheben.

Personelles

Das Team der KJAS blieb stabil und konnte den Stellenetat um 20 % erhöhen. Im Sommer verabschiedeten sich das Team und die Kinder von Lara Rinderknecht und begrüßten den neuen Vorpraktikant Vleron Shabi.

Offene Treffangebote

Das **OpenHouse am Mittwoch** als offenes Angebot blieb unverändert und zeichnet sich durch eine stabile Zahl von Besuchenden aus. Der März zeigt sich im Jahresbericht als bestbesuchter Monat mit 79 Besuchenden. Ca. ein Drittel davon waren Mädchen. Über das Jahr zählte das Jugi am Mittwoch 569 Zugänge, davon sind 227 weiblich.

Das **OpenHouse am Donnerstag** verzeichnet sich als der Tag mit der niedrigsten Zahl an Besuchenden. Der Donnerstag bietet weiterhin die Möglichkeit für lange Gespräche mit den Kids und das Jugi zu gestalten. Hervorzuheben ist das vor allem eine fixe Gruppe das Angebot am Donnerstag konstant nützt. Zur Belebung des Donnerstags-Treffs wurde gemeinsam mit den Kindern ein Hochbeet gebaut. Im Vergleich zum Vorjahr liess sich ein Einbruch der Anzahl der Besuchenden im ersten Halbjahr erkennen, im Gegensatz dazu konnte die Mobile-Statistik am Donnerstag deutlich mehr Zugänge verzeichnen. Über das Jahr gab es am Donnerstag 229 Zugänge, davon sind 87 weiblich.

Die Mittelstufe und Oberstufe können das **OpenHouse am Freitag** von 17.00 bis 19.00 Uhr nutzen, währenddessen hat der Kiosk geöffnet. Das Interesse als Mitarbeitende sich im Kiosk zu engagieren ist weiterhin sehr gross, die Einnahmen des Kiosks sind etwas gesunken. Über das Jahr gab es am Freitag 921 Zugänge, davon sind 329 weiblich. Der bestbesuchte Monat ist der März mit 179 Zugängen. Das OpenHouse nur für die Jugendlichen findet von 19.00 bis 22.00 Uhr statt, dabei ist insbesondere das Jugi Znacht beliebt. Die Jugendlichen nutzen das Angebot aktiv und bringen regelmässig eigene Vorschläge. Der Prozess umfasst das Einkaufen, Zubereiten, gemeinsame Essen und das anschliessende Aufräumen. Zu Beginn des Jahres verzeichnete der Oberstufentreff noch wenige Besuchende. Um mehr Jugendliche zu gewinnen und auf den Freitag-Treff aufmerksam zu machen, wurde im März ein Spezial-Kebab-Abend durchgeführt, dabei kamen 34 Jugendliche und davon waren 11 weiblich. Davor wurde eine Online-Umfrage durchgeführt, welche die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen abholen sollte. Über das Jahr 2025 besuchten 279 Jugendliche den Oberstufentreff, davon waren 90 weiblich. Im Vergleich zum Vorjahr besuchten nun im Durchschnitt fast doppelt so viele Jugendliche den Oberstufentreff (die neuen Öffnungszeiten wurden nach den Sportferien im Jahr 2024 eingeführt). Weiterhin bleibt der Freitag auch allgemein der meistbesuchte Tag.

Mobile

Im Januar und Februar 2025 an jedem zweiten Donnerstag wurden die neuen Massnahmen im öffentlichen Raum umgesetzt. Erstmals kam auf dem Schulhausplatz eine **Feuertonne** zum Einsatz, welche von den Kindern und Jugendlichen sehr positiv aufgenommen wurde und sich rasch als beliebter Treffpunkt etablierte. Die regelmässige Nutzung in den Folgemonaten bestätigte den Bedarf nach niederschweligen, witterungsangepassten Angeboten.

Die Feuertonne verzeichnete am Anfang des Jahres bis März insgesamt 56 Besuchende und davon waren 17 weiblich. Dabei fand diese nur zwei Mal statt, da die Feuertonne bedingt durch starken Regen zweimal ausgefallen ist. Von April bis September, jeden zweiten Donnerstag, fanden die Aktivitäten auf dem Roten Platz beim Schulhaus statt. Die angebotenen Bewegungs- und Spielmöglichkeiten wie Fussball, Basketball und weitere Freizeitspiele wurden von der Zielgruppe aktiv genutzt und förderten die Präsenz sowie die Belebung des Platzes.

Im Juni beteiligte sich die KJAS an der **Aktion «Nimm Platz»** der okay zürich. Im Rahmen dieser Aktion wurde im Chiemlimärt ein kleines Wohnzimmer eingerichtet. Die Präsenz vor Ort erfolgte an zwei Tagen, am Mittwoch und Donnerstag. Dabei ergaben sich zahlreiche Begegnungen und Gespräche mit unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen. Auch bei den Kindern und Jugendlichen war das Angebot sehr beliebt und trug spürbar zur Belebung des öffentlichen Raums bei.

Ab November fand das Angebot der Feuertonne erneut statt und erfreute sich weiterhin grosser Beliebtheit. Dabei wurde gemeinsam grilliert und es wurden Gelantine freie Marshmallows besorgt. Die Feuertonne startete mit 23 Besuchenden und davon waren 11 weiblich. Aufgrund von Krankheitsausfällen im Team gab es keine weitere Feuertonne.

Insgesamt zeigen die umgesetzten Massnahmen eine Steigerung an Begegnungen im öffentlichen Raum und werden von der Zielgruppe sehr gut angenommen, was sich auch in den gestiegenen Nutzungszahlen widerspiegelt. Weiterhin herausfordernd bleibt die aufsuchende Jugendarbeit ausserhalb des Schulhausplatzes, da es dort nur vereinzelt zu Begegnungen mit der Zielgruppe kommt.

Midnight Sport

Das Midnight Sport wird von den Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen und erfreut sich grosser Beliebtheit. In Zusammenarbeit mit den Junior- und Seniorcoaches nehmen sie aktiv an verschiedenen Sportarten wie Fussball, Basketball und Unihockey teil oder entspannen sich auf den grossen Matten oder Medizinbällen. Die Auswertung der Besuchendenzahlen zeigt eine klare zeitliche Tendenz. Zu Beginn sowie gegen Ende des Jahres sind die Teilnahmezahlen am niedrigsten. Deutlich höhere Besucherzahlen werden hingegen verzeichnet, wenn das Angebot im Oktober startet (47 Teilnehmende) und im April endet (46 Teilnehmende). Im Vergleich zum Vorjahr ist ein klarer Anstieg der Teilnehmendenzahlen festzustellen. Während im Jahr 2024 insgesamt 188 Kinder und Jugendliche das Angebot nutzten, stieg diese Zahl im Jahr 2025 auf 220 Besuchende. Dies entspricht einer Zunahme von 32 Teilnehmenden. Auch in diesem Jahr äusserten die Kinder und Jugendlichen den Wunsch, das Angebot Midnight Sports wöchentlich durchzuführen. Als bestbesuchter Monat erweist sich der Oktober mit 47 Zugängen und davon waren 16 weiblich.

Easy Job

Weiterhin erfreut sich EasyJob grosser Beliebtheit bei den Jugendlichen. Es wird jeweils ein Job pro Woche im Jugl vergeben und während der Ferienzeit können es mehrere pro Woche sein. Aufgrund der grossen Nachfrage von Jugendlichen wurde EasyJob im Jahr 2025 um externe Jobs erweitert. Die Jugendlichen haben mit einem Stand am Dorffest auf das Angebot aufmerksam gemacht und haben Flyer verteilt. Der nächste Schritt für die Entwicklung von EasyJob ist die weitere Akquise von Auftraggebern sowie Werbung in Schwerzenbach. Daraufhin haben Jugendliche angepasste Flyer in Schwerzenbach verteilt und es konnte kurz darauf eine erste externe Auftraggeberin gewonnen werden, welche bei technischen Aufgaben von einem Jugendlichen unterstützt wird und die Rückmeldung von beiden Seiten sehr positiv ausfiel.

Girl Power

Das geschlechtsspezifische Angebot wurde weiterhin gerne genutzt. Der meistbesuchte Monat des Angebots ist der Februar mit 17 «Meitli» zum Jugl Znacht mit Pizza. Es wurden bei GirlPower diverse TikTok-Back Trends ausprobiert und der Disco Raum hat ein MakeOver bekommen und wurde zum Teil schwarz gestrichen mit dem Wunsch noch Spiegel aufzuhängen, damit sich Tänze besser üben lassen. Nach dem Ende der MidNight-Saison wurden die Zeiten für das GirlPower Angebot angepasst und es wurde zum ersten Mal ein GirlPower Zmittag eingeführt. Das Angebot wurde aber deutlich weniger genutzt.

Ferienprogramme

In der ersten und letzten Woche der **Sommerferien** führte die KJAS gemeinsam mit der KJAD ein offenes Freizeitangebot im Schwimmbad Dübendorf durch. Den Kindern und Jugendlichen standen verschiedene Spiel- und Sportmaterialien zur Verfügung, die zu Bewegung, Spiel und gemeinsamen Aktivitäten einluden. Das Angebot war niederschwellig gestaltet und ermöglichte den Teilnehmenden eine flexible und selbstbestimmte Teilnahme.

In den **Sportferien** fand ein Ausflug ins Alpamare statt, an. In der darauffolgenden Woche wurde das Ferienprogramm deutlich besser besucht, da viele Kinder und Jugendliche aus dem Skilager zurückkehrten. Zum Beispiel bei einem gemeinsamen Kinobesuch, an dem insgesamt 25 Kinder und Jugendliche, davon 14 weiblich teilnahmen. In den **Frühlingsferien** fand zudem ein Graffiti-Workshop bei der Luftschutzanlage statt.



Graffiti-Workshop



Filmabend

Specials

Das KJAS-Team war mit einem Stand am **Dorffest** vertreten. Es wurde ein Riesen-Dart Fussball geboten mit kleinen Preisen zu gewinnen. Es gab noch einen kleinen Informationsstand, welcher die Jugendlichen für EasyJob betreuten und Flyer zu aktuellen Events vom KJAS ausgelegt waren.

Am letzten Schultag gab es eine **Sommerparty** beim Jugi, mit Spielen, Mocktail-Bar und Pool. Dazu wurde gefeiert und die Kinder hatten die Möglichkeit sich von Lara der diesjährigen Vorpraktikantin zu verabschieden. Im Sommer wurde das Hochbeet fertig gestellt. Die Kinder und Jugendlichen bepflanzten dieses und haben zum Beispiel die Minze für Tee verwendet.

Im September fand die erste Party für die Oberstufe statt und die Jugendlichen haben Essen und eine Bar mit Spezial-Mocktails z. B. «Friendly Sunrise» vorbereitet. Insgesamt wurde das Event von 40 Jugendlichen besucht und davon waren ein Viertel weiblich.

Im Herbst organisierten die Kinder und Jugendlichen eine **Halloweenparty**. Gemeinsam bereiteten sie verschiedene Snacks zu und dekorierten das Jugi-Schwerzi. Zudem wurde eine kleine Horror-Make-up-Station angeboten, an der sich die Kinder und Jugendlichen gegenseitig schminkten. Insgesamt nahmen 21 Kinder und Jugendliche teil. Anzumerken ist, dass die Party am Halloween-Abend selbst stattfand und viele Kinder und Jugendliche gemäss eigener Aussage draussen unterwegs waren. Im Vergleich zu den Vorjahren fiel die Anzahl der Besuchenden daher deutlich tiefer aus.

Im Herbst gab es wieder einen Ausflug in den **Europapark**, worauf sich die Kinder und Jugendlichen sehr gefreut haben. Es kamen insgesamt 30 Kinder und Jugendliche mit.

Im Dezember fand an einem Mittwoch ein gemeinsamer Ausflug mit den Kindern und Jugendlichen statt. Wie in den Vorjahren waren Kerzenziehen und Schlittschuhlaufen vorgesehen. Während für das Kerzenziehen keine Anmeldungen eingingen, wurde das Angebot zum Schlittschuhlaufen von vielen Kindern und Jugendlichen wahrgenommen.

Als Abschluss vor den Weihnachtsferien planten und gestalteten die Kinder und Jugendlichen gemeinsam ein **Winterfest**. Sie beteiligten sich aktiv an der Vorbereitung, indem sie Punsch zubereiteten, Süssgebäcke backten sowie Suppe und Salate vorbereiteten. Durch die gemeinsame Planung und Umsetzung wurden Partizipation, Mitverantwortung und ein inklusives Miteinander gefördert.

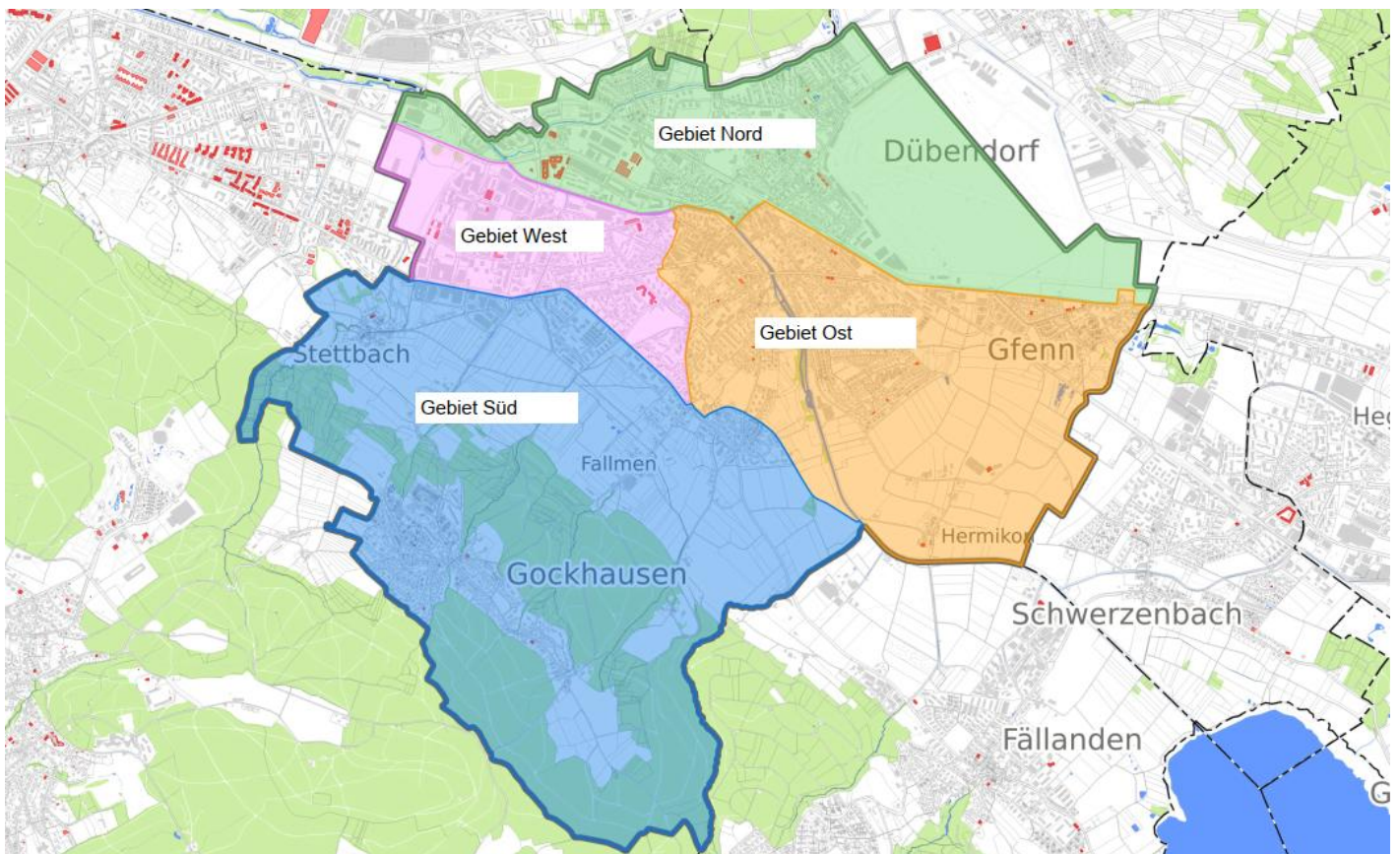
11 Hochbau

Allgemeines

Aufgaben und Leistungen der Abteilung Hochbau

Die Abteilung Hochbau ist für die baurechtliche Verfahrensberatung und Prüfung von Baugesuchen zuständig. Sie wird bereits im Planungsstudium von mittleren und grösseren Bauvorhaben konsultiert. Insbesondere betraf dies auch im vergangenen Jahr Voranfragen für Projekte, die nach der Inkraftsetzung der revidierten Bau- und Zonenordnung umgesetzt werden sollen. In den Fachbereichen Baurecht und Tiefbau wird die Abteilung Hochbau durch die Gossweiler Ingenieure AG als externen Stadtgenieur unterstützt.

Die Abteilung Hochbau bearbeitet mit weiteren Fachstellen eine Vielfalt von Fragen des Baurechts und der Gestaltung, von der Einhaltung von Brandschutzvorschriften über den Umwelt- und Lärmschutz, der Behindertengerechtigkeit, Verkehrssicherheit, der klimaangepassten Siedlungsentwicklung und ökologischen Freiraumgestaltung bis zur städtebaulichen Einordnung und architektonischen Detailsausbildung. Dabei werden die Interessen der Stadt Dübendorf an der Stadtentwicklung und des Umwelt- und Denkmalschutzes angemessen berücksichtigt. In der Abteilung Hochbau sind 2025 unverändert 13 Mitarbeitende beschäftigt. Vier Gebietsverantwortliche betreuen die vier Zuständigkeitsgebiete Nord, Süd, West und Ost.



Entwicklungsschwerpunkte

Die Bautätigkeit in der Stadt Dübendorf ist weiterhin ungebremst. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit der Abteilung Hochbau stellte in den letzten Jahren die fortgesetzte Entwicklung im Stadtteil Hochbord dar. Die Quartierentwicklung nimmt durch den Baufortschritt von projektierten sowie bereits realisierten Ersatzneubauten und Sanierungen Gestalt an und prägt zunehmend den urbanen Charakter dieses Stadtteils. Nördlich des Jabe Tower wird mit dem Objekt Sky, welches derzeit im Rohbau steht, ein weiterer Hochpunkt realisiert. Die Quartierentwicklung wird zukünftig durch weitere Bauvorhaben inkl. mindestens drei weiteren Hochhäusern ergänzt.

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt bildet das Gelände des Flugplatzes. Im Innovationspark auf dem Gelände des Militärflugplatzes wurde im Oktober 2025 mit der Realisierung des ersten Neubaus begonnen. Er soll ab August 2027 als Provisorium der Kantonsschule für mindestens 10 Jahre dienen. Die Sanierung und Innenausbauten der denkmalgeschützten Hallen auf dem Vorfeld wurden 2025 abgeschlossen.

Darüber hinaus wird auch im übrigen Stadtgebiet im Rahmen von Überbauungen mit Gestaltungsplan oder von Arealüberbauungen der stadtbildprägende Prozess der qualitätsvollen Verdichtung nach innen fortgesetzt.

Auswahl von Bauvorhaben welche 2025 begleitet wurden:



Hochhäuser «Sorrento» und «Sky»

Architektur: Stücheli Architekten AG
Bauherrschaft: Mettler2Invest AG

Der private Gestaltungsplan «Am Stadtrand» beinhaltet zwei Wohnhochhäuser mit je 21 Geschossen. Das Hochhaus «Sorrento» (Hochhaus am Stadtrand) wurde im Sommer 2024 bezogen.

Das daneben entstehende Hochhaus «Sky» wurde im 2. Quartal 2024 baubegonnen und soll voraussichtlich 2026 fertiggestellt werden. Im Perimeter des privaten Gestaltungsplans werden gesamthaft 266 Wohnungen sowie Gewerbeflächen realisiert.



Arealüberbauung «Birchlen»

Architektur: Marco Duarte Architekten GmbH, Fischer
Bauherrschaft: AMAG Group Pensionskasse

Die 2021 bewilligte Arealüberbauung Birchlen mit einem gestaffelten Baukörper, welcher über 52 Wohnungen verfügt, wurde 2025 fertiggestellt und bezogen.



Überbauung «Büelwisen» - Younic

Architektur: SPPA Architekten AG
Bauherrschaft: Mettler2Invest AG, Alto Real Estate

Der Baubeginn der Überbauung Büelwisen, welche die Erstellung von drei Gebäuden mit total 233 Wohnungen, Gewerbeflächen sowie die Sanierung des bestehenden Gebäudes an der Ringstrasse 20 umfasst, erfolgte im Jahr 2023. Das Gebäude an der Ringstrasse 20 wurde bereits 2024 bezogen, die Neubauten wurden 2025 fertiggestellt und bezogen.



Überbauung «Am Ring»

Architektur: E2A Piet Eckert und Wim Eckert Architekten AG
Bauherrschaft: Baloise Asset Management AG
Projektentwicklung: Mettler2Invest AG

Das Baugesuch für die Überbauung «Am Ring», welche auf einem privaten Gestaltungsplan basiert, wurde 2021 eingereicht und umfasst ein Hochhaus mit Sockelbau und zwei danebenliegende Wohnbauten sowie drei freistehende Mehrfamilienhäuser. Neben 469 Wohnungen entstehen Gewerbeflächen, ein öffentlich zugänglicher Park sowie ein urbaner Platz. Die Baubewilligung wurde im Mai 2022 erteilt, jedoch infolge eines Rekurses einer Einzelperson im Februar 2023 durch das Baukursgericht aufgehoben. Die von der Bauherrschaft gegen den Entscheid erhobene Beschwerde befindet sich derzeit noch im Rechtsmittelverfahren.



Hochhaus «Tilda»

Architektur: Meier Hug Architekten
Bauherrschaft: Antonio Cerra

Mit dem Projekt «Tilda», das auf dem privaten Gestaltungsplan «Wohnüberbauung am Chriesbach» basiert, wurde im Januar 2023 ein weiteres Hochhaus entlang der Überlandstrasse bewilligt. Mit dem Projekt wird neben 62 Wohnungen auch ein Gewerbeanteil realisiert. Mit der Realisierung des Projekts wurde im 2. Quartal 2024 begonnen. Das Projekt befindet sich derzeit im Rohbau.



Arealüberbauung Oberdorfstrasse 62+64

Architektur: Dachtler Partner AG
Bauherrschaft: Leber Papier AG

Das Baugesuch mit 22 Wohnungen und einer Tiefgarage wurde im ersten Quartal 2024 bewilligt. Der gegen die Baubewilligung erhobene Rekurs wurde nach Entscheidung des Baurekursgerichts durch den Rekurrenten an das Verwaltungsgericht weitergezogen. Die Realisierung des Projekts verzögert daher bis zum abschliessenden Gerichtsurteil.



Schulgebäude LFZ 2

Architektur: Züst Gübeli Gambetti AG
Bauherrschaft: ALFZ Lycée Français Marie Curie de Zurich

Das Baugesuch für den auf dem privaten Gestaltungsplan «LFZ2» basierenden Neubau als Erweiterung des 2016 fertiggestellten Lycée Français wurde im 2. Quartal 2024 bewilligt. Mit den Baugrunderarbeiten wurde im August 2024 begonnen, der Baustart erfolgte im Q2/2025.



IPZ – Nutzungsflexibles Gebäude «Flex» (B06)

Architektur: Penzel Valier AG
Bauherrschaft: IPZ Property AG

Die Baubewilligung wurde im Juni 2025 erteilt. Das Gebäude wird als erster Neubau in den gemäss Gestaltungsplan neu definierten Baubereichen entstehen und wird voraussichtlich ab August 2027 für mindestens 10 Jahre als Provisorium der Kantonschule dienen. Mit den Aushubarbeiten wurde im Oktober 2025 begonnen.



IPZ – Halle 4 «Annexbauten»

Architektur: Dario Wohler Architektur GmbH
Bauherrschaft: IPZ Property AG

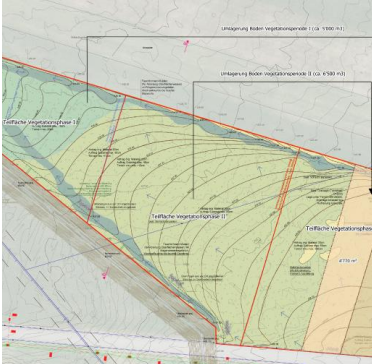
Gemäss kantonalem Gestaltungsplan «Innovationspark Zürich» definiert die Randbebauung als Teil des neuen Innovationsparks den Eintritt in das neue Areal. Die neuen Annexbauten reihen sich neben und zwischen der bestehenden Randbebauung ein und beherbergen Sitzungszimmer, Büro- oder Labornutzung sowie Verpflegungszonen. Das Baugesuch wurde im Oktober 2023 eingereicht und gleichzeitig mit dem Nutzungsflexiblen Gebäude «Flex» im Juni 2025 bewilligt.



IPZ – M-HUB (B05)

Architektur: E2A Piet Eckert und Wim Eckert Architekten AG
 Bauherrschaft: IPZ Property AG

Der Mobility Hub dient als zentrales Parkierungs- und Mobilitätszentrum für mehrere Entwicklungsfelder des Areals des IPZ und bündelt Auto-, Velo-, Motorrad- und Sharing-Angebote. Er ist nicht nur Parkhaus, sondern infrastrukturelles Steuerungsinstrument für die Mobilität auf dem gesamten Areal. Der Mobility Hub stellt im Rahmen der schrittweisen Entwicklung des Innovationsparks die umwelt- und nutzergerichte Erschliessung der ersten Nutzungen sicher. Das Baugesuch wurde im Juni 2025 eingereicht und befindet sich derzeit in der Vorprüfung.



IPZ – Ökologische Ersatzmassnahmen

Projektverfasser: HRS Real Estate AG
 Bauherrschaft: IPZ Property AG

Der kantonale Gestaltungsplan fordert ökologische Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen nach dem Bundesgesetz für Natur- und Heimatschutz (NHG), welche vorliegend für die erste Bauetappe bewilligt wurde. Der Projektperimeter umfasst eine Fläche von ca. 5ha und beinhaltet die ökologische Aufwertung von Wiesenstandorten mittels Substrat gemäss den Vorgaben des kantonalen Gestaltungsplans. Mit der Umsetzung des Projekts wurde im Oktober 2025 begonnen.



IPZ – Halle 4-Ausbau und energetische Hüllensanierung

Architektur: Max Dudler Architekten
 Bauherrschaft: IPZ Property AG

Das Baugesuch wurde der Abteilung Hochbau im März 2024 eingereicht und umfasst den Mieterausbau (welcher bereits im Februar 2023 befristet im Anzeigeverfahren bewilligt wurde) und die energetische Hüllensanierung der denkmalgeschützten Halle.

Das Baugesuch wurde im 2. Quartal 2025 bewilligt.



Hallenbad Oberdorf

Architektur: Markus Schietsch Architekten GmbH
 Bauherrschaft: Stadt Dübendorf

Mit dem Neubau des Hallenbads projiziert die Stadt Dübendorf neben einem öffentlichen Bad mit Gastronomieteil auch ein Schulschwimmbecken sowie die Neuerstellung der Garderobenanlagen. Der Aussenbereich soll teilweise saniert und das Kinderbecken neu erstellt werden. Das Baugesuch wurde im Januar 2025 eingereicht und im August 2025 bewilligt. Der Beginn der Abbrucharbeiten erfolgte im Oktober 2025. Die Inbetriebnahme ist im Frühjahr 2027 geplant.



Schulhaus Birchlen

Architektur: Thomas De Geeter Architektur GmbH
 Bauherrschaft: Primarschule Stadt Dübendorf

Das Siegerprojekt aus dem Architekturwettbewerb 2021 für den Neubau des Schulhaus Birchlen, wurde der Abteilung Hochbau im Dezember 2024 zur Bewilligung eingereicht. Neben der Primarschulanlage mit Kindergarten, Turnhalle, Hortbetreuung und Produktionsküche soll auch die Musikschule in dem Neubau untergebracht werden. Das Bauvorhaben wurde im Mai 2025 bewilligt, mit den Bauarbeiten wurde im Oktober 2025 begonnen. Die Inbetriebnahme ist für das Schuljahr 2027/2028 geplant.



Kantonsschulprovisorium EMPA

Architektur: Pool Architekten/ Bauart Architekten und Planer
 Bauherrschaft: Hochbauamt Kanton Zürich

Auf der ehemaligen Parkplatzanlage Ost des Empa-Areals werden zwei provisorische Schulbauten der Kantonsschule mit 18 Zimmern, einem Turnhallentrakt mit zwei Einfachhallen sowie kleinere Nebenbauten realisiert. Zusätzlich werden ein Allwettersportplatz und Pausenflächen geschaffen. Die Baubewilligung wurde im Februar 2025 erteilt und im April 2025 mit den Bauarbeiten begonnen.



Schulhausmodulbau Sonnenberg

Architektur: schularchitektur gmbh
 Bauherrschaft: Stadt Dübendorf

Zur Erweiterung der Kapazitäten des bestehenden Schulhauses wurde im Mai 2025 angrenzend an das Schulareal Sonnenberg ein Schulhausmodulbau mit 11 Schulzimmern und ergänzenden Räumen bewilligt. Mit den Bauarbeiten wurde im Oktober 2025 begonnen, die Fertigstellung erfolgte im Januar 2026.



Neugestaltung Vorplatz Post

Architektur: Oppliger Architekten AG
 Bauherrschaft: Post Immobilien AG

Der Neubau des Gebäudes an der Wilstrasse 13/ 15 wurde 2014 durch den Stadtrat bewilligt. Die Anordnung der Parkplätze entlang der Wilstrasse führt zu Konflikten zwischen Fussgängern, Velo- und Autofahren. Im April 2023 wurde dem Stadtrat eine Petition eingereicht, um diesen Zustand zu verbessern.

Die durch die Abteilung Hochbau in Zusammenarbeit mit der Post erarbeitete Neugestaltung wurde im Oktober 2025 bewilligt und soll voraussichtlich 2026 umgesetzt werden.



Gesamtüberbauung Nelkenstrasse/ Kunklerstrasse – 1. Etappe

Architektur: R. Fuchs Partner AG
 Bauherrschaft: Bereuter Totalunternehmung AG

Im Perimeter des Flugfeldquartiers östlich der Nelkenstrasse entsteht in den nächsten Jahren ein Gesamtprojekt, welches in drei Etappen realisiert werden soll. Das Baugesuch für die erste Etappe an der Kunklerstrasse 14 mit insgesamt 4 Wohneinheiten befindet sich derzeit in Bearbeitung.



Arealüberbauung Kunklerstrasse

Architektur: eins Architekten AG

Bauherrschaft: Wohnbaugenossenschaft Gewo Züri Ost

Mit der anfangs 2025 zur Bewilligung eingereichten Arealüberbauung sollen 17 Wohnungen realisiert werden. Das Baugesuch wurde im Oktober 2025 bewilligt, gegen die Baubewilligung wurden jedoch Rechtsmittel ergriffen. Der Entscheid des Baurekursgerichts ist derzeit hängig.



Beerstechers Hofgarten

Architektur: Caruso St John Architects / Romano & Partner

Bauherrschaft: Geschwister Beerstecher

Die geplante Überbauung im Quartier Hochbord, welche auf einem privatem Gestaltungsplan basiert, sieht neben Wohnungen eine Tiefgarage, Gewerbeflächen und eine grosszügige Parkanlage im Innenhof vor. Das Baugesuch für die erste Etappe soll voraussichtlich Ende März 2026 eingereicht werden.

Insgesamt wurden im Jahr 2025 Bau- und Meldegesuche für eine Bausumme von 212 Mio. Franken eingereicht. Damit bilanziert die Abteilung Hochbau über alle laufenden Baugesuchverfahren per Ende 2025 eine Bausumme von rund 1,5 Mia. Franken.

Im Jahr 2025 wurden 90 neue Wohnungen bewilligt und 370 neu erstellte Wohnungen für den Bezug abgenommen. Per Ende 2025 befanden sich rund 265 Wohnungen im Bau. 508 weitere Wohnungen sind derzeit durch hängige Rekurse blockiert, davon allein rund 470 Wohnungen im Projekt «Am Ring».

Viele Geschäfte resultieren aus Gebietsplanungen. Die Zunahme der Entwicklungsgebiete, die weiter zunehmende Dichte an Normen und Rechtsgrundlagen und die zunehmende bauliche Verdichtung im Bestand erhöhen die Komplexität der Bauvorhaben. Steigende gesetzliche Anforderungen und professionellere Interessensgruppen sowie höhere Sensibilität für qualitative Themen wie Ressourcenschonung, Biodiversität und Klimawandel führen zu einem hohen und weiter steigenden Beratungs- und Prüfungsaufwand und zugleich zu grösserem Rekursrisiko. Neben gebietsprägenden Grossprojekten werden auch eine Vielzahl kleinerer Bauvorhaben im vereinfachten Verfahren bewilligt. So wurden ca. 35 % der im Jahr 2025 eingereichten Baugesuche im Anzeigeverfahren und 33 % im Meldeverfahren behandelt.

Digitalisierung

Die Stadt Dübendorf war eine der Pilotgemeinden der elektronischen Baugesuchsbehandlung. Seit 1. März 2025 werden Baugesuche ausschliesslich digital eingereicht. Ab diesem Zeitpunkt müssen alle Baugesuche über die digitale Plattform «eBaugesucheZH» eingereicht werden. Auch die Einsichtnahme im Rahmen der Planaufgabe und die Beschlussbestellungen sind nun ausschliesslich elektronisch möglich. Das papierlose Baubewilligungsverfahren wurde in Dübendorf schnell akzeptiert. Der Anteil an digital eingereichten Baugesuchen an der Gesamtzahl der aktiven Baugesuche lag per Ende 2025 bei 39 %. Davon werden wiederum 51% volldigital geführt (entspricht 20 % der Gesamtzahl der aktiven Baugesuche) und der Rest als Mischform Papier und Digital.

Revision der Bau- und Zonenordnung mit Einfluss auf Baugesuche

Die laufende Revision der Bau- und Zonenordnung wird unter anderem eine dichtere Bebauung in dafür geeigneten Bauzonen ermöglichen. Zahlreiche Grundeigentümer und Projektentwickler informieren sich bei der Abteilung Hochbau über die Auswirkungen der Revision auf ihre Grundstücke respektive Bauvorhaben. Tendenziell warten sie mit der Einreichung von Baugesuchen zu, bis die Revision in Kraft tritt, um von deren vorteilhaften Bestimmungen profitieren zu können.

Geschäfte

Rekord an Baugesuchen

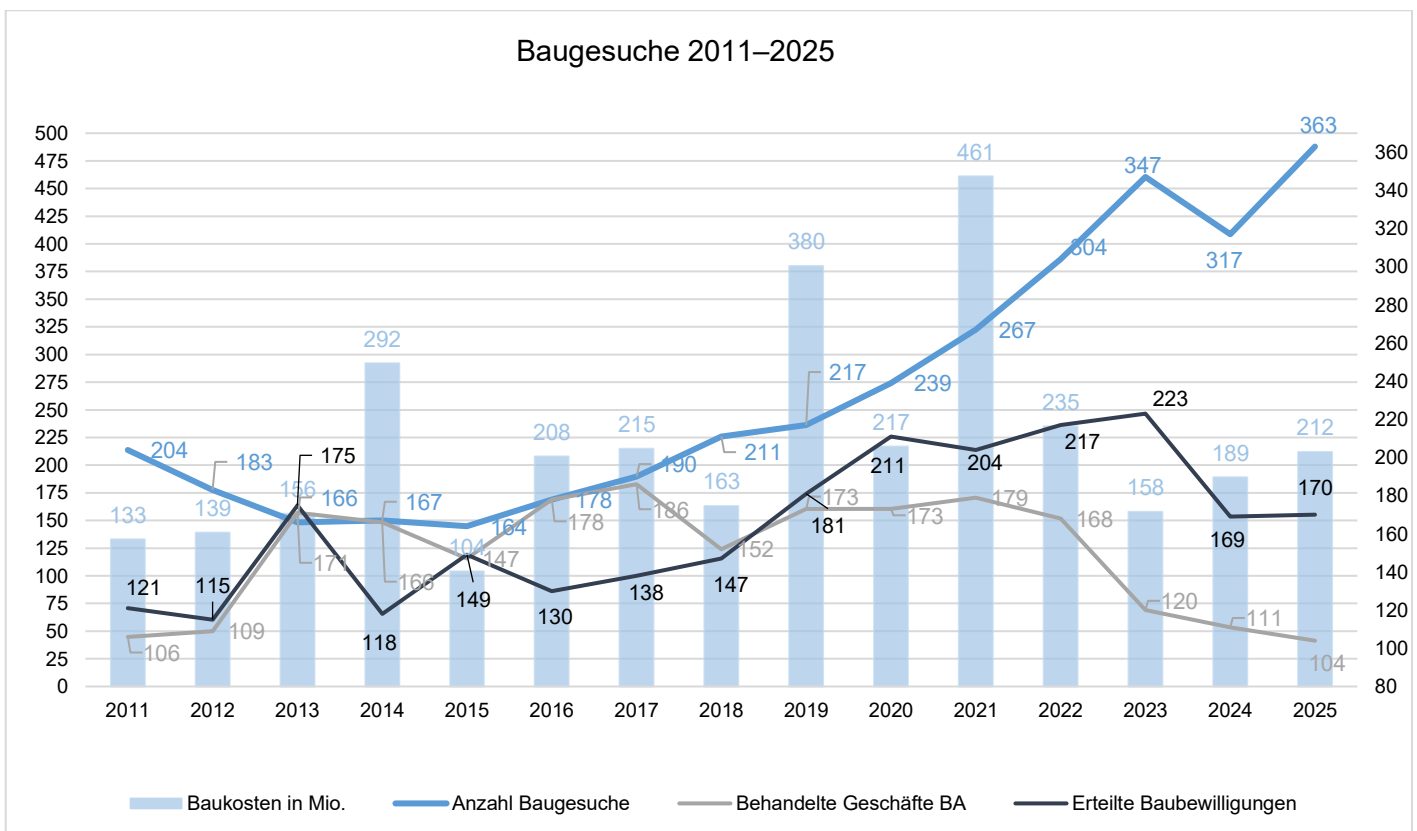
Die Anzahl eingereicherter Gesuche erreicht 2025 mit 363 einen neuen Rekord und übersteigt damit den im Jahr 2023 mit 347 Baugesuchen erreichten bisherigen Höchststand. Die Anzahl der im ordentlichen Verfahren behandelten Geschäfte stieg im Jahr 2025 marginal von 89 auf 92 an. Bei den Anzeigeverfahren hingegen ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg von 50 % zu verzeichnen. Die im Jahr 2023 in Kraft gesetzte Ausweitung der Anwendung von Meldeverfahren auf Solar- und Photovoltaik-Anlagen bildet sich in der Geschäftsentwicklung im Jahr 2025 weiterhin ab. Die im Meldeverfahren behandelten Geschäfte machen knapp ein Drittel aller eingereichten Baugesuche aus.

Der Bauausschuss hat im Jahr 2025 104 Geschäfte (Vorjahr 111) behandelt. Die Anzahl erteilter Baubewilligungen belief sich 2025 auf 170 (Vorjahr 169). Hinzu kommen 121 im Meldeverfahren behandelte Gesuche. 2025 konnten somit fast doppelt so viele Baugesuche im ordentlichen Verfahren bewilligt werden (170) wie neue eingegangen sind (92). Die Anzahl penderter Baugesuche konnte somit um 78 abgebaut werden.

Im Jahr 2025 wurden 291 Baugesuche (exkl. Meldeverfahren) abgeschlossen. In allen obigen Werten nicht eingerechnet sind Projektänderungen und weitere Verfügungen wie z. B. Baustopp, Rohbauabnahmen und Meldeverfahren.

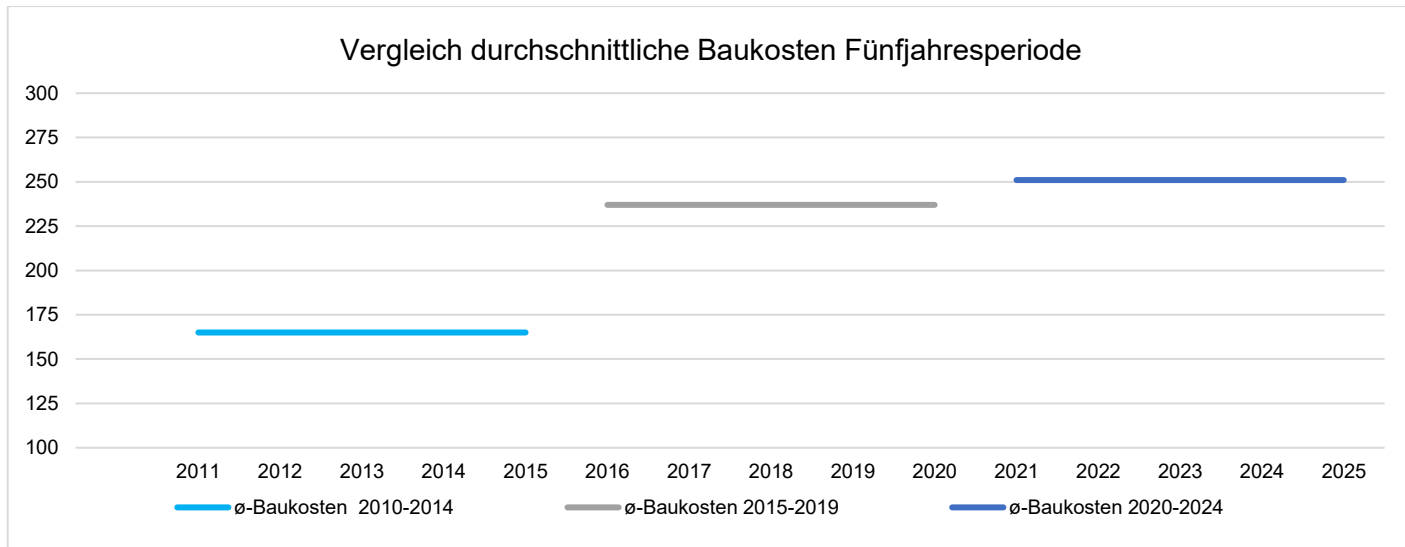
Aufschub von Baugesuchen in Erwartung der Revision der Bau- und Zonenordnung

Die geringere Anzahl an ordentlichen Baugesuchen gegenüber den Jahren 2021 und 2022 ist wie bereits 2023 und 2024 unter anderem auf die noch nicht in Kraft gesetzte Revision der kommunalen Bau- und Zonenordnung sowie auf die Ausweitung der Meldeverfahren zurückzuführen. Die Einreichung bereits projektiervorhaben wird bis zur Inkraftsetzung zurückgehalten, um vom mit der neuen BZO ermöglichten Nachverdichtungspotenzial profitieren zu können. Es ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Baugesuche nach Inkraftsetzung ansteigt. Die Arbeitslast ist jedoch bereits heute aufgrund der erwähnten Vorabklärungen und Beratungsleistungen im Hinblick auf die BZO-Revision sowie aufgrund der im vergangenen Jahr sehr hohen Anzahl der eingereichten Gesuche hoch.



Zunahme der Projektgrössen und Komplexität

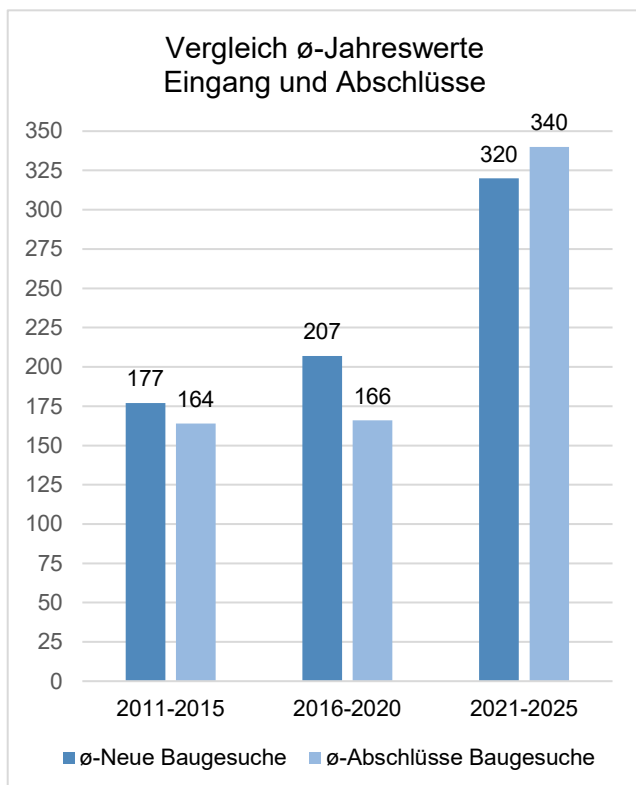
Wie aus der Grafik ersichtlich, setzt sich der Trend der starken Zunahme an Baugesuchen seit 10 Jahren fort. Neben der Anzahl fallen die Komplexität und Grösse der einzelnen Baugesuche ins Gewicht. Die Baukosten werden durch einzelne Grossprojekte stark beeinflusst und sind in einem Vergleich der 5-Jahresperioden gestiegen. Allein im Jahr 2025 sind Baugesuche (exkl. Meldeverfahren) bzw. Bauvorhaben mit einer Gesamtbausumme in Höhe von 241 Mio. Franken bewilligt worden.



(Ø-Baukosten 2011–2015: 165 Mio. / Ø-Baukosten 2016–2020: 237 Mio. / Ø-Baukosten 2021–2025: 251 Mio.)

Der 5-Jahresdurchschnittswert der Baukosten ist vor 10 Jahren signifikant angestiegen. Seither halten sich die durchschnittlichen Bausummen auf hohem Niveau. Dies spiegelt die Anzahl von Grossprojekten wie die im Bau befindlichen Hochhäuser und Grossüberbauungen wider.

Verbesserter Grad der Eigenständigkeit trotz weiter steigender Arbeitslast



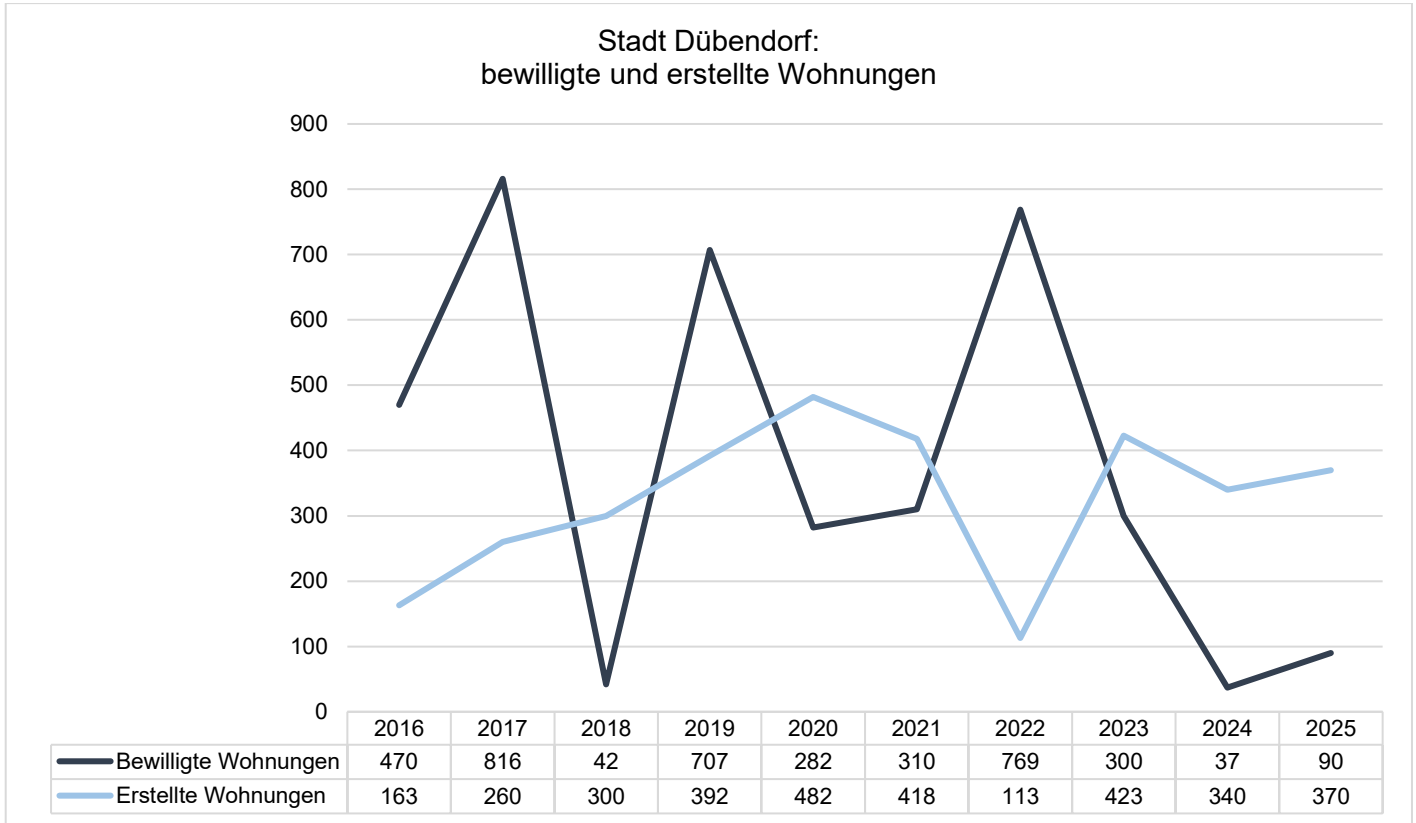
Die Anzahl der Baugesuche stieg 2025 nach einem Rückgang um 9 % im Jahr 2024 um knapp 14 %. Unter Berücksichtigung der zunehmenden Komplexität der Baugesuche und dem steigenden Umfang der anzuwendenden Gesetze und Richtlinien erreichte die Arbeitslast 2025 ein bisheriges Höchstmass. Die Abteilung Hochbau behandelt heute 50–60 % mehr Baugesuche pro Jahr als noch vor 6 Jahren.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen und die Bearbeitungsqualität langfristig gewährleisten zu können, ergänzte die Abteilung Hochbau 2024 ihre Kapazitäten um eine vierte Gebietsverantwortung. In den folgenden Jahren soll die Organisation in den Themen Wissen, Ressourcen, Innovation und Effizienz kontinuierlich gewinnen und zunehmend selbstständig agieren können. 2025 konnten 31 % (Vorjahr 36 %) der neu eingereichten Gesuche (inkl. Meldeverfahren) sowie alle neu eingereichten Rekurse eigenständig durch die Abteilung Hochbau behandelt werden.

Insgesamt liegt der Grad der Eigenbearbeitung der Abteilung Hochbau bei rund 34 % aller Baugesuchsgeschäfte.

Wohnungsbau

Die Anzahl bewilligter Wohnungen ist stark von einzelnen Grossprojekten abhängig und schwankt entsprechend. Im Schnitt der letzten zehn Jahre wurden 382 Wohnungen pro Jahr bewilligt und 326 erstellt. Der signifikante Rückgang an bewilligten Wohnungen in den letzten zwei Jahren zeugt einerseits davon, dass die grossen Gebietsentwicklungen (z.B. Hochbord, Zwicky etc.) zwischenzeitlich weitgehend realisiert wurden und ist andererseits ein Indiz, dass viele Bauherren vor weiteren Projektentwicklungen für Wohnungsneubauten die Inkraftsetzung der revidierten BZO abwarten.

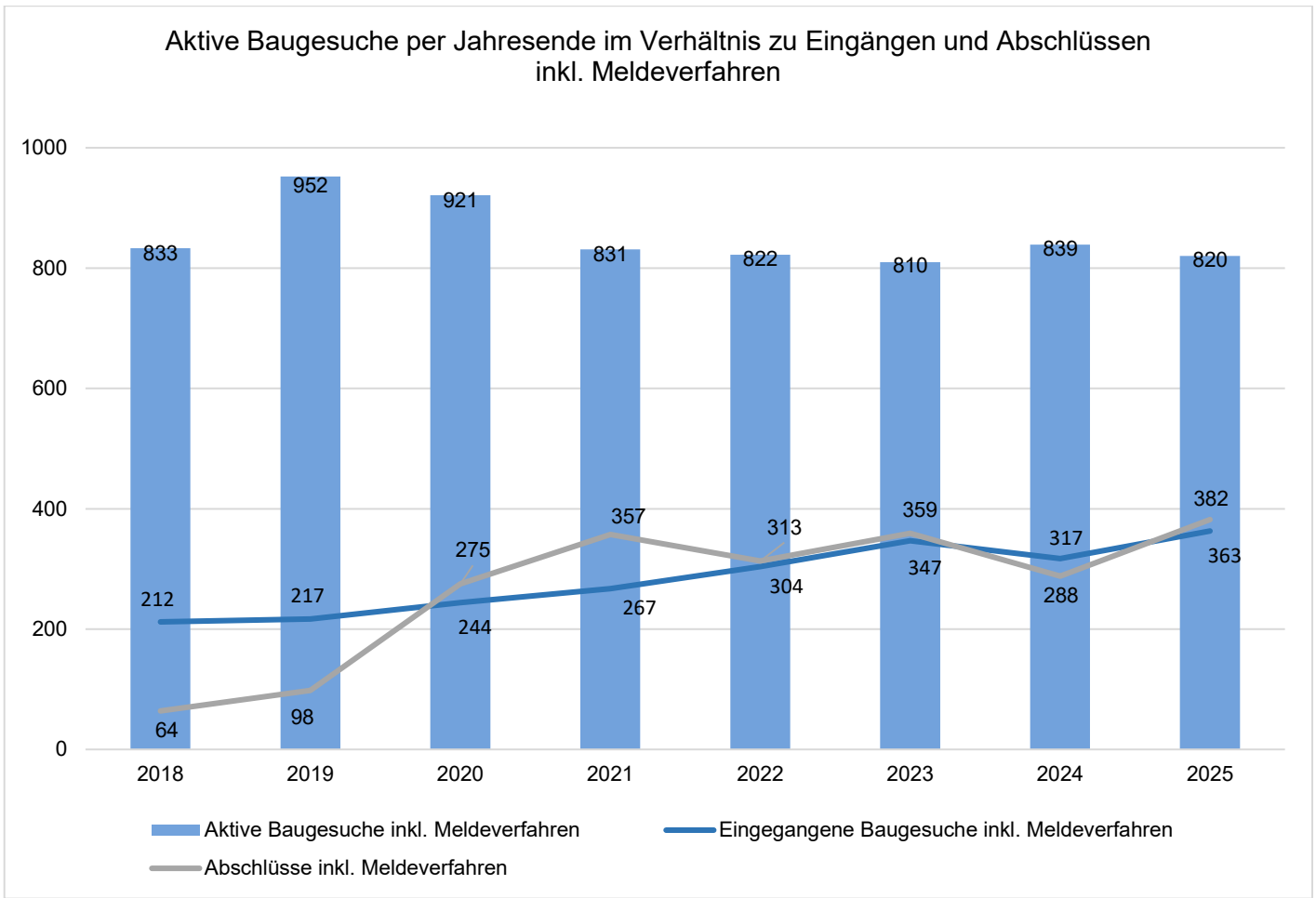


Beschlussanfechtungen und Erfolgsquote

Die Anzahl der neuen Rekurse stieg 2025 sprunghaft an. So waren im vergangenen Jahr elf neue Rekurse zu verzeichnen. Erfreulicherweise konnten sechs Rekurse erledigt werden, davon einer mit einer aussergerichtlichen Einigung, drei durch einen rechtskräftigen Gerichtsentscheid und zwei durch Rückzug durch den Rekurrenten. Keine der erledigten Rekurse wurden zu Gunsten der Rekurrentschaft entschieden.

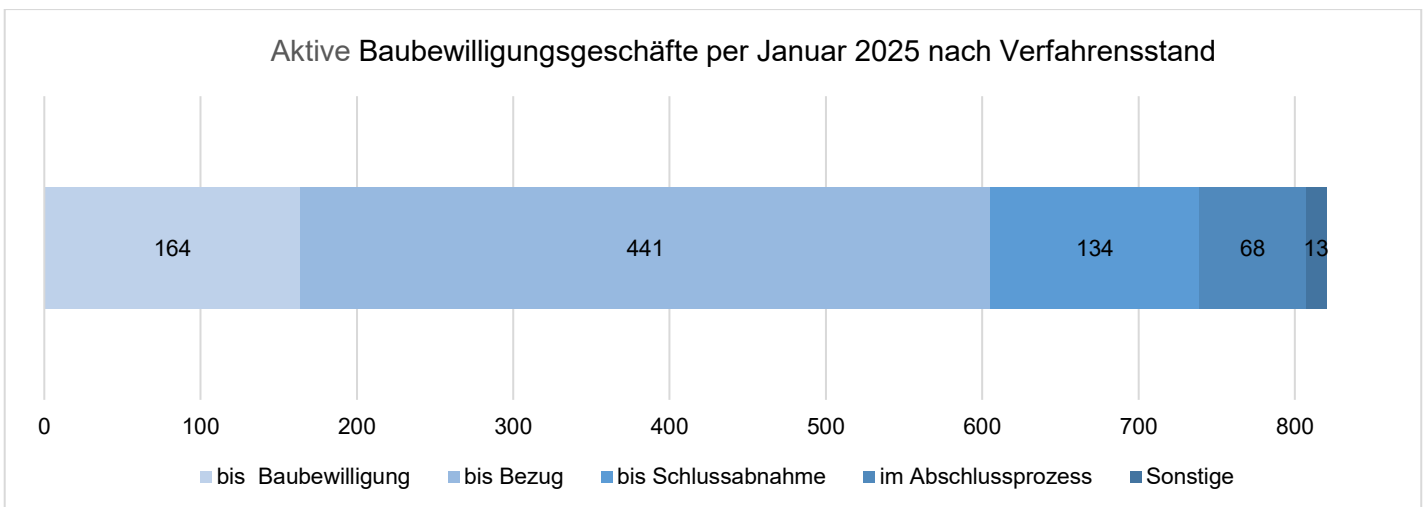
Aktive Geschäfte

Die Anzahl hängiger Bauverfahren belief sich per Ende 2025 auf insgesamt 820 Baugesuche (inkl. Meldeverfahren) mit einer Bausumme von rund 1,5 Mia. Franken. Eine Baubewilligung verliert ihre Gültigkeit nach drei Jahren, sofern innert dieser Frist keine Baufreigabe erteilt wurde. Die Behandlung und Ausführung insbesondere grosser und komplexer Bauvorhaben nehmen mehrere Jahre in Anspruch. Dies führt dazu, dass sich gut ein Viertel der aktiven Baugesuche auch drei Jahre nach Eingang noch nicht im Abschlussprozess befinden. Abgeschlossen wird ein Bauverfahren, wenn der Bau realisiert ist und die Bauherrschaft sämtliche Auflagen erfüllt hat oder die Baubewilligung ohne Baubeginn nach drei Jahren erlischt. Baugesuche haben im Durchschnitt eine Durchlaufzeit von 6 Jahren. 85 % der Baubewilligungen werden innerhalb von 6 Jahren abgeschlossen.



Geschäfte, die älter als drei Jahre sind, werden laufend systematisch auf offene Positionen überprüft. Dabei können z. B. hängige Rekurse, pendente Ausführungsauflagen, ein allfälliger Ablauf der Baubewilligung oder ähnliches ausgemacht, die Pendenzen auf Handlungsbedarf überprüft und nachverfolgt bzw. weitere allfällig erforderliche Massnahmen (Ersatzvornahmen, Baukontrollen etc.) ergriffen werden.

Weiterhin werden befristet bewilligte Bauvorhaben erst nach Ablauf der Befristung abgeschlossen. Mit dem administrativen Verfahrensabschluss erfolgt die Schlussabrechnung und das Baudossier wird physisch (Papierform) wie auch elektronisch archiviert.



Ein Fünftel (20 %) der Baubewilligungsgeschäfte befinden sich im Bewilligungsprozess, 80 % sind bereits bewilligt. 54 % der aktiven Baubewilligungsgeschäfte befinden sich in der Bauausführung oder -vorbereitung, 25 % sind bereits bezogen.

Statistik

Bauausschuss	2025	2024
Anzahl Sitzungen	21	21
Behandelte Geschäfte	104	111

Baugesuche und Meldeverfahren gesamt	2025	2024
Eingegangene Baugesuche und Meldeverfahren*	363	317
davon vollständig intern bearbeitete Gesuche**	114	135

* Inkl. Aufzugsanlagen

** Reklamegesuche und Meldeverfahren, ohne Erdsonden- und Akteneinsichtsgesuche

Bewilligungsverfahren für Bauten und Anlagen*	2025	2024
Eingereichte Baubewilligungsgesuche (ohne Meldeverfahren)	244	203**/***
- davon baurechtliche Vorentscheide	2	1
- davon im ordentlichen Verfahren (Publikation und Auflage)	92	89
- davon im Anzeigeverfahren	96	61
- davon Aufforderung zur Einreichung Baugesuch	15	6
- davon Parzellierungsgesuche	4	5
- davon Reklamegesuche	27	41
Akteneinsichtsgesuche	8	3
Erteilte Baubewilligungen (ohne Projektänderungen)	170**	169**
Erteilte Parzellierungsbewilligungen	5	5
Abgeschlossene Bauverfahren	382	288
Bauverweigerungen	1	0
Verfügte Baueinstellungen (Baustopp)	1	3
Gemeldete Baukosten (in Franken)	212	188 Mio.

* Schriftliche Bauanfragen werden statistisch nicht erfasst.

** Baugesuche für Solaranlagen, Wärmepumpen und Erdsonden werden neu unter Meldeverfahren erfasst

*** Feuerungsanlagen werden neu mit Baugesuchsnummern erfasst. Siehe Abschnitt technischer Brandschutz

Meldeverfahren	2025	2024
Eingereichte Meldegesuche	119	93
- davon Solaranlagen	60	56
- davon Luft-Wasser-Wärmepumpen	27	17
- davon Erdsonden-Wärmepumpen	32	20

Aufzugsanlagen	2025	2024
Neuanlagen		
Betriebsbewilligungen	65	57
Ausführungsbewilligungen	40	52
Bestehende Anlagen		
Nachkontrollen	0	3
Periodische Kontrollen	147	190
Anzahl Anlagen in der Gemeinde Dübendorf	1'335	1'241

Rechtsmittelverfahren (Rekurse)	2025	2024
Neu eingereichte Rekurse	11	3
Erledigte Rekurse	6	5
- davon Gutheissung im Sinne der Rekurrenten	-	1
- davon Gutheissung im Sinne der Stadt Dübendorf	3	1
- davon zurückgezogen oder abgeschrieben	3	3
- davon aus den Vorjahren	2	4
Sistierte und/oder pendente Rekurse am Jahresende	14	9
- davon aus den Vorjahren	7	8

Baulicher Brandschutz	2025	2024
Erteilte Baubewilligungen mit feuerpolizeilichen Nebenbestimmungen (Auszug)	133	131
- davon Einfamilienhäuser	29	20
- davon Mehrfamilienhäuser	29	16
- davon Büro-/Gewerbe- und Industriebauten	70	75
- davon Übrige	5	20
Periodische Gebäudekontrollen	30	68
- davon kontrollierte Gebäude	5	33
- davon Beanstandungen und Nachkontrollen	15	35
Anzahl Baukontrollen	245	289

Technischer Brandschutz	2025	2024
Bewilligte Feuerungsanlagen (Neu- und Ersatzanlagen)	12	10
Gasfeuerungen	3	6
Ölfeuerungen		
Ölbrenner	3	4
Bewilligte Feuerungsanlagen mit fossilen Energieträgern (Ausnahmebewilligung für Gas- und Ölheizungen)*	2	
Brennerersatz für Gas- und Ölheizungen	4	
Bewilligte Feuerungsanlagen mit CO ₂ -neutralen Energieträgern	6	11
- davon Cheminées und Zimmeröfen	6	9
- davon Holzfeuerungen (Schnitzel, Pellets, Holzspäne)	0	2
Aufforderung Sanierung von Feuerungsanlagen bis 1000 kW	0	0

* Da mit dem neuen Energiegesetz Heizungen mit fossilen Brennstoffen nur noch in Ausnahmefällen bewilligungsfähig sind, wurde die Übersichtsliste angepasst.

Feuerungskontrolle (Lufthygiene)	2025	2024
Periodische Kontrollen	486	865
- davon Beanstandungen	0	2

12 Steuern

Allgemeines

Der Steuerertrag im Jahr 2025 entwickelte sich positiv. Er belief sich auf 148,91 Mio. Franken und somit 38,52 Mio. Franken über dem Budget von 110,39 Mio. Franken. Die einfache Staatssteuer (100 Prozent) wurde mit 86,0 Mio. Franken veranschlagt, effektiv betrug sie 94,74 Mio. Franken. Der Steuerfuss für das Jahr 2025 betrug 78 Prozent (Vorjahr 78 Prozent).

Die budgetierten Steuern aus den Vorjahren von 19,0 Mio. Franken wurden mit 33,45 Mio. Franken deutlich überschritten. Die Steuererträge aus Quellensteuern liegen mit 7,11 Mio. Franken 2,11 Mio. Franken über dem Budget von 5,0 Mio. Franken. Die Erträge der aktiven Steuerauscheidungen beliefen sich auf 6,28 Mio. Franken (Budget 5,50 Mio. Franken). Die Passiven Steuerauscheidungen lagen mit 6,81 Mio. Franken deutlich über dem Budget von 3,50 Mio. Franken. Es bestehen keine Rückstellungen.

Die Erträge der Grundstückgewinnsteuern lagen mit 31,27 Mio. Franken um 17,27 Mio. Franken über dem Budget von 14 Mio. Franken. Es bestehen keine Rückstellungen. Es wurden 505 Fälle veranlagt (Vorjahr 274).

Statistiken

Steuerpflichtige	31.12.2025	31.12.2024
Anzahl natürliche Personen	20'082	19'558
Anzahl juristische Personen	1'911	1'829
Anzahl Quellensteuerpflichtige	5'775	5'498

Verhältnis Steuerertrag zwischen natürlichen und juristischen Personen bei der einfachen Staatssteuer (100 %)	2025		2024	
	in Fr.	in %	in Fr.	in %
Natürliche Personen	75'750'254	79,96	72'097'213	85,23
Juristische Personen	18'988'715	20,04	12'497'278	14,77
Total	94'738'969	100,00	84'594'491	100,00

Gesamtübersicht Steuereinnahmen 2025	RG 2025	VA 2025	Abweichung
Ordentliche Steuern 2025	73'923'225.50	67'080'000	6'843'225.50
Ordentliche Steuern früherer Jahre	33'447'989.40	19'000'000	14'447'989.40
Personalsteuern	666'985.12	650'000	16'985.12
Quellensteuern	7'107'940.80	5'000'000	2'107'940.80
Aktive Steuerauscheidungen	6'277'012.70	5'500'000	777'012.70
Passive Steuerauscheidungen	-6'811'240.15	-3'500'000	-3'311'240.15
Anrechnung ausländischer Quellensteuern	-231'361.65	-150'000	-81'361.65
Nachsteuern	134'257.80	250'000	-115'742.20
Grundstückgewinnsteuern	31'273'378.90	14'000'000	17'273'378.90
Diverse Erträge Steuern	3'123'223.87	2'564'000	559'223.87
Total	148'911'412.29	110'394'000	38'517'412.29

Steuerkraft

Die Steuerkraft (Steuerertrag pro Person) im Jahr 2024 von Dübendorf betrug 3'490 Franken (Vorjahr 3'553 Franken). Das kantonale Mittel (ohne Stadt Zürich) belief sich auf 4'301 Franken (Vorjahr 4'096 Franken).

13 Tiefbau

Projekte

Kriesbachstrasse (Im Brand bis Gemeindegrenze Wallisellen)

Die Kriesbachstrasse ist eine kommunale Verbindungsstrasse mit Sammel- und Erschliessungsfunktion. Aufgrund der veränderten Verkehrsführungen im Industriegebiet Dietlikon hat der Verkehr auf diesem Strassenabschnitt in jüngerer Zeit deutlich zugenommen. Im Abschnitt Im Brand bis Gemeindegrenze Wallisellen befand sich die Fahrbahn in einem sanierungsbedürftigen Zustand, zudem fehlte eine sichere Gehweginfrastruktur für den Fussverkehr. In Zusammenarbeit mit der Wasserversorgung Dübendorf und den Glattwerken wurde die bestehende unterirdische Infrastruktur umfassend erneuert. Gleichzeitig konnte mit dem Bau eines neuen Gehwegs die bislang fehlende Fussverkehrssicherheit hergestellt und die Verkehrssituation insgesamt verbessert werden.



Erneuerung Werkleitungen/Strassenoberbau



Zustand nach Ausführung

Sanierung Grünenstrasse (Wil- bis Alte Oberdorfstrasse, Schwammstadt-Projekt)

Die Projektierung des neuen Strassenraums orientiert sich am Konzept der «Schwammstadt». Das Ziel ist die Verringerung der hohen Flächenversiegelung, damit die Überhitzung minimiert und so ein angenehmeres Stadtklima und damit einhergehend bessere Lebensbedingungen für Mensch, Flora und Fauna geschaffen werden können. Bei den realisierten Hitzeminderungsmaßnahmen handelt es sich um einen durchgehenden Sickerstreifen mit überbaubarem Substrat und mit Sickerplatten überdeckt. Mit dem Einbau der Deckbeläge, den Markierungsarbeiten, der Montage von neuen Kandelabern, dem Einzug von Kabeln in die Kabelschutzrohre sowie den Signalisations- und Gärtnerarbeiten samt Pflanzung von 37 neuen Strassenbäumen als einseitige Baumreihe, konnten im Spätherbst 2025 alle geplanten Schwammstadtmassnahmen in der Grünenstrasse erfolgreich abgeschlossen werden.



Neuer Strassenraum während Deckbelagsarbeiten und bereits neu realisierter Strassenraum inkl. Bepflanzung

Passerelle Stettbach Nord

Das Quartier Hochbord rund um den Bahnhof Stettbach wird derzeit intensiv bebaut und verdichtet. Diese rasante Entwicklung betrifft nicht nur die Stadt Dübendorf, sondern auch das gegenüberliegende Zürcher Quartier Mattenhof, welches ebenfalls zunehmend verdichtet wird. Die aktuellen Zugänge zum Bahnhof Stettbach sind in Spitzenzeiten bereits heute regelmässig überlastet. Am nördlichen Ende des Bahnhofs wird deshalb die neue Rad- und Fussgängerbrücke inkl. Treppenabgang und Lift, in Zusammenarbeit mit den SBB, als dritter Zugang auf das Mittelperron des Bahnhofs realisiert. Der zusätzliche Zugang stellt für das Quartier Hochbord eine wichtige und attraktive ÖV-Erschliessung sicher und ist angesichts dessen raschen Wachstum von höchster Bedeutung. Die Brücke dient zudem auch als neue Quartierverbindung zwischen Dübendorf-Hochbord und Zürich-Mattenhof.



Neue Linienführung der zukünftigen Passerelle inkl. Liftturm sowie zukünftige Brücke in den Vorbereitungsarbeiten

Im Langacker (Obere Zelglistrasse bis Kehrplatz)

Aus Unterhaltsgründen war es notwendig, die Beläge inklusive Randabschlüsse, welche viele Mängel aufwiesen, instand zu stellen. Die erstellten Hitzeminderungsmaßnahmen umfassen Parkplatzoberflächen mit Sickersteinen und zusätzliche Rabatten mit grossen Substratflächen (Versickerung). Es wurden sechs Rabatten mit Substrat für Bäume erstellt. Alle Kandelaber wurden durch stromsparende Leuchten ersetzt. Koordiniert mit den Strassenbauarbeiten wurden gleichzeitig die Ausbauarbeiten an den Werkleitungen (Wasserversorgung und Strom) realisiert.

Die Pflanzung der Bäume ist im Februar 2026 vorgesehen. Der Deckenbelag wird im Sommer 2026 eingebaut.



Graben für Kabelschutzrohre (Strom und Beleuchtung)



Sickersteine im Parkplatz



Eingebaute Tragschicht im Gehweg

Claridenstrasse (Hermikonstrasse bis Alte Gfennstrasse)

Im Rahmen der Instandsetzungsmassnahmen der Fahrbahn und des Neubaus einer zusätzlichen Kanalisation (Trennsystem) konnten die Entwässerungsanlagen den aktuellen Gewässerschutzvorschriften angepasst werden. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wurde ein Vertikalversatz (Kissen) in der Kreuzung der Alten Gfennstrasse erstellt. Gleichzeitig wurden die Hausanschlüsse für Strom und die öffentliche Beleuchtung erneuert sowie die Kabelrohranlagen für Strom ausgebaut. Zur Gewährleistung des Winterdienstes wurden die Tragschichten bis Mitte Dezember eingebaut.

Die Pflanzung der Bäume ist im Februar 2026 vorgesehen. Der Deckenbelag wird im Sommer 2026 eingebaut.



Neue Wasserleitung



Rabatten mit Substratfüllung



Eingebaute Tragschichten

Tichelrütistrasse (Obere Geerenstrasse bis Geerenackerstrasse)

Aus Unterhalts- und Sicherheitsgründen war es notwendig, die Beläge inklusive Randabschlüsse der Fahrbahn und des Gehweges, welche viele Mängel aufwiesen, instand zu stellen. Für die Beschattung der versiegelten Flächen bzw. als Hitzeminderungsmassnahme wurden 23 Baumgruben mit Substrat entlang des Trottoirs erstellt. Die veraltete und nicht stromsparende Strassenbeleuchtung wurde ersetzt und die Kabelrohranlagen für Strom den künftigen Bedürfnissen angepasst. Die Kapazität des bestehenden Mischwasserkanals genügte den abzuleitenden Wassermengen und die Mängel im Kanal eigneten sich für eine grabenlose Sanierung mit einem Inliner.

Die Pflanzung der Bäume ist im Februar 2026 vorgesehen. Der Deckenbelag wird im Sommer 2026 eingebaut.



Gespriesster Graben für Wasserleitung



Baumgruben inkl. Bewässerung



Eingebaute Tragschicht in der Fahrbahn

Unterhaltungsdienste

Winterdienst

Wintersaison	Winterdiensteseinsätze		Salz- und Splittverbrauch	
	Eisbekämpfung	Schneeräumung	Salz in t	Splitt in m ³
2011/2012	9	3	82	6
2012/2013	12	15	238	0
2013/2014	14	5	175	0
2014/2015	15	14	140	0
2015/2016	4	2	65	0
2016/2017	14	7	170	2
2017/2018	12	8	136	0
2018/2019	24	8	170	0
2019/2020	4	2	45	0
2020/2021	21	16	270	0
2021/2022	14	7	130	0
2022/2023	11	4	90	0
2023/2024	8	6	87	0
2024/2025	8	7	102	0

Sanierung Grillstelle Legishalden

Gemeinsam mit dem Zivilschutz gestaltete der Bereich Unterhalt im Jahr 2025 die Feuerstelle Legishalden neu. Es wurden neue Grillstellen, Abfalleimer inklusive eines Unterflurbehälters sowie eine neue Arena errichtet. Das gesamte Mobiliar wurde durch den Zivilschutz erneuert. Durch die Umgestaltung wurde die Attraktivität für Jung und Alt gesteigert.

Vorher



Ausführung



Platzgestaltung Birchenstrasse

Im Jahr 2025 wurde durch den Bereich Unterhalt der Platz an der Birchenstrasse neu gestaltet. Ein Schwerpunkt war die Entsiegelung der Flächen: Der bisherige Belag wurde durch eine Ruderfläche ersetzt, damit das Regenwasser auf natürliche Weise versickern kann. Im gleichen Arbeitsgang erfolgte die Sanierung der Brücke. Durch die Umgestaltung hat sich zudem der Schutz für Fahrradfahrende und Fussgänger verbessert. Nach dem Umbau ist die Durchfahrt für Blaulichtorganisationen gewährleistet.





Stadtgrün

Baumpflanzung Bettlipark

Im Bettlipark wurden zwei Dübendorfer Milchapfelbäume gepflanzt. Die Apfelbäume wurden vom Institute of Aerospace Medicine zur Verfügung gestellt. Die Veredelungsstücke der beiden Apfelbäume waren im All, weshalb sie eine besondere Bedeutung haben.



Bettlipark

Sanierung Kinderspielplatz Zelgli

Zur Erhöhung der Lebensdauer der Spielanlagen sowie zur Gewährleistung der Sicherheit der Nutzerinnen und Nutzer wurde im Jahr 2024 eine Teilsanierung des Spielplatzes Zelgli geplant. Gleichzeitig wurde die Spielattraktivität erweitert. Die Umsetzung der Massnahmen erfolgte im März/April 2025.



Abbrucharbeiten

Nach den Abruch- und Vorbereitungsarbeiten wurde die neue Kletter- und Balancieranlage mit Rutsche aufgestellt.



4er-Schaukel



Kletterturm

Feuerbrand/invasive Neophyten

Wie in den Vorjahren wurden unter der Regie der Holzkorporation die Gärten und Grünflächen in Dübendorf nach feuerbrandanfälligen Pflanzen abgesucht. Erfreulicherweise gab es keine feuerbrandbefallenen Pflanzen. Die Mitarbeiter von Stadtgrün entfernen in den städtischen Anlagen regelmässig die invasiven Neophyten. Mehrheitlich sind es das schmalblättrige Greiskraut (*Senecio inaequidens*) oder das einjährige Berufkraut (*Erigeron annuus*).

Baumersatz

An allen Standorten, an denen im Herbst 2024 Bäume gefällt wurden, erfolgte im Frühjahr 2025 eine Nachpflanzung von insgesamt acht klimaangepassten Jungbäumen, sowohl in Grünanlagen als auch im Strassenbegleitgrün.



Gockhausen



Neuweg



Neuweg

Ökologische Aufwertung (Begrünung)

Im Rahmen des Schwammstadtprojekts in der Gärtnerstrasse wurden die Baumscheiben mit ca. 700 und an der Oskar-Bider-Strasse ca. 1'600 standortgerechten Wildstauden bepflanzt und zusätzlich mit Magerrasen eingesät, um die Biodiversität zu fördern und die Flächen klimaresilient zu gestalten.



Bilder Gärtnerstrasse



Bilder Oskar-Bider-Strasse

Aufwertung Parkanlagen und Baumscheiben

Um die Blütezeit zu verlängern und den Parkanlagen im Frühjahr frische Farben und lebendige Akzente zu verleihen, wurden an der Oskar-Bider-Strasse rund 9'000 sowie in den Glattanlagen über 6'000 Zwiebelpflanzen aus neun verschiedenen Arten gesetzt. So entsteht bereits früh im Jahr eine farbenfrohe Frühlingskulisse, die zum Verweilen und Geniessen einlädt.



Oskar-Bider-Strasse



Glattanlage

Im Zusammenhang mit dem Schwammstadtprojekt an der Grünenstrasse wurde eine Mischallee mit 37 Bäumen gepflanzt. Im Frühjahr 2027 werden die Baumscheiben mit einer Bepflanzung aus Wildstauden und einer Magerrasen-Ansaat begrünt.



Bilder Grünenstrasse

Friedhof

Bestattungen

Bestattungsart	2025	2024
Erdreihengrab	27	16
Urnenreihengrab	16	18
Familiengrab Erdbestattung	4	4
Familiengrab Urnenbestattung	3	3
Urnenbestattungen in bestehende Gräber	16	19
Gemeinschaftsgrab Urnenreihe/Aschenleerung/Obstgarten	78	69
Urnennischen	16	18
Kindergräber	1	0
Sternengrab	3	1
Total Bestattungen	164	148

Im Jahr 2025 wurde im Vergleich zum Jahr 2024 eine deutlich höhere Anzahl an Erdbestattungen verzeichnet.

Grabfeldaufhebung

Im Zuge der Grabfeldaufhebung im Feld E10 wurde der bestehende Oberboden gezielt abgemagert, um die Nährstoffversorgung des Bodens zu reduzieren. Diese Massnahme schafft standortgerechte Bedingungen für nährstoffarme Lebensräume. Anschliessend wurde auf der vorbereiteten Fläche eine Magerwiese angesät. Ziel dieser Massnahme ist die Förderung der biologischen Vielfalt, indem konkurrenzschwächere, standorttypische Pflanzenarten bessere Wachstumsbedingungen erhalten. Dadurch wird langfristig eine artenreiche und ökologisch wertvolle Vegetation auf den neu eingesäten Flächen entwickelt.



Feld E10

Ökologische Aufwertung

Im Jahr 2025 wurde eine 35 m lange Buchshecke entfernt. Ausschlaggebend dafür waren wiederkehrende Schäden durch den Buchsbaumzünsler sowie das Buchsbaum-Triebsterben, was einen hohen Pflege- und Bekämpfungsaufwand verursachte. Zur Förderung der Nachhaltigkeit und zur langfristigen Reduktion des Unterhaltsaufwandes wurde die Bepflanzung durch eine einheimische Rotbuchenhecke (*Fagus sylvatica*) ersetzt. Diese Lösung gilt als standortgerecht, robust und pflegeärmer.

Dachsanierung Friedhofgebäude und Neubegrünung

Im Rahmen der Totalsanierung des Daches des Friedhofgebäudes wurde die Aussenanlage neu gestaltet. Dabei wurde eine neue Bepflanzung realisiert, welche durch die Friedhofgruppe geplant, koordiniert und umgesetzt wurde. Die Arbeiten umfassten die Planung der Pflanzflächen, die Auswahl geeigneter, standortgerechter Pflanzen sowie die fachgerechte Bodenvorbereitung und Bepflanzung. Mit dieser Massnahme konnte eine nachhaltige und funktionale Begrünung geschaffen werden, welche sich zweckmässig in das Gesamtbild der Anlage einfügt.



Dachsanierung

Förderung Biodiversität

Im Jahr 2025 wurden verschiedene Kleinprojekte zur Stärkung der ökologischen Infrastruktur umgesetzt. Sie verbessern die Vernetzung und tragen zur nachhaltigen Förderung der Biodiversität bei. In Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbeauftragten der Stadt Dübendorf wurde eine ökologische Fachberatung durchgeführt. Diese bestätigte, dass der Friedhof Dübendorf kontinuierlich und gezielt ökologisch aufgewertet wird.



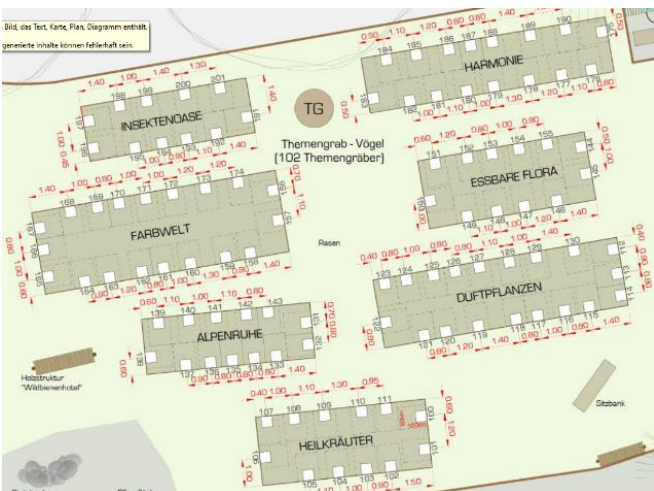
Holzhaufen



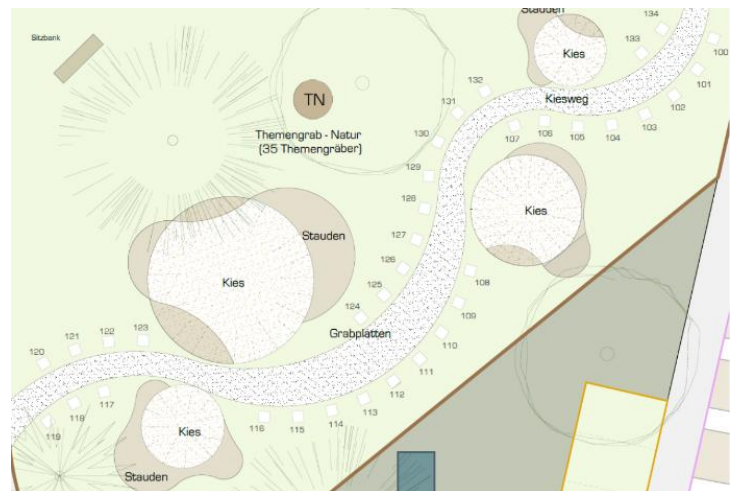
Steinhaufen und Sandlinse

Erweiterung Bestattungsarten

Nach der Erstellung der Themengrabfelder wurden diese in die neue Friedhofverordnung integriert. Gleichzeitig konnten im Gebührenreglement die entsprechenden Gebühren für die Themengräber festgelegt werden. Darüber hinaus wurden durch ein Architekturbüro detaillierte Beisetzungspläne für die Themengräber erstellt. Nach Abschluss der Planungs- und Vorbereitungsarbeiten wurde das Grabfeld eröffnet. Ab dem 1. Januar 2026 steht der Bevölkerung damit eine neue Bestattungsart zur Verfügung.



Themengräber



Themengräber Natur

Realisierung «Ewiges Grab»

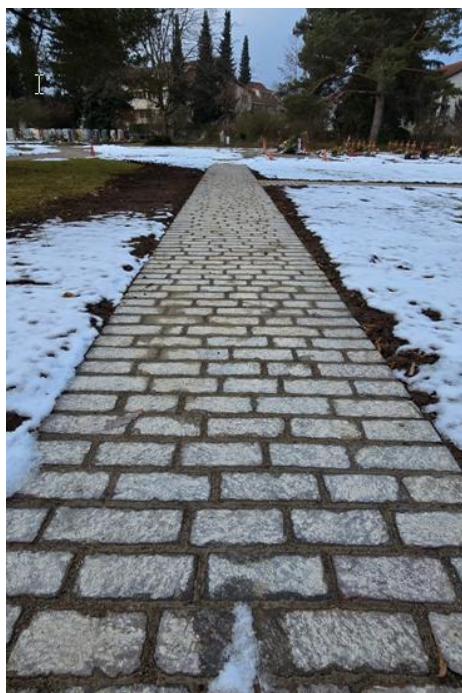
Zur Schaffung eines dauerhaften und würdigen Gedenkortes für bereits aufgehobene Gräber wurde auf dem Friedhof ein geeigneter Ort festgelegt und gestalterisch aufgewertet. Dieser Ort wurde als «Ewiges Grab» bezeichnet und dient den Angehörigen als symbolischer Ort des Gedenkens und der Erinnerung. Damit besteht auch nach der Aufhebung einzelner Gräber ein zentraler Platz für das stille Gedenken.



Ewiges Grab

Neuer Gehweg

Im Grabfeld E4 wurde ein neuer Gehweg erstellt, um die Bepflanzungsfelder zu unterteilen und die Erschliessung der Grabstellen zu verbessern. Durch die verkürzten Grabreihen können die vorderen Reihen schneller belegt werden, wodurch sich die Wartezeit bis zur Aufstellung der Grabmale für die Angehörigen deutlich reduziert.



Neuer Gehweg

Baumkataster

Alle Bäume auf dem Friedhof wurden vollständig digital erfasst und mit relevanten Daten dokumentiert. Diese Erfassung bildet eine wichtige Grundlage für zukünftige Baumkontrollen und erleichtert die regelmässige Zustandsüberwachung. Zudem ermöglicht sie eine strukturierte Dokumentation der Massnahmen und eine nachhaltige Datenarchivierung. Die erfassten Informationen dienen ausserdem als Planungsgrundlage für den Bauersatz und tragen zu einer effizienten und fachgerechten Bewirtschaftung des Baumbestandes bei.



Baumkataster

Bepflanzung

Jeweils im Mai und im Oktober werden die Gräber neu bepflanzt. Die Arbeiten erfolgen nach einem festgelegten Arbeitsablauf in acht Schritten. Dank der wertvollen Unterstützung der Asylsuchenden sowie Stadtgrün konnten in der ersten Woche alle Gräber abgeräumt und sorgfältig für die Neubepflanzung vorbereitet werden. In der darauffolgenden Woche wurden über 1'000 Gräber mit insgesamt sechs verschiedenen Blumenmischungen bepflanzt.



Bepflanzung Frühjahr



Bepflanzung Sommer

Für die Sommerbepflanzung entspricht dies über 27'000 Blumen, im Herbst mehr als 26'300 Blumen. Zusätzlich wurden rund 8'300 Blumenzwiebeln gesetzt. Diese beeindruckende Leistung ist nur dank des grossen Engagements aller Beteiligten möglich.

Recycling & Entsorgung

Statistik Abfallentsorgung	2025	2024
Kehrichtabfuhr mit Sperrgut und Betriebskehricht bis 31.12.2024	4'051 t	5'320 t
Betriebskehricht ab 1.1.2025 (Kehrichtfzg. 1'476 t / UFC 28 t)	1'504 t	
Hauptsammelstelle Sperrgut	454 t	494 t
Total Kehricht und Sperrgut	6'009 t	5'814 t
Grüngutabfuhr	2'676 t	2'807 t
Altpapiersammlung	277 t	323 t
Altpapier Hauptsammelstelle	334 t	344 t
Total Altpapier	611 t	667 t
Kartonabfuhren	504 t	473 t
Karton Hauptsammelstelle	267 t	259 t
Total Karton	771 t	739 t
Leichteisen Hauptsammelstelle	190 t	191 t
Aluminiumschrott*	5.030 t	-
Chromnickelstahl*	1.419 t	-
Kabel ohne Stecker*	2.650 t	-
Diverse NE-Metalle*	1.653 t	-
Pb-Batterien*	4.472 t	-
Weissblech/Aluminium von Nebensammelstellen	37 t	35 t
Aluminium Getränkedosen	10 t	11 t
Total Metalle, Batterien, Kabel	252.224 t	237 t
Altglas	734 t	779 t
Gemischte Kunststoffe (neu seit 1.3.2021)	49 t	45 t
Diverses		
Häckseldienst in Maschinenminuten	4'533 m/min	5'233 m/min
PET	41 t	42 t
Bauschutt/Mischabbruch	102 t	109 t
Elektro	178 t	150 t
Haushalt-Sonderabfall	4.95 t	4.48 t
Tierkadaver (Kadaversammelstelle)	7.4 t	8.9 t
Kaffeekapseln	9 t	5.2 t
Batterien inkl. Lithium	3.7 t	4.6 t
Textilien	199 t	223 t
Toner und Druckerpatronen	1.039 t	1.342 t
Altöl (Motorenöl) in Liter	4'550 lt	3'900 lt
Speiseöl in Liter	2'650 lt	2'950 lt

* Erlös aus Separatsammlung von NE-Metallen der Sammelstelle bei Fr. 21'335.00

Fazit: Die Papiermenge war erneut rückläufig. Bei den Textilien ist ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen, dies auch bei anderen Gemeinden. Beim Elektroschrott gab es eine Zunahme von 20 %. Im Weiteren wurden diverse NE-Metalle und Kabel separat gesammelt, wodurch mehr Wertschöpfung erzielt werden konnte. Die konsequente Ablehnung von Hauskehricht an der Sammelstelle erklärt den Rückgang beim Sperrgut. Beim Karton ist weiterhin ein starker Zuwachs feststellbar.

14 Sicherheit

Allgemeines

Sicherheit: Nichts ist so beständig wie die Veränderung

Dübendorf wird auch in Zukunft weiterwachsen. Dies wird die Sicherheitsorganisationen stark fordern und herausfordern. Die stark wachsenden Gebiete wie Hochbord und Zwicky bringen eine demografische Veränderung unserer Bevölkerung mit sich. Die Leitung der Abteilung Sicherheit beschäftigte sich im Berichtsjahr intensiv mit der Erfassung und Beurteilung der neuen Gegebenheiten. Dabei wurde berücksichtigt, dass Mitarbeitende von internationalen Firmen, die aus fremden Ländern und Kulturen stammen (Expats) andere Anforderungen und Bedürfnisse haben als Einwohnerinnen und Einwohner, die seit langer Zeit in Dübendorf zuhause sind.

Weitere Herausforderungen sind auch die omnipräsenten Schmierereien und Tags von Fussballvereinen, welchen mit konsequenter Strafverfolgung und entsprechenden Überwachungen entgegengehalten wird.

Insgesamt darf ein positives Fazit gegeben werden. In Dübendorf kann trotz der Stadtnähe von keinen vergleichbaren Vorfällen und Einsätzen gesprochen werden

Sicherheit ist eine Aufgabe, die wir nur gemeinsam bewältigen können. Der Dank gilt auch in diesem Berichtsjahr all jenen, die mit Leidenschaft und Hingabe für die Sicherheit in unserer Stadt sorgen. Sie leisten einen unschätzbaren Beitrag – für die Bevölkerung, für unsere Gemeinschaft und für eine lebenswerte Zukunft.

Projekte

Mit dem abgeschlossenen Umzug der Stadtpolizei und des Betriebsamtes an die Neugutstrasse 54 konnten sich im Berichtsjahr die Abläufe entsprechend einspielen. Der etwas versteckte Eingang an der Hinterseite des Gebäudes wurde in den ersten Wochen von einigen Kundinnen und Kunden des Betriebsamtes nicht sofort gefunden. Dies hat sich nun eingespielt und wird mit einem geplanten Beschriftungskonzept des Gebäudes noch weiter verbessert. Gleichzeitig erweist sich auch die Nähe der Stadtpolizei zum Betriebsamt von grossem Vorteil. Zustellungsaufträge können effizienter abgewickelt werden und eine eventuell benötigte polizeiliche Unterstützung ist gleich nebenan.

Mit dem Umzug an die Neugutstrasse 54 wurde Ende Januar 2025 ein Ticketsystem für die Kundinnen und Kunden des Betriebsamtes eingeführt. So können die Personen aus vier verschiedenen Optionen (Anmeldung, Zahlung, Beglaubigung und Auszug Betriebsregister) wählen. Damit können die Kundenströme noch besser gelenkt und effizienter bearbeitet werden.

Verkehrstechnisch beanspruchte uns die Sanierung der Sonnentalkreuzung. Der Planungsprozess für die Verkehrsführung während der Sanierung wurde sehr intensiv zwischen den kantonalen Vertretern, unserer Abteilung Tiefbau und unserem Verkehrsspezialisten diskutiert. Somit konnte während der doch längeren Bauzeit ein Verkehrschaos verhindert werden und es kam lediglich zu kleineren Behinderungen. Das Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden und die Kreuzung entspricht nun einer optimierten Verkehrsführung mit den entsprechenden Sicherheitsstandards für alle Verkehrsteilnehmenden.

Ereignisorganisation Dübendorf – Wangen-Brüttisellen

Die EO/KEO hielt im vergangenen Jahr drei Sitzungen sowie eine eintägige Ausbildung ab. Hauptthema an diesem Ausbildungstag war neben einer umfangreichen Information der gesamten Ereignisorganisation das simulieren eines Planspielles «Neustart». Anhand des Szenarios eines mehrtätigen Stromausfalles wurde der Krisenstab in Teams und Akteuren wie Feuerwehr, Polizei, Tiefbau usw. realitätsnah beübt. Diese Simulation zeigte auf, dass ein längerer Stromausfall nicht nur die Einsatzkräfte, sondern auch die Einwohnerinnen und Einwohner unserer Stadt vor grosse Herausforderungen stellen würde.



Spiel Neustart (Blackout-Simulation)

Betreibungs- und Stadtammannamt

Im Verwaltungsbereich waren Ende des Jahres 13 Mitarbeitende tätig, bei bewilligten 1'285 Stellenprozenten. Ab August 2025 unterstützte uns dazu eine Lernende für sechs Monate.

Zahlen und Fakten

Der Betreuungskreis (Dübendorf und Wangen-Brüttisellen) umfasste am 31. Dezember 2025 über 41'000 Einwohnerinnen und Einwohner und etwa 1'950 Unternehmen. Aufgrund der Fallzahlen bildet er den fünftgrössten der total 56 Betreuungskreise im Kanton Zürich.

Statistik aus dem Betreuungskreis im Jahr 2025 (Veränderung gegenüber Vorjahr 2024):

Betreibungsamtliche Geschäfte	Anzahl	Veränderung
Erteilen von Betreuungsauskünften	11'721	- 1 %
Eingeleitete Betreibungen (Zahlungsbefehle)	12'670	- 5 %
Eingegangene Fortsetzungsbegehren	7'820	- 7 %
Pfändungen (Total Vollzüge)	4'828	- 8 %
Verwertungen (stattgefundene Verwertungshandlungen)	3'284	+ 22 %
Eingetragene Eigentumsvorbehalte	3	- 50 %
Aufträge an die Stadtpolizei	304	+ 18 %
- Im weiteren Strafanzeigen nach Art. 292 oder 323 StGB	12	+ 100 %

Stadtammannamtliche Geschäfte	Anzahl	Veränderung
Beglaubigungen	137	- 27 %
Amtliche Befunde	3	+ 0 %
Vollstreckungen (Ausweisungen, Amtliche Verbote, HD etc.)	31	+ 31 %
Sonstige gerichtliche Aufträge und amtliche Zustellungen	229	+ 12 %

Rückblick und statistische Auswertungen

Im Januar 2025 hat das Amt innerhalb von Dübendorf einen Ortswechsel vorgenommen. Das bisherige Amt dislozierte von der Schulhausstrasse 8 an die Neugutstrasse 54. Im 5. Obergeschoss bezog es dort neue Räumlichkeiten mit dem Aussendienst der Stadtpolizei. Der Umzug verlief reibungslos und war auch für die Kundschaft mit einem zusätzlichen Schalter, nebst vier Vollzugsbüros, nicht nur ein datenschutzrechtlicher Mehrwert. Gleichzeitig konnte dem Sicherheitsaspekt Folge geleistet werden. So konnten zum Beispiel mit der Einführung eines Ticketsystems die Besucherströme besser geleitet werden. An dem Spitzentag im Jahr wurden 212 Tickets gelöst.

Nachdem die Fallzahlen bei den betriebsamtlichen Geschäften im letzten Jahr stark zugenommen haben, waren sie im laufenden Jahr leicht rückläufig, was insbesondere bei den Pfändungsverfahren auf eine Gesetzesänderung zurückzuführen ist (Staatsforderungen müssen zwingend auf Konkurs betrieben bzw. fortgesetzt werden).

Die Zahl der stadtmannamtlichen Geschäfte und die zu deren Bearbeitung aufgewendete Zeit sind saisonalen Schwankungen ausgesetzt, aus welcher keine Tendenz abgeleitet werden kann.

Beim Betriebsamt Dübendorf werden inzwischen um die 85 % der Begehren elektronisch im eSchKG-Verbund eingeleitet (Betriebs-, Fortsetzungs-, Verwertungs- und Auskunftsbeghären, wie auch Sachstandsfragen, Zahlungsmeldungen oder Betriebungsrückzüge von Dritten). Das Betriebsamt Dübendorf versucht die zunehmende Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden, welche aufgrund des Bevölkerungswachstums und der Bevölkerungsstruktur weiter steigen wird, seit Jahren mit den technologischen Fortschritten auf verschiedenen Ebenen aufzufangen. Auch in Zusammenarbeit mit den verschiedenen externen Softwareanbietern zählt das Amt von Dübendorf diesbezüglich nach wie vor zu den Top drei Ämtern im Kanton Zürich.

Bei allen, auch zukünftig wahrzunehmenden Digitalisierungsmöglichkeiten, bleibt zu erwähnen, dass auch zukünftig viele arbeitsintensive Amtshandlungen aufgrund der gesetzlichen Vorgaben nach wie vor persönlich vorgenommen werden müssen (z. B. Zustellung der Betriebungsurkunden und Pfändungsvollzüge).

Stabsdienste

Parkraumbewirtschaftung

Verkehrsentwicklung und Bautätigkeit

Die Tätigkeiten im Berichtsjahr 2025 standen im Zeichen einer weiterhin hohen Bautätigkeit sowie steigender verkehrlicher Anforderungen infolge der wachsenden Bevölkerung. Die Darstellung richtet sich insbesondere an die zuständigen Kommissionen und legt den Fokus auf Planung, Koordination und Umsetzung der Massnahmen. Sämtliche Projekte wurden im engen Austausch mit der Stadtplanung begleitet, insbesondere im Hinblick auf die Einhaltung und Überprüfung der T30-Anforderungen. Aktuell werden entsprechende Massnahmen in den Quartieren Hochbord und Gockhausen geprüft.

Tiefbauprojekte

Ein zentrales Tiefbauprojekt war die Sonnentalkreuzung, welche als kantonales Projekt realisiert und im Sommer 2025 erfolgreich abgeschlossen wurde. Dank der umfassenden und langjährigen Vorprüfung konnten die Bauarbeiten effizient, zügig und unter hohen Sicherheitsstandards ausgeführt werden. Weitere städtische Tiefbauprojekte laufen oder befinden sich im Start, darunter die Sanierung der gesamten Wilstrasse.

Ebenfalls zu nennen ist das Projekt IPZ, dessen Bauarbeiten im Berichtsjahr aufgenommen wurden. Der Projektstart war mit gewissen Anlaufschwierigkeiten verbunden, unter anderem aufgrund verkehrlicher und logistischer Einschränkungen im Zusammenhang mit dem WEF.

Hochbauprojekte

Parallel zu den Tiefbauvorhaben prägten mehrere bedeutende Hochbauprojekte das Stadtgebiet. Dazu zählen insbesondere das Hallenbad Dübendorf sowie die Neubauten der Schulen Sonnenberg und Birchlen. Diese Hochbaustellen und weitere Baustellen führten in Kombination mit den kommenden Tiefbauprojekten zu einer hohen Dichte an Baustellen und entsprechend erhöhten verkehrlichen Belastungen im Stadtgebiet.

Veranstaltungsbedingte Verkehrsplanung

Die Planung der Verkehrsführung im Zusammenhang mit Veranstaltungen gestaltet sich zunehmend aufwendiger. Im Berichtsjahr fanden mehrere Grossveranstaltungen, darunter der GP Dübendorf, statt. Diese Ereignisse erforderten eine besonders sorgfältige und vorausschauende Verkehrsplanung.

Sämtliche bekannten Veranstaltungen, Baustellen und weiteren verkehrsrelevanten Einflüsse wurden frühzeitig erfasst, in der Planung berücksichtigt und auf mögliche Konflikte geprüft, um einen möglichst sicheren und reibungslosen Ablauf sicherzustellen. Dazu zählen insbesondere das Hallenbad Dübendorf sowie die Neubauten der Schulen Sonnenberg und Birchlen. Diese Hochbaustellen führten in Kombination mit den Bauprojekten zu einer hohen Dichte an Baustellen und entsprechend erhöhten verkehrlichen Belastungen im Stadtgebiet.

Massnahmen aus dem Sommer 2024/2025

Im Sommer 2024 wurde eine umfassende Kontrolle der öffentlichen Parkplätze durchgeführt. Dabei wurde die Anzahl der vorhandenen Parkplätze überprüft und die entsprechenden Daten im System GemDat aktualisiert. Diese Massnahme dient der Sicherstellung einer korrekten Datengrundlage für Planung, Bewirtschaftung und Kontrolle.

Ausblick und technische Weiterentwicklungen

Mit den geplanten Tiefbauprojekten in den Jahren 2024 und 2025 sollen weitere ältere Parkuhren schrittweise durch moderne Pay-by-Plate-Systeme ersetzt werden. Diese Technologie vereinfacht die Bewirtschaftung erheblich und ermöglicht der Stadtpolizei Dübendorf eine effizientere Kontrolle der Parkgebühren über das Kontrollschild. Langfristiges Ziel ist es, sämtliche Parkuhren möglichst rasch auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Dadurch können Störungen und Schäden effizienter bearbeitet sowie Bezahlvorgänge zuverlässiger erfasst und für den Jahresabschluss ausgewertet werden.

Dieses Projekt stellt einen weiteren wichtigen Schritt hin zu einer zukunftsorientierten, digitalen Verwaltung dar und bringt sowohl für die Bevölkerung als auch für die Mitarbeitenden der Stadt deutliche Vorteile.

Pilzkontrolle

Die Pilzkontrolle für Dübendorf wird durch die Gemeinde Volketswil abgedeckt. In den Gemeinden Volketswil, Wangen-Brüttisellen, Schwerzenbach und Dübendorf wurden im Berichtsjahr total 137 Kontrollscheine ausgestellt, davon waren:

- 19.7 kg ungeniessbare Pilze
- 1.7 kg Giftpilze
- 0.4 kg tödlich giftige Pilze

Die Gesamtmenge an Speisepilzen betrug 67,7 kg.

Grossveranstaltungen und Bewilligungen

Es wurden folgende Grossveranstaltungen direkt begleitet und bewilligt:

- GP Dübendorf 5. April 2025
- Love Ride 4. Mai 2025
- Jubiläumsfest 50 Jahre Schulhaus Stägenbuck 27. Juni 2025
- Jubiläum 125 Jahre Givaudan 12. Juli 2025

- Raiffeisen Member Festival 30. August 2025
- Street Food Festival 5. – 7. September 2025
- Chlausmärt GHI 28. – 29. Dezember 2025
- Obere Mühle (über das ganze Jahr verteilt):
 - a) Chäferfest
 - b) Flohmarkt
 - c) Festival "Chrüz & Quer"
 - d) Freilicht-Theater
 - e) Gwunderland
 - f) VVD 1. Augustfeier
 - g) Jubiläums-Sommerfest movein
- Innovationspark / laufend
- The Hall / laufend
 - a) öffentliche Konzerte, Anlässe etc. → 68
 - b) Gottesdienste*, Anlässe ICF → 4

** Aufgrund der gültigen, bereinigten Bezugs- und Betriebsbewilligung bilden die regelmässig stattfindenden Gottesdienste einen integrierenden Bestandteil und müssen nicht mehr zusätzlich bewilligt werden.*

Im Berichtsjahr wurden total 107 (2024: 94) polizeiliche Bewilligungen / Verfügungen erlassen.

Stadtpolizei Dübendorf

Ihre Sicherheit. Unser Anspruch

Wichtige Ereignisse und Meilensteine

Das Jahr 2025 war für die Stadtpolizei Dübendorf ein ereignisreiches Jahr voller Herausforderungen und Chancen. Per Ende Februar verliess der bisherige Kommandant und Abteilungsleiter Sicherheit, Oliver Schürch, auf eigenen Wunsch die Stadtpolizei. Sein langjähriges und engagiertes Wirken zugunsten der öffentlichen Sicherheit wurde besonders geschätzt.

Ab 1. Mai übernahm Nick Pizzi das Kommando der Stadtpolizei und verstärkt seitdem zusätzlich die Abteilung Sicherheit als stellvertretender Leiter.

Überschattet wurde das Jahr vom Tod des langjährigen Korpsangehörigen Daniel Leppert, dessen Einsatz und Verbundenheit mit der Stadtpolizei Dübendorf in dankbarer Erinnerung bleiben werden.

Basierend auf dem Beschluss des Stadtrates konnte eine unterjährige Stellenplanerhöhung realisiert werden, die die gezielte Prävention und die sichtbare Präsenz der Stadtpolizei im öffentlichen Raum deutlich stärkt. Sie ermöglicht vermehrt Fuss- und Velopatrouillen, fördert den direkten Austausch mit der Bevölkerung und steigert nachhaltig das subjektive Sicherheitsgefühl. Da die Patrouillentätigkeit im Dienstzweig Sicherheits- und Verkehrspolizei überwiegend auf Notrufe und Interventionen ausgerichtet ist, sind präventive und bürgernahe Einsätze nur begrenzt möglich. Die Stellenaufstockung schafft zusätzliche Kapazitäten, um diesen Bereich zu stärken, und trägt zugleich zu einem effizienten sowie ressourcenschonenden Mitteleinsatz bei. Damit leistet die Stadtpolizei einen zentralen Beitrag zur Lebensqualität und zur positiven Wahrnehmung Dübendorfs als sichere und attraktive Stadt.

Am 3. Dezember fand der traditionelle Jahresschlussrapport im Polizeiposten an der Wilstrasse 18 statt. In einem feierlichen Rahmen wurde Kommandant Nick Pizzi vereidigt. Für ihre langjährigen Leistungen und ihr herausragendes Engagement wurden folgende Korpsangehörige befördert: Claudia Wenz zur Wachtmeisterin, Roger Urech zum Korporal, Daniele Pasquini, Marc Schwarz und Werner Schällibaum zum Wachtmeister mit besonderen Aufgaben, Philipp Holenweg zum Adjutanten sowie Sandro Eggenberger zum Adjutanten mit besonderen Aufgaben. Zahlreiche Gäste aus Politik, Partnerorganisationen und Verwaltung begleiteten diesen besonderen Anlass.



*Überreichung der höheren Dienstgradabzeichen
anlässlich der Beförderungszeremonie*

Kommunalpolizeiliche Kriminalität und Prävention

Im Berichtszeitraum leistete die Stadtpolizei einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit und Ordnung im Stadtgebiet. Durch gezielte Verkehrs- und Präsenzkontrollen konnten zahlreiche Widerhandlungen festgestellt, fahrunfähige Lenker aus dem Verkehr gezogen sowie Unfälle professionell bewältigt werden. Mehrere Fahndungs- und Interventionseinsätze führten zur raschen Festnahme gesuchter Personen sowie zur erfolgreichen Klärung von Gewalt- und Eigentumsdelikten. Besonders hervorzuheben sind das konsequente Vorgehen bei häuslicher Gewalt und Bedrohungslagen sowie das entschlossene Handeln bei gefährlichen Situationen im öffentlichen Raum. Dank sorgfältiger Ermittlungsarbeit, guter Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und moderner Beweissicherung konnten komplexe Sachverhalte erfolgreich aufgearbeitet werden.

Die hohe Präsenz an Brennpunkten wirkte präventiv und stärkte das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. Die enge Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei sowie der SIP Dübendorf trug dazu bei, Brennpunkte gezielt zu entschärfen.

Insgesamt zeigt sich die Stadtpolizei als verlässliche, professionelle und bürgernahe Sicherheitsorganisation, die auch unter hoher Belastung umsichtig und wirkungsvoll handelt.

Geschwindigkeitskontrollen

Im Jahr 2025 wurden bei 121 Messungen insgesamt 986'698 Fahrzeuge kontrolliert; dabei wurden 16'938 Übertretungen (2 %) festgestellt. Im Vergleich zu 2024 (111 Messungen, 898'505 Fahrzeuge, 10'56 Übertretungen bzw. 1 %) zeigt sich eine leichte Steigerung sowohl der Kontrollen als auch der erfassten Übertretungen.

Dank gezielter Priorisierung und Optimierung der Kontrollen konnten die Massnahmen effektiv und zielgerichtet umgesetzt werden. Besonders gefährdete Bereiche wurden verstärkt überwacht, wodurch die Verkehrssicherheit nachhaltig verbessert wurde.

Diensthundewesen

Über mehrere Jahre hinweg bildeten Philipp Hohenweg und die Drogen- und Notengeldspürhündin «Merida» ein äusserst erfolgreiches Team. Dank ihrer hervorragenden Spürleistung trugen sie massgeblich zur Sicherstellung von Betäubungsmitteln und deliktsrelevantem Bargeld bei und leisteten damit einen wichtigen Beitrag zur polizeilichen Arbeit. Im April verstarb Merida völlig unerwartet nach kurzer, aber schwerer Krankheit. Ihr zuverlässiges Wesen sowie ihr wertvoller Beitrag für die Stadtpolizei Dübendorf werden in dankbarer Erinnerung bleiben.

Stephan Matt hat im Februar mit seiner Betäubungsmittelspürhündin «Whisky» den Einsatztest erfolgreich bestanden. Dank ihrer ausgeprägten Spürnase konnten im Verlauf des Berichtsjahres rund 350 Gramm Betäubungsmittel (Kokain, Haschisch sowie Ecstasy-Tabletten) sichergestellt werden.



«Whisky» ist seit Februar eine offiziell staatlich lizenzierte Betäubungsmittelspürhündin

Ausbildungserfolge

Im Berichtsjahr hat Thomas Diggelmann am Schweizerischen Polizei-Institut erfolgreich den ersten Teil des Führungslehrgangs (FLG I) inklusive Zwischenprüfung absolviert. Weitere intensive und anspruchsvolle Ausbildungsblöcke werden folgen, die jeweils mit einer umfassenden Prüfung abzuschliessen sind. Das erworbene Fachwissen wird gezielt in polizeilichen Einsätzen auf taktischer Stufe eingesetzt und trägt wesentlich zu deren Qualität bei.

Daniele Pasquini hat am Schweizerischen Polizei-Institut erfolgreich den Ausbilderlehrgang «Langwaffen» sowie den Lehrgang «Jugendsachbearbeitung» abgeschlossen.

Enrico Piras hat am Schweizerischen Polizei-Institut den mehrtägigen Weiterbildungskurs «Führungsunterstützung» absolviert.

Leistungskennzahlen der Stadtpolizei

Leistungsübersicht	2025	2024
Betriebsdienstleistungen in Stunden (vglb. Innendienst)	17'204.45	15'825.79
Administration	8'704.23	8'393.14
Bereitschaft	785.78	728.00
Bildung	2'554.59	2'315.15
Führung	5'159.85	4'389.5
Kundendienstleistungen in Stunden (vglb. Aussendienst)	16'990.85	16'659.34
Einsatzführung	82.87	164.52
Patrouillenleistungen	8'489.1	7'925.09
Präsenz	1'414.9	2'041.1
Intervention	2'947.03	2'987.65
Kundenkontakt	4'056.95	3'541.25
Dienstleistungsstatistik in Anzahl		
Rapporte	1'217	1'410
Ordnungsbussen	22'105	20'585
Geschwindigkeitskontrollen	121	111
Waffenerwerbscheine	100	137

Blick in die Zukunft

Die Stadtpolizei Dübendorf richtet ihre Arbeit konsequent an ihrer derzeit in Entwicklung befindlichen Mission und Vision aus, um Sicherheit, Ordnung und Nähe zur Bevölkerung zu gewährleisten.

Zentrale Aufgabe bleibt die Rechtsdurchsetzung, während neue gesellschaftliche Entwicklungen sowie kommunalpolizeiliche Kriminalitätsphänomene und staatskritische Personen zusätzliche Herausforderungen mit sich bringen.

Daher verfolgt die Stadtpolizei eine bevölkerungsnahe Strategie und stärkt die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen.

Mit der neu eingeführten Präventionspolizei ist die Stadtpolizei noch sichtbarer und ansprechbarer im öffentlichen Raum, was das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung weiter stärkt.

Gleichzeitig fordert der digitale Wandel neue Kompetenzen und sichere Abläufe im Umgang mit Daten und Technik. Gesetzliche Anpassungen und steigende Erwartungen an Transparenz machen nachvollziehbare Prozesse und sorgfältige Dokumentation unverzichtbar.

Kontinuierliche Weiterbildung, klar definierte Schnittstellen zu anderen Polizeikorps und ein starker Fokus auf Prävention bilden die Grundlage für die zukünftige Arbeit.

So stellt die Stadtpolizei sicher, dass sie ihren Aufgaben gerecht wird und die Sicherheit in der Stadt Dübendorf langfristig stärkt.

Schlussbemerkung

Die Stadtpolizei Dübendorf blickt auf ein erfolgreiches und herausforderndes Jahr 2025 zurück. Mit Engagement, Menschlichkeit und einem klaren Fokus auf die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger wird sie auch in Zukunft ihrer Verantwortung gerecht werden. Unser Leitsatz: hinsehen, reden, handeln.

Feuerwehr Dübendorf – Wangen-Brütisellen

Auch im Jahr 2025 wurden von unserer Organisation mit 249 Einsätzen wiederum eine grosse Anzahl von Ernstfalleinsätzen geleistet. Die Zahl ist insofern bemerkenswert, mussten wir doch nicht zu grossen Unwetterereignissen ausrücken.

Für eine Milizorganisation stellt diese Anzahl eine grosse Herausforderung dar, die nur mit einer gewissen Anzahl von Angehörigen der Feuerwehr (AdF) bewältigt werden kann. Unser Sollbestand von 120 AdF konnten wir per Ende 2025 mit 115 AdF beinahe erreichen und wir sind froh, melden sich nach wie vor genügend Freiwillige für den Feuerwehrdienst. Ein besonderes Augenmerk müssen wir aber auf die Mannschaftsstärke des Depot Wangen-Brütisellen werfen. Hier gilt es, in den nächsten Monaten und Jahren den Rekrutierungsaufwand zu vergrössern und so den Bestand für die Sicherstellung der Einsatzfähigkeit für das Gebiet von Wangen-Brütisellen zu sichern.

Das im Jahre 2024 gestartete Projekt Co-Working-Places im Feuerwehrdepot Dübendorf für unsere AdF (es stehen vier Arbeitsplätze für Homeoffice-tätigkeit zur Verfügung) hat sich auch im Jahr 2025 bewährt. Wir verfügen über eine gute Ausnutzung der Plätze und somit stehen tagsüber, zusammen mit den Festangestellten des Bevölkerungsschutzes, immer genügend AdF's zur Einsatz-Erstintervention zur Verfügung. Der damit verbundene Zeitvorsprung beim Ausrücken kann bei dringlichen Einsätzen den entscheidenden Vorteil bieten!

Die diesjährige Kaderübung von Feuerwehr und Zivilschutz stand ganz im Zeichen von gemeinsamer Einsatzbewältigung, Abstimmungen auf Ebene Einsatzführung und Ablöseplanungen. Die rund 60 Kaderangehörigen trainierten dies gemeinsam an einem Samstagvormittag und beim anschliessenden, geselligen Zusammensein bei einem Mittagessen, konnte noch das eine oder andere nachbesprochen oder aber auch einfach die Kameradschaft gepflegt werden.

Ein besonderes Highlight stellte Anfangs Juli die gemeinsame Einsatzübung mit den Partnern REGA, Rettungsdienst und Kantonspolizei auf dem Gelände des Flugplatzes Dübendorf dar. Wir durften dieses Training mit gut 30 Angehörigen der Feuerwehr von Dübendorf - Wangen-Brütisellen unterstützen. Das gemeinsame Training und die darauffolgende Übung bot uns die Möglichkeit, das Einsatzszenario Personenrettung bei Unfällen (PBU resp. Strassenrettung) zu festigen.

Auch im vergangenen Jahr konnten wiederum gut 30 AdF's ein Fahrsicherheitstraining des DriveZ auf dem Flugplatz Dübendorf absolvieren. Dies dient als persönliches Sicherheitstraining um die Fahrsicherheit unter anderem beim Einrücken ins Depot, wie aber auch auf den Einsatzfahrten zu gewährleisten.

In diesem Jahr durften wir unser neues Rüstfahrzeug in Empfang nehmen. Dieses wurde feierlich auf den Namen TAMARA getauft. Das Fahrzeug vereint die Funktionen des bisherigen Pionierfahrzeugs sowie des Öl-/Wasserwehrfahrzeugs in einem System. Es verfügt unter anderem über eine Hebebühne und kann je nach Einsatzlage mit verschiedenen Modulen ausgerüstet werden.

Neben den ordentlichen Mannschaftsausbildungsübungen, Fahrerausbildungen, Atemschutz-Ausbildungen, Spezialisten Training für die Sanitätsgruppe und Führungsunterstützung besuchten auch in diesem Jahr wiederum gut die Hälfte der Mannschaft einen Ausbildungskurs der Gebäudeversicherung des Kanton Zürich (GVZ) oder nahmen an Fachausbildungen des Bezirksfeuerwehrverbandes Uster (BFVU) teil. Wir trainieren für den Einsatz und somit ist eine regelmässige und zielgerichtete Ausbildung, gerade für Milizangehörige der Feuerwehr, sehr wichtig.

Im Bereich von Nicht-Kernaufgaben der Feuerwehr, unterstützten wir wiederum verschiedene Anlässe, wie zum Beispiel mit unserer Verkehrsabteilung (VA) den Gfenner Weihnachtsmarkt, Chlauseinzug, diverse Räbelichtliumzüge, Fasnachtsumzug, etc.

Alles in allem war das 2025 wiederum ein intensives und, aus Sicht der Feuerwehr, ereignisreiches Jahr. Wir sind stolz, der Bevölkerung von Dübendorf - Wangen-Brütisellen während 365/7/24 in Notlagen und schwierigen Situation helfen zu können, ganz nach dem Motto #freiwilligProfessionel.

Die Feuerwehr in Zahlen		
	2025	2024
Mannschaftsbestand (min. 110)	115 (96/m, 19/w)	117 (98/m, 19/w)
Einsätze	249	221
davon Brandbekämpfung	68	47
automatische Brandalarme	50	57
Einsatzstunden	4'019	4'395
Anzahl geleistete Übungen	295	229



Taufe Rüstfahrzeug

Zivilschutz

Ein spannendes und WK-reiches Jahr 2025 ist vergangen. Die geplanten Wiederholungskurse konnten alle durchgeführt werden.

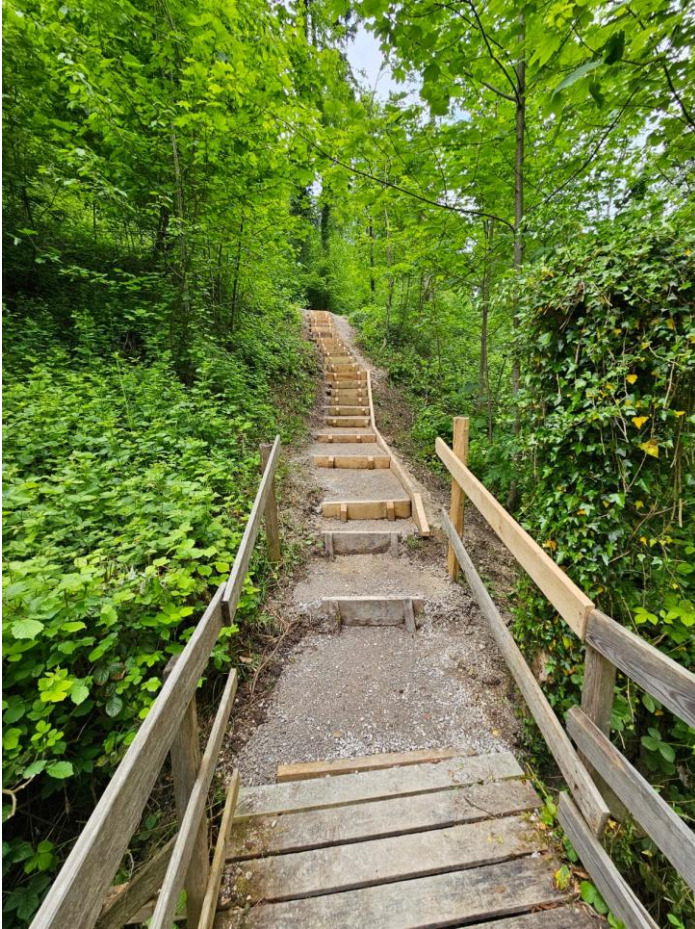
Unsere Betreuungszüge unterstützen das Alters- und Spitexzentrum IMWIL. Ebenso wurde ein Team aus allen Betreuungszügen im Tertianum mit einer Projektwoche eingesetzt. In dieser Woche wurde ein Ausflug in ein Museum geplant und durchgeführt. Es war für alle eine Bereicherung.

Der wöchige WK der Technischen Hilfe stand im Zeichen von diversen Erneuerungen oder Instandstellungen bestehender Grillplätze, Brücken, Treppenstufen und Geländer oder Bachschwellen/Schwemmholtzrechen, welches teilweise sogar ganz ersetzt werden musste. Zu Beginn der Woche spielte das Wetter mit. Ab Mittwoch war es dann eher ungemütlich und erschwert, da der Regen nicht nachzulassen schien. Schlussendlich konnten alle Arbeiten fertiggestellt werden.

Im August leisteten rund vierundzwanzig Zivilschützer der ZSO Region Dübendorf für ihren Dienst zugunsten der Gemeinschaft am ESAF in Glarus ihren Dienst. Es war eine strenge, aber erfolgreiche Woche.

Bei einer Einsatzübung, welche über 72 Stunden andauerte, unterstützten wir die Zivilschutzorganisation Hardwald bei ihrer Grossübung «Domus Ruina». Hierbei ging es hauptsächlich darum, Figuranten zur Verfügung zu stellen, um ein Grossereignis bestmöglich zu trainieren. Teilweise lagen unsere Zivilschützer stundenlang in den Trümmern und mussten geborgen werden. Es war ein spannender, aber auch zehrender Anlass, da es kalt und teilweise auch feucht war. Unsere Angehörigen des Zivilschutzes wurden alle geborgen und konnten sich bei Punsch und Snacks wieder wärmen und erholen. Hierbei konnten sie Erfahrungen sammeln, wie es ist, auf der anderen Seite zu sein.

Am alljährlichen Bevölkerungsschutztag wurde die Zusammenarbeit zwischen Kaderfunktionären des Zivilschutzes und der Feuerwehr erneut gestärkt. Dieses Mal ging es darum, das Unwetterkonzept umzusetzen. Dies funktionierte Bestens. Somit ist unsere Zivilschutzorganisation auf Einsätze in diesem oder ähnlichem Rahmen gut vorbereitet und die Zusammenarbeit mit den Partnern funktioniert.



*WK Technische Hilfe
Sanierung Holzbrücke und Weg*



*WK Technische Hilfe
Erstellung einer Bachverbauung*

15 Soziales

Sozialkommission

Die Sozialkommission (unterstellte Kommission) besteht seit 1. Juli 2022 aus dem Präsidenten Ivo Hasler, Stadtrat und Sozialvorstand sowie den Mitgliedern Dr. Andrea Kennel, Yvonne Kohler, Tanja Lips und Daniel Brühwiler. Zuständig für das Sekretariat der Sozialkommission ist die Leitung Soziales.

Die Zusammensetzung, Aufgaben und Entscheidungsbefugnisse sind im seit 1. Juli 2022 in Kraft stehenden Behörden-erlass geregelt.

Abteilungsleitung

Neubeurteilung

Die Delegation von Entscheidungsbefugnissen an die Sozialkommission und an die Verwaltung hat zur Folge, dass Entscheide der Sozialkommission und der Verwaltung auf Gesuch hin durch den Stadtrat neu zu beurteilen sind. Die Sozialkommission und die Verwaltung haben nach Eingang eines solchen Gesuches die Möglichkeit, den Sachverhalt unter Berücksichtigung der Eingabe nochmals zu prüfen und ggfs. wiedererwägungsweise auf den Entscheid zurückzukommen. Ist dies nicht angezeigt, nimmt der Stadtrat die Neubeurteilung vor, womit der Rechtsweg zum Bezirksrat eröffnet wird.

Dies ist sowohl sachlich als auch aus übergeordneter Optik Verwaltungsökonomie positiv zu gewichten. Rein intern betrachtet kann ein Mehraufwand nicht verneint werden, was jedoch an der grundsätzlich positiven Gewichtung nichts ändert.

Administrativuntersuchung betreffend Sozialhilfe

Am 20. Dezember 2021 hatte Prof. Dr. iur. Poledna, Rechtsanwalt, Poledna RC AG Zürich über die durchgeführte Administrativuntersuchung im Bereich Sozialhilfe der Abteilung Soziales Bericht erstattet. Daraufhin hat der Stadtrat mit Beschluss Nr. 22-505 vom 22. September 2022 unter anderem einen Steuerungsausschuss eingesetzt, welchem der Sozialvorstand (Vorsitz) und der Stadtpräsident sowie als Co-Projektleitung der Leiter Steuerung & Entwicklung (vormals Geschäftsleiter) und die Leitung Soziales angehörten.

Der erteilte Auftrag bestand in der Lenkung der Weiterbewirtschaftung der verschiedenen Themen und Massnahmen sowie der Koordination des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Nach Zwischenberichterstattungen in den jeweils ersten Quartalen 2023 und 2024 hat der Steuerungsausschuss im 3. Quartal 2025 den Schlussbericht zuhanden des Stadtrates verabschiedet. Der Stadtrat hat diesen seinerseits zuhanden des Gemeinderates verabschiedet.

Administrativuntersuchung Kantonales Sozialamt (KSA)

Das Kantonale Sozialamt (nachfolgend KSA) hat nach Veröffentlichung des Berichts von Prof. Dr. iur. Tomas Poledna bezogen auf den Bereich Sozialhilfe auch eine Administrativuntersuchung aufgenommen. Auch diese Untersuchung wurde sowohl transparent und ergebnisoffen wie auch rollenklar und getragen von gegenseitigem Respekt durchgeführt. Die Untersuchung konnte mit Schlussbericht des Kantonalen Sozialamtes vom 17. Juni 2025 im Jahr 2025 ebenfalls abgeschlossen werden.

Versorgertaxen

Auch das Verfahren in Sachen Versorgungertaxen, welche für stationäre Platzierungen von Minderjährigen in Kinder- und Jugendheimen übernommen worden waren, hat im Jahr 2025 für Zusatzaufwand gesorgt. Ende 2025 konnte dann die Rückabwicklung der sogenannten unbestrittenen Forderungen erfolgen, was eine Zahlung des Kantons an die Gemeinde Dübendorf von rund 4,5 Mio. Franken zur Folge hatte. Weiterhin beschäftigen werden die Fragen rund um die Rückabwicklung der an die Versorgungertaxen geleisteten Beiträge sowie die sogenannten bestrittenen Forderungen.

Alter - Fachstelle Altersfragen

Die provisorische, durch die Pro Senectute im Rahmen einer Leistungsvereinbarung betreute Fachstelle Altersfragen wurde per 1. Januar 2025 befristet bis 31. Dezember 2027 von bisher 40 % auf neu 80 % erhöht.

Per 1. Mai 2025 konnte die Pro Senectute Frau Birgit Berchtold für die Funktion als Altersbeauftragten und Sozialberaterin 60+ gewinnen. Der im Zuge der Pensenerhöhung ausgeweitete Leistungskatalog ist seitdem durch eine Fachperson abgedeckt.

Eine der neu hinzugekommenen Leistungen besteht auch darin, dass für die anspruchsberechtigten Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistungen bedarfsbescheinigte Betreuungsleistungen zu Hause finanziert werden. Im Zusammenhang mit der Neuerung in der Zusatzleistungsverordnung ab 1. Januar 2025 für die AHV-Rentnerinnen und Rentner bietet die Stadt Dübendorf eine zentrale Anlaufstelle an, um so den Zugang zu Erstberatung und Triagierung zur Bedarfsabklärungsstelle niederschwellig sicherzustellen.

In Berücksichtigung der Anforderungen an die Bedarfsbescheinigungsstelle hat der Stadtrat mit Wirkung ab 1. Januar 2025 das IMWIL Alters- und Spitexzentrum als Bedarfsbescheinigungsstelle bezeichnet.

Alter - Jubiläumsfeier 80-Jährige

Zu dieser Feier lädt die Stadt Dübendorf seit vielen Jahren jeweils alle in Dübendorf wohnhaften Personen ein, welche im laufenden Jahr ihren 80-jährigen Geburtstag feiern dürfen.

Im Jahr 2025 waren das insgesamt 175 (Vorjahr 193) Personen. Von diesen haben sich 84 (Vorjahr 98) Personen angemeldet, davon 73 (Vorjahr 77) mit Begleitperson.

Der Anlass wird im Alterszentrum IMWIL durchgeführt. Die teilnehmenden Jubilare und ihre Begleitpersonen wertschätzen diesen Anlass sehr, insbesondere den sehr freundlichen Empfang mit hervorragender Betreuung, die sehr gute Küche, das musikalische Intermezzo und auch die Ansprachen von André Ingold, Stadtpräsident, Ivo Hasler, Stadtrat/Sozialvorstand und Michael Oldani, Direktor IMWIL.

Gesundheit - Pflegeentschädigung und Entschädigungen Hebammen

Die jährlich rund 4'000 Rechnungen in der Pflegefinanzierung werden hinsichtlich Zuständigkeit, Anspruch, angewendetem Tarif und rechnerischer Korrektheit geprüft, in eine Übersichtsliste eingetragen und kontiert zur Zahlung an die Finanzen weitergegeben. Da rund 330 Leistungserbringer Restkosten an die Stadt Dübendorf verrechnen, werden durch die Nachführung der Liste Doppelverrechnungen vermieden.

Weiter umfassen die Tätigkeiten diverse Abklärungen bei fehlerhaften oder unklaren Rechnungen, Bestätigungen von Kostenübernahmen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und Unterstützung bei Unklarheiten sowohl auf Seiten der Leistungserbringer als auch auf Seiten der Leistungsempfänger.

In Einzelfällen und bei komplexen Fragestellungen werden Abklärungen mit der Gesundheitsdirektion getätigt. Bei der Beantwortung von Anfragen hält die Gesundheitsdirektion der guten Ordnung halber jeweils fest, dass die Beurteilung allfälliger Streitigkeiten zwischen Leistungserbringern und Gemeinden nicht in die Zuständigkeit der Gesundheitsdirektion bzw. des Amtes für Gesundheit fällt und ihre Antwort somit nicht rechtsverbindlich sein kann. Die fachlich auf die Antworten der Gesundheitsdirektion abgestützten Beurteilungen finden auch bei Leistungserbringenden und Leistungsbeziehenden gute Akzeptanz.

Die Stabsstelle Steuerung & Entwicklung hat die Pflegefinanzierung im Jahr 2025 weiterhin mit einem internen Springereinsatz sehr fachkompetent und äusserst wirksam unterstützt. Nur dank dieses Einsatzes konnten personelle Ausfälle aufgefangen und die Aufgabenerledigung sichergestellt werden. Im November 2025 ist es gelungen, die Vakanzen mit einer befristeten Anstellung zu besetzen. Die angestauten Rechnungen sind allesamt aufgearbeitet und per Stand Dezember 2025 aktueller als im Vergleich mit den Vorjahren.

Das vom Kanton Zürich festgelegte Normdefizit erhöhte sich für das Jahr 2025 um ungefähr 1.78 %. Es ist weiterhin eine Zunahme der zu verarbeitenden Rechnungen zu verzeichnen. Vor allem im Bereich der ambulanten Pflege wurden im Jahr 2025 erheblich mehr Rechnungen gestellt. Auch wenn die umfangreiche Aufarbeitung der eingegangenen Rechnungen zur nachstehend ausgewiesenen Steigerung beiträgt, verbleibt dennoch eine deutliche Zunahme.

Anzahl Rechnungen	2025	2024
Pflegeentschädigung stationär	850	686
Pflegeentschädigung ambulant	3'008	1'962
Hebammenentschädigungen	220	184

Erhobene Rechtsmittel und Beschwerden an Ombudsstelle	2025	2024
Aufsichtsbeschwerde an Bezirksrat	0	0
davon Beschwerde an Verwaltungsgericht	0	0
davon Rekurs an Bezirksrat	0	0
Gesuch Neuurteilung an Stadtrat	1	4
Verfahren Zuständigkeit	0	1
Beschwerde an Ombudsstelle	0	0

Asyl- und Flüchtlingskoordination

Auftrag ORS Service AG

Nach Durchführung eines Submissionsverfahrens im Jahr 2021 erbringt die ORS Service AG im Auftrag der Stadt Dübendorf, Sozialbehörde, seit Januar 2022 Dienstleistungen im Bereich Asyl- und Flüchtlingskoordination.

Im Aufgabenbereich der Stadt Dübendorf liegen unverändert die politische Verantwortung, die Beschaffung von adäquatem Wohnraum, die Kommunikation, die Aufsicht, das Stellen einer Ansprechperson inkl. Stellvertretung sowie die Haftpflichtversicherung. Letzteres liegt im Aufgaben-/Zuständigkeitsbereich der Abteilung Finanzen & Liegenschaften.

Die Integrationsagenda wird im Kanton Zürich seit 2021 vollständig umgesetzt. Das neue Fördersystem IAZH wurde in enger Zusammenarbeit von Vertretenden der Städte und Gemeinden, des kantonalen Gemeindepräsidentenverbandes (GPV) und der Sozialkonferenz des Kantons Zürich (SoKo ZH) erarbeitet. Es gewährt den Gemeinden mehr Gestaltungsspielraum bei der Integration von geflüchteten Personen. Gleichzeitig übernehmen sie mehr Verantwortung für das Gelingen der Integration, vor allem für die bedarfsgerechte Abklärung und Zuweisung in passende Integrationsangebote. Die Abklärungen werden von der ORS Service AG vorgenommen, ebenso die Zuweisungen in geeignete Angebote nach Bewilligung der dafür anfallenden Kosten.

Individuelle, auf das Potential der Personen ausgerichtete Integrationsmassnahmen dienen dem Spracherwerb, der Vorbereitung auf die Berufsbildung, dem raschen und erfolgreichen Einstieg in den Arbeitsmarkt und einer besseren gesellschaftlichen Integration.

Die Vereinbarung zwischen dem Kanton Zürich und der Stadt Dübendorf wurde per 1. Januar 2024 erneuert, dies mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2027. In diese Vereinbarung neu mit aufgenommen worden sind Regelungen zur Personengruppe mit Status S.

Kontingent Asylwesen

Seit 1. Juli 2024 und das ganze Jahr 2025 über betrug die von der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich festgelegte Aufnahmequote 1.6 %.

Die von der Gemeinde aufzunehmende Anzahl kontingentsrelevanter Personen ergibt sich im jeweils laufenden Jahr auf Basis der Einwohnerzahlen per 31. Dezember des Vorjahres. Die amtliche Publikation der Einwohnerzahlen erfolgt jeweils im März/April des laufenden Jahres. Auf Basis der amtlich publizierten Einwohnerzahl per 31. Dezember 2024 von 32'469 betrug die Aufnahmequote der Stadt Dübendorf im Zeitraum Januar bis und mit Dezember 2025 insgesamt 520 Personen.

Bei steigenden Einwohnerzahlen steigt somit im Folgejahr – auch ohne Erhöhung der Aufnahmequote – die Anzahl aufzunehmender Personen. Zudem ist es so, dass nur bestimmte Personengruppen des Asylwesens für die Erfüllung des Kontingents relevant sind. Für die Erfüllung des Kontingents nicht (mehr) gezählt werden Personen mit dem Status vorläufig aufgenommen (VA) nach 7 Jahren (VA7+), was sich ebenfalls auf die Aufnahmepflicht auswirkt.

Die temporäre Nutzung der Kaserne Dübendorf durch das Staatssekretariat für Migration (nachfolgend SEM) hat zur Folge, dass die im Bundesasylzentrum (nachfolgend BAZ) geführten Plätze an das Kontingent der Stadt Dübendorf angerechnet werden. Konkret sind es 300 Plätze in der Kaserne Dübendorf, und 200 Plätze in der Mehrzweckhalle, welche per Ende Januar 2025 vorübergehend geschlossen und gemäss Medienmitteilung des Staatssekretariats für Migration SEM vom 9. Juli 2025 im 3. Quartal 2025 wieder in Betrieb genommen worden ist.

Für die Dauer der Anrechnung dieser Plätze erfolgen seitens Kanton Zürich keine Zuweisungen, solange mit der Anrechnung der Plätze im BAZ das Kontingent der Stadt Dübendorf erfüllt bzw. übererfüllt ist. Vom Zuweisungsstopp ausgenommen sind Einzelfälle in Privatunterkünften (PU) und gemäss EMRK (Einheit der Familie).

Unterbringung

Die formelle Abwicklung der Anmietungen und administrative Bewirtschaftung erfolgt in der Leitung Soziales. Die Ausrüstung der Wohnungen erfolgt in Absprache mit der Leitung Soziales durch die ORS Service AG. Für die Belegung des zur Verfügung gestellten Wohnraums ist die ORS Service AG zuständig.

Im Verlauf des Jahres 2025 wurden für den Bereich Asyl- und Flüchtlingswesen insgesamt 3 Anmietungen vorgenommen, alle befristet. Die anderen zwei Anmietungen sind befristet aufgrund von Bauvorhaben der Eigentümer. Wegen Kündigung seitens Stadt Dübendorf endete 1 Mietverhältnis mit 3 Wohneinheiten.

Statistik

Asylkoordination, von der ORS Service AG betreut	2025	2024
Personen Total (Stand 31.12.2025, Reporting ORS)	152	189
davon Status S	102	116
davon Status N	14	22
davon Status VA7-	10	17
davon Status VA7+	18	26
davon Status NEE/ABG	8	8

Begriffsklärung Status:

VA7-	vorläufig aufgenommene Personen, heisst Personen, bei denen der Vollzug der Wegweisung nicht zulässig ist, weniger als 7 Jahre in der Schweiz
VA7+	vorläufig aufgenommene Personen, heisst Personen, bei denen der Vollzug der Wegweisung nicht zulässig ist, mehr als 7 Jahre in der Schweiz
S	schutzbedürftige Personen
NEE	Personen mit Nichteintretensentscheid
ABG	abgewiesene Personen

Flüchtlingskoordination, von der ORS Service AG betreut	2025	2024
Personen Total (Stand 31.12.2025, Reporting ORS)	67	65
davon AUS10-	7	6
davon AUS10+	6	5
davon FL10-	38	37
davon FL10+	16	17

Begriffsklärung Status:

FL10-	Flüchtlinge, weniger als 10 Jahre im Kanton Zürich
FL10+	Flüchtlinge, mehr als 10 Jahre im Kanton Zürich
AUS10-	Härtefälle, weniger als 10 Jahre im Kanton Zürich
AUS10+	Härtefälle, mehr als 10 Jahre im Kanton Zürich

Alimentenhilfe

Gemäss § 21 Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) bevorschussen die Gemeinden Unterhaltsbeiträge und leisten Überbrückungshilfe, wenn die anrechenbaren finanziellen Mittel zur Deckung der Lebenskosten nicht ausreichen.

Gesuche um Alimentenhilfe von Personen mit Wohnsitz in der Stadt Dübendorf nimmt das Amt für Jugend- und Berufsberatung, Alimentenhilfe entgegen. Die Alimentenhilfe erstellt die gesetzeskonformen Berechnungen und stellt Antrag an die Stadt Dübendorf. Nach erfolgter Bewilligung richtet die Alimentenhilfe die Beiträge aus und ist für das Inkasso bei der unterhaltspflichtigen Person zuständig. Die ausgerichteten Leistungen und Spesen für Inkassomassnahmen abzüglich Inkassoerfolge stellt die Alimentenhilfe der Stadt Dübendorf quartalsweise in Rechnung.

Der Entscheid über Rückforderungen und Einstellungen von Alimentenbevorschussungen obliegt der Sozialkommission. Im Jahr 2025 hatte die Sozialkommission im Sachgebiet Alimentenhilfe 33 Anträge zu beurteilen. Im Rahmen der delegierten Entscheidungskompetenzen an die Verwaltung wurden im Jahr 2025 im Sachbereich Alimentenhilfe insgesamt 107 Verfügungen erlassen.

Seit 2023 werden bei Neugesuchen der ALH die Akten in der Leitung Soziales nur noch digital angelegt. Ziel ist, die physische Aktenführung mittelfristig ganz aufheben zu können.

Alimentenhilfe	2025	2024
Alimentenbevorschussung, brutto	799'007.65	751'029.70
Inkassoerfolg, Periode	79'276.34	106'833.49
Alimentenbevorschussung, netto	719'731.31	644'196.21
Inkassoerfolg, Vorperiode	99'212.20	58'325.04
Inkassokosten, Periode und Vorperiode	2'355.15	6'132.17
Inkassoerfolg Zinsen, Periode und Vorperiode	49.65	443.40

Erhobene Rechtsmittel und Beschwerden an Ombudsstelle	2025	2024
Aufsichtsbeschwerde an Bezirksrat	1	0
davon Beschwerde an Verwaltungsgericht	0	0
davon Rekurs an Bezirksrat	1	0
Gesuch Neubeurteilung an Stadtrat	1	4
Verfahren Zuständigkeit	0	1
Beschwerde an Ombudsstelle	0	0

Familienergänzende Betreuung (FEB)

Subventionierung

Die Aufgabe der Subventionierung wird seit 1. Januar 2025 neu zentral, sowohl für schul- wie familienergänzende Betreuungsangebote, durch die Fachstelle Subventionen der Primarschule erfüllt.

Aufsicht

Für die Abklärungen im Zusammenhang mit der Aufsicht und Bewilligung von Kinderkrippen bzw. Aufsicht über die Tagesfamilienbetreuung hat die Stadt Dübendorf seit 1. Juli 2013 bzw. 1. Januar 2014 mit Tassinari Beratungen unbefristete Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Die Zusammenarbeit ist gut etabliert und verlässlich.

Die Beurteilung der Ergebnisse von ordentlichen und ausserordentlichen Aufsichtstätigkeiten obliegt, soweit nicht an die Verwaltung delegiert, seit 1. Juli 2022 dem Stadtrat (als Sozialbehörde).

In der Stadt Dübendorf hat es eine relativ hohe Anzahl von Kinderkrippen und die privaten Trägerschaften zeigen unverändert Interesse, in der Stadt Dübendorf eine Krippe zu eröffnen.

Krippen	2025	2024
Anzahl per 31.12.	19	18
davon von Primarschule betriebene Krippe	1	1

Die Verordnung über die Aufnahme von Pflegekindern (PAVO) wurde Ende 2022 teilrevidiert. Die neuen Bestimmungen sind seit 23. Januar 2023 in Kraft. Diese Gesetzesänderung hat zur Folge, dass die Trägerschaft der Aufsichtsbehörde die Anstellung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter melden muss. Dies, damit beim Strafregister-Informationssystem VOSTRA ein Behördenauszug eingeholt werden kann (Art. 18 Abs. 1 und 4 PAVO). Zudem muss die Trägerschaft jährlich der Stadt Dübendorf, Soziales ein Verzeichnis aller Mitarbeitenden zustellen, damit über diese ein Behördenauszug eingeholt werden kann.

Der Ablauf für die Erfüllung dieser Aufgabe ist digital und hat sich gut etabliert.

Mandatsträgerentschädigung

Gestützt auf die kantonale Verordnung über Entschädigung und Spesenersatz bei Beistandschaften vom 3. Oktober 2012 (ESBV) werden die Entschädigungen für die Beistandspersonen durch die zuständige KESB festgesetzt.

Liegt das Vermögen der verbeiständeten Person über einem steuerbaren Wert von Fr. 25'000.00 (Alleinstehende) bzw. Fr. 40'000.00 (Ehepaare/eingetragene Partnerschaften), geht die Entschädigung zu Lasten der verbeiständeten Person. Liegt das Vermögen darunter, hat die Stadt Dübendorf die Entschädigung zu tragen.

Die von der zuständigen KESB eingehenden Entscheiddispositive werden durch die Sachbearbeitung in der Abteilung Soziales geprüft und verarbeitet. Im Jahr 2025 waren insgesamt 196 Entscheide zu verarbeiten.

Auf Mitteilung der Sachbearbeitung Soziales hin nimmt die Lohnbuchhaltung der Stadt Dübendorf die Auszahlung der Entschädigung an private Mandatsträger vor. Kein realer Geldfluss findet statt bezüglich der Entschädigungen für die Mandatsführung durch Berufsbeistände der Stadt Dübendorf, wenn die Entschädigung von der Stadt Dübendorf zu tragen ist.

Die Akten werden in diesem Sachgebiet seit 2023 umfänglich digital geführt.

Mandatsträgerentschädigungen	2025	2024
Anzahl eingegangene Verfügungen KESB	196	121
davon Fallführungen durch Berufsbeistandschaft	161	87
davon Fallführungen durch Private Mandatsträger	35	34
Davon Doppelmandate	2	
von der KESB festgelegte Entschädigungen	870'640.00	530'492.60
Arbeitgeberbeiträge auf von der KESB festgelegte Entschädigungen	69'420.25	39'189.20
Spesen	845.00	
Total Entschädigungen inkl. Arbeitgeberbeiträge	940'905.25	569'681.80
davon zu Lasten Vermögen Klienten, in Franken	274'749.20	160'808.80
davon zu Lasten Vermögen Klienten, in Prozent	29.20 %	28.23 %
davon zu Lasten Stadt Dübendorf, in Franken	666'156.05	408'873.00
Davon zu Lasten Stadt Dübendorf, in Prozent	70.80 %	71.77 %

Amtsberichte

Auf Ersuchen von Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden sind von der Abteilung Soziales Amtsberichte zu erstatten. Hierfür sind vorgängig Abklärungen zur Zuständigkeit und in den Bereichen Sozialhilfe, Sozialversicherungen und in Einzelfällen auch im Bereich Berufsbeistandschaft zu tätigen.

Diese Aufgabe ist in der Leitung Soziales abzudecken, da sie sachlich keinem der Bereiche Berufsbeistandschaft, Sozialhilfe oder Sozialversicherungen zuzuordnen ist.

Amtsberichte	2025	2024
Anzahl Amtsberichte an KESB	72	65

Auch die Bearbeitung von Anfragen der Kantonspolizei Zürich bezüglich Waffenerwerb kann sachlich keinem der Bereiche zugeordnet werden. Sie wird zurzeit im Bereich Sozialhilfe bearbeitet, da in der Leitung Soziales die Ressourcen noch fehlen bzw. unbesetzt sind.

Personelle Situation

Die Mitarbeitergewinnung bleibt weiterhin ein zentrales Thema.

Von den 410 Stellenprozenten sind per 31. Dezember 2025 280 % mit Festanstellungen besetzt. Weitere 20 % sind mit internem Springer und 60 % mit externem Springer besetzt. 50 % sind vakant.

Sozialhilfe

Der Bereich Sozialhilfe erbringt persönliche und wirtschaftliche Hilfe nach Sozialhilfegesetz (SHG). Gestützt auf die gesetzlichen Grundlagen, insbesondere das Einführungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz (EG KVG) stellt er zudem die Prämienübernahme sicher.

Die persönliche Hilfe umfasst die Beratung von Hilfesuchenden und je nach konkreter Problemstellung deren Weitervermittlung an andere Fachstellen. Die wirtschaftliche Hilfe umfasst die Existenzsicherung gemäss Gesetz, Verordnung und insbesondere SKOS-Richtlinien, welche im Kanton Zürich verbindlich erklärt sind.

Das Jahr 2025 war auch für den Bereich Sozialhilfe sehr anforderungsreich. Insgesamt konnten sieben neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest angestellt werden. Davon zwei Mitarbeiterinnen, welche ihre Stelle im ersten Quartal 2026 antreten. Im Oktober 2025 hat die neue Bereichsleiterin Sozialhilfe ihre Arbeit aufgenommen. Bis dahin und während der ersten Einarbeitungsphase wurden die Aufgaben dieser Funktion von einer Springerin wahrgenommen. Per Jahreswechsel zeichnet sich somit ab, dass nahezu alle Springereinsätze beendet werden können. Einzig für eine Mutterchaftsvertretung und die Schnittstelle Tutoris/Finanzbuchhaltung werden im nächsten Jahr Springereinsätze notwendig sein.

Dank überdurchschnittlichem Engagement, grosser Flexibilität und einem starken Teamgeist der Mitarbeitenden konnte der ordentliche Geschäftsgang durchgehend sichergestellt werden.

Die Übertragung einzelner Aufgabenbereiche an Mitarbeitende und deren Zentralisierung in der Administration haben sich bewährt. Gesichert sind dadurch eine einheitliche Aufgabenerfüllung und die Übersicht. Der Prozess für Neu- und Wiederanmeldungen von Hilfesuchenden (Intake) hat sich im laufenden Jahr etabliert. Im Bereich Administration konnte in Zusammenarbeit mit den Personaldiensten ein befristeter Arbeitseinsatz über die Stiftung Chance realisiert werden, für welchen keine Lohnkosten anfallen, sondern lediglich eine seriöse Einarbeitung und Begleitung gewährleistet sein muss. Dieser Arbeitseinsatz hat mittelfristig eine Entlastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Administration zur Folge.

Es wurde festgestellt, dass die Archivierung Bereich Sozialhilfe sowie Soziales/Stab nicht den Richtlinien entsprechend stattgefunden hat. Aus diesem Grund wurde eine Bestandesaufnahme durch die Firma «Archiv bis Z» veranlasst, welche eine Nachführung des Archivs dringend empfohlen hat. Der Stadtrat hat diesem Vorhaben zugestimmt, so dass das Archiv im Jahr 2025 sorgfältig nachgeführt werden konnte. Zukünftig werden die Archivarbeiten im Rahmen der jährlichen Nachführung erfolgen.

Die Überprüfung und Bereinigung der Schnittstelle Tutoris/Finanzbuchhaltung hat gezeigt, dass bestehende Prozesse und Zuständigkeiten, auch abteilungsübergreifend, der Klärung bedürfen. Zudem wurde im Rahmen der Überprüfung ersichtlich, dass Abläufe in der Fallführung effizienter und nachhaltiger gestaltet und interne Ressourcen gezielter eingesetzt werden können.

In Zusammenhang mit der vorzunehmenden Digitalisierung der Fallführung ist unter anderem die Optimierung der individuellen Rechnungsführung priorisiert worden. Die Bearbeitung der Kreditoren sowie der Gutschriften war mit hohem administrativem Aufwand verbunden. Der Stadtrat hat auf Gesuch hin die Einführung des Zusatzmoduls Rechnungsworkflow genehmigt. Dieser digitale Kreditorenworkflow wird per 1. Januar 2026 eingeführt, womit zukünftig die Bearbeitung, Prüfung und Freigabe von Kreditoren und Gutschriften vollständig digitalisiert sind.

Der Stadtrat hat auf Antrag der Sozialkommission die Obergrenzen Wohnkosten Sozialhilfe mit Wirkung ab 1. Januar 2025 nach einem vertieften, längerdauernden Prozess neu festgelegt. Diese Obergrenzen waren in der Stadt Dübendorf letztmals im Jahr 2021 überprüft worden. In Berücksichtigung der lokalen und aktuellen Wohnungsangebote mussten die Obergrenzen angehoben werden.

Der Kanton Zürich hat den Grundbedarf für den Lebensunterhalt entsprechend an die Teuerung von 2,9 Prozent angepasst. Der Regierungsrat hat dazu auf Antrag der Sicherheitsdirektion die kantonale Verordnung zum Sozialhilfegesetz angepasst. Die Änderung ist ab 1. April 2025 in Kraft getreten. Die Gemeinden haben eine Übergangsfrist von drei Monaten für die Umsetzung. In Dübendorf ist die Umsetzung per 1. April 2025 erfolgt.

Der ordentliche Geschäftsgang konnte durchgehend sichergestellt werden. Dies dank erneutem überdurchschnittlichem Engagement, grosser Flexibilität und einem starken Teamgeist der Mitarbeitenden.

Statistik

Sozialhilfe nach SHG	2025	2024
Fallzahlen per 1. Januar (inkl. Kindesschutzfälle)	231	209
Anzahl Neuaufnahmen während des Jahres	139	114
Anzahl Fallabgänge während des Jahres	-93	-96
Fallzahlen per 31. Dezember (inkl. Kindesschutzfälle)	281	231

Arbeitsvermittlung «dübi-jobs»	2025	2024
Anzahl der in den Arbeitsmarkt integrierten Personen	34	24

Erhobene Rechtsmittel und Beschwerden an Ombudsstelle	2025	2024
Aufsichtsbeschwerde an Bezirksrat	0	0
davon Beschwerde an Verwaltungsgericht	0	0
davon Rekurs an Bezirksrat	0	0
Gesuch Neubeurteilung an Stadtrat	4	4
Verfahren Zuständigkeit	0	1
Beschwerde an Ombudsstelle	0	0
Total	4	5

Spezialisierte persönliche Hilfe nach Sozialhilfegesetz Leistungsvereinbarungen mit externen Fachstellen Fachstellen, Leistungsbezüge	2025	2024
Schuldenberatung, Kostengutsprachen für Basisberatung	6	6
davon durchgeführte Basisberatungen	6	4
Treuhanddienst Pro Senectute, Fälle	7	7
Treuhanddienst Pro Infirmis, Fälle	3	3
SDBU, Suchtberatung, Leistungsbezüge	86	64

Berufsbeistandschaft

Statistik

Zu Beginn des Jahres 2025 wurden 249 aktive Fälle geführt. Per Ende Jahr belief sich der Bestand auf 259 Fälle. Im Verlauf des Jahres wurden 33 neue Fälle eröffnet (2024: 27) und 23 Fälle abgeschlossen (2024: 24). Insgesamt wurden im Jahr 2025 somit 282 Fälle geführt. Das Wachstum bewegte sich damit in etwa im Rahmen des Vorjahres.

Aufgrund der Entwicklungen auch bei anderen Berufsbeistandschaften ist weiterhin mit einer Zunahme der Fallzahlen zu rechnen. In welchem Ausmass diese im kommenden Jahr ausfallen wird, bleibt abzuwarten.

Fallstatistik Berufsbeistandschaft	2025	2024
Geführte Fälle 31.12.	259	254
Geführte Fälle 2025 insgesamt	282	275

Personelle Situation

Die personellen Wechsel bewegten sich im Rahmen der letzten Jahre. Eine langjährige Mitarbeiterin der Administration sowie zwei Beistände verliessen die Berufsbeistandschaft. Die offenen Stellen im Bereich der Beistandschaften konnten mit erfahrenen Mitarbeiterinnen neu besetzt werden. Auch die Administrationsstelle wurde wiederbesetzt. Leider verliess die neue Mitarbeiterin nach kurzer Anstellungszeit die Stadtverwaltung, wodurch erneut eine grössere personelle Lücke entstand. Diese musste temporär mit Springereinsätzen überbrückt werden.

Die Arbeitsbelastung im Bereich Administration war im Jahr 2025 entsprechend hoch. Die Berichterstattungen an die KESB gerieten erneut in Rückstand.

Die Arbeitsplatzsituation im Stadthaus ist trotz Homeoffice unverändert schwierig. Hier ist eine Verbesserung der Situation frühestens per Ende 2026 in Aussicht gestellt.

Sowohl die fest angestellten Mitarbeitenden, aber auch die Springenden haben einen hohen, verlässlichen und verdankenswerten Einsatz geleistet, um die Aufgabenerfüllung zu gewährleisten.

Applikation KLIB

Die Applikation läuft weitgehend stabil. Aufgrund einer neuen Systementwicklung musste die Schnittstelle für den Rechnungsworkflow von einem neuen Anbieter bezogen werden. Die Anzahl Lizenzen muss erhöht werden, um allen Mitarbeitenden den Zugriff auf das System zu ermöglichen.

Private Mandate

Die Stadt Dübendorf hat mit der Pro Senectute seit 2019 eine Leistungsvereinbarung betreffend die Dienstleistung «Rekrutierung, Schulung und Coaching von privaten Beistandspersonen» abgeschlossen. Private Mandatsträger (nachfolgend PriMa) werden von der Fachstelle Erwachsenenschutz der Pro Senectute als geeignete Privatpersonen gewonnen, geschult und auch während der Fallführung begleitet.

Bei Klienten ab 60 Jahren ermöglicht die bestehende Leistungsvereinbarung der zuständigen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB die Ernennung von PriMas, sofern dies im individuellen Einzelfall als angemessen beurteilt wird.

Fallstatistik Private Mandatsträger Pro Senectute	2025	2024
Geführte Fälle kumuliert	17	17
Fallführung 12 Monate	12	12
Fallführung weniger als 12 Monate	5	5

Bereich Sozialversicherungen

Zusatzleistungen zur AHV/IV

Die Fallzahlen sind in der Gesamtschau weiter angestiegen. Es waren dieses Jahr deutlich mehr Neuanmeldungen zu verzeichnen als im Vorjahr. Diese Gesuche mussten alle innert der 90-tägigen Frist geprüft und beurteilt werden. Gingen im Jahr 2022 noch 122 Neuanmeldungen ein, waren es im Jahr 2023 bereits 164, im Jahr 2024 166 sowie im Jahr 2025 nun 190 Neuanmeldungen. In 55 der im Jahr 2025 neu angemeldeten Fälle waren die Anspruchsvoraussetzungen nicht erfüllt, was eine Ablehnung des Gesuchs zur Folge hatte. In 10 der neu angemeldeten Fälle wurde der Antrag im Verlauf der Prüfung zurückgezogen, wobei bis zum Rückzug der Bearbeitungsstand einschätzen liess, dass kein Anspruch besteht.

Auch im Jahr 2025 mussten mehrere Konkurseingaben getätigt und umfangreiche Nachlassberechnungen erstellt werden.

Der Mangel an ausgewiesenen Fachpersonen ist auch im Bereich Sozialversicherungen noch immer deutlich spürbar. An den Anforderungskriterien muss dennoch festgehalten werden, damit die vielseitigen und anspruchsvollen Aufgaben gesetzeskonform erfüllt werden können. Wo die gesetzlichen Vorgaben es erlauben, sind die internen Abläufe überarbeitet und optimiert. Anfang 2025 waren zwei der insgesamt drei vakanten Stellen besetzt. Ein Anstellungsverhältnis musste während der Probezeit aufgelöst werden. Eine längere Abwesenheit war im Zusammenhang mit einem Mutterschaftsurlaub mit daran anschliessend unbezahltem Urlaub zu verzeichnen. Im Jahr 2025 waren somit konstant 190 % vakant, was mit einer befristeten Anstellung von 60 % und mit einer Springerin 80 % bis Juli 2025 teilweise abgedeckt werden konnte. Die verbleibende Vakanz, welche zeitweise 130 % umfasste, musste soweit möglich durch Aufgabepriorisierung, im Übrigen jedoch von den Mitarbeitenden aufgefangen werden. Dies zusätzlich zur Einarbeitung der beiden neu gewonnenen Quereinsteigerinnen.

Zusatzleistungen zur AHV/IV – Anzahl Fälle	2025	2024
Betagte	460	457
Hinterlassene	7	5
Invalide	275	253
Total	742	715

Zusatzleistungen zur AHV/IV – Anzahl Heimfälle	Alters-/IV-Heime	Kranken-/Pflegeheime	Alters-/IV-Heime	Kranken-/Pflegeheime
	2025		2024	
Betagte	7	121	8	112
Invalide	56	25	52	22
Hinterlassene	0	0	0	0
Total	63	146	60	134

Kostenaufstellung Zusatzleistungen	2025	2024
Ergänzungsleistungen	18'043'155.00	16'465'830.00
Kantonale Beihilfen	969'639.00	969'930.00
Krankheits- und Behinderungskosten	1'123'643.52	1'148.723.49
Kantonale Zuschüsse	105'018.00	100'145.00
Abschreibungen, Erlasse und Zinsen	-47'982.49	-31'557.42
Total Aufwand	20'193'473.03	18'653'071.07
Rückerstattungen	1'068'464.55	1'036'588.25
Bundes- und Staatsbeiträge	13'446'329.00	12'375'718.00
Total Ertrag	14'514'793.55	13'412'306.25
Nettoaufwand	5'678'679.48	5'240'764.82

Revision Zusatzleistungsverordnung (ZLV) vom 5. März 2008

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat die Zusatzleistungsverordnung (ZLV) vom 5. März 2008 geändert und per 1. Januar 2025 in Kraft gesetzt. Mit dieser Neuregelung wird dem Umstand Rechnung getragen, dass es zunehmend ältere Personen gibt, die noch zu Hause leben, jedoch aufgrund gesundheitlichen Beschwerden Hilfe im Alltag benötigen. Man möchte mit zusätzlichen Leistungen einen Heimeintritt verhindern oder zumindest hinauszögern. Mit dieser Zielsetzung wurde der Leistungskatalog für die Rückerstattung von Krankheitskosten bei den Ergänzungsleistungen erweitert.

Um von diesen neuen Leistungen profitieren zu können, müssen die Personen folgende Voraussetzungen kumulativ erfüllen:

- Bezug Altersrente,
- zu Hause wohnhaft,
- gesundheitliche Einschränkung (was mittels Bedarfsabklärung über die Spitex geprüft wird),
- Anspruch auf Ergänzungsleistungen.

Personen die Interesse an diesen zusätzlichen Leistungen haben, können sich bei der Fachstelle Altersfragen (Seniorenberatung) melden.

Im Jahr 2025 konnten von den insgesamt 332 AHV-pflichtigen Personen, die Zusatzleistungen zur AHV beziehen und in einer Wohnung leben, 12 Personen Leistungen (teilweise mehrere) zugesprochen bzw. Kosten vergütet werden.

Es wurden folgende Leistungen beantragt, geprüft und abgerechnet:

ZLV 11	Anzahl Leistungen 2025	Kosten
§ 11e Hauswirtschaftl.leistungen / zum Ansatz von Fr. 50.00 brutto/h	0	0.00
§ 11e Hauswirtschaftl.leistungen / zum Ansatz von Fr. 34.00 brutto/h	1	986.00
a) Haushaltsführung	0	0.00
b) Psychosoziale Betreuung	0	0.00
c) Entlastungsdienste	0	0.00
d) Beratung (Bedarfsabklärung)	12	414.15
§ 11f Mehrkosten Mittagstische und Mahlzeitendienste	4	1'767.50
Hilfsmittel (z.B. Notfallknopf, Schlüsselbox etc.)	8	3'093.20
TOTAL bezogene Leistungsarten nach ZLV 11	25	6'261.20

Überbrückungsleistungen (ÜL)

Das Bundesgesetz über die Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose ÜLG ist seit 1. Juli 2021 in Kraft. Finanziert werden die Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose (ÜL) aus allgemeinen Bundesmitteln, die Vollzugskosten sind von den Kantonen zu tragen (Art. 25 ÜLG). Nachdem diese Leistung nun etwas mehr als vier Jahre besteht, lässt sich feststellen, dass nicht viele Personen die Anspruchsvoraussetzungen erfüllen.

Anfang 2025 wurden zwei ÜL-Fälle geführt. Ein Fall musste im Laufe des 2025 zu einem AHV-Fall umgerechnet werden. Ein Neugesuch ging ein, resultierte jedoch in einer Ablehnung aufgrund Nichterfüllung der Anspruchsvoraussetzungen. Per Ende 2025 wurde ein Fall geführt, welcher die Anspruchsvoraussetzungen erfüllt.

Kostenaufstellung Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose	2025	2024
Überbrückungsleistung für ältere Arbeitslose (ÜL)	48'192.00	55'921.00
ÜL-Krankheits- und Behinderungskosten (ÜL-KK)	2'227.25	841.95
Total Aufwand	50'419.25	56'762.95
Rückerstattungen	-8'302.00	-3'810.00
Nettoaufwand	42'117.25	52'952.95
Bundes- und Staatsbeiträge (Kostenersatz)	42'117.25	52'952.95
Total Kostenersatz	42'117.25	52'952.95

AHV-Zweigstelle

Die AHV-Zweigstelle dient als Bindeglied zwischen der SVA Zürich und den Einwohnerinnen und Einwohnern in Dübendorf. Die Tätigkeiten des Bereichs Sozialversicherungen bestehen in der Abgabe von Formularen, Hilfeleistung bei der Webseite der SVA und Weiterleitung allfälliger Korrespondenz. Zudem werden bei allgemeinen Fragen zu Sozialversicherungen Auskünfte erteilt. Für individuelle und spezifische Anliegen müssen die Einwohnerinnen und Einwohnern jedoch an die SVA Zürich verwiesen werden. Die Entschädigung der Sozialversicherungsanstalt des Kantons (SVA Zürich) für das Führen der Gemeindegzweigstelle betrug im Jahr 2025 Fr. 17'735.00.

16 IMWIL Alters- und Spitexzentrum

Jahresrückblick 2025 von Direktor Michael Oldani

Als umweltbewusster Betrieb setzen wir seit längerem auch auf erneuerbare Energie. Der Stadtrat und der Gemeinderat bewilligten den Bau der Photovoltaik-Anlage auf den bestehenden Gebäuden A, B, C und E. Der mit der Anlage produzierte Strom wird zu 95.6 % vom Betrieb als Eigenverbrauch genutzt und gibt dem Betrieb eine höhere Autarkie. Der Bau auf den Häusern A, B und C konnte im Dezember 2025 abgeschlossen werden, die Anlage auf dem Haus E folgt im Februar 2026.

Die weiter steigende Nachfrage nach Pflegeplätzen in Dübendorf hat den Betrieb veranlasst, im Jahr 2025 eine weitere Kapazitätserweiterung von 186 budgetierten Betten auf 190 Betten vorzunehmen. Die Kapazitätserweiterung erfolgte durch den Betrieb von mehr Doppelzimmern.

SEBE ist ein Finanzierungssystem des Kantons Zürich für Menschen mit Beeinträchtigungen, die Begleitung oder Betreuung im Alltag benötigen. Es ermöglicht Betroffenen, ihr Leben nach eigenen Vorstellungen zu gestalten, unabhängig von Einkommen oder Vermögen. Das SEBE-System übernimmt die Kosten, wenn keine andere Versicherung – zum Beispiel Krankenkasse oder Invalidenversicherung – die Begleit- oder Betreuungsleistungen vollständig bezahlt. Nach erfolgter Abklärung bei der SEBE-Beratungsstelle des Kantons Zürich unterstützt die Spitex des IMWIL Alters- und Spitexzentrum Menschen mit Beeinträchtigungen individuell – mit Begleit- und Betreuungsleistungen, Fahrdiensten und praktischer Hilfe im Haushalt.

Betreuungsbedürfnisse älterer Menschen sind so unterschiedlich wie diese selbst, weshalb individuelle Vorgehensweisen zur Ermittlung und Umsetzung von Betreuungsleistungen gefragt sind. Seit dem 1. Januar 2025 haben Altersrentnerinnen und -rentner, die Ergänzungsleistungen zur AHV beziehen, den Anspruch auf zusätzliche, finanzielle Unterstützung für Betreuungsleistungen im Alter (Änderung Zusatzleistungsverordnung vom 22. Mai 2024, neu eingeführte Leistungen gemäss § 11). Nachdem die Anspruchsvoraussetzungen durch die Seniorenberatungsstelle Dübendorf geklärt sind, erfolgt die Bedarfsabklärung durch die Bedarfsbescheinigungsstelle der Stadt Dübendorf. Der Stadtrat hat per 1. Januar 2025 die städtische Spitex des IMWIL Alters- und Spitexzentrum als Bedarfsbescheinigungsstelle bezeichnet. Im Jahr 2025 wurden von der Seniorenberatung 21 Überweisungen an die Spitex IMWIL veranlasst. Die bearbeiteten Abklärungen umfassten Notrufsysteme, Mahlzeitendienste, Fahrdienste, Hilfsmittel, sowie Betreuung durch verschiedene Spitexorganisationen und weitere Unterstützungsangebote.

Im Rahmen einer Gesamtstrategie setzt sich das IMWIL als moderne Organisation das Ziel, arbeitsbedingten Krankheiten vorzubeugen und mit entsprechenden Präventionsmassnahmen dazu beizutragen, die Gesundheitsressourcen zu stärken, das Wohlbefinden zu fördern sowie die Leistungsfähigkeit zu stärken. Mit entsprechenden Massnahmen ist es gemäss Studien möglich, Absenzen und Krankheiten um bis zu 20 % zu senken, was sich positiv auf das Team-Klima auswirkt. Dazu wurden die vielfältigen Massnahmen und Angebote im IMWIL im Konzept «Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)» zusammengefasst. Das Konzept soll es den Mitarbeitenden ermöglichen, gesund und motiviert zum Erfolg der ganzen Organisation beizutragen.

Seit November 2025 sind das IMWIL Alters- und Spitexzentrum und die Akutgeriatrie des Spitals Uster eine engere Zusammenarbeit im Bereich der gerontopsychiatrischen Station mit 37 Betten eingegangen. Der zuständige Oberarzt der Akutgeriatrie übernahm die ärztliche Betreuung aller Bewohnenden, welche vorher durch den Heimarzt des IMWIL Alters- und Spitexzentrums betreut wurden. Auch anderen Bewohnenden der gerontopsychiatrischen Pflegestation wird bei Bedarf oder auf Wunsch die ärztliche Betreuung durch den Oberarzt der Akutgeriatrie ermöglicht. Zusätzlich steht das Ärzteteam bei Bedarf, oder auf Wunsch, für geriatrische Assessments zur Verfügung.

Als anerkannter Ausbildungsbetrieb bildet das IMWIL Alters- und Spitexzentrum aktuell 35 Lernende, davon 29 in der Pflege und sechs in der Hotellerie sowie zehn HF-Studierende Pflege sowie Aktivierung aus. Im Jahr 2025 haben zehn Lernende ihre Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen, eine Person als Koch EFZ, eine Person als Fachfrau Hauswirtschaft EFZ, drei Personen als Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales und sechs Personen als Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ. Zwei Personen haben die Integrationsvorlehre Gesundheit bestanden. Zudem haben drei HF Studierende Pflege ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Nochmals herzliche Gratulation an alle.

Nicht nur die Entwicklung der Lernenden und Studierenden, sondern auch diejenige aller Mitarbeitenden liegt dem Betrieb am Herzen. Auch im Jahr 2025 umfasste das interne Angebot zahlreiche Fortbildungen im jeweiligen Dienstleistungsbereich. Zudem förderte und unterstützte das IMWIL diverse Mitarbeitende bei externen Weiterbildungen.

Natürlich lag der Hauptfokus auch im Jahr 2025 bei den Bewohnerinnen und Bewohnern, unseren Tagesgästen sowie den Spitex-Klientinnen und -Klienten. Dass unsere Mitarbeitenden mit viel Motivation und Engagement sowie Empathie und Professionalität arbeiten, zeigt sich auch im Jahr 2025 wieder in der hohen Kundenzufriedenheit. Damit dies so bleibt, werden sich auch im Jahr 2026 alle Mitarbeitenden mit grosser Motivation für eine sehr gute Pflege und Betreuung und für das erfolgreiche Umsetzen aller laufenden und kommenden Projekte einsetzen. Ein grosses Dankeschön an die ganze Belegschaft!

Angebot

Das IMWIL Alters- und Spitexzentrum bietet, den Bedürfnissen entsprechend, verschiedene Wohnformen an. Im Haus C bieten wir im 3. bis 6. Obergeschoss Zimmer mit Serviceleistungen für Personen mit geringerer Pflegebedürftigkeit. Die Pflegestationen befinden sich im Haus D und im 1. und 2. Obergeschoss des Hauses C, auf welchen Personen mit mittlerer bis schwerer Pflegebedürftigkeit betreut werden. Im Haus B wird eine geschützte gerontopsychiatrische Station mit 28 Betten und einem eigenen Demenzgarten betrieben werden. Zusammen mit der Pflegewohnung Chürzi (9 Betten), welche ebenfalls auf gerontopsychiatrische Pflege ausgerichtet ist, bietet das IMWIL somit 37 geschützte Plätze für Personen mit einer gerontopsychiatrischen Erkrankung. Die weiteren drei Pflegewohnungen in den Quartieren von Dübendorf, bieten je acht bis neun Bewohnenden eine familiäre Atmosphäre und die Möglichkeit, einen gemeinsamen Alltag zu leben. In den Häusern B, C, D sowie den Pflegewohnungen ist eine professionelle Pflege und Betreuung rund um die Uhr gewährleistet. Insgesamt wurden im 2025 190 Pflegebetten betrieben.

Die Tages- und Nachtambulanz befindet sich im Erdgeschoss im Haus C. Die Tages- und Nachtambulanz kann tageweise, halbtags oder auch nur stundenweise besucht werden und hat zum Ziel, die Gäste in ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen und zu fördern, so dass diese Menschen länger zuhause leben können. Für die Angehörigen bieten die Besuche in der Tagesambulanz Gelegenheit, den täglichen Verpflichtungen nachzugehen oder auch ein paar Stunden der Erholung zu geniessen. Die Nachtambulanz kann für einzelne oder mehrere Nächte gebucht werden. Für Ferien- und Kurzaufenthalte bietet die Tages- und Nachtambulanz Zimmer für einen stationären Aufenthalt bis max. 8 Wochen.

In der Alterssiedlung (Haus E) an der Fällandenstrasse 24 und an der Meiershofstrasse 28 vermietet das IMWIL Alters- und Spitexzentrum 56 Mietwohnungen mit Serviceangebot. Diese Wohnungen eignen sich für Seniorinnen und Senioren, die weitgehend selbständig sind. Die Mieterinnen und Mieter können bei Bedarf aus einem umfassenden Serviceangebot auswählen.

Die Spitex-Dienste der Stadt Dübendorf versorgen die Bevölkerung flächendeckend mit qualitativ hochstehenden Spitex-Leistungen wie Grund- und Behandlungspflege, Psychosoziale Betreuung, Akut- und Übergangspflege, Palliative Pflege sowie hauswirtschaftlichen Leistungen. Diese Dienstleistungen werden in Zusammenarbeit mit Ärzten, Spitälern und anderen im spitalexternen Gesundheitsbereich tätigen Personen und Organisationen erbracht. Die Einsätze werden zwischen 7.00 und 22.00 Uhr geleistet. Die Spitex-PLUS bietet zusätzlich Betreuungsdienstleistungen an, welche nicht über die Pflichtleistungen der Krankenkassen gedeckt sind. Für Menschen mit Beeinträchtigungen bietet die Spitex Begleit- und Betreuungsleistungen, Fahrdienste und praktische Hilfe im Haushalt an. Dazu ist eine, von der kantonalen SEBE-Beratungsstelle, Bestätigung bzw. ein entsprechender Voucher nötig. Die Spitex des IMWIL Alters- und Spitexzentrum fungiert als Bedarfsbescheinigungsstelle der Stadt Dübendorf für Betreuungsleistungen im Alter. Nach der Anspruchsabklärung durch die Seniorenberatungsstelle Dübendorf, führt die Spitex IMWIL eine Bedarfsabklärung zu Hause durch und bescheinigt die benötigten Leistungen.

Der Mahlzeitendienst liefert täglich schmackhafte, regionale und ausgewogene Gerichte an Spitex-Klientinnen und Klienten sowie Seniorinnen und Senioren in Dübendorf.

Das IMWIL Alters- und Spitexzentrum betreibt das öffentliche Restaurant AMBROSIA, während den Sommermonaten mit einer schönen Gartenterrasse. Das Küchenteam des Restaurants AMBROSIA bereitet täglich ausgewogene, saisonale Mahlzeiten zu. Die frischen Produkte stammen wenn immer möglich aus der Region. Das Restaurant AMBROSIA ist öffentlich und täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

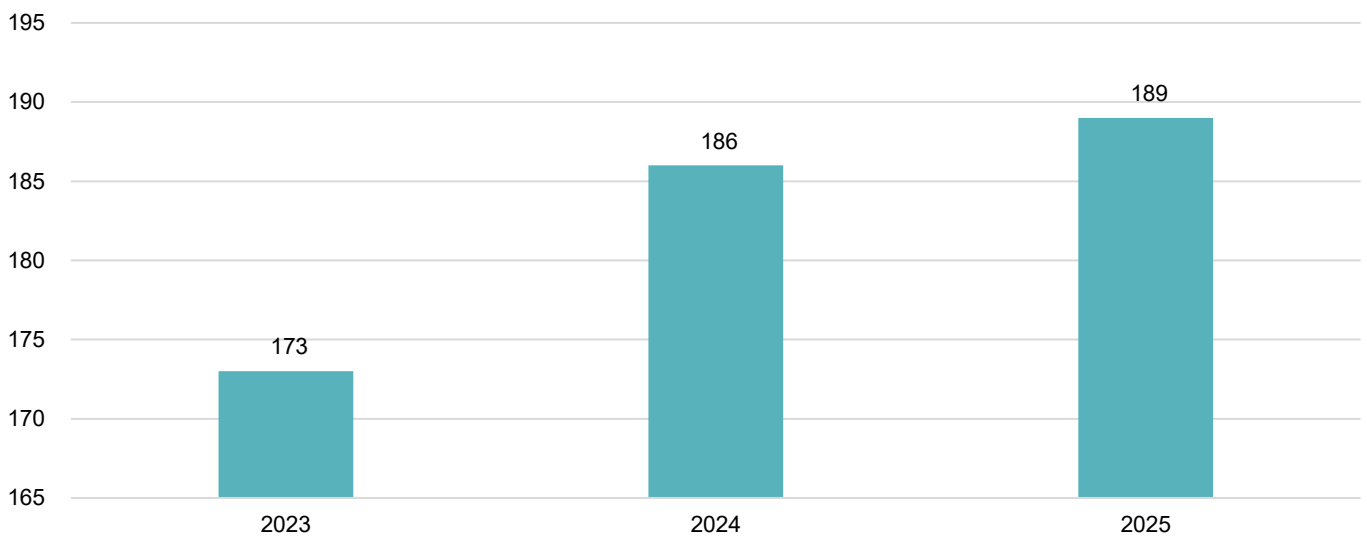
Für Private, Vereine und Firmen besteht die Möglichkeit, Anlässe wie Geburtstagsfeiern, Leidmahle, Sitzungen, Seminare oder Bankette in den Räumlichkeiten des IMWIL Alters- und Spitexzentrum durchzuführen.

Bereich Stationär

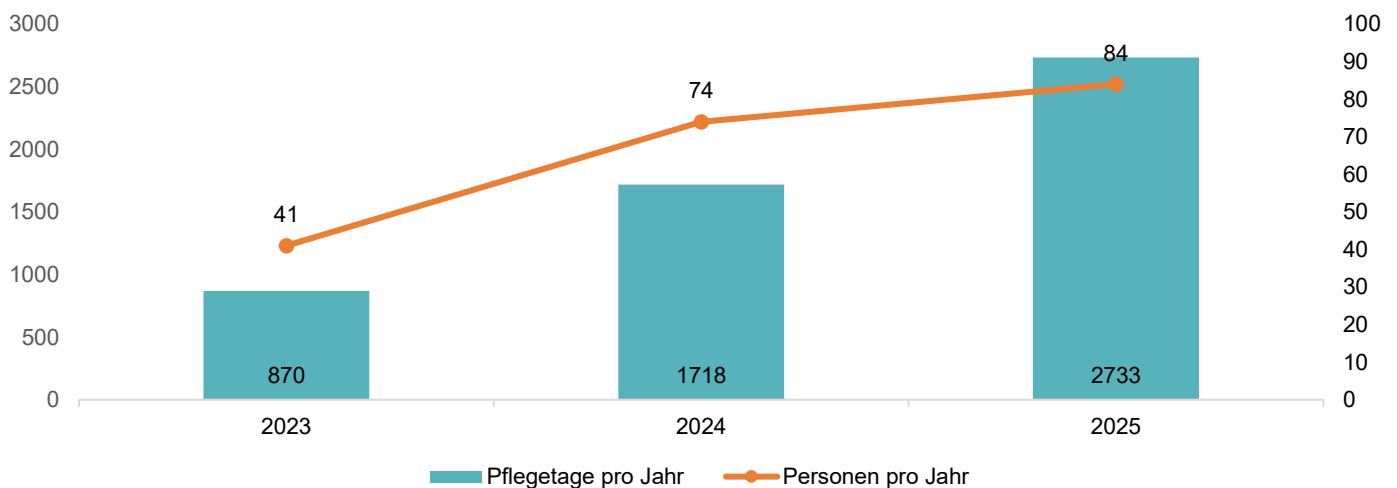
Der stationäre Bereich umfasst sämtliche Stationen im Haupthaus sowie die Pflegewohnungen in den Quartieren. Budgetiert wurden 186 Betten in Einzel- und Doppelzimmern. Aufgrund der hohen Nachfrage nach Pflegeplätzen wurde die Bettenzahl auf 190 Betten erhöht, indem mehr Doppelzimmer betrieben werden. Auf allen Stationen und in den Pflegewohnungen werden neben den ständig im IMWIL lebenden Personen auch Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter sowie Patientinnen und Patienten der Akut- und Übergangspflege betreut. Das IMWIL ist das Alters- und Pflegeheim von Dübendorf, 91 % der Bewohnerinnen und Bewohner stammen aus Dübendorf.

Die Anzahl Bewohnende hat per 31. Dezember 2025 aufgrund der höheren Kapazität gegenüber dem Vorjahr um drei Personen zugenommen. Die Kurzaufenthalte sind gegenüber 2024 erneut gestiegen. Zehn Personen mehr haben das Angebot genutzt. Die Pfl egetage für Kurzaufenthalte sind dabei um 1'015 gestiegen. Die Anzahl Personen, die Akut- und Übergangspflege (AÜP) benötigen, ist um 30 Personen gestiegen und damit verbunden sind auch die AÜP-Pfl egetage um 530 gestiegen. 67.2 % der AÜP-Patientinnen und Patienten stammen aus Dübendorf. Dass im Jahr 2025 erneut mehr Kurzaufenthalterinnen und -aufenthalter sowie mehr AÜP-Patienten beherbergt werden konnten, liegt unter anderem auch an der erweiterten Bettenkapazität. Die AÜP-Patienten wurden auf der Pflegestation C1 gepflegt und betreut.

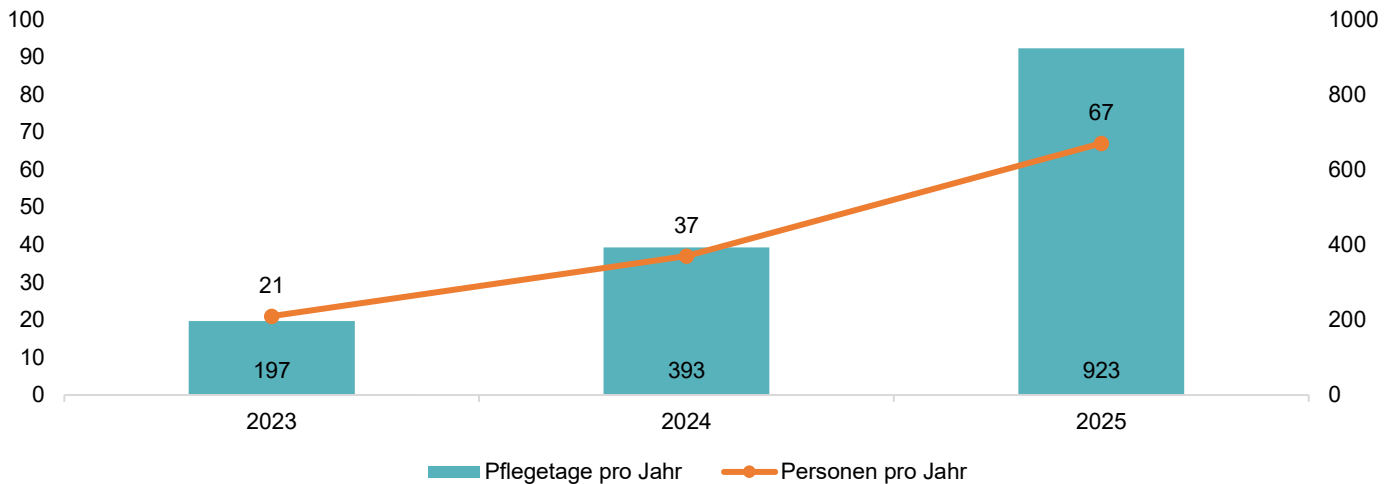
Bewohnerinnen und Bewohner per 31.12.
(inkl. Kurzaufenthalt und AÜP)



Kurzaufenthalte

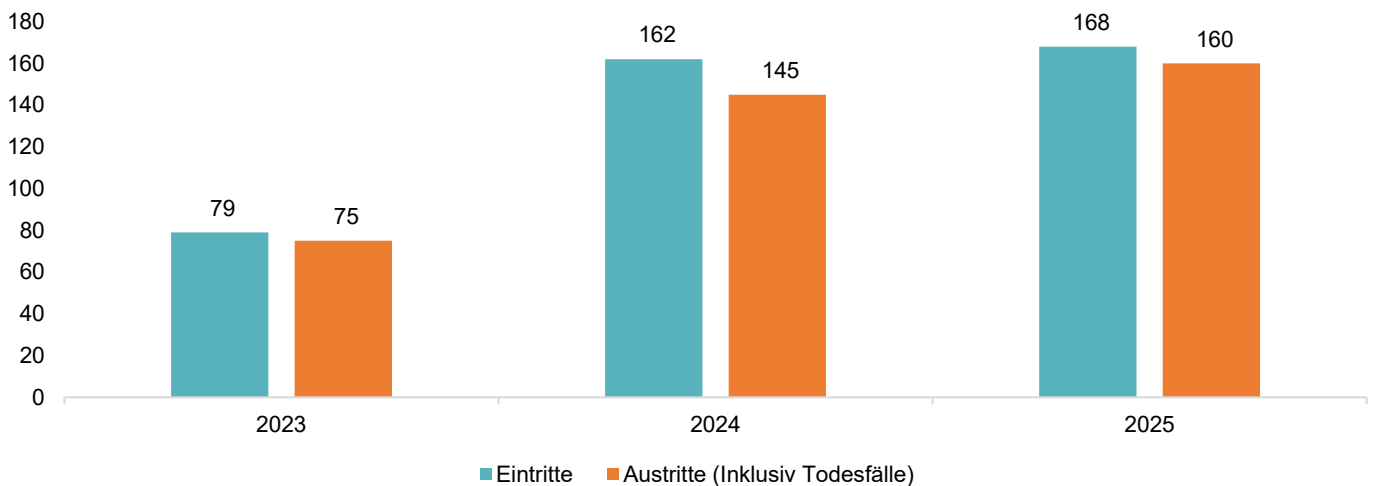


Akut- und Übergangspflege (AÜP)



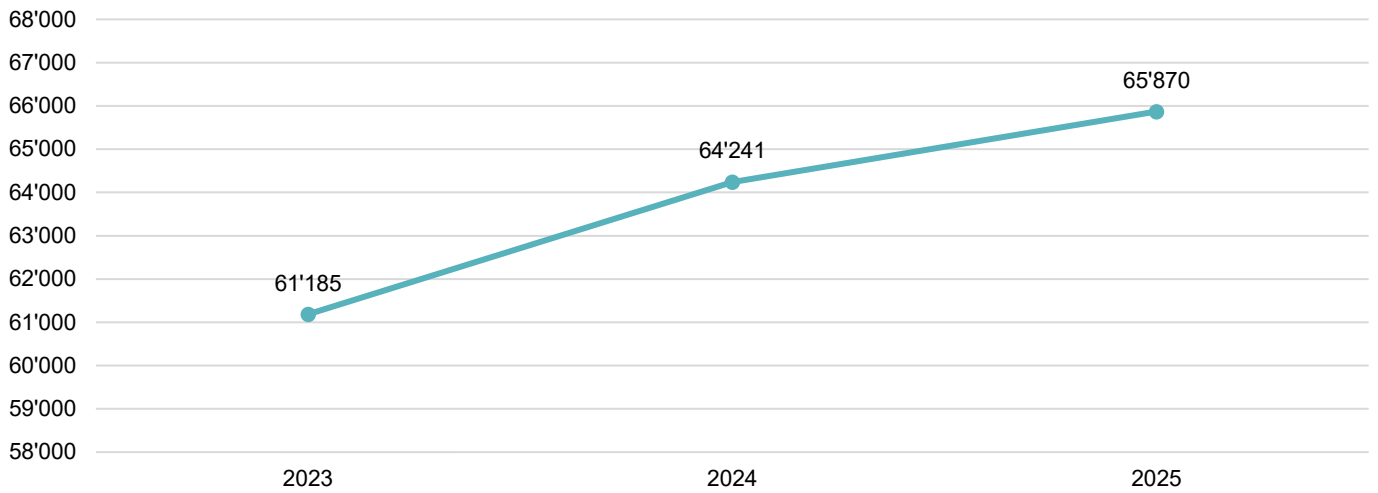
Die Ein- und Austritte im IMWIL sind erneut gestiegen aufgrund höherer Bettenbelegung, besonders durch Kurzaufenthalterinnen und -aufenthalter sowie Patientinnen und Patientinnen der Akut- und Übergangspflege, sowie der erweiterten Kapazität für Daueraufenthalter. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im IMWIL, ohne Kurzaufenthalter und Akut- und Übergangspflege, ist von 2,4 auf 3 Jahre gestiegen.

Eintritte und Austritte pro Jahr

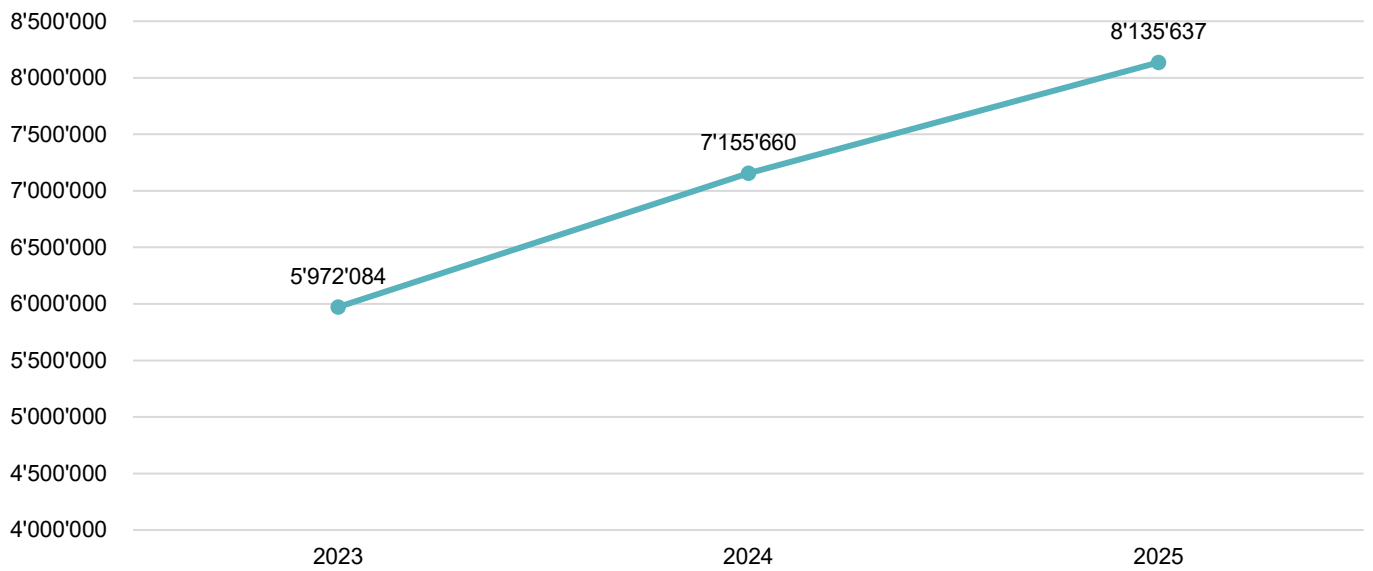


Die erneute Erweiterung der Bettenkapazität zeigt sich auch in der Anzahl gesteigener Pflegetage. Nach einer markanten Steigerung von 2023 auf 2024 aufgrund der starken Erhöhung der Anzahl Betten im Jahr 2024 zeigt sich die Steigerung der Pflegetage im Jahr 2025 abgeflacht, da die Kapazität lediglich um 3 Betten erhöht wurde. Die durchschnittliche Pflege-Stufe, welche die Pflegebedürftigkeit der Bewohnenden zeigt, ist auf den Pflegestationen und in den Pflegewohnungen erneut gestiegen von 7,1 auf 7,6. Auch im Alterswohnheim stieg die durchschnittliche Pflege-Stufe von 3,2 auf 3,4. Dies zeigt sich auch in den Pflege-Minuten, welche gegenüber dem Vorjahr um knapp ein Million Minuten gestiegen sind.

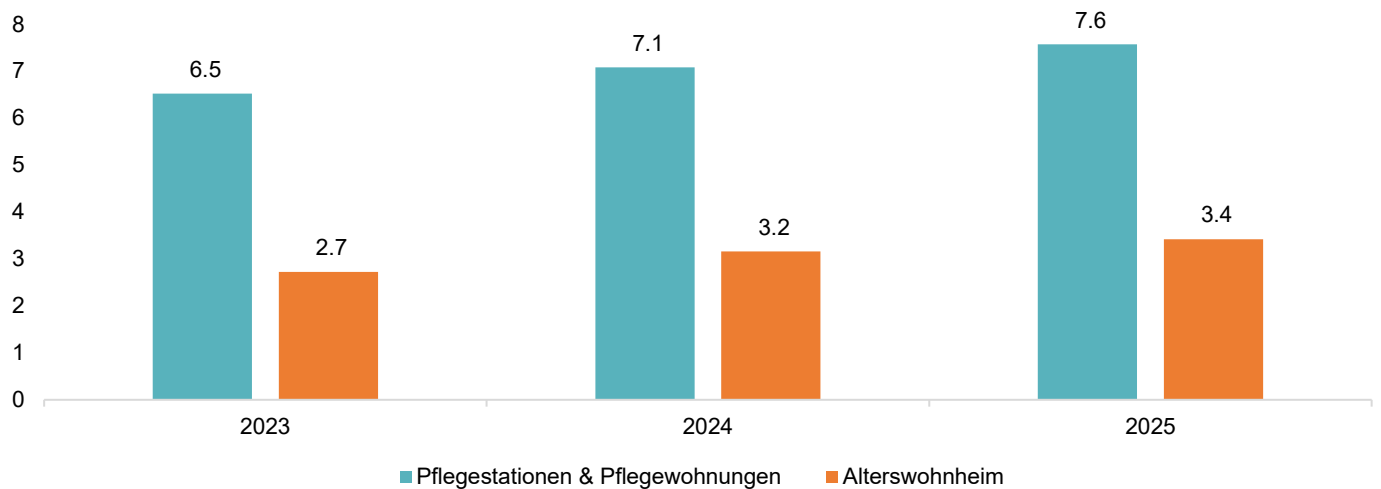
Pflegetage



Pflege-Minuten pro Jahr



Durchschnittliche Pflegestufen

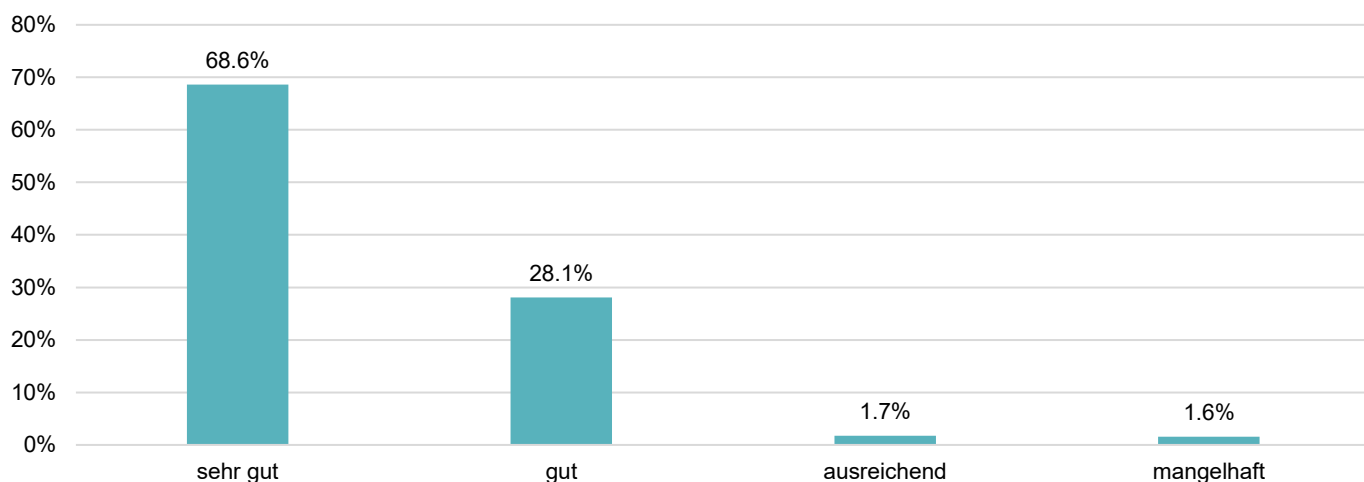


Kundenbefragung

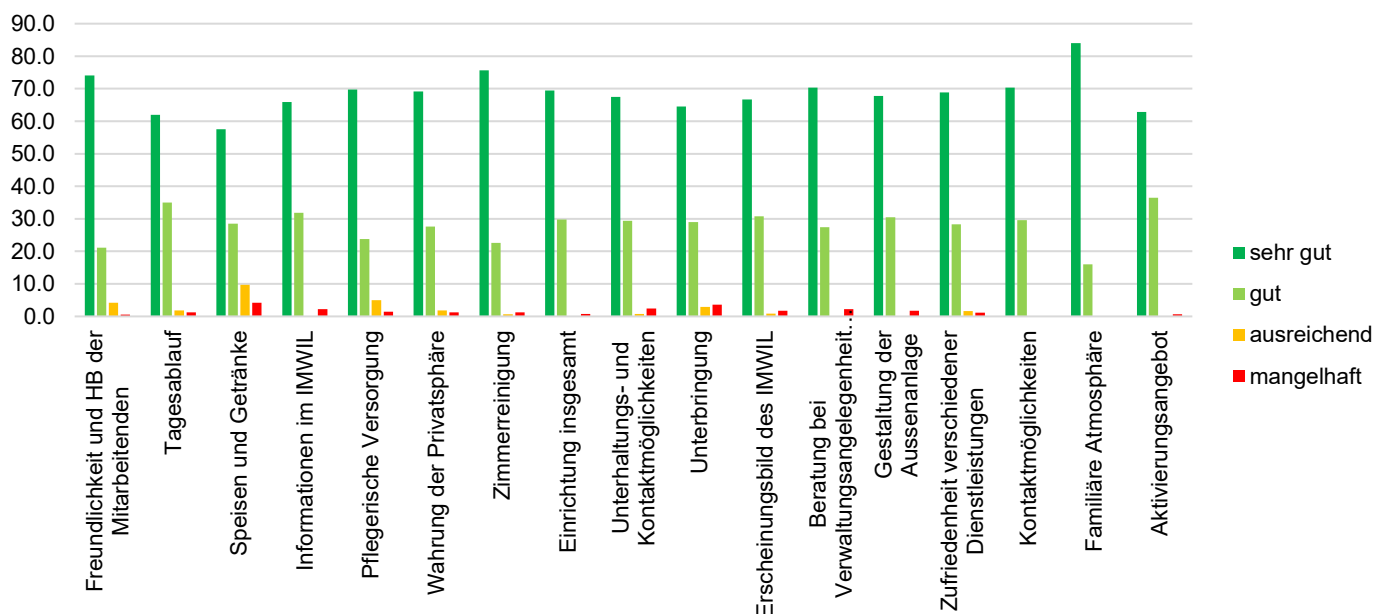
171 Fragebogen wurden von Bewohnerinnen und Bewohnern bezüglich Ihrer Zufriedenheit im Bereich Langzeitpflege retourniert. Die Befragung ist auch im Jahr 2025 sehr erfreulich ausgefallen, 97 % sind mit dem IMWIL sehr zufrieden oder zufrieden.

Die gestellten Fragen im Bereich der Langzeitpflege nahmen Bezug auf die Fach- und die Sozialkompetenz der Mitarbeitenden, die Unterhaltungs- und Kontaktmöglichkeiten sowie auf die Qualität der Dienstleistungen im IMWIL Alters- und Spitexzentrum. Die Zufriedenheit im Langzeitbereich ist sehr hoch und wurde von 68,6 % der Befragten mit sehr gut bewertet. Bei 28,1 % ist die Zufriedenheit hoch und 1,7 % bzw. 1,6% bewerten die Zufriedenheit als ausreichend bzw. mangelhaft. Eine besonders hohe Zufriedenheit (Bewertung sehr gut oder gut) wurde bei der familiären Atmosphäre (100 %), beim Aktivierungsangebot (99,3%) sowie der Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft des Personals und der pflegerischen Versorgung (95,2 % und 93,5 %) erreicht.

Kundenbefragung IMWIL stationär



Kundenzufriedenheit stationär nach Fragen

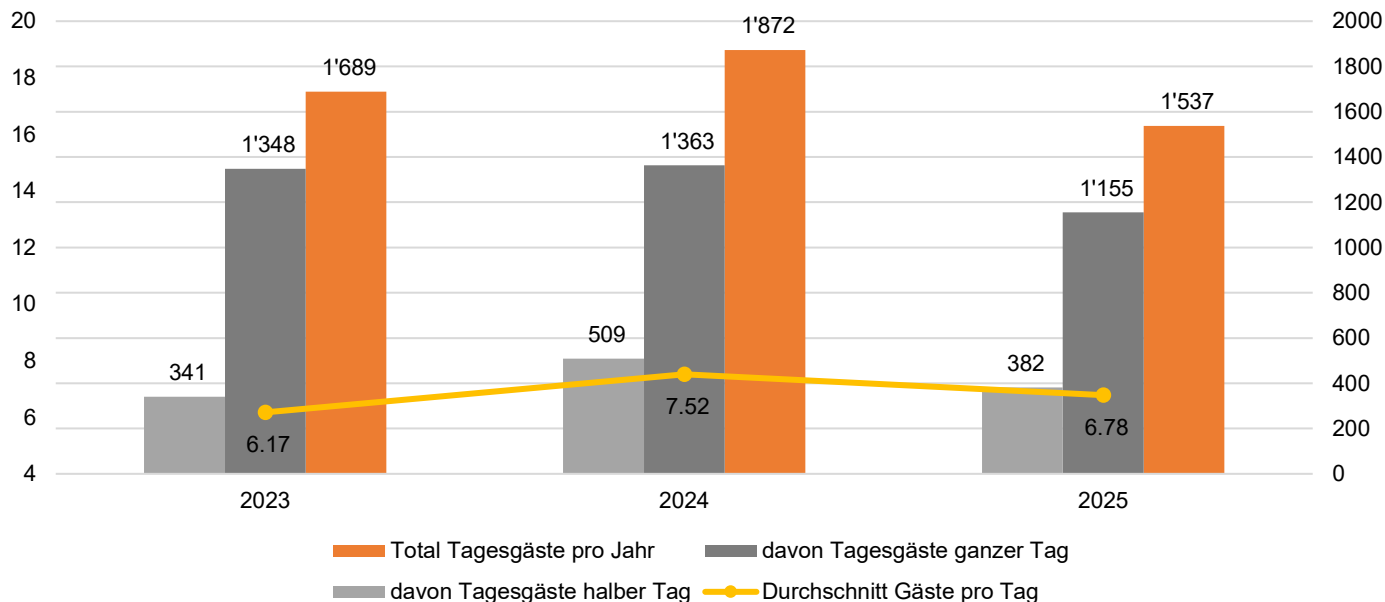


Nebenbetriebe

Tages- und Nachtklinik

Die Tages- und Nachtklinik war im Jahr 2025 an 249 Tagen geöffnet. Das Total der Tagesgäste ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Rückgang war bei den Ganztages-, wie auch bei den Halbtages-Gästen spürbar. 72 % der Gäste stammen aus Dübendorf.

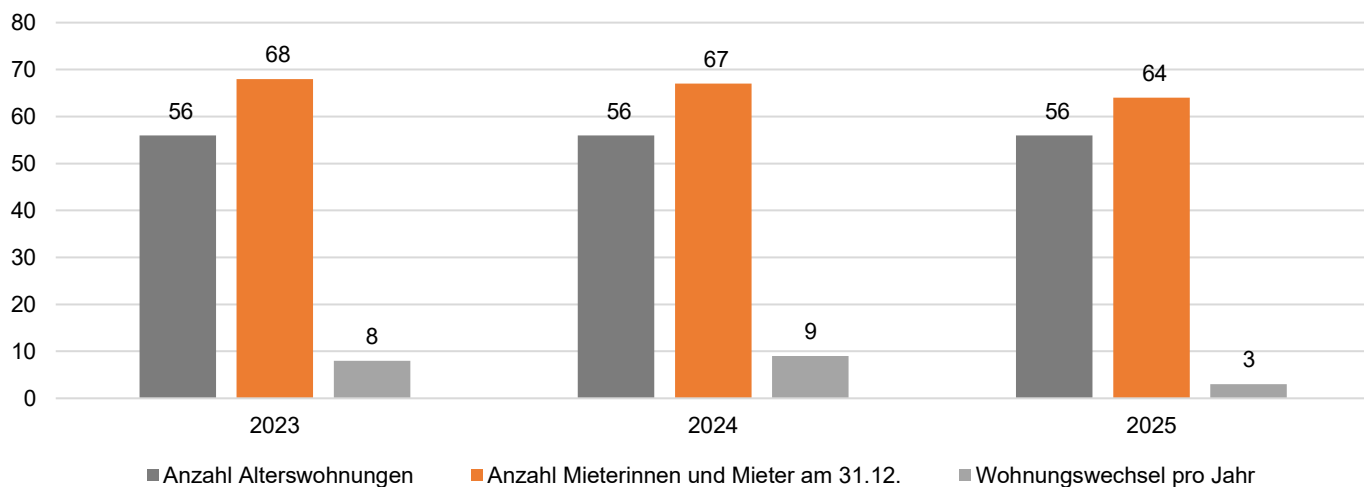
Kennzahlen Tages- und Nachtklinik



Alterswohnungen

Die 56 Alterswohnungen an der Fällandenstrasse und der Meiershofstrasse sind alle vermietet, es wohnen 64 Mieterinnen und Mieter in den Alterswohnungen. Im Jahr 2025 gab es mit 3 Wohnungswechseln durch das Jahr fünf resp. sechs weniger als in den Vorjahren. Die meisten Mieterinnen und Mieter haben sich für einen Umzug ins IMWIL entschieden.

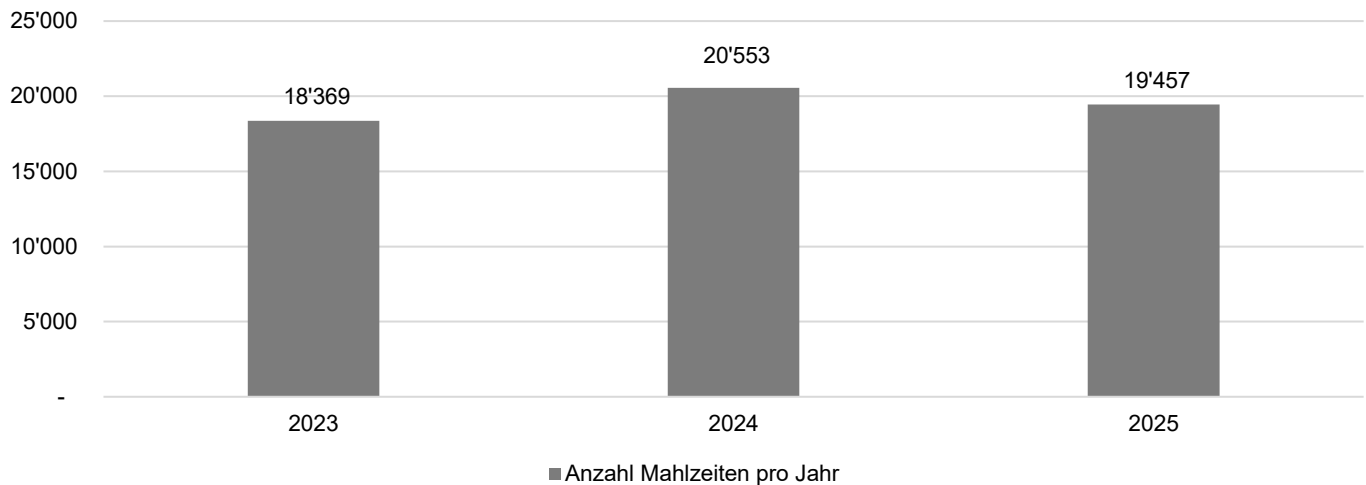
Kennzahlen Alterswohnungen



Mahlzeitendienst

Der Mahlzeitendienst verzeichnet im Jahr 2025 einen leichten Rückgang der ausgelieferten Mahlzeiten. Es wurden gegenüber 2024 knapp 1'000 Mahlzeiten weniger ausgeliefert. Dies weil im Jahr 2024 eine KITA in Dübendorf, während einigen Wochen aufgrund einer Absenz, mit Mahlzeiten beliefert wurde. Die Mahlzeiten werden täglich auf zwei Touren in Dübendorf und Gockhausen an die Kundinnen und Kunden ausgeliefert. Der Mahlzeitendienst ist selbsttragend.

Kennzahlen Mahlzeitendienst



Jahreszahlen Bereich Stationär und Nebenbetriebe

Ertrag Stationär und Nebenbetriebe	RJ 2025	BUD 2025	RJ 2024
Ertrag Alterswohnheim	4'956'854	4'112'300	5'062'131
Ertrag Pflegestationen	13'798'147	12'823'800	12'490'857
Ertrag Pflegewohnungen	3'378'150	2'933'750	2'910'163
Ertrag Gerontopsychiatrie	6'392'150	5'633'800	5'842'963
Akut-und Übergangspflege	363'192	-	176'242
Tagesklinik und Nachtklinik	359'382	396'000	371'392
Ertrag Alterswohnungen	621'717	607'200	622'187
Ertrag Mahlzeitendienst	348'500	335'000	358'461
Ertrag Übriges	1'478'469	1'138'300	1'300'686
Total Erträge	31'696'561	27'980'150	29'135'082

Aufwand Stationär und Nebenbetriebe	RJ 2025	BUD 2025	RJ 2024
Mitarbeiteraufwand	20'876'087	20'219'795	19'629'312
Sachaufwand	4'832'711	4'529'300	4'341'898
Anlagekosten / Mieten	3'111'676	3'221'300	3'224'593
Total Aufwand	28'820'474	27'970'395	27'195'803

Ergebnis Stationär und Nebenbetriebe	2'876'087	9'755	1'939'279
--------------------------------------	-----------	-------	-----------

Erläuterungen zu den Jahreszahlen 2025:

Der Bereich Stationär inkl. Nebenbetriebe schliesst im Jahr 2025 gesamthaft mit einem Gewinn von Fr. 2'876'087.00 ab (Fr. 2'866'332.00 besser als im Voranschlag 2025). Auch aus finanzieller Sicht war das Geschäftsjahr 2025 wiederum sehr erfolgreich.

Es wurden gesamthaft Erträge von Fr. 31'696'561.00 erwirtschaftet, was Mehrerträgen gegenüber dem Voranschlag von Fr. 3'716'411.00 entspricht. Durch die Kapazitätserhöhung, die volle Auslastung sowie der höheren Pflegebedürftigkeit auf allen Stationen und in den Pflegewohnungen wurden diese Mehrerträge über alle Bereiche hinweg generiert. Gleichzeitig ist der Gesamtaufwand Fr. 850'079.00 höher als im Voranschlag. Dies betrifft den Personal- wie auch den Sachaufwand (Fr. + 656'292.00 bzw. + 303'411.00), welche höher als budgetiert ausgefallen sind. Die zusätzlichen Personalkosten sind zurückzuführen auf den Mehrbedarf an Mitarbeitenden aufgrund der Kapazitätserweiterung der Pflegebetten, deren Vollausslastung sowie der gestiegenen Pflege-Stufen. Auch der Sachaufwand ist gegenüber dem Budget vor allem aufgrund der Kapazitätserweiterung höher. Die Anlagekosten/Mieten sind unter Budget. Dies aufgrund tieferer Anlagekosten sowie einer Doppelzahlung der Quartalsmiete einer Pflegewohnung, welche im Rechnungsjahr, 2024 anstelle 2025, gebucht wurde.

Mitarbeitende

Im IMWIL Alters- und Spitexzentrum arbeiten gesamthaft 406 Mitarbeitende, Lernende, Studierende und Praktikanten, welche aus 39 Nationen stammen.

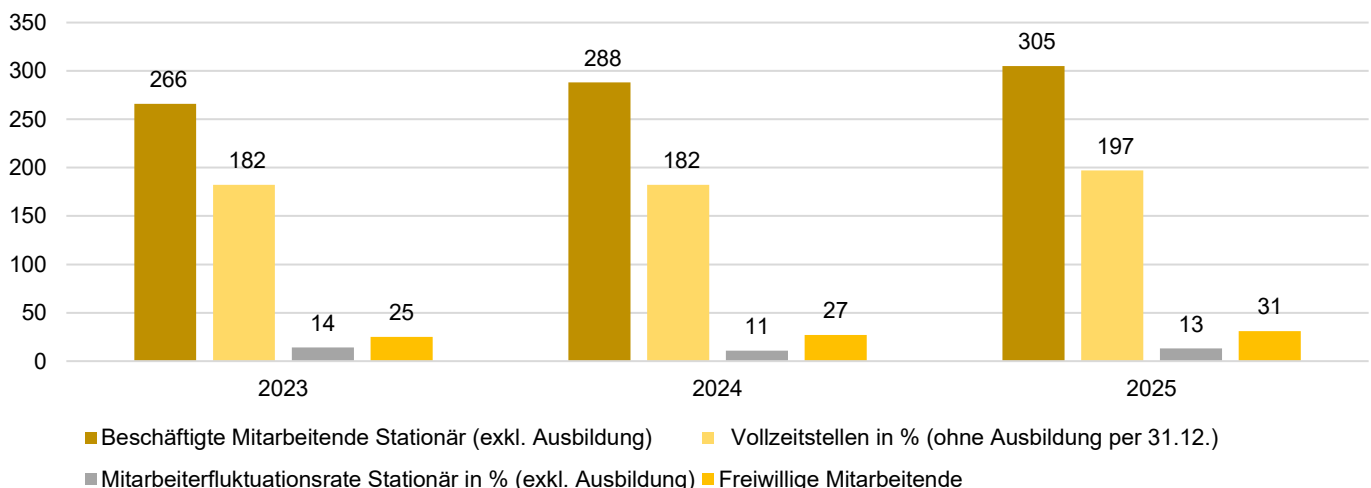
Aufgrund der erhöhten Bettenkapazität und der gestiegenen Pflegestufen, sowie der gestiegenen Anzahl Lernenden und Praktikanten sind die Vollzeitstellen im stationären Bereich gestiegen. Neben mehr Pflegepersonal musste auch das Team Bildung Pflege erweitert werden, sowie zusätzliche Mitarbeitende in den Bereichen Küche und HR eingestellt werden. Die Vollzeitstellen werden aufgrund von flexiblen Teilzeitmodelle auf 305 Mitarbeitende verteilt. In der Spitex entsprechen die Vollzeitstellen wie auch die Anzahl Mitarbeitende dem Vorjahr. Das IMWIL fördert das Teilzeitarbeitsmodell über alle Stufen und in allen Abteilungen.

Die Fluktuation im stationären Bereich ist von 11 % auf 13 % gestiegen. Besonders im Bereich der Pflege macht sich der Fachkräftebedarf mehr und mehr bemerkbar und zu besetzende Stellen bleiben länger offen. Diese Problematik zeigt sich in den letzten Jahren aber auch in den Bereichen Gastronomie und Küche.

Die Treue unserer Mitarbeitenden und Verbundenheit mit dem Betrieb sind gross. Im Jahr 2025 durften wir 38 Mitarbeitenden zum Dienstjubiläum (jeweils alle fünf Jahre) gratulieren.

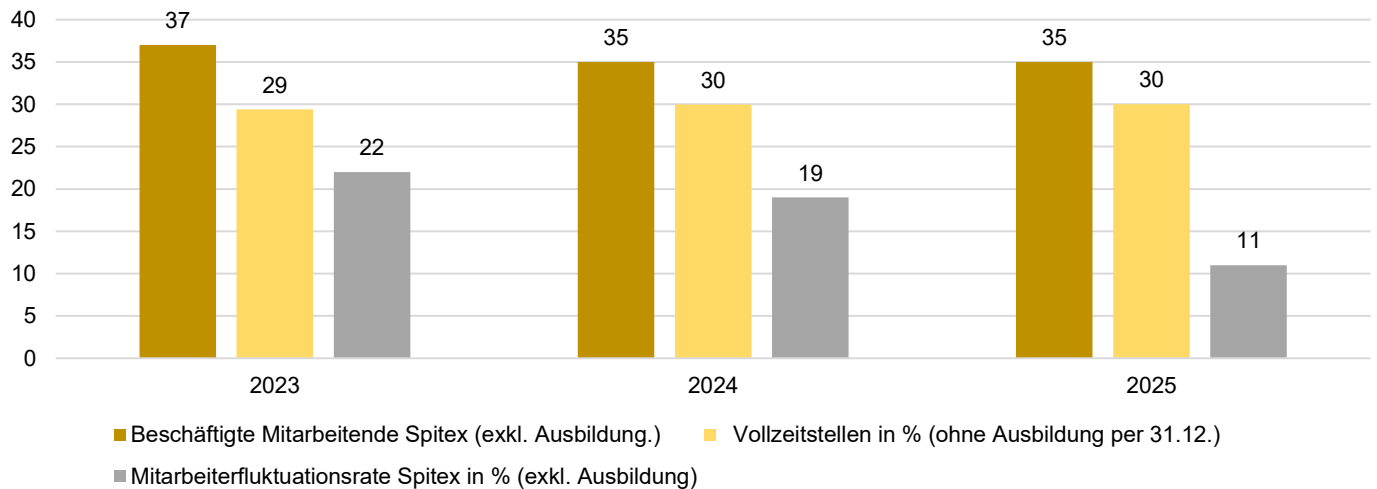
Erfreulicherweise ist auch die Anzahl Personen, welche Einsätze als freiwillige Mitarbeitende leisteten, nochmals um vier Personen gestiegen.

Mitarbeitende Stationär IMWIL per 31.12.



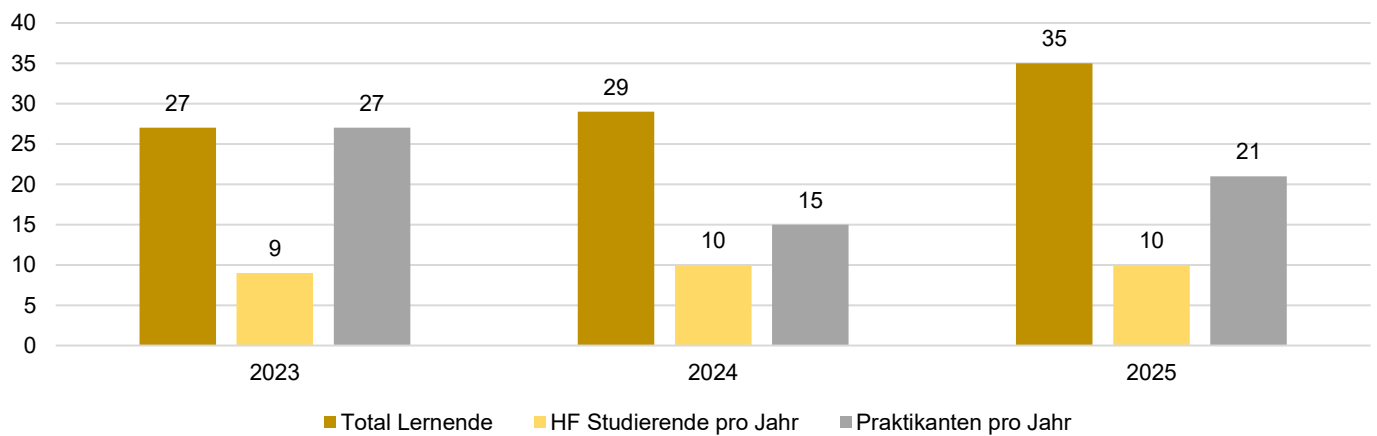
Die Fluktuation in der Spitex ist im Jahr 2025 von 19 % auf 11 % gesunken, während die Anzahl Mitarbeitende und die Vollzeitstellen gleichgeblieben sind.

Mitarbeitende Spitex per 31.12.



Das IMWIL Alters- und Spitexzentrum ist ein beliebter Ausbildungsbetrieb und genießt einen guten Ruf. Erneut sind alle zehn HF-Studium-Plätze besetzt. Die Anzahl der Lernenden ist im Vergleich zum Vorjahr um sechs gestiegen, es konnten alle Lehrstellen besetzt werden. Die Anzahl der Praktikanten ist wieder gestiegen, da wieder mehr SRK-Praktikumsplätze nachgefragt wurden.

Lernende / Studierende / Praktikanten



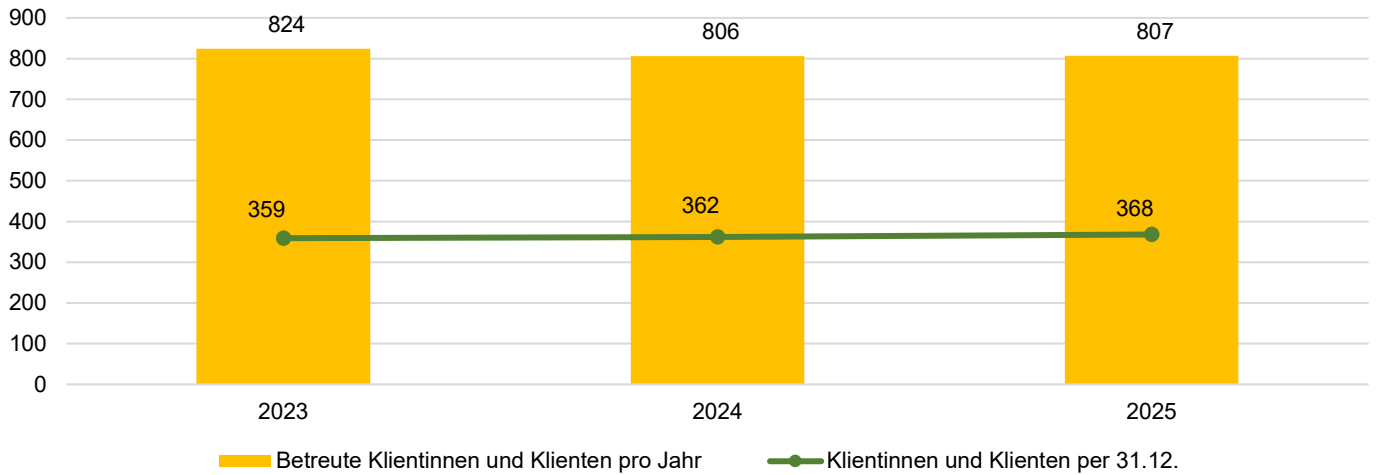
Bereich Spitex

Kennzahlen

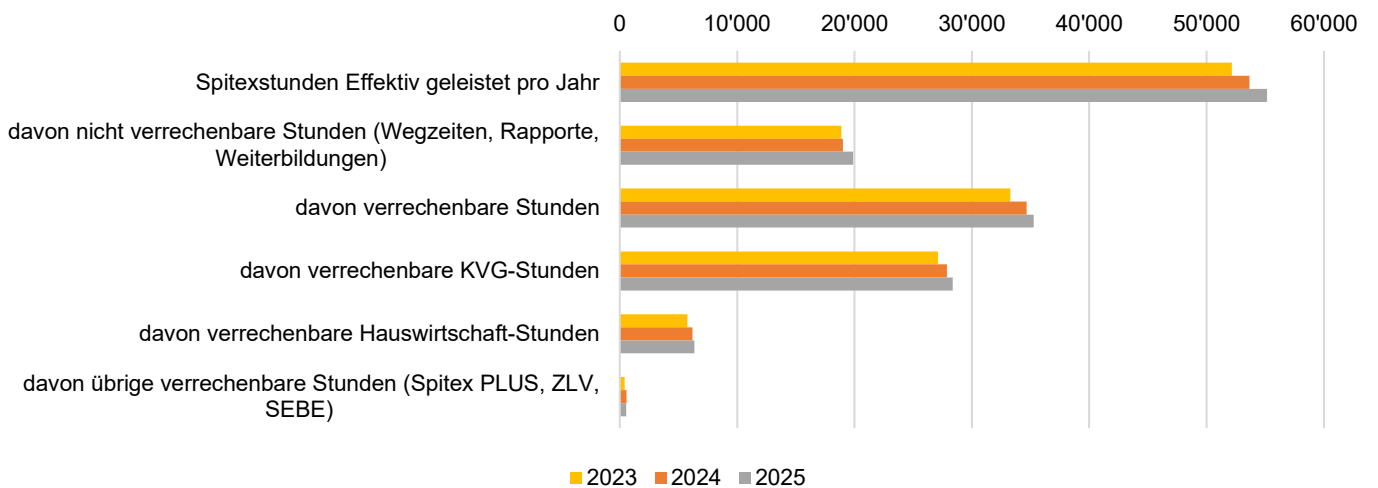
Die öffentliche Spitex der Stadt Dübendorf hat im Jahr 2025 insgesamt 93'827 Einsätze verzeichnet, 2'327 mehr als im Vorjahr. Gegenüber dem letzten Jahr wurde eine Person mehr betreut. In der Tendenz werden die Einsätze der Spitex länger benötigt. Naturgemäss schwankt die aktive Anzahl Klientinnen und Klienten stetig, dies zeigt sich auch am Stichtag 31. Dezember 2025, an welchem 368 aktive Spitexklientinnen und -klienten gezählt wurden. Die höhere Anzahl Einsätze im Jahr 2025 zeigt sich auch in den gesamthaft geleisteten Stunden. Total wurden 55'155 geleistet, was einer Zunahme von knapp 1'500 Stunden entspricht. Die Total verrechenbaren Stunden konnten im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gesteigert werden, sowohl bei den verrechenbaren KVG-Stunden wie auch im Bereich der Hauswirtschafts-Stunden. Die übrigen verrechenbaren Stunden setzen sich aus Spitex PLUS Leistungen sowie den ZLV-Abklärungen für die Stadt Dübendorf, welche das IMWIL seit 2025 übernimmt, zusammen. Ebenfalls dazu würden SEBE-Leistungen gehören, welche jedoch im Jahr 2025 noch nicht in Anspruch genommen wurden. Die nicht verrechenbaren Stunden

sind mit den gestiegenen Anzahl Einsätzen gegenüber dem Vorjahr ebenfalls leicht gestiegen, prozentual jedoch gesunken.

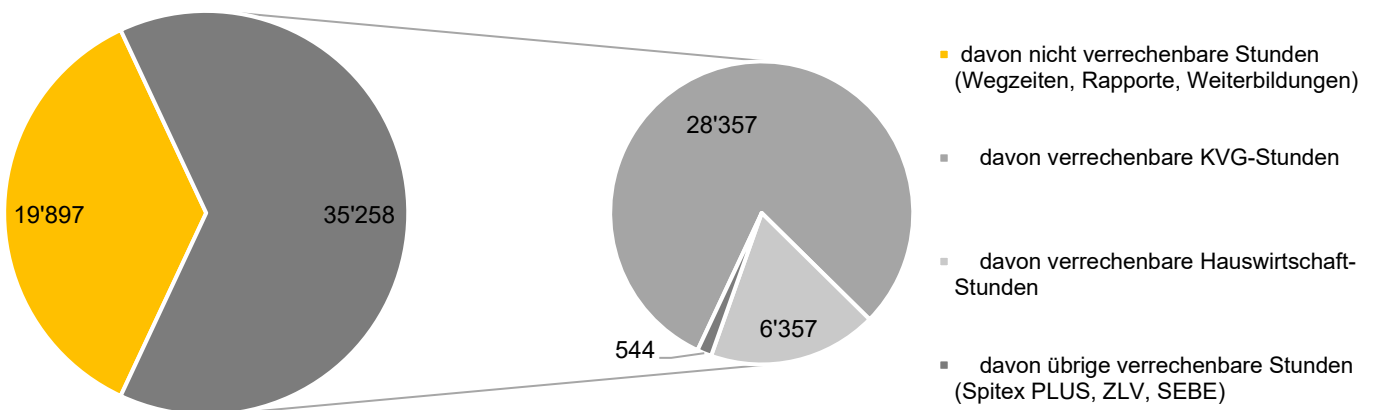
Anzahl Spitex-Klientinnen und Klienten



Geleistete Spitex-Stunden



55'155 effektiv geleistete Spitexstunden im 2025



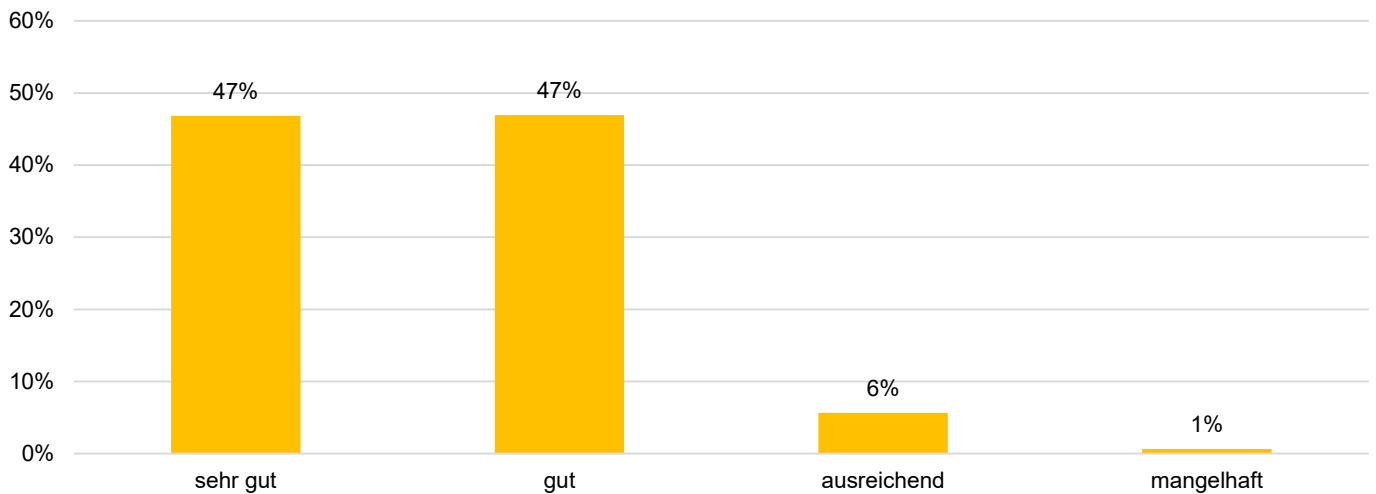
Kundenbefragung

Aus der jährlichen Kundenbefragung im Bereich der Spitex im IMWIL Alters- und Spitexzentrum wurden 107 Fragebogen von Klientinnen und Klienten bezüglich Ihrer Zufriedenheit retourniert. Abgefragt wurden die Bereiche Unterstützung im Alltagsleben, Einhaltung der Termine, Einsatzzeit, Qualität der pflegerischen Leistungen, Qualität der hauswirtschaftlichen Leistungen sowie der Kontakt mit den Mitarbeitenden im Büro (Leitung und Planung).

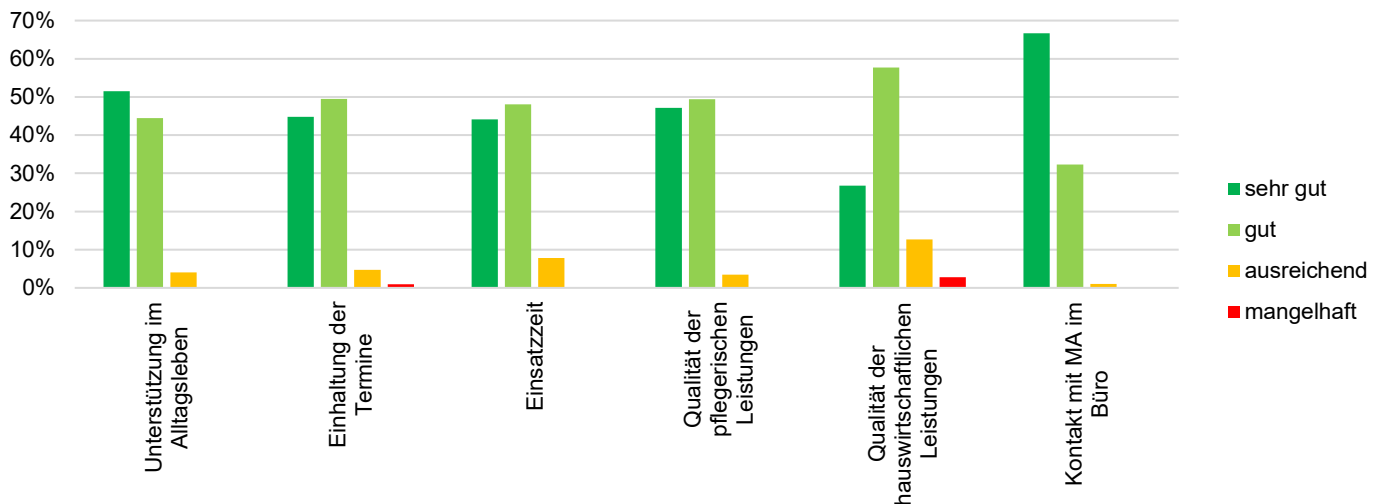
94 % der Befragten bewerteten die Dienstleistungen als sehr gut (47 %) oder als gut (47 %). Lediglich 6 % empfanden die Dienstleistungen als ausreichend und 1 % bewerteten sie als mangelhaft.

Eine grosse Zufriedenheit ist besonders bei der Qualität der pflegerischen Leistungen und der Unterstützung im Alltagsleben festzustellen, welche beide mit 96 % als sehr gut oder gut bewertet wurden. Auch der Kontakt mit den Mitarbeitenden im Büro wurde mit 99 % gut oder sehr gut bewertet.

Kundenzufriedenheit Spitex IMWIL



Kundenzufriedenheit Spitex nach Fragen



Jahreszahlen Bereich Spitex

Ertrag Spitex	RJ 2025	BUD 2025	RJ 2024
Ertrag Abklärung und Beratung	559'228	518'900	527'359
Ertrag Untersuchung und Behandlung	2'181'950	1'903'200	2'003'503
Ertrag Grundpflege	1'514'149	1'590'000	1'543'474
Ertrag Hauswirtschaft	517'364	498'000	516'054
Ertrag Übriges	74'363	51'850	67'196
Total Erträge	4'847'054	4'561'950	4'657'586

Aufwand Spitex	RJ 2025	BUD 2025	RJ 2024
Mitarbeiteraufwand	3'775'563	3'927'277	3'604'906
Sachaufwand	264'451	313'800	257'785
Anlagekosten / Mieten	320'000	320'000	320'000
Total Aufwand	4'360'015	4'561'077	4'182'691

Ergebnis Spitex	487'039	873	474'895
------------------------	----------------	------------	----------------

Erläuterungen zu den Jahreszahlen 2025:

Das Betriebsjahr 2025 schliesst gesamthaft mit einem Gewinn von Fr. 490'127.00 ab (Fr. 489'254.00 besser als im Voranschlag 2025). Es wurden gesamthaft Erträge von Fr. 4'847'054.00 erwirtschaftet, was Mehrerträgen gegenüber dem Voranschlag von Fr. 285'104.00 entspricht. Diese Mehrerträge wurden über alle Bereiche, ausser der Grundpflege, generiert. Dies aufgrund gestiegener Nachfrage, auch in der Spitex-Plus sowie beim Materialverkauf. Zudem wurden für die Stadt Dübendorf die ersten Bedarfsabklärung Betreuungsleistungen ZLV durchgeführt. Der tiefere Mitarbeiteraufwand gegenüber dem Voranschlag ergibt sich aus Versicherungsrückerstattungen, tieferen Rekrutierungs- und Weiterbildungskosten sowie tieferen Sozialversicherungskosten. Die höheren Kosten gegenüber dem Vorjahr sind auf gestiegene Lohnkosten durch den Teuerungsausgleich zurückzuführen. Die Sachkosten sind aufgrund tieferer Energie- und Unterhaltskosten Fr. 49'349 .00 unter dem Voranschlag. Die Anlagekosten/Mieten waren budgetkonform.

17 Bildung

Primarschule

Anlässe und Jubiläen

Das Jahr 2025 war geprägt von vielen besonderen Momenten: Herausragend war das **50-Jahr-Jubiläum des Schulhauses Stägenbuck**, das mit Tanzaufführungen und Foodtrucks gebührend gefeiert wurde.



Showtime: Coole moves und akrobatische Auftritte begeisterten die Gäste.

Drei Jahrzehnte lachen, spielen, entdecken und lernen: Zum **30-jährigen Bestehen der Krippe** lud die Schulgänzende Betreuung ein: Es wurde gebacken, gemalt und gefeiert. Eltern, Kinder und das Team genossen den Nachmittag mit Fotobox und hatten viel Spass.



Malen fördert die Kreativität in Krippe und Kindergarten.

Rüdiger Maas: Generationenforscher



Rüdiger Maas sprach über das digitale Dilemma, Generation Z und das Langeweile für Kinder wichtig ist.

Auf Einladung der Primarschule referierte der renommierte Generationenforscher Rüdiger Maas an drei Anlässen im Innovationspark Dübendorf. Mit fundierten Forschungsergebnissen regte er zum Nachdenken an. «Wir wollen unsere Kinder auf das Lernen, Leben und Arbeiten in einer digitalisierten Welt vorbereiten. Dabei stellen wir fest, dass die Digitalisierung Risiken für die Entwicklung und das Lernen der Kinder birgt.» Über diesen Zwiespalt, vor dem Eltern und Schule, aber auch Vorgesetzte stehen, sprach Maas. Dabei stiess er bei den mehr als 500 Teilnehmenden auf grosses Interesse.

Kampagne gegen zu viel Mediennutzung im Kleinkindalter

Mit der Aktion «Go Offline!» setzen Schulen und Gemeinden aus dem Bezirk Uster ein Zeichen: Kinder unter vier Jahren sollen möglichst ohne Bildschirm aufwachsen, wieder vermehrt spielen und sich bewegen. Die Stadt Dübendorf und die Primarschule informieren mit der Kampagne Eltern und Erziehungsberechtigte und geben zahlreiche Ideen für Offline-Aktivitäten, damit Kinder die Welt mit allen Sinnen entdecken und erleben können.

[Go offline - keine digitalen Medien bis 4 Jahre](#)

Schule im Bundesasylzentrum

Primarschule führt Schulbetrieb im Bundesasylzentrum

Seit Anfang 2023 organisiert die Primarschule den Unterricht vom Kindergarten bis zur Sekundarschule im Bundesasylzentrum. Nach einer schrittweisen Reduktion der Klassen aufgrund sinkender Kinderzahlen wurden ab Januar 2025 noch vier Klassen geführt. Im August 2025 wurde die Anzahl Klassen dann wieder auf fünf erhöht. Der Unterricht findet zentral im Kaderausbildungszentrum der Armee in Dübendorf statt.

Schulassistenzen

Auf das Schuljahr 2024/25 hin wurde mit dem vom Volk bewilligten Ausbau der Stellen für Schulassistenzen an der Primarschule Dübendorf gestartet. Pro Woche und Klasse sind drei Stunden für den Einsatz von Schulassistenzen vorgesehen. Das Projekt wird von der Primarschule Dübendorf mit einer professionellen Evaluation begleitet, um die Wirkung der Massnahme bewerten zu können. Es wurden dafür mündliche Befragungen, Unterrichtsbeobachtungen und schriftliche Befragungen von Schulassistenzen und Klassenlehrpersonen durchgeführt.

Erste Ergebnisse der schriftlichen Befragungen zeigen insgesamt, dass der Einsatz der Schulassistenten zielorientiert umgesetzt wird: Die Schulassistenten begleiten Kinder, die Probleme bei der Arbeitsorganisation haben und/oder nicht in der Lage sind, bei der Sache zu bleiben. Sie sind Ansprechperson und helfen den Kindern beim Üben und Lösen von Aufgaben. Sie begleiten diese bei Unterrichtsübergängen und übernehmen in unvorhergesehen Situationen kurzfristig die Betreuung von einzelnen Kindern oder Gruppen.

Die Lehrpersonen werden – und fühlen sich – von den Schulassistenten unterstützt und entlastet. Durch deren Präsenz haben diese mehr Raum für ihr Kerngeschäft: das Unterrichten. Die Situation bietet eine bessere Differenzierung und die Chance, möglichst viele Schülerinnen und Schüler im Unterricht entsprechend ihrem individuellen Lernstand einzubeziehen. Die Schulassistenten haben mittlerweile einen «selbstverständlichen» Platz in der Klasse. Beide Seiten berichten über eine gut funktionierende Zusammenarbeit auf Augenhöhe und sind überzeugt, dass die Kinder massgeblich von der Unterstützung der Schulassistenten profitieren.

«Meine Arbeit als Schulassistent wird von allen sehr wertgeschätzt und ich bekomme dies zu spüren.» (Schulassistent)

«Absolut nicht mehr wegzudenken ist die Schulassistent, weil sie mir den Rücken freihält und mich in einem überfüllten Klassenzimmer entlastet!» (Lehrperson)

«Die Kinder profitieren enorm von einer Schulassistent. Sie kann dort sein, wo die Lehrperson nicht ist. Oftmals gehen Kinder unter, weil man alleine an der Klasse ist. Sie kann diese Kinder unterstützen. [...] Nebst den Kindern entlastet die Schulassistent auch die Lehrperson, wodurch sich diese mehr auf den Unterricht konzentrieren kann, was somit allen Kindern wieder zugutekommt.» (Lehrperson)

Zivildienstleistende

Seit Beginn des Schuljahres 2025/26 steht erstmals ein Zivildienstleistender an der Schule Stägenbuck sowie in den Horten Zwinggarten und Stägenbuck im Einsatz. Seine Unterstützung bringt eine spürbare Entlastung für Lehrpersonen und Betreuungsteams und leistet einen wertvollen Beitrag zur Begleitung der Kinder im Schul- und Hortalltag. Schulleitung und Lehrpersonen beurteilen die Mitarbeit als grossen Mehrwert und empfehlen Zivildienstleistenden als festen Bestandteil des Konzepts Schulassistenten im Regelbereich, welches mit grossem Erfolg umgesetzt wird.

Schülerzahlen

Schülerzahlen	2025	2024
Kindergarten	527	525
Primarstufe (1.–6. Klasse)	1'505	1'490
Total	2'032	2'015

Durchschnittliche Klassengrösse	2025	2024
Kindergartenklasse	20.26	19.44
Primarstufe (1.–6. Klasse)	21.50	21.59

Schülerzahlen nach Schulhäusern (inkl. Kindergarten)

Schulhaus	Klassen		Schulkinder		1) fremdsprachig		%	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
	Birchlen /Three Point	11	15	232	319	98	127	42.24
Dorf A+B	13	11	258	230	84	77	32.56	33.48
Flugfeld	5	5	111	108	75	70	67.57	64.81
Gfenn	1	1	13	19	5	6	38.46	31.58
Gockhausen	9	9	194	191	42	44	21.65	23.04
Högler	20.5	17	427	362	163	160	38.17	44.20
Sonnenberg	11	11	233	224	59	42	25.32	18.75
Stägenbuck	16	17	353	357	146	148	41.36	41.46
Wil	9.5	10	211	205	62	62	29.38	30.24
Total	96	96	2032	2015	734	736	36.12	36.53

1) Die Fremdsprachigkeit bestimmt, ob Kinder Deutschförderung benötigen.

Kinder freiwillig in Privatschulen	2025	2024
Total	352	361

Anzahl Klassen aufgeteilt nach Kindergarten und Primarschule

	2025	2025	2024	2024	2023	2023	2022	2022
	PS	KG	PS	KG	PS	KG	PS	KG
Birchlen/Three Point	6	5	10	5	9	5	9	4.5
Dorf A+B	11	2	9	2	9	2	9	2
Flugfeld	3	2	3	2	3	2	3	2
Gfenn	1	0	1	0	1	0	1	0
Gockhausen	6	3	6	3	6	2.5	6	2
Högler	16	4.5	13	4	15	4.5	14	4
Sonnenberg	8	3	8	3	7	3	7	3
Stägenbuck	13	3	13	4	14	4	14	4
Wil	6	3.5	6	4	6	4	6	4
Total Regelklassen	70	26	69	27	70	27	69	25.5

Mitarbeitende

Im Jahr 2025 waren rund 1'260 Mitarbeitende bei der Primarschule Dübendorf im Einsatz, davon ca. 600 Mitarbeitende im Monatslohn (inklusive kantonales Lehrpersonal) und 660 Mitarbeitende im Stundenlohn. Diese Zahlen unterstreichen die Grösse und Vielfalt der Teams in Schule, Betreuung, bei den Liegenschaften und Verwaltung. Sie alle tragen zum reibungslosen Ablauf und zur Qualität der Bildungsangebote bei. Ein wichtiger Erfolgsfaktor bleibt der grosse Einsatz der Mitarbeitenden. Mit viel Engagement gelingt es ihnen immer wieder, neue Kolleginnen und Kollegen für die Arbeit an der Primarschule Dübendorf zu gewinnen.

Wie bereits im Vorjahr stellte der Mangel an ausgebildetem Lehrpersonal auch bei der Planung des Schuljahres 2025/2026 eine zentrale Herausforderung dar. Trotzdem konnten alle Stellen erfolgreich besetzt werden (nur drei Lehrpersonen ohne Lehdiplom unterrichten an der Primarschule) und für das kommende Schuljahr 2026/2027 zeichnet sich erstmals ein leichtes Aufatmen ab.

Bereich	Stellenprozent		Anzahl Mitarbeitende	
	2025	2024	2025	2024
Schulleitung	915	935	11	13
Kindergarten	2'982	2'846	53	57
Primarschule	10'705	10'314	161	178
Deutsch als Zweitsprache	1'972	1'806	56	53
Therapiepersonal	1'183	1'140	18	17
Schulverwaltung	1'545	1'200	20	18
Liegenschaften	2'343	2'030	49	46
Schulergänzende Angebote	5'430	5'296	82	79
Unterstützende Dienste	1'890	715	54	31
Schulsozialarbeit	358	365	6	8
Schulpsychologie	679	633	10	9
Musikschule	2'601	2'515	65	76
Schulzahnklinik	355	375	8	9
Festanstellungen	32'958	29'999	593	594
Anzahl MA im Std.-Lohn			653	673
Insgesamt Mitarbeitende			1'252	1'267

Werte und Zusammenarbeit

Ein Schwerpunkt im Jahr 2025 lag auf der Erarbeitung der Zusammenarbeitswerte gemeinsam mit Mitarbeitenden. Im März 2025 fand ein Werte-Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern aller Bereiche der Primarschule Dübendorf statt. In der Folge wurden die Werte festgelegt, kommuniziert und bereits gepflegt.

Eine gegenseitige Wertschätzung zeigt sich oft in kleinen, entscheidenden Gesten – ebenso im konstruktiven Umgang mit Kritik. Diese Haltung stärkt Teams nachhaltig und wirkt sich direkt auf die Qualität der Schule aus.



Schulverwaltung

Mit der neu geschaffenen Stelle Leitung Personaldienst wird die Professionalisierung der Personalprozesse in der Schulverwaltung konsequent weitergeführt. Seit Sommer 2025 unterstützt sie die Weiterentwicklung des gesamten Personaldienstes.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2025 bildete die Implementierung des digitalen Abacus-Personaldossiers. Damit werden sämtliche Personalunterlagen revisionssicher, medienbruchfrei und zentral verwaltet. Ebenfalls eingeführt wird ein modernes Bewerbungsmanagement, das den gesamten Recruiting-Prozess strukturiert, beschleunigt und für Führungspersonen wie Bewerbende deutlich transparenter macht. Die Einführung entlastet die Führungspersonen sowie die Schulverwaltung und erhöht die Prozesssicherheit. Mit diesen Massnahmen wird die Schulverwaltung organisatorisch sowie digital weiter gestärkt und für die kommenden Jahre optimal ausgerichtet. Durch die gemeinsame Nutzung von Abacus in der

Stadtverwaltung, im Alters- und Spitexzentrum sowie in der Primarschule werden Synergien genutzt und eine gewinnbringende Zusammenarbeit gestärkt.

Liegenschaften

Die Primarschule Dübendorf nutzt 22 Liegenschaften mit einer Gesamtfläche von rund 130'000 m² und einem Volumen von 225'000 m³. Die Dienst Einheit Liegenschaften koordiniert den Unterhalt und führt Unterhalts- und Sanierungsarbeiten aus. Zudem vertritt sie die betrieblichen Anforderungen in laufenden Bauprojekten wie beim Neubau des Schulhauses Birchlen, bei der Erweiterung des Schulhauses Gockhausen sowie bei der Planung der Sanierung des Schulhauses Dorf. Die Liegenschaften werden zudem vorausschauend durch Fachleute analysiert; daraus entstehen Massnahmen und Projekte, etwa die für das Jahr 2026 geplante Zustandsanalyse im Kindergarten Zelgli.

Die zuvor bestehenden personellen Vakanz auf Grund von Pensionierungen konnten im Jahr 2025 erfolgreich besetzt werden, wodurch die Kontinuität im Betriebsablauf gestärkt und die fachliche Kompetenz innerhalb des Bereichs weiter ausgebaut werden konnten. Ein zentrales Anliegen der Primarschule Dübendorf ist es, die Schulanlagen neben dem Unterricht der Bevölkerung als Begegnungsräume zur Verfügung zu stellen. 43 Dübendorfer Vereine nutzen die Turnhallen und Singsäle regelmässig. Die Koordination zwischen internen und externen Nutzenden durch die Schulverwaltung ist aufwändig, aber im Sinne eines lebendigen Vereinslebens gut investiert.

Beliebte Aufenthaltsorte: Spielplätze auf Schulanlagen

Neben der Pflege der Anlagen sowie umfangreichen Unterhaltsarbeiten zur Sicherung des Werterhalts wurde gemeinsam mit der Stadt Dübendorf eine Sicherheitsorganisation erarbeitet. Zudem arbeitet der Bereich Liegenschaften in städtischen Projektgruppen zu den Themen Elektromobilität und Klima mit. Zur Erreichung der Klimaziele werden die Beleuchtungssysteme der Schulhäuser laufend von quecksilberhaltigen Leuchtmitteln auf energieeffiziente und klimafreundliche Alternativen umgerüstet.

Die Mitarbeitenden des Bereichs Liegenschaften begegnen Vandalismus und Graffiti mit grossem Engagement; Das Schulhaus Högler war 2025 die zweite Schulanlage der Primarschule Dübendorf, in der eine Videoüberwachung installiert wurde. Mit der ersten Anlage im Stägenbuck werden sehr positive Erfahrungen gemacht. Die Primarschule ist zusätzlich jedoch auch immer bestrebt, Jugendlichen Orte zum Verweilen anzubieten und sie nicht zu vertreiben.

Bauprojekte

Baustart Birchlen



Schülerinnen und Schüler der 5. & 6. Klasse sehen zu, wie der Bagger ihr altes Schulhaus Stück für Stück abträgt.

Nach Bewilligung eines Baukredits für den Neubau der Schulanlage Birchlen mit zentraler Produktionsküche und Musikschulzentrum am 3. März 2024 wurde intensiv an der Fertigstellung der Projektierung gearbeitet. Noch in den Sommerferien 2025 lag die rechtskräftige Baubewilligung vor, sodass planmässig im September mit den ersten Abbrucharbeiten begonnen werden konnte.

Beim Rückbau des alten Schulhauses Birchlen setzte die Primarschule, bevor die Bagger anrollten, erstmals auf Re-Use. Auf der Online-Auktionsplattform Ricardo wurde, was von Ausstattung und Gebäude noch brauchbar war, zum Verkauf angeboten. Das Interesse aus Nah und Fern an Böden, Radiatoren, Türen, Fenstern und Sportartikeln war gross. Die 460 verkauften Artikel brachten Fr. 26'600.00 ein. Nach Abzug aller Gebühren und Lohnkosten können rund Fr. 14'000.00 für den neuen Spielplatz Birchlen eingesetzt werden.

[Webcam Birchlen](#) und [Zeitraffer Birchlen](#)

Temporärer Schulraum Sonnenberg

Der Bau des temporären Schulraums auf dem Areal «Sonnenberg» für Unterricht, Betreuung und Mittagstisch ist weit fortgeschritten und wird termingerecht bezugsbereit sein. Das moderne, temporäre Schulhaus ist in modularer Holzbauweise entstanden. Es wird zukünftig in drei Nutzungsphasen eingesetzt: zunächst als zusätzlicher Schulraum für das Quartier Sonnenberg und das Stadtzentrum, später als Provisorium während Sanierungen anderer Schulanlagen und bei Bedarf an einem neuen Standort. Die Holzmodulbauweise ermöglichte eine schnelle Umsetzung. Die Schulräume bestehen aus natürlichen Materialien, sie erfüllen hohe ökologische und pädagogische Standards, sind lichtdurchflutet und gut gedämmt.

[Schulhaus Sonnenberg Modulbau auf Vimeo](#) und [Aufbau Modulbau im Zeitraffer](#)

Sonderpädagogik

Die Fachstelle Sonderpädagogik verzeichnete auch im Jahr 2025 einen Anstieg der Schülerinnen und Schüler mit einem Sonderschulbedarf. In zahlreichen Fällen hat sich im letzten Schuljahr gezeigt, dass es bereits vor dem Eintritt in den Kindergarten Hinweise auf Sonderschulstatus gibt. Das ermöglicht den zuständigen Fachpersonen, einen optimalen Primarschuleintritt einzuleiten. So wurden für das Schuljahr 2025/26 aus dem Frühbereich 23 künftige Kindergartenschülerinnen und -schüler zur Abklärung für eine Sonderschulung gemeldet. Der Bedarf hat sich bei 19 Kindern bestätigt.

In Dübendorf wie auch in den Nachbargemeinden ist eine Zunahme von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten im sozial-emotionalen Bereich sowie im Bereich der Kommunikation und des Spracherwerbs bemerkbar. Noch sind die Ursachen für diese Zunahme nicht eindeutig benennbar.

Ein Kind, das bis anhin eine Sonderschule besuchte, konnte dieses Jahr erfreulicherweise wieder in die Regelschule integriert werden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Zunahme der Kinder mit Sonderschulstatus festzustellen. Die Anzahl Sonderschülerinnen und -schüler ist im Vergleich zum vergangenen Jahr um 21 Kinder gestiegen:

Sonderschüler/innen	2025	2024
Separative Sonderschüler/innen (extern)	45	37
Integrierte Sonderschüler/innen	87	74
Total Sonderschüler/innen	132	111

Sechs Kinder erhielten im ersten Halbjahr 2025 als Überbrückungslösung Einzelunterricht – entweder aus medizinischen Gründen (3 Kinder) oder vorübergehend in Form einer Sonderschulung (3 Kinder). Der Platzmangel an staatlichen Sonderschulplätzen ist im Bezirk Uster nach wie vor aussergewöhnlich hoch und stellt die Fachstelle Sonderpädagogik und den Schulpsychologischen Dienst vor grosse Herausforderungen. Eine Unterstützungsmassnahme für die Dübendorfer Schulen ist «Ufwind». Das gemeindeeigene, pädagogisch betreute Timeout-Angebot besteht seit August 2024. Im Jahr 2025 wurden elf Kinder beschult, davon neun Jungen und zwei Mädchen. «Ufwind» bietet Kindern in akuten schulischen Krisensituationen einen geschützten Raum zur Stabilisierung und Weiterentwicklung ihrer Potenziale. So wird eine Rein-

tegration in die Stammklasse oder eine andere Regelklasse der Primarschule Dübendorf ermöglicht. Ergänzend unterstützt «Ufwind» auch Lehrpersonen und Schulleitungen bei der Reintegration und bietet ein Beratungsangebot für den Umgang mit herausfordernden Situationen im Unterricht an, das aktiv in Anspruch genommen und sehr geschätzt wird.

Schulergänzende Betreuung

Das Jahr 2025 war geprägt von einer Organisationsentwicklung und dem neuen Tarifreglement. Vieles hat sich für die Eltern, die Betriebe, aber ebenso für die gesamte Organisation verändert. Altes wurde durch Neues ausgetauscht und der Prozess des Einfindens ist in vollem Gange. Die neuen Module, die in der Betreuung gebucht werden können, geben den Eltern mehr Flexibilität, die Betreuung ihrer Kinder optimal zu planen und an ihre Familien- und Berufswelt anzupassen.

Stellenplan

Schulergänzende Betreuung	Stellenprozent		Anzahl Mitarbeitende	
	2025	2024	2025	2024
Dienstleitung inkl. Unterstützung	250	200	4	3
Hortleitung	1'089	1'034	12	12
Fachperson Betreuung Hort	1'135	1'205	15	16
Betreuungshilfen Hort	626	585	24	21
Hortleitung Sonderpädagogischer Hort	93	93	1	1
Fachperson Betreuung Sonderpäd. Hort	50	50	1	1
Betreuungshilfe Sonderpäd. Hort	72	35	2	1
Krippenleitung	100	120	1	2
Gruppenleitung Krippe	173	233	2	3
Fachperson Betreuung Krippe	186	93	2	1
Koch	200	200	2	2
Küchenhilfe	166	149	2	2
Lernende inkl. Vorlehre	1'200	1'300	12	13
Vikariate	*	*	div.	div.
Ernährungsberatung	*	*	1	1
Total	5'340	5'297	81	79

* Pensen nach Bedarf

Kinderzahlen Betreuung

	2025	2024	2025	2024
Betrieb	Anzahl Plätze	Anzahl Plätze	Kinderzahl	Kinderzahl
Horte	572	308	752	416
Mittagstische	-	216	-	250
Sonderpädagogischer Hort	11	-	13	-
Krippe	22	22	42	31
Total	605	546	807	697

Ende 2025 wurden insgesamt 807 Kinder an den verschiedenen Standorten der schulergänzenden Betreuung betreut. Die Nachfrage nach schulergänzender Betreuung steigt weiterhin stärker als die allgemeinen Schülerzahlen. Besonders zu Spitzenzeiten – vor allem über Mittag an den Tagen Montag, Dienstag und Donnerstag – stösst die Kapazität an ihre Grenzen. Dank einer flexiblen Nutzung der vorhandenen Räume in den Schulen und dem Ausbau der Hauswartwohnung Högler zu einem weiteren Hortstandort können derzeit jedoch alle Kinder betreut werden.

Elternbeiträge

Betrieb	2025 in Franken	2024 in Franken
Hort/Sonderpädagogischer Hort	3'159'450.76	3'399'807.80

Das Hortangebot erzielte trotz steigender Kinderzahlen niedrigere Einnahmen. Der Grund dafür ist die Tarifumstellung, die per 1. Januar 2025 erfolgte. Mehr Eltern profitieren nun von Subventionen und damit von ermässigten Elterntarifen. Das Angebot Mittagstisch wurde ebenfalls per 1. Januar 2025 vollständig in den Hort integriert. Deshalb wird das Angebot bei den Einnahmen im Jahr 2025 nicht mehr separat aufgeführt.

Küche

Die Aufteilung der beiden Küchen, mit der kalten Küche im Hort Zwinggarten und der warmen Küche im Hort Högler hat sich bewährt. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 90'405 Mittagessen zubereitet. Die Lebensmittelkosten pro Tag für eine Verpflegungseinheit (Morgenessen, Mittagessen, Zvieri) betragen im Durchschnitt Fr. 3.14, die gesamten Herstellungskosten pro Verpflegungseinheit Fr. 7.19.



Hochbetrieb in der Hortküche: Markus Staller und Manivannan Nagarajah kochen für hungrige Kinder.

Lernende

Im Jahr 2025 wurden fünf Lernende erfolgreich in die Berufswelt verabschiedet. Drei der ehemaligen Lernenden wurden befristet oder unbefristet bei der Schülergänzenden Betreuung weiter angestellt.

Musikschule

Nach dem Leitungswechsel im vergangenen Jahr stand 2025 im Zeichen der Weiterführung und Stärkung der Zusammenarbeit innerhalb der Schule und Präsenz in der Öffentlichkeit. Die Musikschule Region Dübendorf (mrd) zeigte an zahlreichen Anlässen ihre lebendige Präsenz im kulturellen Leben der Region.

Mit Auftritten beispielsweise am Dorffest Schwerzenbach, am Chlausmärt Dübendorf, bei der Eröffnung des Begegnungsortes Three Point, an der Veranstaltung Kultur an der Glatt sowie beim Familienanlass Frükimat in Schwerzenbach, trugen Ensembles und Lehrpersonen zur kulturellen Vielfalt und Sichtbarkeit der Schule bei. Diese Anlässe bieten jeweils wertvolle Gelegenheiten, das breite musikalische Spektrum und die engagierte Arbeit der Lehrpersonen einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen.

Neben den öffentlichen Auftritten blieb die pädagogische Arbeit zentral. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler nahmen erfolgreich an Konzerten, Vorspielen und Wettbewerben teil, was die hohe Qualität der Ausbildung unterstreicht.

Insgesamt blickt die mrd auf ein Jahr zurück, das von musikalischer Aktivität, regionaler Vernetzung und einer spürbar wachsenden Verbundenheit zwischen Schule, Lernenden und Öffentlichkeit geprägt war.



Auftritt des Bläser-Ensembles bei «Kultur an der Glatt»

Team- und Weiterbildung

Die mrd legt grossen Wert auf Weiterbildung und Teamarbeit. Mehrere fixe Tage im Jahr sind fest eingeplant und werden von der Schulleitung gemeinsam mit dem Musiklehrpersonenteam gestaltet. In diesem Jahr fanden erstmals Workshops statt, welche die Lehrpersonen für ihre Kolleginnen und Kollegen zu verschiedenen interessanten Themen durchführten. Dabei zeigte sich, wie vielseitig ausgebildet diese sind und mit welcher Begeisterung sie ihr Wissen weitergeben. Im Juni durfte die mrd Wertvolles über die Entwicklung und den Einsatz sozialer Medien bei Kindern und Jugendlichen erfahren.

Digitaler Wandel in der Musikschule

Der Einsatz digitaler Medien im Musikunterricht ist vielseitig. Der Aufbau der PICTS (Pädagogischer ICT-Support) und TICTS (Technischer ICT-Support) an der Musikschule ist schon weit vorangeschritten. Der Musikunterricht der mrd wird an vielen Standorten in vier Gemeinden angeboten. Die schlanke und klare Struktur der ICT ermöglicht die übergreifende Zusammenarbeit sowie den optimalen Austausch von Wissen.

Seit diesem Jahr erscheint auch die Kundenzeitschrift taktvoll in digitaler Form und eröffnet neue Möglichkeiten, die Musikschule zu präsentieren. Die digitale Ausgabe erscheint nun vier statt nur zwei Mal. Mit spannenden Artikeln und ergänzt durch mehr Fotos und Videos hat die mrd die Möglichkeit, die Musikschule auch auf diesem Weg hörbar und erlebbar zu machen.

Schülerzahlen Musikschule Region Dübendorf	2025	2024
Kinder/Jugendliche	953	1'037
Erwachsene	135	79
Musikalische Grundausbildung in der Volksschule	1'045	1'006
Mittelstufenprojekte	394	276
Früherziehung	61	56
Total	2'588	2'454

Die Schülerzahlen der Musikschule unterliegen Schwankungen. Während die allgemeinen Schülerzahlen steigen, zeigt der Instrumentalunterricht eine stagnierende Tendenz. Dies lässt sich im ganzen Kanton Zürich beobachten. Dabei ist zu bemerken, dass der Klavier- und Gitarrenunterricht nach wie vor beliebt ist. Gerade für diese beiden Instrumente geeignetes Personal zu finden, ist jedoch herausfordernd.

Schulpsychologischer Dienst (SPD) Dübendorf

Zum Team des schulpsychologischen Dienstes zählen acht Schulpsychologinnen und -psychologen und eine Sekretariatsmitarbeiterin. Zum Versorgungsgebiet des Schulpsychologischen Dienstes Dübendorf gehören die Primarschule Dübendorf, die Sekundarschule Dübendorf-Schwerzenbach, die Schule Fällanden und die Primarschule Schwerzenbach.

Im vergangenen Schuljahr lag der Fokus im SPD Dübendorf auf zwei Themen: Zum einen wollte das Team sein Know-how im Bereich Beratung vertiefen, das gelang im Rahmen der Jahresretraite und zusätzlichen externen Weiterbildungen. Zum anderen beschäftigen den SPD zunehmend Kinder, deren Verhaltensmuster die Regelschule und die Sonderschulen überfordern. Die Komplexität der Störungsbilder im Einzelfall nimmt zu. Kinder, die bereits schulpsychologisch abgeklärt wurden, müssen erneut beurteilt werden, weil ihr Verhalten die Möglichkeiten der Institution, in der sie sind, sprengt. Dieser Effekt ist in der Regelschule bei der integrierten Sonderschulung (ISR), wie bei externen Sonderschuleinrichtungen sichtbar.

Die folgenden Zahlen beziehen sich auf Kinder der Primarschule Dübendorf. Sie umfassen reguläre Anmeldungen, kindsbezogene Beratungssequenzen von Fach- und Lehrpersonen der Schule, von Beiständen oder Eltern sowie Begleitungen regulärer und sonderschulischer Massnahmen. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein leichter Rückgang festzustellen. Dieser hängt damit zusammen, dass der SPD nicht mehr regelmässig an den Schulischen Standortgesprächen (SSG) im Rahmen der ISR teilnimmt und nur noch selten zu Fragen der Schullaufbahn beigezogen wird.

Schuljahr	2024/2025	2023/2024
Vorschule	24	39
Kindergarten	43	53
Unterstufe	87	93
Mittelstufe	80	90
Total	234	275

Anmeldungsgründe für schulpsychologische Abklärungen

Erfasst werden alle Kinder, bei denen eine schulpsychologische Abklärung durchgeführt wurde, sowie die Anzahl der Sonderschulbegleitungen und die Beratungen, die ohne direkte Anmeldungen erfolgen.

Fragestellungen zum Lern- und Leistungsverhalten sind am häufigsten, da Schwierigkeiten der Kinder in diesem Bereich eher auffallen. Die Ursachen können unterschiedlich sein. Schulpsychologische Abklärungen sind unterstützend und ermöglichen, dass Kinder eine passende Förderung erhalten. Lehrpersonen sowie Eltern bieten sie eine fachliche Beratung im Umgang mit der jeweiligen Problematik.

Der SPD kann einen Sonderschulbedarf nur ausweisen, wenn in mindestens einem Entwicklungsbereich eine Behinderung oder ein deutlicher Entwicklungsrückstand nachgewiesen wird. Kinder, für die der SPD eine Sonderschulung empfiehlt, benötigen verstärkte Massnahmen, die mit den Ressourcen des regulären Unterrichts nicht mehr abgedeckt werden können.

Schuljahr	2024/2025	2023/2024
Sonderschulbedarf	49	41
Lern- und Leistungsverhalten	58	58
Schullaufbahn	4	31
Sozial-emotionale Fragestellungen	26	27
Fördermassnahmen überprüfen	0	2
Anderes	3	6
Begleitung Sonderschulung	82	94
Beratung ohne Anmeldung	12	16
Total	234	275

Schulzahnklinik Dübendorf

Die Primarschule Dübendorf führt seit rund 60 Jahren eine eigene Schulzahnklinik. Sie erfüllt damit den gesetzlich verankerten Auftrag der schulzahnärztlichen Untersuchung in einer Form, die Prävention, Versorgungssicherheit und Chancengleichheit optimal verbindet. Die Reihenuntersuchungen in der Schulzahnklinik ermöglichen eine sehr hohe Erreichbarkeit der Kinder. So kann die obligatorische Kontrolle nahezu flächendeckend durchgeführt werden, was insbesondere bei Kindern aus sozial oder sprachlich herausfordernden Verhältnissen wichtig ist. Bei den Eltern dieser Kinder führt der Einsatz eines externen Gutscheinsystems erfahrungsgemäss zu deutlich höheren Ausfallquoten.

Die Schulzahnklinik ist ein zentraler Baustein der Gesundheitsförderung: Neben den jährlichen Kontrollen werden zahnmedizinische Präventionsmassnahmen systematisch in den Schulalltag eingebunden (regelmässige Zahnpflegeinstruktionen). Zudem besteht ein niederschwelliger Zugang zu weiteren Abklärungen und Behandlungen zu einem sozialverträglichen Tarif. Durch den nicht gewinnorientierten, standardisierten Betrieb und die Spezialisierung auf Kinderzahnmedizin werden Leistungen kostengünstig und qualitativ einheitlich erbracht. Mit diesem Angebot werden Folgekosten durch spätere, aufwendigere Behandlungen vermindert.

Für die Stadt Dübendorf bringt die eigene Schulzahnklinik einen Mehrwert in mehrfacher Hinsicht: Sie stellt eine verlässliche, lokal verfügbare Grundversorgung sicher und ermöglicht der öffentlichen Hand eine direkte Steuerung von Qualität, Abläufen und Kosten (inkl. Sozialtarif). Gleichzeitig reduziert die konsequente Früherkennung und Prävention spätere, deutlich teurere Folgekosten – im Gesundheitssystem und bei allfälligen Unterstützungsleistungen. Die Schulzahnklinik stärkt damit die Standortattraktivität und leistet einen Beitrag zur Chancengleichheit und zur Gesundheit im Kindesalter.



Zentral: zeitgemässe Einrichtung mit ergonomischem Stuhl sowie Röntgengerät für die Zahn- und Kieferdiagnostik

Digitalisierung Zahnmedizin

Eltern können über die Website der Primarschule Dübendorf Termine für ihre Kinder online vereinbaren. Zudem besteht das Angebot, bereits vorab eine digitale Webanamnese auszufüllen. Bis anhin war dafür eine vorgedruckte Papierversion im Einsatz. Neu kann die Vorlage vor dem ersten Praxisbesuch digital ausgefüllt werden.

Mit einem Reinigungs- und Desinfektionsgerät der neusten Generation sowie einer neuen Einheit für das Reinigen und Ölen der Übertragungsinstrumente konnten die hygienischen Abläufe optimiert und an höchste Standards angepasst werden.

Kennzahlen

Schulzahnklinik	2025	2024
Anzahl Kontrollen	3'147	2'987
Anzahl Behandlungen	941	1160
Prophylaxe-Sitzungen	572	624

Im ersten Quartal 2025 erneuerte das IT-Team der Primarschule Dübendorf zusammen mit Letec IT-Solutions AG die Firewall sowie die Serverhard- und Software. Weitere laufende Themen sind Datenschutz, Datensicherheit, die elektronische Signatur sowie Schnittstellen zur Stadtinformatik. Damit ist die gesamte Primarschule gut geschützt vor externen Übergriffen im Bereich IT und kann sich auf ein gut funktionierendes internes Serversystem abstützen.

Für das Neubauprojekt Schulanlage Birchlen wurden diverse Planungssitzungen mit externen Informatik-Spezialisten durchgeführt, um Netzwerk, Telefonie und Multimedia-Peripherie für den Neubau optimal zu planen.

Dank vorgelagerter Arbeitsschritte konnte der Schuljahreswechsel im August 2025 planmässig durchgeführt werden. Dabei sind jeweils alle Geräte von austretenden Schülerinnen und Schülern für neue Klassen frisch aufzubereiten. Ein erfolgreicher Start aller Lernenden mit ihren Arbeitsgeräten nach den Sommerferien ist damit gewährleistet.

Im Dezember 2025 verabschiedete der Gemeinderat schliesslich einen Kredit über Fr. 1'824'000.00. Mit diesem Betrag sollen im Sommer 2027 neue Laptops und Tablets für Mitarbeitende und Lernende, beschafft werden. Im Juni 2026 wird dazu das Volk abstimmen.

18 Friedensrichteramt

Geschäftstätigkeit

Im Berichtsjahr 2025 blieben die Falleingänge gegenüber dem Vorjahr auf gleichem Niveau. Total wurden 169 Geschäftsfälle bearbeitet. Nach wie vor machen die arbeitsrechtlichen Streitigkeiten rund die Hälfte aller Gesuche aus.

Die Zahl der telefonischen Auskünfte über den Inhalt der Gesuche und Klagen, Austausch in Rechtsfragen, sowie zum Vorgehen in den verschiedensten Konfliktfällen und für die Parteien belastenden Situationen beläuft sich auf 655. Persönliche Audienzen für Auskünfte in Bezug auf Rechtsstreitigkeiten nahmen 20 Personen wahr.

Die Hauptaufgabe des Amtes besteht aus Vermittlung in zivilrechtlichen Klagen. Ziel ist es, die Parteien an einer Schlichtungsverhandlung bei der Erarbeitung eines Vergleiches zu unterstützen.

139 Geschäfte sind erledigt und 30 Geschäfte werden ins nächste Jahr übertragen. Die Friedensrichterin schloss 82 von den erledigten Fällen definitiv ab. Dies entspricht einer Erledigungsquote von 59.0 %. Die geschätzte Erledigungsquote unter Berücksichtigung der 'nicht eingereichten' Klagebewilligungen am Bezirksgericht Uster beträgt 75-80 %.

In 30 Verfahren ist die beklagte Partei nicht an der Schlichtungsverhandlung erschienen. In solchen Fällen ist keine Einigung möglich, was einem Anteil von mehr als 20 % der erledigten Geschäfte entspricht.

Das Bezirksgericht Uster hiess nach § 128 GOG in keinem Schlichtungsfall die unentgeltliche Rechtspflege gut.

Gemäss Visitationsbericht des Bezirksgerichtes Uster gab es zu keinen Bemerkungen Anlass.

Personelles

Die Friedensrichterin, Brigitte Ackermann, wurde als Vizepräsidentin des kantonalen Verbandes für Friedensrichtende gewählt.

Neu arbeitet das Amt mit einer webbasierten Applikation für Friedensrichtende. Des Weiteren besuchte das Friedensrichteramt Ausbildungen zum Thema «souverän & selbstbewusst – mit Herausfordernden Situationen umgehen» und «Einführung in Justitia.swiss», die Plattform für den digitalen Rechtsverkehr.

Die Aufgaben im Friedensrichteramt wurden mit einem Arbeitspensum von 100 Stellenprozenten bewältigt (Friedensrichtertätigkeit 80 %, Kanzleiarbeit 20 %).

Anzahl der Schlichtungsverfahren 2025

	Forderungen 2025	Forderungen 2024	Arbeitsrecht 2025	Arbeitsrecht 2024
Verfügung nicht eintreten/gegenstandslos	5	12	5	0
Verfügung Rückzug	14	10	2	12
Verfügung Anerkennung	0	2	0	0
Verfügung Vergleich	28	24	16	9
Entscheidungsvorschlag akzeptiert	9	3	2	2
Entscheid (Urteil)	1	5	0	0
Entscheid mit Begründung (Urteil)	0	0	0	0
Klagebewilligung abgelehnter Entscheidungsvorschlag	– 3	1	1	2
Klagebewilligung	25	32	28	30

Die relevantesten Änderungen der ZPO ab 1.1.2025

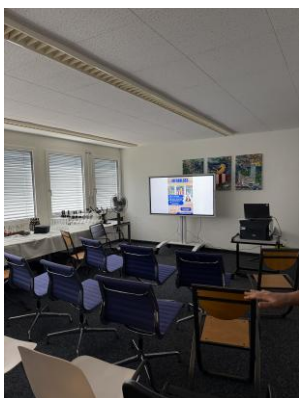
Der «Urteilsvorschlag» heisst neu «**Entscheidungsvorschlag**». Die Schlichtungsbehörde kann in vermögensrechtlichen Streitigkeiten neu bis zu einem Streitwert von **Fr. 10'000.00** den Parteien einen Entscheidungsvorschlag unterbreiten. Dass dies eine Veränderung ist, die zur Erledigung auf der Stufe der Instanz des Friedensrichteramts beiträgt, wird in der Statistik deutlich. Bis zu einem Streitwert von **Fr. 2'000.00** kann auf Antrag nach Art. 212 ZPO weiterhin ein Entscheid gefällt werden.

Neu sind die Friedensrichterämter im Kanton Zürich fakultativ auch für Streitigkeiten, die bisher in die ausschliessliche Zuständigkeit des Handels- oder Obergerichts fielen, sachlich zuständig. Einige Unternehmen nutzten das Angebot und konnten sich so ein langwieriges Verfahren ersparen.

Neu kann eine im Schlichtungsverfahren säumige Partei mit einer Ordnungsbusse von bis zu **Fr. 1'000.00** bestraft werden. Sachlich nicht mehr zuständig sind die Friedensrichterämter für Klagen über den Unterhalt von minder- oder volljährigen Kindern und weitere Kinderbelange. Solche Klagen sind künftig direkt ans Gericht zu richten.

Infoanlass Friedensrichteramt Dübendorf

Im Namen des Friedensrichteramtes Dübendorf wurde am 17. Juni 2025 ein Infoanlass für leitende Personen aus verschiedenen Behörden durchgeführt. Die Veranstaltung bot einen Einblick in die Tätigkeiten des Friedensrichteramtes sowie aktuelle Informationen zu den Änderungen der Zivilprozessordnung (ZPO). Zudem bestand die Gelegenheit zum persönlichen Austausch und zur Vertiefung der behördenübergreifenden Zusammenarbeit.



Infoanlass, 17.06.2025

Ausflug des Friedensrichterverbandes des Bezirk Uster, Skyguide

Im März fand der jährliche Bezirksausflug statt. Organisiert von der Bezirkspräsidentin Barbara Brüngger durften alle Teilnehmenden auf einem zweistündigen Rundgang erfahren, was es braucht, um zivile und militärische Flüge sicher und effizient durch den verkehrsreichen Luftraum Europas zu leiten. Ein faszinierendes Eintauchen in die Tätigkeiten mit Blick hinter die Kulissen der Flugsicherung und dem Privileg, den Flugverkehrsleiterinnen- und -leiter persönlich über die Schultern zu schauen.



Simulator Skyguide

